

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Hannover, Braunschweig, Magdeburg

Geschäftsbericht 2021

NORD/LB im Überblick

	1.1. - 31.12. 2021 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2020 ²⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erfolgszahlen			
Zinsüberschuss	816	1 286	- 37
Provisionsüberschuss	52	- 38	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	200	195	3
Risikovorsorgeergebnis	18	- 426	> 100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksamen zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ¹⁾	- 21	- 36	- 42
Ergebnis aus Hedge Accounting	- 40	66	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	21	- 13	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	- 17	- 11	55
Verwaltungsaufwand	- 917	- 934	- 2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 14	- 29	- 52
Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern	98	60	63
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	- 82	- 87	- 6
Ergebnis vor Steuern	16	- 27	> 100
Ertragsteuern	3	40	- 93
Konzernergebnis	19	13	46

	1.1. - 31.12. 2021 (in %)	1.1. - 31.12. 2020 ²⁾ (in %)	Veränderung (in %)
Kennzahlen			
Cost-Income-Ratio (CIR)	94,0%	65,2%	44
Return-on-Equity (RoE)	0,2%	-0,4%	> 100

	31.12.2021 (in Mio €)	31.12.2020 ²⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Bilanzzahlen			
Bilanzsumme	114 663	126 176	- 9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	95 284	103 383	- 8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	84 596	90 745	- 7
Eigenkapital	5 828	5 723	2

	31.12.2021	31.12.2020 ²⁾	Veränderung (in %)
Regulatorische Kennzahlen			
Hartes Kernkapital (in Mio €)	5 831	5 763	1
Kernkapital (in Mio €)	5 881	5 813	1
Ergänzungskapital (in Mio €)	1 598	1 784	- 10
Eigenmittel (in Mio €)	7 479	7 597	- 2
Gesamtrisikobetrag (in Mio €)	37 609	39 791	- 5
Harte Kernkapitalquote (in %)	15,50%	14,48%	7
Gesamtkapitalquote (in %)	19,89%	19,09%	4
Leverage Ratio (nach Übergangsbestimmungen)	5,19%	4,29%	21

¹⁾ Aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, resultieren Gewinne in Höhe von 3 Mio € (4 Mio €) und Verluste in Höhe von -11 Mio € (-13 Mio €).

²⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note Anpassung der Vorjahreszahlen.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei der Summenbildung und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.



Jörg Frischholz

Vorsitzender des Vorstands der NORD/LB, Hannover

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Entwicklung der NORD/LB war in den vergangenen Jahren stark durch ihre Transformation geprägt. Altlasten und Risiken wurden konsequent abgebaut, Bilanzsumme und Verwaltungskosten deutlich gesenkt. Der Umbau unserer Bank verläuft nach Plan, an vielen Stellen sogar schneller und umfassender als im Plan vorgesehen.

All diese Erfolge geben uns heute Spielraum für Neugeschäft und Wachstumsmöglichkeiten. Wachsen wollen wir insbesondere dort, wo die NORD/LB ihre Stärken hat. Dies gilt vor allem für Projektfinanzierungen, die Finanzierung von Gewerbeimmobilien sowie das Firmenkundengeschäft. In allen drei Geschäftsbereichen liegt dabei ein ganz klarer Fokus auf dem Thema Nachhaltigkeit.

Am deutlichsten zeigt sich dies bei der Finanzierung von Projekten für erneuerbare Energien. Bereits Anfang der 90er Jahre, als Klimaschutz noch nicht ganz oben auf der gesellschaftlichen Agenda stand, hat die NORD/LB erste Windparkfinanzierungen in der norddeutschen Tiefebene durchgeführt. Seitdem hat sie sich stetig weiterentwickelt und ist heute eine der führenden internationalen Banken auf diesem Feld. Im Segment Immobilienfinanzierungen ist es vor allem der Green Bond, mit dem die NORD/LB Investoren die Möglichkeit gibt, in nachhaltige Assets zu investieren. Im Firmenkundenbereich legen wir den Fokus insbesondere auf die Begleitung und Beratung unserer Kunden hin zu nachhaltigeren Geschäftsmodellen. So trägt die Bank an vielen Stellen dazu bei, globale Klimaschutzziele zu erreichen.

Im Namen des gesamten Vorstandsteams möchte ich mich bei unseren Kundinnen und Kunden für die gute Zusammenarbeit bedanken. Mein Dank gilt aber auch unseren Eigentümern für ihr Vertrauen in die NORD/LB. Und er gilt auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im vergangenen Jahr erneut mit viel Leidenschaft und Engagement am Erfolg der Bank mitgewirkt haben.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Frischholz

Vorstandsvorsitzender der NORD/LB Norddeutsche Landesbank

Der Vorstand der NORD/LB



Foto: von links nach rechts

Christoph Schulz

Vorsitzender des Vorstands der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK)
Privat- und Geschäftskunden (NORD/LB), Verbundkunden, Deutsche Hypo sowie Relationship Amsterdam. Privat- und Geschäftskunden der BLSK, Firmenkunden der BLSK, BLSK Retail Steuerung sowie Relationship BLSK

Ingrid Spletter-Weiß

Firmenkunden, Treasury, Markets sowie Investitionsbank Sachsen-Anhalt und Relationship Sachsen-Anhalt

Jörg Frischholz

Vorsitzender des Vorstands

Unternehmensentwicklung, Recht und Vorstandsstab, Konzernorganisation/-personal (KOP), Revision, Structured Finance, Aviation Finance & Investment Solutions (AFIS) sowie Relationship UK mit der Niederlassung London

Olof Seidel

Business Management & Operations, KreditServices Retail (KSR), Banksteuerung/Finanzen, Konzern-IT, Compliance/Konzernsicherheit, Programm NORD/LB 2024 sowie Relationship Asia mit den Niederlassungen Singapur und Shanghai

Christoph Dieng

Kreditrisikomanagement, Special Credit and Portfolio Optimization (SCPO), Risikocontrolling (RC), Research/Volkswirtschaft, Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, Relationship Mecklenburg-Vorpommern und Relationship Americas mit der Niederlassung New York

Gendersensible Sprache

Die NORD/LB bekennt sich zu Diversität und Toleranz. Dies soll auch in der von uns verwendeten Sprache zum Ausdruck kommen. Wir verzichten daher nach Möglichkeit auf die Verwendung des generischen Maskulinums, bei dem andere Geschlechter „mitgemeint“ sind. Stattdessen verwenden wir bevorzugt neutrale Formulierungen oder Doppelnennungen. Sollte dies an einzelnen Stellen nicht möglich gewesen sein, weisen wir darauf hin, dass die entsprechenden Formulierungen ausdrücklich alle Geschlechter umfassen.

Zusammengefasster Lagebericht	11
Vorbemerkungen	13
Verweis auf nichtfinanziellen Bericht nach § 315b HGB	15
Grundlagen des Konzerns	17
Geschäftsmodell	19
Steuerungssysteme	20
Wirtschaftsbericht für den Konzern	23
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	25
Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	29
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	34
Gesamtaussage	44
Nachtragsbericht	44
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	45
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	47
Konzernprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung	48
Erweiterter Risikobericht	55
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	105
Erläuterungen zum Jahresabschluss der NORD/LB (Bank)	107
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	109
Konzernabschluss	113
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	114
Gesamtergebnisrechnung	115
Bilanz	116
Eigenkapitalveränderungsrechnung	118
Kapitalflussrechnung	120
Anhang (Notes)	123
Aufstellung und Prüfung	255
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Konzernabschlussprüfers	256
Versicherung der gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter	267
Weitere Informationen	269
Country-by-Country-Reporting nach §26a KWG zum 31. Dezember 2021	270
Anmerkung zum Corporate Governance Bericht	272
Zukunftsbezogene Aussagen	273
Daten und Fakten	274
Bericht des Aufsichtsrats	278
Bericht der Trägerversammlung	279

Zusammengefasster Lagebericht

Vorbemerkungen

Der Lagebericht der Norddeutschen Landesbank Girozentrale (Anstalt des öffentlichen Rechts) (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) und des NORD/LB Konzerns sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Der Jahres- und der Konzernabschluss der NORD/LB (einschließlich des zusammengefassten Lageberichts) werden gemeinsam beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Außerdem stehen der Jahres- und der Konzernabschluss der NORD/LB im Internet unter www.nordlb.de zur Verfügung. Die folgenden Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht beziehen sich grundsätzlich auf den NORD/LB Konzern. Wesentliche Abweichungen zur Bank werden benannt und gegebenenfalls erläutert. Detaillierte Erläuterungen zum Jahresabschluss des Einzelinstituts NORD/LB (Bank) finden sich am Ende dieses zusammengefassten Lageberichts.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurde die Gliederung des zusammengefassten Lageberichts im Vergleich zum Vorjahr leicht angepasst. Dabei erfolgte eine Verschiebung des Abschnitts „Risikomanagement“ aus dem Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ in den Abschnitt „Erweiterter Risikobericht“ des Prognose-, Chancen- und Risikoberichts. Außerdem wurde der Plan-Ist-Vergleich für die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren als separater Abschnitt „Finanzielle Leistungsindikatoren Konzern“ in den Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingefügt, um Dopplungen bei den Erläuterungen zu vermeiden.

Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den im zusammengefassten Lagebericht angegebenen Beträgen und Prozentangaben um gerundete Werte handelt, so dass Differenzen aufgrund kaufmännischer Rundung auftreten können.

Verweis auf nichtfinanziellen Bericht nach § 315b HGB

Mit dem Inkrafttreten des „Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten“ (CSR-Richtlinie Umsetzungsgesetz) ist der NORD/LB Konzern verpflichtet, zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen sowie zu Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung und der Beachtung von Menschenrechten zu berichten, wenn diese wesentlich für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und die Auswirkungen der eigenen Unternehmenstätigkeiten sind. Um dieser Vorgabe zu entsprechen, berichtet der NORD/LB Konzern im Rahmen eines außerhalb dieses Konzernlageberichts veröffentlichten "Gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts des NORD/LB Konzerns und der NORD/LB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021" gemäß den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) § 315b Absatz 1 und 3 sowie § 315c i.V.m. § 289b Absatz 3.

Die Veröffentlichung des "Gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts des NORD/LB Konzerns und der NORD/LB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021" erfolgt gemäß § 315b Absatz 3 Satz 1 Nr. 2a) HGB im elektronischen Bundesanzeiger und zusätzlich im Internet unter:

<https://www.nordlb.de/die-nordlb/investor-relations/berichte/2021>

Darüber hinaus berichtet die NORD/LB über ihre weiteren sozialen, ökologischen und gesellschaftlichen Aktivitäten in ihrem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht. Der Konzern-Nachhaltigkeitsbericht wird nach den jeweils aktuellen Anforderungen und Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und enthält zudem einen Fortschrittsbericht des Engagements zu den zehn Prinzipien des UN Global Compacts (UNCG).

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale (NORD/LB) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Deutschland. Träger der Bank sind Beteiligungsgesellschaften des Landes Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt, der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern sowie das Sicherungssystem der Sparkassenfinanzgruppe mit den zwei Treuhandgesellschaften FIDES Gamma GmbH und FIDES Delta GmbH.

Am Stammkapital in Höhe von rund 3 083 Mio € sind (jeweils gerundet) das Land Niedersachsen mit 56,76 Prozent, das Land Sachsen-Anhalt mit 6,42 Prozent, der SVN mit 9,16 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt mit 1,83 Prozent, der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern mit 1,27 Prozent sowie die FIDES Gamma GmbH mit 12,27 Prozent und die FIDES Delta GmbH mit 12,27 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg und über die Kernregion hinaus mit inländischen Niederlassungen unter anderem in Bremen, Düsseldorf, Hamburg, München, Oldenburg und Schwerin vertreten. Für die ausländischen Geschäftstätigkeiten der NORD/LB spielen die Niederlassungen an den wichtigen internationalen Finanz- und Handelsplätzen New York und Singapur eine wesentliche Rolle. Eine weitere ausländische Niederlassung wird in London unterhalten. Für die Niederlassung in Shanghai wurde bei den chinesischen Aufsichtsbehörden vor dem Hintergrund des laufenden Transformationsprogramms NORD/LB 2024 die Schließung beantragt, die nach derzeitigem Stand zum 30. September 2022 erfolgen soll. Als rechtlich unselbständige Geschäftseinheiten verfolgen die Niederlassungen das gleiche Geschäftsmodell wie die NORD/LB. Daneben unterhält die Bank Immobilienbüros unter der Marke „Deutsche Hypo - NORD/LB Real Estate Finance“ in London, Amsterdam, Paris, Warschau und Madrid.

Als Landesbank unterstützt die NORD/LB ihre Träger-Bundesländer Niedersachsen und Sachsen-Anhalt bei der Besorgung ihrer Finanzgeschäfte. Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Magdeburg (eine Anstalt innerhalb der NORD/LB), sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin (ein Geschäftsbereich der NORD/LB).

Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Darüber hinaus bietet sie sämtliche Dienstleistungen auch für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein an.

In ihrer Funktion als Geschäftsbank mit primärer geschäftspolitischer Konzentration auf ihre Heimatregion offeriert die NORD/LB ihren Privat-, Firmen- und Institutionellen Kunden sowie der Öffentlichen Hand ein breites Angebot von Finanzdienstleistungen. Dies erfolgt im besonderen Spannungsfeld zwischen der regionalen Verankerung, dem persönlichen Kundenkontakt und ihrer Aktivität auf den globalen Märkten.

Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert. Zum Konzern gehören die Tochtergesellschaft NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg, (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg) sowie weitere konsolidierte Unternehmen. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen in Note (9) Konsolidierungskreis sowie Note (79) Anteilsbesitz des Konzernanhangs verwiesen. Daneben hält die Bank Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen, die ebenfalls den genannten Angaben zum Anteilsbesitz im Anhang entnommen werden können. Die bisherige Tochtergesellschaft Deutsche Hypothekenbank (Aktien-Gesellschaft) (Deutsche Hypo) wurde zum 1. Juli 2021 mit rechtlicher Rückwirkung auf den 1. Januar 2021 mit der NORD/LB verschmolzen.

Das Geschäftsmodell der NORD/LB spiegelt mit seinen strategischen Geschäftsfeldern die Funktionen als Mutterunternehmen, Landesbank, Sparkassenzentralbank sowie Geschäftsbank wider. Diese lassen sich dabei wie folgt aufgliedern:

- Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden,
- Firmenkunden,
- Markets,
- Spezialfinanzierungen (Energie- & Infrastrukturkunden sowie Aviation Finance & Investment Solutions (AFIS)),
- Immobilienkunden (ehemals Deutsche Hypo)

Die genannten strategischen Geschäftsfelder werden durch die Bereiche mit Gesamtbanksteuerungsfunktion wie Treasury und Special Credit & Portfolio Optimization (SCPO) unterstützt. Detaillierte Erläuterungen zu den Geschäftsfeldern können der Note (23) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern des Konzernanhangs entnommen werden.

Steuerungssysteme

Nachstehend erfolgt eine Beschreibung der Steuerungssysteme des Geschäftsjahres 2021. Das integrierte Steuerungssystem des NORD/LB Konzerns bietet einen ganzheitlichen Blick auf Profitabilität, Eigenkapital, Risiko, Liquidität und Asset Qualität des Konzerns. Zentrales Ziel ist die Optimierung der Profitabilität bei gleichzeitiger Sicherstellung einer adäquaten Kapital- und Liquiditätsausstattung. Der Schwerpunkt des integrierten Steuerungssystems ist das standardisierte und integrierte unterjährige Management Reporting, das sowohl Abweichungsanalysen und Hochrechnungen zum jeweiligen Quartals- bzw. Jahresende als auch die Auslastung von Frühwarn- und Sanierungsschwellen beinhaltet. Die interne Berichterstattung umfasst entsprechend auch ein integriertes Steuerungs- und Sanierungscockpit.

Ein weiteres wesentliches Steuerungsinstrument ist der jährliche Strategie- und Planungsprozess, der grundsätzlich folgendermaßen abläuft: Bis zum Beginn des Strategie- und Planungsprozesses verabschiedet der Vorstand Vorgabewerte für den Konzern und die einzelnen Segmente, welche die Zielvorgaben für die anschließend stattfindende Planung des Folgejahres (inkl. Mittelfristplanung) bilden. Im Rahmen des parallel stattfindenden Strategieprozesses werden konsistent und in Abhängigkeit zur Planung die strategischen Ziele und die daraus abgeleiteten (operativen) Maßnahmen zur Zielerreichung erarbeitet.

Auf Konzernebene ist die harte Kernkapitalquote einer der wichtigsten Leistungsindikatoren. Darüber hinaus werden in die Steuerung die Leverage Ratio sowie die zur Berechnung dieser Kennzahlen notwendigen Absolutgrößen einbezogen. Oberstes Ziel ist die dauerhafte Einhaltung der definierten internen Ziele und aller regulatorischen Vorgaben.

Harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote)	Hartes Kernkapital gemäß CRR / Gesamtrisikobetrag
Leverage Ratio	Kernkapital / Leverage Exposure

Grundlage der Profitabilitätssteuerung ist eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung auf Ebene der Konzernsegmente und der Konzerngesellschaften. Die durchgängig angewendeten zentralen Kennzahlen zur Beurteilung der Profitabilität sind dabei das Ergebnis vor Steuern, die Cost-Income-Ratio (CIR) und der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Segmentebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC). Diese Kennzahlen stellen damit nach wie vor die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Beurteilung der Entwicklung des Konzerns und seiner Segmente dar:

Ergebnis vor Steuern	Analog des Ausweises in der Gewinn- und Verlustrechnung
Cost-Income-Ratio (CIR)	Verwaltungsaufwand / Erträge Erträge = Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung + Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten + Ergebnis aus Hedge Accounting + Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen + Sonstiges betriebliches Ergebnis
Return on Risk-adjusted Capital auf Geschäftsebene (RoRaC)	Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital
Return-on-Equity (RoE)	Ergebnis vor Steuern/ nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital = bilanzielles Eigenkapital - OCI - Ergebnis nach Steuern

Vor dem Hintergrund der Nachweiserbringung einer angemessenen Kapitalausstattung wird laufend sichergestellt, dass die eingegangenen Risiken jederzeit durch das verfügbare Risikokapital abgedeckt sind. Dazu gehört eine Risikotragfähigkeitssteuerung unter Berücksichtigung der Auslastung des Risikokapitals durch Risikopotenzial. Für eine vertiefte Analyse wird die Risikotragfähigkeitsrechnung durch Stresstests ergänzt.

Das übergeordnete Ziel der Liquiditätsrisikosteuerung und -überwachung ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit der NORD/LB. Liquiditätsrisiken werden anhand definierter Szenarien limitiert sowie die limitierten Kennzahlen täglich überwacht.

Eine ausführliche Beschreibung findet sich im Kapitel Risikomanagement des erweiterten Risikoberichts.

Die Asset Qualität wird zum einen auf Basis des Anteils des ausgefallenen Exposures am Gesamtexposure der NORD/LB (Nonperforming-Loan-Quote) sowie zum anderen anhand der Risikoquote beurteilt, in der die Risikovorsorge dem Gesamtrisikobetrag zuzüglich Shortfalläquivalent gegenübergestellt wird.

Wirtschaftsbericht für den Konzern

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliches Umfeld

Die COVID-19-Pandemie war auch im Berichtsjahr 2021 von hoher Bedeutung für die Weltwirtschaft. Zwischenzeitlichen Öffnungsschritten, welche die ökonomische Aktivität gestützt haben, folgten erneute Verschärfungen der Maßnahmen im Kampf gegen das Virus. Hieraus resultierte im Jahresverlauf eine gewisse Volatilität des Wirtschaftswachstums in den verschiedenen Volkswirtschaften. In Summe waren im Jahr 2021 nach der Schwächephase in 2020 aber klare Erholungstendenzen beobachtbar. So legte das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. In den USA stieg das Bruttoinlandsprodukt in 2021 relativ zum Vorjahr sogar um 5,7 Prozent.

Diese global beobachtbaren wirtschaftlichen Erholungstendenzen kamen zum Jahresende in sehr vielen Ländern auch am Arbeitsmarkt an. So fiel die US-Arbeitslosenquote im Dezember auf 3,9 Prozent. Damit näherte sich die Ökonomie der USA wieder einem Zustand an, der mit dem Begriff „Vollbeschäftigung“ beschrieben werden kann. Nach einer ausgeprägten Schwäche im Jahr 2020, in der die US-Arbeitslosenquote in der Spitze kurzzeitig auf 14,7 Prozent gestiegen war, zeigte sich damit eine sehr nachhaltige Besserung der Beschäftigungssituation. Inzwischen kämpft die US-Wirtschaft sogar schon mit einem Personalmangel, was die Lohnkosten steigen lässt und Implikationen für die weitere Inflationsentwicklung hat. In Deutschland hat die Nutzung des Instruments der Kurzarbeit in der Krise geholfen, eine vergleichbar negative Entwicklung der Beschäftigungssituation wie in den USA zu vermeiden. Gleichzeitig zeigen sich inzwischen auch hier klare Tendenzen zu einer Besserung der Lage am Arbeitsmarkt. Im Dezember 2021 ist die deutsche Arbeitslosenquote auf 5,1 Prozent gefallen.

Global haben sowohl die Geld- als auch die Fiskalpolitik mit der Umsetzung einer Vielzahl von Maßnahmen gegen die ökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gekämpft. Die Europäische Zentralbank und die Federal Reserve haben beispielsweise die Leitzinsen niedrig gehalten und mit Wertpapierkäufen für eine hohe Liquidität an den Finanzmärkten gesorgt. Die auch durch die Lieferkettenprobleme hervorgerufenen Inflationsgefahren zwingen viele Notenbanken mittlerweile allerdings zu einem Umdenken. Mit der Bank of England hat inzwischen auch eine der weltweit bedeutenden Zentralbanken das Leitzinsniveau erhöht. Der erste Zinsschritt in London erfolgte noch im Dezember 2021. Das makroökonomische Preisumfeld löst global einen immer stärkeren Handlungsdruck auf die für die geldpolitischen Entscheidungen verantwortlichen Wirtschaftspolitiker aus. Auch die US-Notenbank hat begonnen, sukzessive weniger expansive Impulse für die nordamerikanische Wirtschaft auszusenden. Es gibt von dort sehr klare Signale, die in die Richtung bald steigender Leitzinsen hindeuten. Die Europäische Zentralbank zeigt in diesem Zusammenhang noch eine größere Zurückhaltung. Aufgrund der Inflationsentwicklung haben inzwischen aber auch hier Diskussionen über die weitere Ausrichtung der Geldpolitik im Euroraum begonnen.

In diesem Umfeld ist bei der Rendite von US-Staatsanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit im IV. Quartal 2021 zwischenzeitlich sogar die Marke von 1,70 Prozent in den Fokus gerückt. Die Verzinsung deutscher Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit notierte Ende Dezember 2021 im Bereich der Marke von -0,20 Prozent. Der US-Dollar konnte zum Ende des Jahres 2021 von der Aussicht auf eine bald etwas weniger expansiv ausgerichtete Geldpolitik in Washington profitieren. Gegenüber dem Euro rückte im Dezember entsprechend die Marke von 1,13 USD pro EUR ins Blickfeld. Der Deutsche Aktienindex (DAX) pendelte zum Jahresende knapp unterhalb der psychologisch wichtigen Marke von 16 000 Punkten. Sorgen bezüglich global steigender Leitzinsen sind inzwischen schon ein belastender Faktor für die Dividendenpapiere. Die EUR/USD-Basis-Swapsreads verharrten in allen Laufzeiten in relativ engen Bandbreiten.

Nach dem Berichtsstichtag hat die kriegerische Eskalation im Russland-Ukraine-Konflikt die globalen Aktienmärkte deutlicher unter Druck gesetzt. Die erhöhte Unsicherheit führte zu steigenden Risikoprämien,

was die Kurse der Dividendenpapiere belastet hat. Im Rahmen dieser Bewegung ist der DAX Ende Februar 2022 beispielsweise zwischenzeitlich unter die Marke von 14 000 Zählern gefallen.

Finanzbranche

Durch regulatorische Vorgaben sowie positive makroökonomische Rahmenbedingungen hat der europäische Bankenmarkt in den Jahren vor dem weltweiten Ausbruch der COVID-19-Pandemie sowohl das Risikoprofil verbessern als auch die Kapitalisierung stärken können, was den Banken nun während der Pandemie zu Gute kommt. Darüber hinaus profitieren die Banken von der anhaltenden Bereitschaft zur Unterstützung von Seiten der EU, den Nationalstaaten und Zentralbanken sowie den Aufsichtsbehörden, wodurch die zunächst erwarteten negativen Effekte auf die Kreditportfolios (NPL-Ratio) bisher ausgeblieben sind. Zu Beginn der COVID-19-Pandemie hatten die europäischen Bankensysteme hohe Risikovorsorge gebildet, um spätere Pandemie-bedingte Ausfälle kompensieren zu können. Darüber hinaus wurden die Kapitalpuffer durch eine, entsprechend der Maßgabe der Europäischen Zentralbank, restriktive Dividendenpolitik gestärkt.

Die Zahlen für 2021 zeigten nunmehr eine rückläufige Entwicklung bei den Risikovorsorgeaufwendungen sowie zum Teil bereits eine anteilige Auflösung bestehender Risikovorsorge, was sich insgesamt positiv auf die Ertragslage auswirkte. Nichtsdestotrotz wird die Profitabilität unverändert durch die anhaltende Niedrigzinsphase in Folge der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank belastet, was es dem Bankenmarkt erschwert, Erträge aus dem klassischen Zinsgeschäft bzw. der Fristentransformation zu generieren. Die Banken kompensieren die rückläufigen Zinsmargen im Wesentlichen durch eine Ausweitung ihres Geschäftsvolumens.

Immobilien

Im Gesamtjahr 2021 erhöhte sich das globale Transaktionsvolumen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von rund 800 Mrd \$ auf etwa 1 200 Mrd \$. Das Transaktionsvolumen im Wirtschaftsraum EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika) stieg im selben Zeitraum gegenüber 2020 leicht auf rund 350 Mrd € (vgl. <https://www.deka-institutionell.de/themen/maerkte-analysen/zuversicht-an-den-bueromaerkten/>, abgerufen am 11. Februar 2022). Am deutschen Investmentmarkt stieg das Transaktionsvolumen im Gesamtjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um etwa 40 Prozent auf rund 111 Mrd €. Dabei verbuchte der Wohninvestmentmarkt ein Transaktionsvolumen von rund 49 Mrd € und damit einen deutlichen Anstieg um ca. 145 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Maßgebend hierfür waren die Übernahmen der Deutsche Wohnen durch Vonovia sowie Akelius durch Heimstaden. Ohne die beiden Übernahmen lag das gesamte Transaktionsvolumen 2021 mit rund 84 Mrd € knapp fünf Prozent über dem Rekordergebnis aus 2019. Die nach Wohnen am zweitstärksten gehandelte Assetklasse Büro wies ein Transaktionsvolumen von knapp 31 Mrd € auf. Dies entsprach einer Steigerung um ca. elf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Ferner stieg der Marktanteil nationaler Investorinnen und Investoren am gesamten Transaktionsvolumen von rund 53 Prozent auf etwa 68 Prozent. Die Investitionen an den Top-7-Märkten erhöhten sich um ca. 78 Prozent auf rund 65 Mrd € (vgl. CBRE: Immobilieninvestmentmarkt Deutschland Q4 2021, Pressemitteilung vom 6. Januar 2022).

Flugzeuge

Infolge der COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden Reisebeschränkungen ist das weltweite Passagieraufkommen (RPK, Revenue-Passenger-Kilometers) nach Berechnungen der International Air

Transport Association (IATA) im Jahr 2021 im Vergleich zum Jahr 2019 (Vorkrisenniveau) um 58,4 Prozent niedriger ausgefallen. Die Rückgänge lagen bei 75,5 Prozent im internationalen Verkehr und 28,2 Prozent im Inlandsverkehr. Die internationalen Märkte waren aufgrund teilweise geschlossener Grenzen und Reisebeschränkungen deutlich stärker betroffen. Bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen schnitten die Regionen Asien-Pazifik mit -66,9 Prozent und Naher Osten mit -69,9 Prozent besonders schwach ab. Nord- und Lateinamerika entwickelten sich mit Rückgängen von 39,0 Prozent bzw. 47,7 Prozent vergleichsweise besser (Veränderungen jeweils gegenüber dem Jahr 2019).

Die verkauften Frachttonnenkilometer (CTK, Cargo-Tonne-Kilometers) sind im Jahr 2021 dagegen um 6,9 Prozent im Vergleich zum Jahr 2019 gestiegen.

Aufsichtsrechtliche Vorgaben

Aufsichtsrechtliche Vorgaben bezüglich Mindestkapitalausstattung

Die NORD/LB muss gemäß der gültigen Version der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) auf Gruppenebene bezüglich der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen hartes Kernkapital, Kernkapital und Eigenmittel gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Eigenkapitalquoten und Kapitalpuffer einhalten. Den Zähler dieser Mindestquoten bildet die jeweilige Eigenkapitalgröße und der Nenner besteht jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR.

Über die gesetzlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hinaus gibt die Europäische Zentralbank (EZB) als zuständige Aufsichtsbehörde der NORD/LB auf Gruppenebene im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) individuelle Mindest-Eigenkapitalquoten vor. In der Berichtsperiode bezog sich diese Vorgabe auf die Gesamtkapitalquote und betrug 10,5 Prozent. Diese Vorgabe setzte sich aus der gesetzlichen Mindest-Gesamtkapitalquote gemäß der CRR von 8,0 Prozent und einer zusätzlichen Anforderung von 2,5 Prozent (sogenannte Pillar 2 Requirement, P2R) zusammen. Zusätzlich musste die Bank am Berichtsstichtag eine kombinierte Kapitalpufferanforderung von rund 2,8 Prozent, bestehend aus dem sogenannten gesetzlichen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5 Prozent, einem über alle Aktivgeschäfte gewichteten institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer von rund 0,01 Prozent und - als national systemrelevante Bank - einem Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute von 0,25 Prozent einhalten. In Summe ergab sich am Berichtsstichtag eine individuelle Mindest-Gesamtkapitalquote von rund 13,3 Prozent.

Die P2R-Anforderung musste gemäß der EU-Richtlinie Nr. 2013/36 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (CRD) in der Berichtsperiode mindestens zu 56,25 Prozent mit hartem Kernkapital abgedeckt werden. Beim weiter gefassten Kernkapital ist eine Abdeckung der P2R-Anforderung von mindestens 75 Prozent erforderlich. Die kombinierte Kapitalpufferanforderung ist dagegen vollständig in Form von hartem Kernkapital abzudecken. Zur Abmilderung der Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie hat die EZB allerdings seit 2020 erlaubt, die Anforderungen an den Kapitalerhaltungspuffer und den antizyklischen Kapitalpuffer temporär zu unterschreiten.

Insofern musste die Bank am Berichtsstichtag grundsätzlich eine individuelle harte Kernkapitalquote von rund 8,7 Prozent (= gesetzliche Mindestquote gemäß der CRR von 4,5 Prozent + zusätzliche Anforderung von rund 1,4 Prozent (= 56,25 % von 2,5 %) + kombinierte Kapitalpufferanforderung von rund 2,8 Prozent) vorhalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalanforderungen für die NORD/LB Gruppe am Berichtsstichtag im Überblick:

(in Prozent)	Harte Kernkapitalquote	Kernkapitalquote	Gesamtkapitalquote
Gesetzliche Mindestanforderung (Art. 92 Abs. 1 CRR)	4,50%	6,00%	8,00%
Zusätzliche Anforderung gemäß SREP (P2R gem. Art. 16 Abs. 2 lit. a VO (EU) Nr. 1024/2013)	1,41%	1,88%	2,50%
Kapitalerhaltungspuffer (§ 10c KWG)	2,50%	2,50%	2,50%
Antizyklischer Kapitalpuffer (§ 10d KWG)	0,01%	0,01%	0,01%
Kapitalpuffer für anderweitige Systemrelevanz (§ 10g KWG)	0,25%	0,25%	0,25%
Gesamtanforderung	8,67%	10,64%	13,26%

Neben den Mindest-Eigenkapitalquoten muss die NORD/LB folgende weitere Mindest-Kapitalquoten beachten:

Gemäß der CRR ist eine Leverage Ratio von 3 Prozent einzuhalten. Die Leverage Ratio ist definiert als Verhältnis aus Kernkapital und Leverage Ratio Exposure (LRE). Das LRE spiegelt das dem Gesamtrisikobetrag zugrundeliegende risikoungewichtete Volumen aus bilanziellen und außerbilanziellen Geschäften wider.

Außerdem gibt die zuständige EU-Behörde zur Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (SRB) der NORD/LB auf Gruppenebene sogenannte „MREL“-Mindestquoten vor. MREL bezeichnet eine Kapitalgröße aus den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln und bestimmten anrechenbaren Verbindlichkeiten, die Banken in der EU auf Grundlage der EU-Richtlinie Nr. 59/2014 zur Festlegung eines Rahmens zur Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD) als Verlust- und Rekapitalisierungspuffer für einen möglichen Abwicklungsfall vorhalten müssen. Gemäß der BRRD sind nebeneinander mehrere unterschiedlich zusammengesetzte MREL-Mindestgrößen einzuhalten. Konkret hat das SRB der NORD/LB in der Berichtsperiode folgende MREL-Mindestquoten vorgegeben: Mindestens 22,59 Prozent des Gesamtrisikobetrags bzw. 7,86 Prozent des LRE müssen in Form von Eigenmitteln und allen MREL-fähigen Verbindlichkeiten vorgehalten werden. Darüber hinaus müssen mindestens 22,59 Prozent des Gesamtrisikobetrags bzw. 7,27 Prozent des LRE in Form von Eigenmitteln sowie gesetzlich, strukturell und/oder vertraglich nachrangigen Verbindlichkeiten abgedeckt werden.

Aufsichtsrechtliche Änderungen

Mit den vorstehend angegebenen MREL-Mindestquoten hat das SRB in der Berichtsperiode seine Vorgaben methodisch an die gültigen Definitionen und Regelungen gemäß der BRRD angepasst. Bis einschließlich zum Jahresende 2020 war der NORD/LB noch eine MREL-Mindestquote vorgegeben worden, die die Eigenmittel und MREL-fähigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis zur Summe aus den Eigenmitteln und allen Verbindlichkeiten setzte.

Außerdem mussten in der Berichtsperiode erfolgte Änderungen der CRR („CRR II“) erstmals angewendet werden. Für die NORD/LB relevant waren darunter insbesondere geänderte Regelungen zur Ermittlung der Risikogewichte von Derivaten („SA CCR“) und zur Bemessung des LRE.

Die Neuregelungen zu SA CCR führten isoliert betrachtet in der Berichtsperiode zu einem leichten Anstieg des Gesamtrisikobetrags. Das LRE hat sich durch die Anwendung der Änderungen gemäß der CRR II in der Berichtsperiode deutlich reduziert, da insbesondere Forderungen innerhalb von Haftungsverbänden (im Fall der NORD/LB diejenigen innerhalb der deutschen Sparkassengruppe) und an andere Kreditinstitute durchgeleitete Förderkredite nicht mehr zum LRE zählen.

Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

COVID-19-Pandemie

Im Zuge der weltweiten COVID-19-Ausbreitung hat die NORD/LB seit März 2020 im Rahmen einer projekthaften Struktur, bestehend aus Managementteam, Lageteam und themenspezifischen Task Forces umfangreiche Maßnahmen zum Schutz ihrer Mitarbeitenden und des Geschäftsbetriebes implementiert. Der Vorstand und die Aufsicht werden dabei regelmäßig und bei Bedarf ad-hoc über die aktuelle Lage und den Stand der Maßnahmen informiert. Im Verlauf des Berichtsjahres hat die Bank ihre Vorsichtsmaßnahmen fortlaufend überprüft und bei Bedarf an das aktuelle Infektionsgeschehen angepasst. Die NORD/LB hat dabei stets die jeweils gültige Fassung der Arbeitsschutzverordnung vollständig umgesetzt. Zusätzlich hat die Bank in 2021 betriebliche Impfangebote in zwei Impfkampagnen für die Mitarbeitenden bereitgestellt. Trotz einer zwischenzeitlichen Home-Office-Quote von über 80% der Mitarbeitenden war die Prozessstabilität dabei zu keiner Zeit maßgeblich beeinträchtigt.

Auch die ökonomischen Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie werden fortlaufend eng überwacht. Vor allem die Angemessenheit von Ratings der Kreditnehmenden wird regelmäßig überprüft. Den Unsicherheiten des weiteren Verlaufs der Pandemie und den daraus resultierenden möglichen Auswirkungen auf die Kreditqualität der Kreditnehmenden trägt die NORD/LB bilanziell durch die Fortführung des in 2020 erstmals gebildeten Management-Adjustments (MAC-19) in der Risikovorsorge Rechnung. Detaillierte Informationen hierzu können der Note (2) Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im Anhang des Konzernabschlusses entnommen werden.

Transformationsprogramm NORD/LB 2024

Die NORD/LB hat sich Ende 2019 mit den Trägern, der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) und der Bankenaufsicht auf die Grundzüge eines neuen Geschäftsmodells verständigt. Zur Umsetzung der damit verbundenen Ziele wurde Anfang 2020 das Transformationsprogramm „NORD/LB 2024“ aufgesetzt, dessen Zielsetzung eine Umsetzung aller geplanten Ertrags- und Kostenmaßnahmen bis Ende 2023 vorsieht.

Aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie wurde das mit dem Programm verbundene Wertbeitragsziel zum Abschluss der Konzeptionsphase leicht von 581 Mio € auf 563 Mio € reduziert. Insbesondere bei der Umsetzung vorgesehener Kostenmaßnahmen ist die NORD/LB im Berichtsjahr aber bereits deutlich vorangekommen. Folgende wesentliche Meilensteine wurden erreicht:

- Bis zum Ende des Berichtsjahres wurden die Konzeptionen der vorgesehenen Ertrags- und Kostenmaßnahmen planmäßig weitgehend abgeschlossen. Mit vielen Maßnahmen befindet sich die Bank in der Umsetzung, teilweise sind Ergebniseffekte bereits in der Gewinn- und Verlustrechnung wirksam geworden. Dies betrifft vor allem Maßnahmen auf der Kostenseite.
- Zum 1. Juli 2021 wurde die rechtliche Verschmelzung der Deutschen Hypo mit Handelsregistereintragung in die NORD/LB vollzogen. Im Anschluss erfolgte bis Ende des Berichtsjahres eine vollständige Migration der Daten und Geschäfte der Deutschen Hypo in die Systeme der NORD/LB. Mit der Integration der Deutschen Hypo und der damit verbundenen Verschlinkung der Konzernstruktur ist die Erwartung zukünftig erheblicher Synergieeffekte verbunden. Damit wurde eine wesentliche Maßnahme des Transformationsprogramms erfolgreich abgeschlossen.
- Mit dem Transformationsprogramm NORD/LB 2024 ist eine deutliche Reduktion der Vollzeitstellen im NORD/LB-Konzern vorgesehen. Die entsprechenden Maßnahmen zum Personalabbau wurden in wesentlichen Teilen bereits in Vorjahren abgeschlossen, die betroffenen Mitarbeitenden werden bis spätestens Ende 2023 ausscheiden. Im Berichtsjahr reduziert sich die Anzahl der Mitarbeitenden im

NORD/LB Konzern auf 4 426 (4 963), was sich bereits in leicht rückläufigen Personalaufwendungen bemerkbar macht. Mit der sinkenden Anzahl der Mitarbeitenden und einem auch zukünftig höheren Homeoffice-Anteil wird die NORD/LB auch ihre Gebäudekapazitäten weiter anpassen.

- Nachdem die Trägerversammlung im Dezember 2020 die Konzeption der Infrastruktur zur „Neuen Banksteuerung“ beschlossen hatte, wurde im 1. Quartal mit der Umsetzung des Projekts begonnen. Die Neue Banksteuerung stellt das technologische und prozessuale Kernstück der Transformation im Rahmen von NORD/LB 2024 dar. Der Fokus des Projekts lag im Berichtsjahr auf der Bereitstellung der Infrastruktur sowie der Umsetzung fachlicher Vorgaben.

Aus dem Transformationsprogramm resultieren im Berichtsjahr weitere Aufwendungen für Restrukturierung und Reorganisation.

Für das kommende Jahr 2022 wird der Fokus im Transformationsprogramm verstärkt auf die vorgesehenen Ertragsmaßnahmen gelegt. Neben einer Ausweitung des Neugeschäfts in einzelnen Segmenten geht es hierbei auch um eine Generierung höherer Provisionserträge. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen im Prognosebericht verwiesen.

Abbau Schiffskreditportfolio

Wie geplant hat die NORD/LB das Schiffskreditportfolio mit non-performing loans (NPL) bis Ende 2021 weitestgehend und planmäßig abgebaut. Aufgrund günstiger Markttendenzen konnten im Rahmen des Abbaus positive Ergebniseffekte realisiert werden. Diese werden im Risikovorsorgeergebnis, dem FV-Bewertungsergebnis oder dem Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen im Abschnitt Ertragslage verwiesen.

Entwicklung der Garantien des Landes Niedersachsen

Infolge des fortschreitenden Bestandsabbaus im NPL-Schiffskreditportfolio wurde die Garantie „Tower Bridge“ bereits mit Wirkung zum 30. Juni 2021 vertragskonform gekündigt. Die im Zuge des Stützungsvertrags 2019 vom Land Niedersachsen zu Gunsten der Bank gewährte Garantie sicherte den Nettobuchwert des zum vollständigen Abbau vorgesehenen Portfolios mit Non-Performing Loans ab. Aufgrund des beschleunigten Abbaus des Garantieportfolios besteht für das verbliebene Portfolio ökonomisch keine Absicherungswirkung aus der Garantie mehr, weil die im Rahmen der Sicherheitenverwertung erzielten Mehrerlöse die damit zu verrechnenden erwarteten Verluste aus künftigen Garantiefällen deutlich übersteigen. Die Beendigung des Garantievertrags erfolgte auf Basis eines an das Vorliegen bestimmter ökonomischer Voraussetzungen sowie an die Zustimmung des DSGVO geknüpften einseitigen vertraglichen Kündigungsrechts zu Gunsten der NORD/LB. Aus damit verbundenen niedrigeren Garantiegebühren resultiert für das Berichtsjahr eine spürbare Entlastung bei den Provisionsaufwendungen.

Die Exposures aus den ebenfalls über Garantien des Landes Niedersachsen abgesicherten Portfolios „Maritime Industries“, in welchem primär ebenfalls im Abbau befindliche nicht notleidende Schiffsfinanzierungen zusammengefasst sind, sowie Flugzeugkunden reduzieren sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 infolge regulärer Tilgungsausläufe ebenfalls planmäßig. Infolge niedrigerer Garantiegebühren resultiert hieraus ebenfalls eine deutliche Entlastung bei den Provisionsaufwendungen.

Für ausführliche Darstellungen zu den Entwicklungen der Garantieportfolios wird auf die Note (4) Entwicklung der Garantieportfolios zum 31. Dezember 2021 im Anhang des Konzernabschlusses verweisen. In Note (26) Provisionsüberschuss des Anhangs finden sich darüber hinaus Erläuterungen zu den gezahlten Garantiegebühren des Berichtsjahres.

Bedienung, Beendigung und Wertentwicklung von Kapitalinstrumenten

Wie auf Konzernebene gemäß IFRS weist die NORD/LB in der Berichtsperiode auch auf Einzelinstitutsebene nach HGB ein positives Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) aus. Gleichzeitig besteht zum Berichtsstichtag ein deutlicher, aus Verlustvorträgen aus Vorperioden resultierender Bilanzverlust gemäß HGB. Das positive Ergebnis nach Steuern und der Bilanzverlust gemäß HGB haben Auswirkungen auf die Bedienung und den Wertansatz bestimmter in der NORD/LB vorhandener Kapitalinstrumente.

Für vorhandene Instrumente, die gemäß der CRR dauerhaft als zusätzliches Kernkapital (AT1) anrechenbar sind, entfällt die Bedienung aus dem Ergebnis 2021. Dieser Entfall resultiert vertraglich aus nicht ausreichenden sog. verfügbaren ausschüttungsfähigen Posten (ADI). Dieser Mangel an ADI wird wesentlich durch den zum Berichtsstichtag bestehenden Bilanzverlust gemäß HGB verursacht.

Für bestehende Einlagen stiller Gesellschafter ergeben sich folgende Auswirkungen:

Die Buchwerte aller Einlagen stiller Gesellschafter waren zum 31. Dezember 2020 aufgrund eines in 2020 entstandenen Jahresfehlbetrags gemäß HGB oder eines damals bestehenden Bilanzverlusts gemäß HGB herabgesetzt. In einem herabgesetzten Zustand werden die Buchwerte der Einlagen stiller Gesellschafter vertraglich bei einem positiven Ergebnis nach Steuern gemäß HGB in der Folgeperiode in Höhe dieses positiven Ergebnisses nach Steuern gemäß HGB in Relation der Buchwerte aller Einlagen stiller Gesellschafter untereinander (pari passu) anteilig, maximal aber bis zur Höhe ihrer jeweiligen Nominalwerte, wieder heraufgesetzt. Der aus diesen Heraufsetzungen resultierende Heraufschreibungsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unterhalb des Postens Jahresüberschuss in der Überleitung zum Bilanzverlust als „Wiederauffüllung stiller Einlagen“ ausgewiesen. Auch nach der Heraufsetzung unterschreiten die Buchwerte der Einlagen stiller Gesellschafter zum Berichtsstichtag weiterhin deren jeweilige Nominalwerte. Als Konsequenz daraus bzw. aus der vollständigen Verwendung des positiven Ergebnisses nach Steuern gemäß HGB für die Heraufsetzungen entfällt für das Jahr 2021 die vertraglich vereinbarte Verzinsung für die Einlagen stiller Gesellschafter.

Über diese Auswirkungen hinaus hat die NORD/LB in 2020 alle bis dahin noch bestehenden Einlagen stiller Gesellschafter vertragsgemäß gekündigt. Unter diese Kündigungen fallen auch die stillen Einlagen von drei Zweckgesellschaften („Fürstenberg Capital Erste bis Dritte“), die die stillen Einlagen bei der NORD/LB jeweils durch die Ausgabe von strukturkongruenten Anleihen (Capital Notes) refinanziert haben. Für einen Teil der bestehenden Einlagen stiller Gesellschafter wurden die Kündigungen mit Ablauf des Berichtsstichtags wirksam.

Ab einem Entfall von vertraglichen Bedienungen von als Fremdkapital bilanzierten Kapitalinstrumenten erfolgt für diese gemäß IFRS regelmäßig eine effektivzinsbasierte Bewertung der zukünftigen vertraglichen Zahlungsströme. Dementsprechend wurden zum Berichtsstichtag gemäß IFRS alle als Fremdkapital bilanzierten Einlagen stiller Gesellschafter bewertet. Im Ergebnis haben sich auf Konzernebene die Wertansätze

gemäß IFRS der als Fremdkapital ausgewiesenen Einlagen stiller Gesellschafter erhöht. Die Wertveränderungen haben im Gegenzug das Ergebnis gemäß IFRS in der Berichtsperiode belastet.

Diese Bewertung der als Fremdkapital bilanzierten Einlagen stiller Gesellschafter gemäß IFRS wurde einerseits maßgeblich von der erwarteten zukünftigen Entwicklung des Ergebnisses nach Steuern der NORD/LB gemäß HGB beeinflusst. Andererseits spielte bei der Bewertung eine wesentliche Rolle, dass die NORD/LB in 2020 wie oben beschrieben alle bis dahin noch bestehenden Einlagen stiller Gesellschafter vertragsgemäß gekündigt hat.

Entwicklung von aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten, Leverage Ratio und MREL-Quote

Die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB auf Gruppenebene in der Berichtsperiode durchgehend eingehalten (zu Einzelheiten siehe auch Note (68) Aufsichtsrechtliche Grunddaten im Anhang des Konzernabschlusses). Dabei sind alle aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten in der Berichtsperiode vor allem aufgrund eines gesunkenen Gesamtrisikobetrags (RWA) angestiegen. Dieser Rückgang des Gesamtrisikobetrags resultierte insbesondere aus geringeren RWA aus Adressrisiken, der jährlichen Aktualisierung der RWA aus operationellen Risiken sowie aus höheren RWA-Entlastungswirkungen aus einer bestehenden Verbriefungstransaktion. Diese Entwicklungen überkompensierten den im Abschnitt „Aufsichtsrechtliche Änderungen“ beschriebenen RWA-Anstieg aus den Neuregelungen zur Ermittlung der Risikogewichte von Derivaten (SA CCR).

Zum Anstieg der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten beigetragen hat auch eine in der Berichtsperiode erfolgte Erhöhung des Stammkapitals von rund 111 Mio € durch das Land Niedersachsen. Diese Kapitalerhöhung entsprach dem Niveau der von der Bank vom 01. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 gezahlten Gebühren für vom Land Niedersachsen seit 2019 gestellten Garantien für Kreditportfolios der Bank. Ein solches Verfahren zur Durchführung von Kapitalerhöhungen im Niveau von vorher gezahlten Garantiegebühren wurde von allen Trägern im Rahmen der Ende 2019 durchgeführten umfangreichen Kapitalmaßnahmen vereinbart.

Die Mindest-Leverage Ratio hat die NORD/LB zum Berichtsstichtag übertroffen. Insbesondere aufgrund der im Abschnitt „Aufsichtsrechtliche Änderungen“ beschriebenen Reduzierung des Leverage Ratio Exposures infolge der Anwendung der Änderungen gemäß der CRR II hat sich die Leverage Ratio in der Berichtsperiode weiter erhöht.

Vor dem Hintergrund der im Berichtsjahr erfolgten methodischen Umstellung der MREL-Mindestquoten durch das SRB (zu Einzelheiten siehe ebenfalls Abschnitt „Aufsichtsrechtliche Änderungen“) lässt sich die Entwicklung der MREL-Quoten in der Berichtsperiode nicht sinnvoll gegenüber dem Jahresende 2020 vergleichen. Zum Berichtsstichtag hat die NORD/LB alle vom SRB vorgegebenen MREL-Mindestquoten solide eingehalten. Unterstützend wirkte dabei, dass aufgrund der in der Berichtsperiode vollzogenen Verschmelzung des ehemaligen Tochterunternehmens Deutsche Hypo auf die Konzern-Muttergesellschaft NORD/LB AöR von der Deutschen Hypo in der Vergangenheit emittierte Verbindlichkeiten ab der Verschmelzung als MREL anrechenbar wurden. Hintergrund ist die gesetzliche Regelung, dass als MREL-fähige Verbindlichkeiten auf Gruppenebene grundsätzlich nur entsprechende Verbindlichkeiten von Konzern-Mutterunternehmen anerkannt werden.

Externes Rating

Fitch Ratings

Fitch hat am 2. Februar 2021 einen neuen Bericht über die NORD/LB veröffentlicht. Es kam zu keinen Ratingänderungen. Das langfristige Rating (Long-Term Issuer Default Rating) liegt bei „A-“, das kurzfristige (Short-Term IDR) bei „F1“, das Derivative Counterparty Rating ist „A(dcr)“. Die Ratings der NORD/LB basieren auf Fitchs Einschätzung der institutionellen Unterstützung durch die Sparkassen-Finanzgruppe und der Bundesländer als Eigentümer der NORD/LB. Am 5. Juli 2021 hat Fitch den Ausblick der NORD/LB von „negativ“ auf „stabil“ gesetzt. Am 3. Dezember 2021 hat Fitch die Ratings der NORD/LB bestätigt.

DBRS Morningstar

Am 18. März 2021 hat die Ratingagentur DBRS Morningstar die Ratings für die NORD/LB angehoben, darunter das Long-Term Issuer Rating auf „A(high)“, das Senior Non-Preferred Rating auf „A“ und das Short-Term Issuer Rating auf „R-1 (middle)“. Der Trend für alle Ratings ist „stabil“. Die Ratings und der Trend stehen im Einklang mit der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) und haben keinen Einfluss auf das Finanzkraft-rating der NORD/LB (Intrinsic Assessment), das weiterhin bei „BBB (low)“ liegt, und das Support Assessment („SA1“). Am 3. Dezember 2021 hat die Agentur die Ratings der NORD/LB bestätigt.

Moody's Investors Service

Moody's erteilt der NORD/LB ein „A3 (stabil)“ bzw. ein „P-2“ Einlagenrating, außerdem ein Finanzkraft-rating (Baseline Credit Assessment (BCA)) von „ba3“ sowie ein Adjusted BCA von „ba1“. Die Ratings der NORD/LB spiegeln die Mitgliedschaft im institutsbezogenen Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie die staatliche Unterstützung aufgrund ihrer Mitgliedschaft in der Sparkassen-Finanzgruppe wider. Am 8. Juli 2021 hat Moody's – im Anschluss an die Integration der Deutschen Hypo in die NORD/LB – die Ratings der Deutschen Hypo entzogen.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In den folgenden Kapiteln werden Entwicklungen anhand der Kennzahlen Ergebnis vor Steuern, Cost-Income Ratio (CIR), Return on Risk-adjusted Capital auf Geschäftsfeldebene (RoRaC) sowie Return on Equity (RoE) durch Pfeile dargestellt. Folgende Tabelle verdeutlicht die Bedeutungen der verschiedenen Pfeilrichtungen.

→	Abweichung zwischen -5 und +5 Prozent
↘	Abweichung zwischen -15 und -5 Prozent
↗	Abweichung zwischen +5 und +15 Prozent
↓	Abweichung größer -15 Prozent
↑	Abweichung größer +15 Prozent

Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020 bzw. zum 31. Dezember 2020 in Klammern angegeben.

Ertragslage

Die Ertragslage der NORD/LB wird im Berichtsjahr 2021 von der Bewertung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen, den geringeren Gebühren für Garantien des Landes Niedersachsen sowie dem Abbau des Schiffsportfolios beeinflusst.

Der NORD/LB Konzern weist für den Berichtszeitraum ein **Ergebnis vor Steuern** in Höhe von 16 Mio € aus und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau und dem Planwert. Letzteres resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung.

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1.1. - 31.12. 2021	1.1. - 31.12. 2020 ²⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsergebnis	816	1 286	- 37
Provisionsergebnis	52	- 38	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	200	195	3
Risikovorsorgeergebnis	18	- 426	> 100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksamen zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ¹⁾	- 21	- 36	- 42
Ergebnis aus Hedge Accounting	- 40	66	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	21	- 13	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	- 17	- 11	55
Verwaltungsaufwand	- 917	- 934	- 2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 14	- 29	- 52
Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern	98	60	63
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	- 82	- 87	- 6
Ergebnis vor Steuern	16	- 27	> 100
Ertragsteuern	3	40	- 93
Konzernergebnis	19	13	46

¹⁾ Aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, resultieren Gewinne in Höhe von 3 Mio € (4 Mio €) und Verluste in Höhe von 11 Mio € (13 Mio €).

²⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Das **Zinsergebnis** liegt mit 816 Mio € um -470 Mio € unter dem Vorjahresniveau (1 286 Mio €). Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Bewertung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen aufgrund einer Änderung der Schätzung von Zahlungsströmen in Höhe von -83 Mio € (297 Mio €) zurückzuführen. Darüber hinaus sinkt das Zinsergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten aufgrund des weiteren Abbaus des Forderungsportfolios sowie der Rückführung der damit in Verbindung stehenden Refinanzierung. Positiv wirken rückläufige Zinsaufwendungen aus Derivaten des Handelsbestands aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus, die durch ebenfalls rückläufige Zinserträge aus Handelsderivaten nicht vollständig kompensiert werden.

Der aktivische Zinskonditionenbeitrag im Kreditgeschäft liegt moderat unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Kreditvolumen, wobei die Margen verhalten ansteigen. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf den Geldmärkten stehen die Margen im Passivgeschäft weiterhin unter Druck. Im Vergleich zur Vorjahresperiode fällt der passivische Zinskonditionenbeitrag entsprechend deutlich geringer aus. Die spürbar geringeren Erträge aus Bodensatzvorteilen sowie die zinsinduzierten, rückläufigen Margen und damit einhergehend verminderten Erträge aus dem Geschäft mit Privat- und Geschäftsgiroeinlagen verringern das Ergebnis. Gegensätzlich lassen positive Erfolge aus der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung das Fristentransformationsergebnis über dem Niveau des Vorjahres auslaufen. Das **Zinsergebnis** liegt deutlich unter Plan. Überplanmäßige Erfolge aus der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung können negative Effekte aus der Neubewertung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen und geringere Erträge aus dem Kreditgeschäft infolge des fortschreitenden Bilanzsummenabbaus nicht kompensieren. Die Zinserfolge im Passivgeschäft sind aufgrund höherer Kundeneinlagen sowie zinsniveaubedingt anhaltender Negativmargen geringer als im anteiligen Plan.

Das **Provisionsergebnis** steigt im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 90 Mio € auf 52 Mio € (-38 Mio €). Hintergrund sind im Wesentlichen nahezu unveränderte Provisionserträge sowie ein deutlicher Rückgang der Provisionsaufwendungen um 93 Mio €. Dieser Effekt resultiert insbesondere aus sinkenden Gebühren für die Garantien des Landes Niedersachsen, die sich aufgrund des Abbaus der abgesicherten Kreditportfolios sowie der vorzeitigen Kündigung der Garantie für das Tower Bridge Portfolio auf insgesamt -84 Mio € (-164 Mio €) reduzieren. Das **Provisionsergebnis** liegt im Wesentlichen aufgrund des verhaltenden Neugeschäfts unter dem Planwert.

Das **Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung** befindet sich mit 200 Mio € um 5 Mio € leicht über dem Vorjahr (195 Mio €). Das Handelsergebnis sinkt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Forderungen überwiegend zinsinduziert von 168 Mio € um -385 Mio € auf -217 Mio €. Der Verlust ist im Wesentlichen auf ein im Vergleich zum Jahresende 2020 gestiegenes Euro-Zinsniveau zurückzuführen. Das Handelsergebnis aus Zinsderivaten ist in Höhe von -126 Mio € (-49 Mio €) weiterhin negativ und wird im Wesentlichen durch das Bewertungsergebnis der Zinsswaps in Höhe von -358 Mio € aufgrund des gestiegenen Euro-Zinsniveaus beeinflusst. Zudem fallen die positiven Bewertungseffekte in Höhe von 32 Mio € (128 Mio €) im Zusammenhang mit den Garantien des Landes Niedersachsen im Wesentlichen aufgrund von pull to par Effekten geringer aus als im Vorjahr. Das positive Devisenergebnis in Höhe von 23 Mio € (51 Mio €) wird überwiegend durch die USD-Kursentwicklung beeinflusst. Das Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 178 Mio € (-41 Mio €) sowie dem Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten in Höhe von 271 Mio € (-69 Mio €) steigen aufgrund der günstigen Entwicklung des Zinsniveaus. Die Salesmargen in Höhe von 63 Mio € (55 Mio €) entwickeln sich ebenfalls positiv. Insgesamt zeigt sich das **Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung** gegenüber dem Planwert erheblich positiver. Negative, zinsinduzierte Effekte können durch

Schiffsverkäufe sowie positive Bewertungseffekte bei den Garantien des Landes Niedersachsen weit überkompensiert werden.

Das **Risikovorsorgeergebnis** in Höhe von 18 Mio € verbessert sich deutlich um 444 Mio € im Vergleich zum Vorjahr (-426 Mio €). Zur angemessenen Berücksichtigung bestehender Unsicherheiten infolge der COVID-19-Pandemie wurde in 2020 ein Management Adjustment berücksichtigt. Diese wurde im Berichtsjahr reduziert, woraus ein Ertrag von 25 Mio € resultiert. Darüber hinaus ist das Ergebnis durch Risikovorsorgezuführungen aus den Segmenten Spezialfinanzierungen und Firmenkunden geprägt. Positiv beeinflussend wirken vor allem Auflösungen aus dem weiteren Abbau des Schiffsportfolios im Segment Special Credit and Portfolio Optimization. Gegenüber dem Planwert entwickelt sich das **Risikovorsorgeergebnis** aufgrund des weiteren Abbaus des Forderungsportfolios und daraus resultierende Auflösungen besonders positiv.

Das **Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** von -21 Mio € (-36 Mio €) entfällt fast ausschließlich auf Aufwendungen aus dem Rückkauf begebener Verbindlichkeiten in Höhe von -12 Mio € (-26 Mio €) und dem Abgang aus Forderungen in Höhe von -8 Mio € (-5 Mio €).

Das **Ergebnis aus Hedge Accounting** in Höhe von -40 Mio € (66 Mio €) beruht überwiegend auf zinsinduzierten Bewertungseffekten. Maßgeblich wird das Ergebnis dabei durch die negativen Ergebniseffekte des Portfolio Hedge Accounting in Höhe von -32 Mio € (48 Mio €) bestimmt.

Das **Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen** beträgt 21 Mio € (-13 Mio €). Gegenüber der Vergleichsperiode sind erhöhte Bewertungseffekte aus einer Beteiligung enthalten.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen** in Höhe von -17 Mio € (-11 Mio €) ist im Wesentlichen auf ein negatives Ergebnis aus einer Beteiligung zurückzuführen.

Der **Verwaltungsaufwand** reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr um 17 Mio € auf -917 Mio € (-934 Mio €). Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der Personalaufwendungen, die sich im Zuge des laufenden Personalabbaus aus dem Transformationsprogramm um 17 Mio € auf -467 Mio € (-484 Mio €) reduzieren. Gegenläufig dazu steigen die anderen Verwaltungsaufwendungen leicht um -4 Mio € auf -381 Mio € (-377 Mio €) an. Dies resultiert primär aus höheren EDV-Kosten. Gegensätzlich gehen die Abschreibungen um 4 Mio € auf -69 Mio € (-73 Mio €) zurück. Der **Verwaltungsaufwand** ist deutlich geringer als der Planwert. Die **Cost-Income-Ratio (CIR)** erhöht sich im Vorjahresvergleich vor allem aufgrund von Sondereffekten auf der Ertragsseite sichtbar.

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** von -14 Mio € (-29 Mio €) spiegelt im Wesentlichen die Veräußerungserfolge aus Beteiligungen, erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsfonds sowie im Vergleich zum Vorjahr geringere Aufwendungen für das Einlagensicherungssystem der Sparkassen wider.

Das **Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation** beläuft sich auf -82 Mio € (-87 Mio €). Dabei liegt im Berichtsjahr aufgrund von Auflösungen von Restrukturierungsrückstellungen ein positives Restrukturierungsergebnis in Höhe von 9 Mio € (-36 Mio €) vor. Das Transformationsergebnis liegt für den Berichtszeitraum bei -91 Mio € (-51 Mio €) und resultiert primär aus dem weiterhin laufenden Transformationsprozesses (Programm NORD/LB 2024). Das **Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation** ist merklich unter dem Planwert.

Der **Steuerertrag** in Höhe von 3 Mio € (40 Mio €) ergibt sich aus einem laufenden Steueraufwand in Höhe von -6 Mio € sowie einem gegenläufigen latenten Steuerertrag in Höhe von 9 Mio €.

	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020	Veränderung	Vergleich mit Prognose des Vorjahres	Planabweichung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)		
Ergebnis vor Steuern	16	-27	> 100	↑	↑
Cost-Income-Ratio (CIR)	94,0%	65,2%	44	→	→
Return-on-Equity (RoE)	0,2%	-0,4%	> 100	↑	↑
Harte Kernkapitalquote (in %) ¹⁾	15,50%	14,60%	6	↗	↑
Leverage Ratio (nach Übergangsbestimmungen) ¹⁾	5,19%	4,29%	21	↑	↑

¹⁾ Für weitergehende Erläuterungen zur Entwicklung der Kennzahlen wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Entwicklung von aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten, Leverage-Ratio und MREL-Quote“ im Kapitel „Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr“ in diesem Lagebericht verwiesen.

Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2021	31.12.2020 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelsaktiva	6 439	9 801	- 34
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	959	1 353	- 29
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	13 030	14 913	- 13
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	84 596	90 745	- 7
Anteile an Unternehmen	345	322	7
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	107	127	- 16
Übrige Aktiva	9 187	8 915	3
Summe Aktiva	114 663	126 176	- 9
Handelspassiva	2 069	3 153	- 34
Zur erfolgswirksamen Fair-Value Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	5 645	6 554	- 14
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	95 284	103 383	- 8
Rückstellungen	3 636	3 909	- 7
Übrige Passiva	2 149	3 402	- 37
Bilanzielles Eigenkapital	5 880	5 775	2
Summe Passiva	114 663	126 176	- 9

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung von Vorjahreszahlen.

Die **Bilanzsumme** entwickelt sich weiterhin rückläufig und verringert sich im Berichtszeitraum um -11,5 Mrd €, was einerseits auf den planmäßigen Abbau und andererseits auf Bewertungseffekte und Sondereinflüsse zurückzuführen ist.

Die **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte** stellen mit 84 596 Mio € (90 745 Mio €) den betragsmäßig umfangreichsten Bilanzposten der Aktivseite dar. In diesem werden die wesentlichen Teile des klassischen Kredit- und Darlehensgeschäfts abgebildet. Die Reduzierung in Höhe von -6,1 Mrd € steht im Zusammenhang mit dem im Konzern angestrebten Bilanzsummenabbau im Rahmen des neuen Geschäftsmodells sowie dem durch die COVID-19-Situation verhaltenen Neugeschäft. Sichtbar wird dies unter anderem an einem Rückgang von Kundenforderungen in Höhe von -5,1 Mrd €, insbesondere in den Bereichen Termingelder, Flugzeug- und Schiffsfinanzierung und Darlehen an öffentliche Kunden. Des Weiteren reduzieren sich die Kredite und Darlehen gegenüber Kreditinstituten um -0,8 Mrd €.

Die **Handelsaktiva** von 6 439 Mio € (9 801 Mio €) beinhalten mit 3 149 Mio € (4 702 Mio €) derivative Finanzinstrumente, deren Rückgang insbesondere auf die Reduzierung positiver Fair Values aus Zinsderivaten aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus zurückzuführen ist. Ebenso sinken die positiven Fair Values aus Währungsderivaten aufgrund von währungs- und basisspread-induzierten Effekten. Die mit Handelsabsicht gehaltenen Schuldverschreibungen und Forderungen reduzieren sich von 5 099 Mio € auf 3 290 Mio €.

Die **Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen Schuldverschreibungen und Forderungen. Die Veränderung von -394 Mio € auf 959 Mio € resultiert hauptsächlich aus der Fälligkeit von Wertpapieren in Höhe von -281 Mio €, aus Forderungsabgängen in Höhe von -89 Mio € sowie aus dem Verkauf zweier Investmentfondsanteile in Höhe von -22 Mio €.

Die **Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** in Höhe von 13 030 Mio € (14 913 Mio €) beinhalten mit 12 158 Mio € (13 855 Mio €) Wertpapiere, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen oder für die keine generelle Halteabsicht vorliegt. Der Bestandsrückgang in Höhe von -1 697 Mio € begründet sich insbesondere durch das nicht vollständige Ersetzen von fällig gewordenen Wertpapieren. Darüber hinaus ergibt sich eine Bestandsreduktion der Forderungen in Höhe von -186 Mio € auf 872 Mio €, die vor allem auf eine Bestandsminderung im Bereich der Schuldscheindarlehen zurückzuführen ist.

Die **Übrigen Aktiva** summieren die Barreserve, die aktivischen Hedge-Accountingbestände, Sachanlagen, Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Immaterielle Vermögenswerte, Zum Verkauf bestimmte Aktiva, Ertragsteueransprüche sowie Sonstige Aktiva auf.

Die Position **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen** ist mit 95 284 Mio € (103 383 Mio €) der betragsmäßig umfangreichste Bilanzposten der Passivseite. Die Reduktion ist im Wesentlichen durch den Rückgang von verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von -3,9 Mrd € und Termingeldern in Höhe von -2,3 Mrd € beeinflusst.

Die **Handelspassiva** von 2 069 Mio € (3 153 Mio €) beinhalten im Wesentlichen mit 2 050 Mio € (3 105 Mio €) die negativen Fair Values derivativer Finanzinstrumente. Die Veränderung der Position beruht insbesondere auf dem Rückgang negativer Fair Values aus Zinsderivaten aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus. Einen leichten Anstieg negativer Fair Values verzeichnen die Währungsderivate durch Wechselkurschwankungen und veränderten Basis-Spreads.

Der **NORD/LB Konzern** nutzt in den **Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen** die Fair-Value-Option zur Verminderung bzw. Vermeidung von Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch). Die Bestandsveränderung in Höhe von -909 Mio € resultiert insbesondere aus Endfälligkeiten und Tilgungen von Eigenemissionen, die im gesamten Berichtsjahr das Volumen an Neuemissionen überkompensieren. Bonitätsinduzierte Bewertungsänderungen der Eigenemissionen tragen ebenfalls zur Bestandsverminderung bei. Bestandserhöhend wirken marktinduzierte Bewertungsänderungen.

Der Gesamtbetrag der **Rückstellungen** ist im Vergleich zum Vorjahr um -273 Mio EUR gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen in Höhe von -220 Mio € auf 2 985 Mio € (3 205 Mio €) aufgrund des gestiegenen Rechnungszinses von 1,2 Prozent zum 31. Dezember 2020 auf 1,5 Prozent zum 31. Dezember 2021. Darüber hinaus reduzieren sich die im Rahmen des Transformationsprozesses gebildeten Restrukturierungsrückstellungen um -52 Mio € auf 462 Mio € (514 Mio €).

Der Rückgang der **Übrigen Passiva** ist nahezu vollständig auf niedrigere negative Fair Values der passivischen Hedge Accounting Derivate sowie dem gesunkenen Ausgleichposten für Portfolio-Fair-Value-Hedges zurückzuführen.

Das **bilanzielle Eigenkapital** erhöht sich um 105 Mio € auf 5 880 Mio €. Dieser Anstieg resultiert mit 111 Mio € aus einer Erhöhung des Stammkapitals aufgrund der Wiedereinlage von Garantieprovisionen durch das Land Niedersachsen. Dagegen steht das negative Gesamtergebnis der Periode in Höhe von -6 Mio €, welches insbesondere aus der Fair-Value Änderung aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Wertpapieren sowie der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beeinflusst wird. Es wird diesbezüglich zusätzlich auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzernabschlusses verwiesen.

Die Summe der **Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen** bleibt auf Vorjahresniveau und beträgt zum Bilanzstichtag 12,5 Mrd € (12,5 Mrd €).

Weitere Informationen zur Entwicklung der Finanzlage der Bank sind der Kapitalflussrechnung des Konzernabschlusses zu entnehmen. Hinsichtlich der Fälligkeiten bestehender Verbindlichkeiten wird auf Note (65) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen verwiesen. Darstellungen zur Liquiditätssituation und der Refinanzierung der NORD/LB sind außerdem den Ausführungen im erweiterten Risikobericht dieses Lageberichts zu entnehmen.

Entwicklung der Geschäftsfelder

Das Geschäftsmodell der NORD/LB spiegelt mit seinen strategischen Geschäftsfeldern die Funktionen als Mutterunternehmen, Landesbank, Spitzeninstitut der Sparkassen sowie Geschäftsbank wider. Nachstehend wird die Entwicklung der Geschäftsfelder anhand der Kennzahlen verdeutlicht.

Geschäftsfeld Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden

Das Geschäftsfeld setzt sich aus den Geschäftsbereichen Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden zusammen. Darüber hinaus beinhaltet es auch die Beteiligung an der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

31.12.2021 (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden so- wie Ver- bund- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	- 14	↑	<p>Das Ergebnis vor Steuern ist negativ, liegt jedoch aufgrund einer signifikant geringeren Risikovorsorge beträchtlich über Vorjahresniveau.</p> <p>Das Zinsergebnis liegt infolge gesunkener Erträge aus dem Passivgeschäft und dem Anlage- und Finanzierungserfolg aufgrund der Niedrigzinsphase merklich unter dem Vorjahr. Darüber hinaus liegen die Erträge aus dem Aktivgeschäft ebenfalls gering unter Vorjahresniveau.</p> <p>Im Provisionsergebnis steigen die Erträge marginal gegenüber dem Vorjahr insb. durch das Wertpapiergeschäft (Suche nach Anlagealternativen in Niedrigzinsphase).</p> <p>Das Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten liegt aufgrund positiver XVA Bewertungseffekte deutlich über dem Vorjahr.</p> <p>Risikovorsorgeauflösungen führen im Berichtsjahr zu einem deutlichen Anstieg im Risikovorsorgeergebnis. Im Vorjahr waren COVID-19 bedingt deutliche Zuführungen zu verzeichnen.</p> <p>Im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen wird die Beteiligung an der Öffentlichen Versicherung Braunschweig abgebildet.</p> <p>Die Verwaltungsaufwendungen steigen aufgrund der internen Kostenallokation im Segment deutlich bei nahezu vergleichbarem Niveau an Personal- und Sachkosten ggü. Vorjahr.</p> <p>Das Sonstige betriebliche Ergebnis reduziert sich gegenüber Vorjahr erheblich. Diese Position ist durch die Bildung von Rückstellungen infolge geänderter Rechtsprechung zum AGB-Änderungsmechanismus im Berichtsjahr geprägt.</p>
Cost-Income-Ratio (CIR)	117,1%	↑	<p>Die CIR läuft merklich über Vorjahreswert aus.</p> <p>Maßgebliche Einflussfaktoren sind dabei die geringeren Erträge und die spürbar höheren Betriebskosten.</p>
Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC)	-2,0%	↑	<p>Der RoRaC steigt gegenüber Vorjahr deutlich insb. wegen der positiven Entwicklung des Ergebnisses vor Steuern.</p>

Geschäftsfeld Firmenkunden

Das strategische Geschäftsfeld Firmenkunden umfasst das mittlere und gehobene mittelständische Firmenkundengeschäft der NORD/LB Gruppe (ohne Firmenkundengeschäft des strategischen Geschäftsfeldes Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden), das bundesweit agiert.

31.12.2021 (in Mio €)	Firmen- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	142	↑	Das Ergebnis vor Steuern liegt aufgrund geringerer Risikovorsorge und gesunkenen Verwaltungsaufwendungen signifikant über Vorjahr. Das Zinsergebnis läuft infolge zinsniveaubedingt deutlich geringerer Erträge aus dem Passivgeschäft und erheblich geringerem Anlage- und Finanzierungserfolg unter dem Vorjahr aus. Zudem liegen die Erträge aus dem Aktivgeschäft marginal unter Vorjahresniveau. Das Provisionsergebnis liegt durch mehr Neugeschäft moderat über dem Vorjahr. Das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung läuft aufgrund von XVA-Bewertungseffekten deutlich über dem Vorjahr aus. Das Sonstige betriebliche Ergebnis ist infolge der im Vorjahr enthaltenen Auflösung von Rückstellungen für Bearbeitungsgebühren und der höheren Kosten für den Dienstleister Kredit Service Nord (KSN) deutlich gesunken. Das Risikovorsorgeergebnis liegt beeinflusst durch die Bildung des COVID-19 Management Adjustments im Vorjahr und einer ersten Auflösung im Jahr 2021 beträchtlich über dem Vorjahr. Die Verwaltungsaufwendungen sinken aufgrund von Einsparungen bei den Personal- und Sachkosten sowie geringer innerbetrieblicher Kostenverrechnung im Vorjahresvergleich erheblich.
Cost-Income-Ratio (CIR)	42,6%	↘	Die CIR ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Geringere Kosten kompensieren die Ertragsrückgänge über.
Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC)	10,3%	↑	Der RoRaC liegt aufgrund des deutlichen Anstiegs im Ergebnis vor Steuern erheblich über Vorjahr.

Geschäftsfeld Markets

Die Hauptaufgabe des strategischen Geschäftsfeld Markets ist der Handel von Kapitalmarktprodukten und kapitalmarktnahen Produkten mit institutionellen Kunden.

31.12.2021 (in Mio €)	Markets	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	- 14	↓	Das Ergebnis vor Steuern ist negativ und signifikant ggü. dem Vorjahreswert zurückgegangen. Das Ergebnis wird dominiert von Sondereffekten im Handelsergebnis und der Risikovorsorge. Gegenüber dem Vorjahr ist das Zinsergebnis aufgrund geringerer Zinserträge aus Wertpapieranlagen merklich gesunken. Leichter Rückgang des Provisionsergebnisses basiert maßgeblich auf einen Rückgang der Geschäftstätigkeiten im Bereich Debt Capital Markets. Der erhebliche Anstieg im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung im Vergleich zum Vorjahr basiert auf dem Wegfall der letztjährigen hohen Wertpapier-Bewertungsverluste in Folge der Corona Pandemie. Das aktuelle Berichtsjahr wird jedoch durch ein deutlich schwächeres Derivateergebnis belastet. Der Risikovorsorgeaufwand ist durch ausfallgefährdete Kunden im Geschäftsfeld ABF (-8,7 Mio. €) stark gestiegen. Der Anstieg des Verwaltungsaufwandes basiert trotz reduzierter Personalkosten auf erheblich gestiegenen IT- Sachkosten.
Cost-Income-Ratio (CIR)	103,4%	↑	Wesentliche Verschlechterung der CIR durch gesunkene Erträge bei gleichzeitig gestiegenen Verwaltungsaufwendungen.
Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC)	-3,4%	↓	Der RoRaC läuft aufgrund des negativen Ergebnisses erheblich unter Vorjahresniveau aus.

Geschäftsfeld Spezialfinanzierungen

Das Geschäftsfeld Spezialfinanzierungen setzt sich aus den Unterbereichen Energie- und Infrastrukturkunden und Aviation Finance & Investment Solutions zusammen.

31.12.2021 (in Mio €)	Spezial- finanz- ierungen	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	2	↑	Das Ergebnis vor Steuern ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Das Zinsergebnis liegt insbesondere durch rückläufige Aktivbestände und -margen sowie ein schwächeres Anlageergebnis aus gebundenem Eigenkapital unter Vorjahresniveau. Das Provisionsergebnis erhöht sich durch ein gestiegenes Neugeschäftsvolumen im Teilssegment Energie & Infrastructure und geringere Aufwendungen für die Garantie Land Niedersachsen deutlich. Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ist bedingt durch die Bewertung der Garantie Land Niedersachsen stark gesunken. Positiv wirken Bewertungseffekte und gestiegene Margenerträge aus Derivaten. Das Risikovorsorgeergebnis liegt durch COVID-19 bedingte Zuführungen im Teilssegment Flugzeugfinanzierungen weiterhin auf einem hohen Niveau, insgesamt aber deutlich über Vorjahr. Das Sonstige betriebliche Ergebnis ist durch einmalige Erlöse aus einem Flugzeugverkauf erheblich gestiegen. Die Verwaltungsaufwendungen liegen durch gesunkene interne Kostenverrechnung marginal unter Vorjahresniveau.
Cost-Income- Ratio (CIR)	61,7%	↗	Die CIR steigt moderat durch etwas stärker gesunkene Erträge bei nur leicht gesunkenen Verwaltungsaufwendungen.
Return-on- Risk-adjusted- Capital (RoRaC)	0,2%	↑	Der RoRaC entwickelt sich durch einen signifikanten Anstieg des Ergebnisses vor Steuern bei gleichzeitig stark gesunkener Kapitalbindung durch Bestandsabbau deutlich positiv.

Geschäftsfeld Immobilienkunden

Unter Immobilienfinanzierungen versteht die NORD/LB mit ihrer am Markt etablierten Marke Deutsche Hypothekbank Finanzierungen, die ihren Cashflow überwiegend aus Immobilien generieren und für Kundinnen und Kunden, die regelmäßig wesentliche Immobilieninvestments tätigen.

31.12.2021 (in Mio €)	Immobilien- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	102	↑	Nach dem durch COVID-19 geprägten Vorjahr normalisiert sich die Zusammensetzung des Ergebnisses vor Steuern. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich ein deutlich positiver Sprung in der Ergebnisentwicklung. Das Zinsergebnis liegt mitunter aufgrund einer erfolgreich angelaufenen Neugeschäftsoffensive über dem Vorjahresniveau unterstützt durch die Teilnahme der ehem. Deutschen Hypothekbank am Tender (TLTRO-III). Das Provisionsergebnis ist absolut gesehen von unwesentlicher Ergebnisrelevanz, da der Großteil der Provisionseinnahmen als zinsähnliche Gebührenkomponente in den Zinserträgen ausgewiesen wird. Ein bereits im Vorjahr gebildetes COVID-19 Management Adjustment wurde aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Beschränkungen infolge der Pandemie zusätzlich erhöht. Gleichwohl zeigen sich im Immobiliensegment im Berichtsjahr noch keine Materialisierungen der COVID-19 Pandemie. Im Vorjahresvergleich ergibt sich somit ein stark reduziertes Risikovorsorgeergebnis. Das Sonstige betriebliche Ergebnis ist im Segment von unwesentlicher Ergebnisrelevanz.
Cost-Income- Ratio (CIR)	35,1%	→	Der Verwaltungsaufwand des Vorjahres ist aufgrund der Integration der Deutschen Hypothekbank und damit einhergehend geänderten Abbildungslogik nur bedingt vergleichbar. Moderat gestiegene Verwaltungsaufwände konnten durch Ertragssteigerungen kompensiert werden, sodass die CIR auf unverändertem Niveau verbleibt.
Return-on- Risk-adjusted- Capital (RoRaC)	12,1%	↑	Die starke Erholung des RoRaC im Vorjahresvergleich ergibt sich aus der Rückkehr auf ein gutes Ergebnisniveau.

Geschäftsfeld Special Credit & Portfolio Optimization

Das Geschäftsfeld Special Credit & Portfolio Optimization (SCPO) ist 2020 aus dem vorherigen Bereich Sonderkreditmanagement (SKM) und der internen Abbaueinheit Strategic Portfolio Optimization (SPO) entstanden und fokussiert für den bisherigen SPO-Bereich gemäß der strategischen Neuausrichtung der NORD/LB auf den Abbau nicht strategischer Portfolios.

31.12.2021 (in Mio €)	SCPO	Entwicklungsrichtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	330	↑	Das Ergebnis vor Steuern ist durch die aktive Nutzung von Marktopportunitäten und den planmäßigen Abbau der NPL-Schiffsfinanzierungen gegenüber dem Vorjahr wesentlich gestiegen. Das Zinsergebnis liegt durch das Ausbleiben von Zinsstornos im Zuge des NPL-Abbaus wesentlich über dem Vorjahresniveau. Das Provisionsergebnis liegt durch geringere Aufwendungen für die Garantie Land Niedersachsen deutlich über dem Vorjahr. Der erfolgreiche Abbau des NPL Portfolios führt im Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten zu deutlich positiven Bewertungseffekten (227 Mio €). Das Risikovorsorgeergebnis ist durch den Abbau des Schiffsportfolios und damit verbundenen Auflösungen geprägt (94 Mio €) und liegt deutlich über dem Vorjahresniveau. Das Sonstige betriebliche Ergebnis spielt im Segment nur eine untergeordnete Rolle. Die Verwaltungsaufwendungen liegen durch gestiegene interne Kostenverrechnung deutlich über Vorjahresniveau.
Cost-Income-Ratio (CIR)	14,0%	↑	Die CIR konnte durch das gute Ergebnis aus den Schiffsverkäufen erheblich gesteigert werden. Einen zusätzlichen Beitrag zur Verbesserung leisten die rückläufigen Garantieggebühren.
Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC)	144,1%	↑	Der RoRaC ist ebenfalls durch die Verkaufserfolge im Berichtsjahr positiv beeinflusst.

Geschäftsfeld Treasury/Konzernsteuerung/Sonstiges

Dieses Geschäftsfeld deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab.

31.12.2021 (in Mio €)	Treasury /Konzernsteuerung/ Sonstiges	Entwicklungsrichtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	- 324	↓	Das Zinsergebnis sinkt im Wesentlichen aufgrund des negativen Ergebniseffekts in Höhe von -83 Mio € (297 Mio €) aus der Neubewertung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen durch eine Schätzungsänderung von Zahlungsströmen bedeutend. Das erheblich verbesserte, dennoch weiterhin negative Provisionsergebnis entwickelt sich durch geringere Gebühren für Verbriefungstransaktionen positiv. Das deutlich geringere Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung kann positive Ergebnisbeiträge aus dem stark gesunkenen Devisenergebnis sowie negative Bewertungseffekte insbesondere aus Pensions-Hedge-Swaps nicht kompensieren. Das bedeutend niedrigere Ergebnis aus Hedge Accounting ist überwiegend durch zinsinduzierte Bewertungseffekte geprägt. Das Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen ist aufgrund des Ergebnisbeitrags aus sonstigen Beteiligungen deutlich höher als im Vorjahr. Die Verwaltungsaufwendungen liegen aufgrund rückläufiger Personal- und Sachaufwendungen durch fortschreitenden Personalabbau sowie geringere Rechtskosten signifikant unter Vorjahresniveau. Dagegen erhöhen sich die EDV- und Beratungskosten.

Gesamtaussage

Die NORD/LB blickt auf einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf im Jahr 2021 zurück. Trotz weiterhin bestehender Unsicherheiten infolge der COVID-19-Pandemie weist die Bank für den Berichtszeitraum ein über dem Vorjahr liegendes positives Ergebnis vor Steuern aus. Die Ertragslage der NORD/LB wird dabei im Berichtsjahr 2021 u.a. vom Abbau des Schiffsportfolios, geringeren Gebühren für Garantien des Landes Niedersachsen sowie von der Bewertung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen beeinflusst.

Ein wesentlicher Fokus der Bank lag im Berichtsjahr auf der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Transformationsprogramm NORD/LB 2024. Deutliche Fortschritte sind dabei vor allem auf der Kostenseite zu verzeichnen, was unter anderem an einer erfolgreichen Integration der Deutschen Hypo und einem erneuten Rückgang der durchschnittlichen Anzahl an Mitarbeitenden im Konzern im Jahr 2021 um über 500 im Vergleich zum Vorjahr sichtbar wird. Positive Effekte machen sich entsprechend bereits im Ergebnis der Bank bemerkbar.

Der vorgesehene Bilanzsummenabbau schreitet planmäßig voran. Im Berichtsjahr reduziert sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um rund 11,5 Mrd € auf unter 115 Mrd €, was unter anderem auf einen inzwischen nahezu vollständigen Abbau des NPL-Schiffskreditportfolios sowie deutlich rückläufigen Beständen bei den nicht notleidenden Schiffsfinanzierungen zurückzuführen ist. Zusätzlich macht sich im Berichtsjahr allerdings auch die COVID-19-Pandemie in einem verhaltenen Neugeschäft bemerkbar. Den weiterhin bestehenden pandemiebedingten Unsicherheiten trägt die Bank durch die Fortführung des im Vorjahr gebildeten Management Adjustments (MAC-19) Rechnung.

Gleichzeitig weisen die Risikokennzahlen für das Kreditportfolio der NORD/LB trotz der COVID-19-Pandemie weiterhin eine positive Entwicklung auf. Auch infolge des beschriebenen Abbaus des NPL-Schiffskreditportfolios reduziert sich das wertgeminderte Exposure der Bank deutlich im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil des NPL-Bestands am Gesamtexposure verringert sich zum Berichtsstichtag von etwa 1,3 Prozent Ende 2020 auf rund 0,9 Prozent. Außerdem ist weiterhin ein sehr hoher Anteil von 82 Prozent des gesamten Kreditexposures der besten Ratingklasse (sehr gut bis gut) zuzuordnen. Auch daran lässt sich nach Einschätzung der Bank die hohe Qualität des Kreditportfolios der NORD/LB ablesen.

Auf der Passivseite wird der Bilanzsummenabbau insbesondere an einem Rückgang der verbrieften Verbindlichkeiten und aufgenommenen Termingeldern deutlich. Mit gut 95 Mrd € stellen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen dennoch weiterhin den größten Bilanzposten auf der Passivseite dar. Die Liquiditätslage der NORD/LB zeigte sich im gesamten Berichtszeitraum als sehr komfortabel.

Insgesamt ist aus Sicht des Vorstands festzuhalten, dass die Bank bei den ersten wesentlichen Schritten der laufenden Transformation bereits weit vorangekommen ist. Diese bestehen u.a. darin, Risiken und Kosten zu senken. Zukünftig wird der Fokus der Bank dem Ertragswachstum gelten. Diesbezüglich wird auf die Darstellungen im Prognosebericht der Bank verwiesen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Berichtszeitraums eingetreten sind, weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt wurden und Auswirkungen auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns haben, liegen nicht vor.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Nach Einschätzung der NORD/LB sollte die aktuell beobachtbare Erholung der globalen ökonomischen Aktivität grundsätzlich auch in 2022 anhalten. Aufgrund der im Gesamtjahr 2021 beobachtbaren Stärke des weltweiten Aufschwungs, welche natürlich auch als direkte Konsequenz der vorherigen Schwäche („Rückpralleffekt“) zu werten ist, dürfte sich in vielen Ländern allerdings eine spürbare Abschwächung der Wachstumsdynamik ergeben. Für Deutschland rechnet die NORD/LB damit, dass das reale Bruttoinlandsprodukt um 2,5 Prozent zulegen wird. Ein höheres Wachstum von mehr als drei Prozent dürfte sich in den USA zeigen. Das zu erwartende sukzessive Abklingen der Lieferkettenprobleme sollte dem globalen Wirtschaftswachstum perspektivisch helfen können – und dann zudem die Inflationsgefahren wieder dämpfen.

Die Beurteilung der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft wird allerdings noch immer durch eine besonders hohe generelle Unsicherheit erschwert. Abwärtsrisiken für das Basisszenario der NORD/LB könnten sich insbesondere durch die COVID-19-Pandemie, durch geopolitische Ereignisse und durch mögliche negative Überraschungen beim Faktor Lieferkettenprobleme ergeben. Insbesondere die Eskalation im Russland-Ukraine-Konflikt sorgt natürlich nicht nur für große Verunsicherung an den internationalen Finanzmärkten, sondern lastet auch nachhaltig auf der Weltwirtschaft. In diesem Kontext ist beispielsweise auf die Sanktionen des Westens, die Gegenmaßnahmen Russlands und auf die höheren Energiepreise zu verweisen.

Die wichtigen globalen Notenbanken werden auf das aktuelle Inflationsumfeld mit Leitzinsanhebungen und einer grundsätzlichen Straffung ihrer geldpolitischen Ausrichtung reagieren. Die Bank of England ist bereits vorgeschritten und für die US-Notenbank wird erwartet, dass sie dem Vorbild der Zentralbank in London zügig folgen wird. Auch in der Europäischen Zentralbank haben entsprechende Diskussionsprozesse mittlerweile begonnen. Die Notenbank in Frankfurt sollte aber mit Blick auf diesen Punkt zum Nachzügler werden. Der Rentenmarkt preist eine straffere Ausrichtung der Geldpolitik in vielen Währungsräumen inzwischen sehr weitgehend ein. Ähnliches gilt auch für den Devisenmarkt. Mit Blick auf den Wechselkurs zwischen Euro und US-Dollar erwarten wir daher im Basisszenario in 12 Monaten ein Pendeln um die Marke von 1,15 USD pro EUR.

Finanzbranche

Die Bewältigung der Folgen der Corona Pandemie zählt unverändert zu den großen Herausforderungen des europäischen Bankenmarktes. Nachdem in 2020 die Ertragslage im Wesentlichen in dem Maße betroffen war, wie die Risikovorsorgeaufwendungen erhöht wurden, sind in 2021 bereits erste Aufholeffekte zu sehen. Durch die Stützungsmaßnahmen von der EU, den Nationalstaaten und Zentralbanken sowie den Aufsichtsbehörden konnte bisher ein allgemeiner Anstieg der NPL-Quoten vermieden werden. Allerdings kann es in einzelnen Segmenten, welche sehr stark von der Pandemie betroffen sind, bei Beendigung/Auslaufen dieser Stützungsmaßnahmen zu einem Anstieg der NPL kommen. Die Krise wirkt nochmals verstärkend auf die bereits bestehenden Konsolidierungstreiber (Kosten- / Ertragsdruck, hoher Wettbewerb) und wird dementsprechend den Konsolidierungsdruck im Bankenmarkt weiter erhöhen. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass eine weitere Fokussierung der Banken auf ihre Kerngeschäftsfelder erfolgen wird. Dies beinhaltet u.a. die Veräußerung nicht strategischer Assets / Beteiligungen sowie den Ausbau ihrer Kerngeschäftsfelder, welcher zum Teil auch durch strategische Akquisitionen unterstützt wird.

Darüber hinaus stellen politische Risiken (u.a. Umgang mit EU-kritischen Regierungen, Ukraine-Konflikt mit Russland) die Banken vor Unsicherheiten.

Die fortschreitende Digitalisierung sowie der steigende Wettbewerb durch den zusätzlichen Markteintritt von Fintechs oder branchenfremden Unternehmen zwingen Banken zu hohen Investitionen, was ebenfalls den Kostendruck weiter verstärkt.

Immobilien

Das EMEA-Transaktionsvolumen sollte 2022 einen Anstieg von bis zu fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr verbuchen (vgl. CBRE Research: Market Outlook 2022, EMEA Real Estate). Der deutsche Investmentmarkt steuert dabei ebenfalls auf ein neues sehr gutes Investmentjahr zu. Für das Gesamtjahr 2022 wird mit einem Transaktionsvolumen von mindestens 80 Mrd € gerechnet. Treiber des deutschen Immobilieninvestmentmarktes werden ein kräftiges Wirtschaftswachstum, die weitere Belebung des Arbeitsmarktes und die weiterhin niedrigen Kapitalmarktzinsen sein (vgl. CBRE: Immobilieninvestmentmarkt Deutschland Q4 2021, Pressemitteilung vom 6. Januar 2022).

Flugzeuge

Die IATA erwartet für das Jahr 2022 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) einen Anstieg von 51,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit läge der Passagierverkehr im Jahr 2022 dennoch 39,2 Prozent niedriger als im Jahr 2019. Für das Nettoergebnis der weltweiten Airlines rechnet die IATA 2022 mit einem Verlust in Höhe von 11,6 Mrd USD (2021: -51,8 Mrd USD). Dies entspräche einer Nettomarge von -1,8 Prozent (2021: -11,0 Prozent). Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (CTK) prognostiziert die IATA für das Jahr 2022 eine Steigerung in Höhe von 4,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr (vgl. IATA, Industry Statistics Fact Sheet, October 2021).

Aufgrund des starken Ölpreisanstiegs hat der Kostendruck deutlich zugenommen. Bislang prognostiziert die IATA einen durchschnittlichen Ölpreis in Höhe von 67 USD für 2022. Eine Revidierung dieser Vorhersage und deutlich höhere Verluste im laufenden Jahr halten wir für wahrscheinlich. Zudem ist die Auswirkung des Russland-Ukraine-Konflikts auf die Nachfrage derzeit noch nicht absehbar.

Konzernprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung

Wesentliche Annahmen der Planung

Die im Prognosebericht verarbeiteten Information beruhen überwiegend auf einem Erkenntnisstand noch vor Beginn des Russland-Ukraine-Konflikts. Auch wenn die NORD/LB derzeit direkt nur unwesentlich von den Auswirkungen dieses Konflikts betroffen ist, ist nicht auszuschließen, dass über mittelbare Effekte im weiteren Geschäftsverlauf eine nicht nur unwesentliche Betroffenheit eintreten kann. Unabhängig davon führt der Konflikt zu einer deutlich erhöhten Unsicherheit in der Prognose des weiteren Geschäftsverlaufs.

Die konzernweite Mittelfristplanung der NORD/LB basiert auf den in 2019 mit den Trägern der NORD/LB und der EU-Kommission abgestimmten Prämissen und Vorgaben. Im Rahmen der aktuellen Konzernplanung, die Ende 2021 von den Gremien der Bank verabschiedet wurde, erfolgte unter Berücksichtigung der veränderten volkswirtschaftlichen Prognosen eine Aktualisierung des Planungsszenarios bis 2026. Der in 2020 begonnene Transformationsprozess zur Redimensionierung und Neuausrichtung des NORD/LB Konzerns wird weiter fortgeführt. Hierbei rückt sukzessive die Umsetzung der Ertragsmaßnahmen stärker in den Fokus.

Als verbindliche Prämisse für den Planungsprozess liegt die volkswirtschaftliche Mittelfristprognose des NORD/LB Research zugrunde, in der die Entwicklung von Konjunktur, Zinssätzen, Wechselkursen, Preissteigerungsraten und Finanzmärkten skizziert sind. Aktuell befindet sich die Weltwirtschaft in der Erholungsphase, wenngleich der weitere Konjunkturverlauf maßgeblich von den Erfolgen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie sowie der weiteren Entwicklung des Russland-Ukraine-Konflikts abhängt. Vor allem wegen des ungewissen Verlaufs der Pandemie sowie der geopolitischen Unsicherheiten bleiben die Risiken für den weltwirtschaftlichen Ausblick deutlich erhöht. Aufgrund von Fortschritten bei der konjunkturellen Erholung wird im Basisszenario ab 2022 eine sukzessive Konsolidierung der öffentlichen Finanzen wahrscheinlich, dies dürfte aber weitgehend konjunkturschonend erfolgen. Es wird für 2022 ein leicht höheres Zinsniveau als in 2021 angenommen. Insgesamt wird in der Prognose für 2022 eine robuste konjunkturelle Entwicklung erwartet.

Die Vorausschau des Gesamtrisikobetrags, des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals, der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten und weiterer relevanter Kapitalquoten wie der Leverage Ratio und der MREL-Quoten des NORD/LB Konzerns für 2022 berücksichtigt die relevanten, aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Übergangsregelungen und der EU-Richtlinie Nr. 59/2014 zur Festlegung eines Rahmens zur Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD) abgeleiteten gesetzlichen Anforderungen sowie weitere verbindliche individuelle Vorgaben der Bankenaufsicht bzw. Abwicklungsbehörden an die Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital bzw. MREL-fähigem Kapital.

Plan 2022 des NORD/LB Konzerns

Die Planung für 2022 zeichnet sich gegenüber dem Vorjahr durch einen moderaten Anstieg der Erträge aus. Haupttreiber hierfür werden die Ausweitung des Neugeschäfts in ausgewählten Markteinheiten sowie die Generierung neuer Ertragsquellen sein, die im Rahmen des Transformationsprojektes eingeleitet wurden. Zwar entfallen planerisch die Erträge aus den Abbauportfolios, jedoch tritt durch den Wegfall von größeren Einmaleffekten eine Glättung der Ergebnisstruktur ein.

In dem durch Unsicherheiten geprägten wirtschaftlichen Umfeld sind im Vergleich zum Berichtsjahr deutlich höhere Wertberichtigungsbedarfe nicht ausgeschlossen. Diesen soll jedoch mit einer Inanspruchnahme des im Jahr 2020 gebildeten Management Adjustments (MAC-19) begegnet werden.

Der Verwaltungsaufwand wird im Plan 2022 etwas unterhalb des Vorjahresniveaus erwartet. Moderat rückläufige Personal- und Sachkosten stehen deutlich höhere Aufwendungen für Abschreibungen auf aktivierte Investitionen gegenüber.

Für die Maßnahmen im Rahmen der Neuausrichtung und Redimensionierung der NORD/LB ist im Jahr 2022 ein im Vergleich zum Vorjahr leicht höherer Aufwand im Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation vorgesehen.

Insgesamt wird für den NORD/LB Konzern ein positives und im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheres Ergebnis vor Steuern im Plan 2022 erwartet. Die CIR verbessert sich aufgrund steigender Erträge und leicht sinkender Verwaltungsaufwendungen voraussichtlich deutlich, während der RoE trotz eines leichten Anstiegs weiterhin auf niedrigem Niveau erwartet wird. Die harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote) wird sich im Plan 2022 gegenüber 2021 aufgrund des gemäßigt ansteigenden Gesamtrisikobetrags leicht rückläufig entwickeln. Dies trifft auch auf die Leverage Ratio unter Berücksichtigung eines voraussichtlich leichten Anstiegs der Bilanzsumme zu.

In Erwartung einer Erholung des Neugeschäftsvolumens sowie der Umsetzung von Ertragsmaßnahmen wird für den NORD/LB Konzern im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg der Bilanzsumme und des Gesamtrisikobetrags erwartet.

Gemäß der Vorausschau werden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen und verbindlichen Vorgaben der Bankenaufsicht bzw. Abwicklungsbehörden bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital und MREL-fähigem Kapital im Jahr 2022 vollständig erfüllt. Einen fundamentalen Bestandteil des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals bildet das harte Kernkapital gemäß der CRR. Vor allem aufgrund eines ansteigenden Gesamtrisikobetrags erwartet die Bank, dass sich die harte Kernkapitalquote im Jahr 2022 leicht reduzieren, aber trotzdem weiterhin oberhalb aller gesetzlichen Anforderungen und weiteren individuellen Vorgaben der Bankenaufsicht bewegen wird.

Maßgeblichen Einfluss auf die erwartete positive Geschäftsentwicklung in 2022 werden die Marktsegmente Firmenkunden, Markets, Spezialfinanzierungen und Immobilienkunden haben. Folgende Segmente weichen bei den zentralen Steuerungskennzahlen voraussichtlich deutlich von der Entwicklung der Gesamtbank im Jahr 2022 ab:

Im Segment Privat- und Geschäftskunden sowie Verbund, bestehend aus den beiden Teilsegmenten Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden, wird im Jahr 2022 gegenüber 2021 unter anderem eine deutliche Verringerung des Ergebnisses vor Steuern erwartet. Maßgebliche Einflussfaktoren hierfür sind ein im Vergleich zu 2021 höherer Netto-Risikoaufwand (in 2021 wurde das Risikovorsorgeergebnis positiv von Auflösungen beim MAC19-Adjustment beeinflusst) sowie zusätzlich leicht steigende Verwaltungsaufwendungen. Letztere resultieren insbesondere aus den Sachaufwendungen und sind hier durch eine Ausweitung der IT-Plattformkosten beeinflusst. Aufgrund der Belastungen aus Risikovorsorge und Verwaltungsaufwendungen bei leicht verbesserten Erträgen wird sich die CIR im Segment voraussichtlich im Jahr 2022 leicht verschlechtern und der RoRaC voraussichtlich durch das geringere Betriebsergebnis bei leicht reduziertem gebundenen Kapital signifikant sinken.

Im Segment Special Credit & Portfolio Optimization (SCPO), in dem die Abbauportfolios der Bank gebündelt werden, wird für 2022 planerisch ein deutlicher Ergebnisrückgang in etwa auf das Niveau des Jahres 2020 erwartet. Das abgelaufene Geschäftsjahr war durch positive Sondereinflüsse im Rahmen des erfolgreichen Abbaus der NPL-Schiffsfinanzierungen geprägt. Das Segment wird weiterhin stark durch die Aufwendungen für die Landesgarantie für das performante Schiffsportfolio beeinflusst, welche das ansonsten ausgeglichene operative Ergebnis belasten. Durch die fortlaufende Reduzierung des zugrundeliegenden Portfolios werden diese Effekte jedoch perspektivisch abnehmen. Vor dem Hintergrund eines negativen Segmentergebnisses weichen ebenso die Kennzahlen CIR und RoRaC deutlich negativ von der Gesamtbankentwicklung ab.

Exogene Chancen und Risiken

Volkswirtschaftliche Faktoren

In Anbetracht der ungewissen weltwirtschaftlichen Entwicklung vor dem Hintergrund des weiteren Verlaufs der COVID-19-Pandemie, geopolitischer Spannungen wie dem Russland-Ukraine-Konflikt und der Unvorhersehbarkeit von Marktstörungen aufgrund politischer oder ökonomischer Entwicklungen kann es im Jahr 2022 zu Abweichungen von den Planungsprämissen der volkswirtschaftlichen Prognosen hinsichtlich Zinskurven, Wechselkursprognosen, Inflation und Konjunkturlage mit entsprechenden Risiken oder auch Chancen für die Ertragslage der NORD/LB kommen.

Insbesondere der Russland-Ukraine Konflikt und seine direkten und indirekten Auswirkungen bringen eine erhöhte Unsicherheit mit sich, die die Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung deutlich erschwert.

Regulatorisches Umfeld

Trotz der Berücksichtigung aller bekannten aufsichtsrechtlichen Anforderungen, einschließlich der ab 2025 erwarteten Änderungen durch die Implementierung der Basel IV-Regelungen in EU-Recht, der bekannten und erwarteten Vorgaben der Abwicklungsbehörden sowie von Belastungen durch die Bankenabgabe und den Aufwendungen für Einlagensicherungssysteme, bergen mögliche neue aufsichtsrechtliche Anforderungen oder Erleichterungen Risiken, aber eventuell auch Chancen, für die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten, für die Leverage Ratio und in der Folge auch für die MREL-Quoten sowie auch für die Ertragslage der NORD/LB.

Wettbewerb

Herausforderungen ergeben sich durch das Aufkommen von neuen Wettbewerbern (sogenannten Fin Techs) und Kooperationen von bestehenden Wettbewerbern mit Fin Techs in etablierten Märkten mit der Folge eines erhöhten Wettbewerbsdrucks. Ebenso eröffnen Mitbewerber aus dem institutionellen Umfeld (wie z.B. Pensionsfonds) den Kundinnen und Kunden zunehmend alternative Finanzierungsmöglichkeiten und erhöhen damit den Druck auf die zukünftige Volumens-, Margen- und Provisionsentwicklung des NORD/LB Konzerns. Institutionelle Anleger haben die Möglichkeit, in das Kreditportfolio des Konzerns zu investieren und so von der Stärke in seinen Hauptassetklassen zu profitieren. Weiterhin bieten sich Chancen für den NORD/LB Konzern durch den Rückzug von Wettbewerbern aus dem Markt sowie einen Ausbau der eigenen guten Marktstellung in etablierten Bereichen mit entsprechend positiven Effekten auf das Ergebnis vor Steuern.

Unternehmensspezifische Chancen und Risiken

Transformationsprogramm NORD/LB 2024

Generelle Chancen, aber auch Risiken bestehen bei der Umsetzung der Redimensionierung der NORD/LB, die allerdings erst in 2024 voll umgesetzt sein wird. Diese zielt auf den Portfolioabbau in ausgewählten Geschäftsfeldern, die Reduzierung der Anzahl an Mitarbeitenden und damit einhergehend auf eine Vereinfachung von Konzernstruktur und Prozessen ab. Andererseits besteht das Risiko, dass die für die Redimensionierung veranschlagten Restrukturierungsaufwendungen sich als nicht ausreichend erweisen. Sollte die Umsetzung der geplanten Ertrags- und Kostenmaßnahmen nicht wie vorgesehen erfolgen, kann dies zu operationellen Risiken sowie Belastungen der Ergebnisse und Kennziffern des NORD/LB Konzerns führen.

Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und des Russland-Ukraine-Konflikts

Die Risikovorsorgeplanung aufgrund der ungewissen weiteren Entwicklung der COVID-19-Pandemie sowie die Neugeschäftserwartungen bieten grundsätzlich Chancen bei einer konjunkturell schnelleren Erholung als angenommen, bergen bei länger anhaltenden Pandemie-bedingten wirtschaftlichen Einschränkungen aber auch Risiken, das Ergebnis vor Steuern der NORD/LB stärker zu belasten. Auch die wirtschaftlichen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht absehbar und bergen gegebenenfalls weitere Risiken.

Neben den allgemeinen unternehmensspezifischen Chancen und Risiken sieht die NORD/LB folgende **segmentspezifische Chancen und Risiken**, die Auswirkungen auf alle Steuerungskennzahlen des NORD/LB Konzerns haben können:

Chancen und Risiken für das Teilsegment **Privat- und Geschäftskunden** ergeben sich aus der fortschreitenden Digitalisierung, die zu einer tiefgreifenden Änderung im Banking führt. Aus dem sich hieraus entwickelnden veränderten Kundenverhalten resultieren Chancen und Risiken für die aktuelle Größe des Marktanteils sowie zur Gewinnung von Neukunden. Im Projekt Braunschweigische Landessparkasse 2024 wurden in unterschiedlichen Modulen konkrete Vertriebsmaßnahmen zur Ertragssteigerung und zur Kostenreduktion identifiziert, die mit entsprechendem positiven oder negativen Einfluss auf das Segmentergebnis in die Umsetzung gehen. Im Immobilienbereich der Privat- und Geschäftskunden birgt der Ausbau

der digitalen Vermittlungsplattformen Chancen, z.B. bei der Kooperation mit der LBS sowie bei der Vermittlung von Immobilienfinanzierungen. Ein Risiko ergibt sich infolge der Verknappung des Angebots von Grundstücken. Im Teilsegment Privat- und Geschäftskunden bildet die angestrebte Redimensionierung des Geschäftsmodells der NORD/LB die Herausforderung, bei reduzierter Kundenbasis die bestehende Marktposition und einen signifikanten Ergebnisbeitrag aufrechtzuerhalten.

Für das Teilsegment **Verbundkunden** ist die Girozentralfunktion für Verbundsparkassen die Grundlage der Geschäftsbeziehung mit den Sparkassen im Verbundgebiet und den Sparkassen in Schleswig-Holstein. Die Redimensionierung des Geschäftsmodells der NORD/LB ist auch hier spürbar. Ein regionaler Antritt im Verbundkundengeschäft über die Girozentralfunktion hinaus soll weiterhin im Fokus der Bank stehen. Unter den aktuellen Gegebenheiten wird das Produktangebot hinsichtlich der Rentabilität und des Bedarfes der Teilbereiche Sparkassen, Unternehmens- und kommunaler Kunden mit dem Anspruch angepasst, um weiterhin einen signifikanten Ergebnisbeitrag zu erzielen.

Mit der Konzentration auf **Firmenkunden** im mittleren und gehobenen Mittelstand sowie mit der Fokussierung auf ausgewählte Branchen verfügt die NORD/LB über ein breites und granulares Kundenportfolio, das auch in Zukunft weiter ausgebaut werden soll. Auf Grundlage des Produktportfolios und der Konzentration auf kundenspezifisch strukturierte Kreditprodukte sollen weitere Ertragspotenziale bei gleichzeitiger Optimierung des Eigenkapitaleinsatzes erschlossen werden. Hierzu zählen unter anderem die Arrangierung sowie Strukturierung von Finanzierungstransaktionen und Akquisitionsfinanzierungen, kapitalmarktnahe Finanzierungen, Derivate sowie Produkte für das Management des Umlaufvermögens und zur Bilanzstrukturoptimierung. Neben der Fortsetzung des Wettbewerbs- und Margendrucks bleibt der weitere Pandemieverlauf ein Unsicherheitsfaktor. Pandemie-bedingte Störungen der Lieferketten mit daraus resultierenden Engpässen bei Rohstoffen und Vorprodukten sowie steigende Energiepreise werden die Wirtschaft noch einige Zeit belasten. Mögliche Rückschläge bei der Bekämpfung der Pandemie, zum Beispiel durch neue Virusvarianten, könnten prognostizierte Wachstumsvorhersagen für die Wirtschaft zunichtemachen. Im Neugeschäft wird von einer weiterhin guten Risikostruktur ausgegangen. Für etwaige COVID-19-Effekte steht das Management Adjustment (MAC-19) zur Verfügung. In Zukunft wird die Risikovorsorge wieder auf normalem Niveau erwartet.

Das Segment **Markets** wird konsequent zum Plattformmanager weiterentwickelt. Die bestehenden Asset-Backed Finance Aktivitäten werden zu einer vollständig digitalen Plattform mit Vollintegration aller Funktionen mit dem Fokus auf Kundenerfahrung und –feedback /Kundenakquisition entwickelt. Durch den Ausbau der Debt Capital Markets Aktivitäten zu einer Kundenplattform, Bond-AI und der systematischen Integration von Drittprodukten (Corporate Bonds) sowie der Positionierung als nachhaltiger Produktanbieter (z.B. durch Green Bonds und anderer Kapitalmarktprodukte) sollen sowohl das Produktangebot als auch die Kundenbeziehungen vertieft bzw. erweitert, Ertragspotentiale genutzt und Marktanteile dieses Absatzmarktes hinzugewonnen werden. Markets begreift die digitale Transformation im Wettbewerbsumfeld als Chance, im Rahmen einer digitalen Roadmap durch den Einsatz von technologischen Lösungen und dem zielgerichteten Einsatz von Personal, bestehende Produkte weiterzuentwickeln, vorhandene Kundenbeziehungen zu intensivieren und zusätzliche Ertragspotentiale auszuschöpfen.

Weitere Herausforderungen ergeben sich durch Veränderungen im Marktumfeld (Veränderung des Kundenverhaltens aufgrund steigender Transparenz durch Digitalisierung und Konzentration des Wettbewerbs, der Veränderung von Kommunikationskanälen, der Orientierung an Standardisierung und Komplexitätsreduktion), die durch Margenerosion, anhaltende Niedrigzinsen, teilweise Negativzinssätze und einer flachen Zinskurve gekennzeichnet sind. Darüber hinaus wirken sich aufsichtsrechtliche Themen, mit Einfluss auf das Kundengeschäft, wie z.B. eine erhöhte Eigenkapitalunterlegung, auf das Segment aus. Weiterhin besteht das Risiko, dass sich Verzögerungen bei den geplanten Business Initiativen ergeben.

Das Segment **Spezialfinanzierungen** setzt sich aus den beiden Teilsegmenten Energie- und Infrastrukturkunden sowie Flugzeugkunden zusammen.

Im Teilsegment **Energie- und Infrastrukturkunden** werden Chancen durch Ausnutzung der langjährigen Expertise, der guten Marktstellung und der Intensivierung von Kundenbeziehungen der NORD/LB sowie der sich verstetigende globale und politisch getriebene Trend für ESG kompatible Energie- und Infrastrukturvorhaben gesehen. Auf dieser Basis besteht auch die Chance einer möglichen weiteren Diversifizierung durch die Erschließung benachbarter Sektoren, insbesondere digitaler Infrastruktur und Batteriespeichertechnologie, und Regionen innerhalb der Risikostrategie des Geschäftsfeldes. Des Weiteren wird die Einbindung von Institutionellen Investoren unter anderem durch die Entwicklung neuer Produkte weiter verstärkt, um die Position der NORD/LB im Wettbewerb zu verbessern und die Kreditsyndizierungsaktivitäten im Investoreninteresse voranzutreiben. Die wesentlichen zukünftigen marktgetriebenen Herausforderungen liegen im steigenden Wettbewerb bei einem sich stetig weiterentwickelnden Marktumfeld insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien. Dies umfasst insbesondere auch die sich laufend verändernden Rahmenbedingungen für die Vergütung und Realisierung von erneuerbaren Energievorhaben und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Finanzierungsstrukturen.

Für das Geschäftsfeld **Flugzeugkunden** bietet der weitere Einsatz geeigneter Impfstoffe gegen das Virus und entsprechender Mutationen nach den negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Luftfahrtindustrie die Chance einer anhaltenden und nachhaltigen Markterholung im Luftfahrtsektor. Diese Erwartung schafft auch Potential für eine wieder steigende Attraktivität der Luftfahrtbranche, was sowohl für den Kapitalmarkt als auch für neue Marktteilnehmende gilt. Dabei könnten neu entstehende Finanzierungsplattformen den Wettbewerbsdruck in der Branche erhöhen. Gleichzeitig eröffnet dieser Trend der NORD/LB die Chance, durch Ausplatzerung von Einzelassets oder Portfoliotransaktionen an institutionelle Investoren, die auch in Zukunft über keinen eigenen Marktzugang verfügen und durch das Auflegen von strukturierten Produkten (unter anderem Spezialfonds) größere Engagements auch im Investoreninteresse zu gestalten und somit das Portfolio aktiv zu steuern. Die an den Standorten Hannover, New York und Singapur ansässigen Spezialistenteams für Flugzeugfinanzierungen ermöglichen eine flächendeckende und umfassende Betreuung von Zielkunden bzw. -investoren in den Regionen Europa/Naher Osten, Nord-/Südamerika und Asien/Pazifik, woraus sich zusätzliche Geschäftsoportunitäten ergeben. Auch wenn es zu einer zunehmenden Entkopplung zwischen dem pandemischen Geschehen und dem Reiseverhalten kommt, bringt die mögliche Ausbreitung weiterer Virusvarianten generell das Risiko wieder zunehmender internationaler Reisebeschränkungen und damit einer negativen Marktentwicklung in dem Passagierflugverkehr mit sich. Eine solche Entwicklung birgt Ergebnisrisiken für die Bank. Hierbei würde lediglich die Luftfracht von den Entwicklungen der Pandemie - wie bislang - profitieren. Grundsätzlich besteht das Risiko in der Luftfahrtbranche, dass neu eingeführte bzw. weiterentwickelte Flugzeugmodelle Druck auf die Restwerte von Bestandsmustern mit älterer technischer Ausstattung ausüben. Gleichzeitig erzielen zum einen neue Flugzeugmodelle nicht immer die notwendige Marktdurchdringung, um als geeignetes Asset für objektbesicherte Finanzierungen angesehen zu werden, zum anderen können technische Mängel bei der Markteinführung einen schnellen Erfolg verhindern. Neue Anforderungen in Richtung Nachhaltigkeit bieten Chancen zur Entwicklung von Innovationen bei Antriebstechnologien (z.B. Wasserstoff-Technologie). Diese Tendenz eröffnet neue Finanzierungsmöglichkeiten und gleichzeitig die Perspektive, das Reisen und die Luftfahrtbranche ökologisch attraktiver zu gestalten. Jedoch befindet sich die Forschung bis zur marktreifen Entwicklung dazu noch im Anfangsstadium und die Effekte sind insofern erst mittel- bis langfristig zu erwarten.

Chancen sieht der NORD/LB Konzern im Segment **Immobilienkunden** darin, dass die Nachfrage nach gewerblichen Immobilien aufgrund mangelnder Anlagealternativen ungebrochen hoch bleibt und dass sich

die Immobilienzielmärkte somit weiterhin robust präsentieren, so dass auch zukünftig gute Geschäftsmöglichkeiten bestehen. Die Bank verfügt hinsichtlich ihrer Zielmärkte und ihrer Objektklassen über ein diversifiziertes Finanzierungsportfolio. In Folge der weiter anhaltenden COVID-19-Pandemie ergaben sich teilweise starke Einschränkungen in der wirtschaftlichen Tätigkeit mit bisher nicht konkret abschätzbaren Folgen für das Wirtschaftsumfeld. Sofern sich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie über die derzeitigen Erwartungen hinaus in nachhaltigen Konjunktur- und Kapitalmarktbelastungen niederschlagen, könnte dies die Immobilienmärkte durch Leerstände und Wertverluste bei Gewerbeimmobilien und eine rückläufige Kreditnachfrage belasten. Entsprechendes gilt für einen unerwartet deutlichen Anstieg des Zinsniveaus. Dies könnte zu steigenden Risikovorsorgeaufwendungen insbesondere bei Hotelfinanzierungen oder Finanzierungen spezifischer Einzelhandelsnutzungen führen. Zusätzlich besteht das Risiko eines unter der Prognose liegenden Neugeschäftsvolumens im gewerblichen Immobilienfinanzierungsgeschäft sowie eine entsprechende Abnahme der Bestände.

Die Ergebnisentwicklung in der internen Abbaueinheit, dem Segment **Special Credit and Portfolio Optimization**, ist vom weiteren Portfolioabbau geprägt. Erfolgreiche Verkaufsaktivitäten bei den NPL-Schiffsfinanzierungen und künftige Marktschwankungen könnten Risikovorsorgeauflösungen begünstigen und somit einen positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung haben. Eventuelle negative Ergebniseffekte durch neue Risikovorsorgebedarfe sind bei den Schiffen überwiegend durch Landesgarantien begrenzt. Außerhalb der NPL-Schiffsfinanzierungen erfolgt der Abbau überwiegend im Rahmen des regulären Tilgungsverlaufs. Eine günstige Konjunktorentwicklung kann zur Nutzung von Markopportunitäten und vorzeitigen Rückflüssen führen und den Abbau beschleunigen, mit entsprechend positiver Ertragsauswirkung. Verschärfte Krisenbedingungen können dagegen zu erhöhten Risikovorsorgebelastungen bei bislang performenden Kundinnen und Kunden führen.

Gesamtaussage zum Prognosebericht

Auch in 2022 wird der in 2020 begonnene Transformationspfad zur Redimensionierung und Neuausrichtung des NORD/LB Konzerns sukzessive weiterverfolgt. Zunehmend rückt die Umsetzung der verschiedenen Ertragsmaßnahmen in den Fokus. Die Unternehmensprognose für 2022 zeichnet sich durch ein moderates Anwachsen der Erträge bei weiter leicht rückläufigen Verwaltungsaufwendungen und einem im Vergleich zu dem im Berichtsjahr 2021 von Nettoauflösungen geprägten Risikoergebnis deutlichen Anstieg des Wertberichtigungsbedarfs aus. In Summe wird ein deutlich höheres Ergebnis vor Steuern erwartet.

Ergebnisrisiken und -chancen ergeben sich zum einen aus der ungewissen weltwirtschaftlichen Entwicklung vor allem in Bezug auf den weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie sowie in Bezug auf geopolitische Spannungen wie dem Russland-Ukraine-Konflikt. Insbesondere letzterer führt zu einer erhöhten Unsicherheit. Marktentwicklungen, Zinskurven, Wechselkurse, Inflation und Konjunkturverläufe könnten sich deutlich anders entwickeln, als in der für die Unternehmensprognose maßgeblichen Konzernplanung angenommen. Neben regulatorischen oder wettbewerbsinduzierten Ergebnisunsicherheiten sind zum anderen unternehmensspezifische Chancen und Risiken zu nennen, vor allem in Bezug auf die Umsetzung des Transformationsprogramms.

Erweiterter Risikobericht

Risikomanagement

Der erweiterte Risikobericht wurde auf Basis des IFRS 7 und unter Berücksichtigung der Vorgaben des konkretisierenden „Deutschen Rechnungslegungs Standards“ DRS 20 erstellt.

In den Risikobericht sind Teile der qualitativen Risikoberichterstattung der NORD/LB gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) integriert, sofern sie die handelsrechtlichen Anforderungen ergänzen.

Die Risikoberichterstattung umfasst grundsätzlich alle Gesellschaften des Konsolidierungskreises gemäß IFRS 10, in den auch konsolidierungspflichtige Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) einbezogen sind. Die Berücksichtigung des Wesentlichkeitsprinzips führt zu einem abweichenden Anwendungsbereich. Der Kreis der wesentlichen Gesellschaften wird in einer Beteiligungsanalyse ermittelt, die im Abschnitt Beteiligungsrisiko beschrieben ist. Die Einbeziehung der wesentlichen Gesellschaften in die Risikoberichterstattung erfolgt per Durchschaumethode auf Einzelrisikoartenebene. Im Ergebnis basiert die Risikoberichterstattung in der NORD/LB auf den Einzelrisiken der wesentlichen Konzerngesellschaften. Hierzu gehören die Muttergesellschaft NORD/LB AöR und die Tochtergesellschaft NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank (kurz: NORD/LB Luxembourg) sowie bis zum 30. Juni 2021 die Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (kurz: Deutsche Hypo). Per 1. Juli 2021 wurde die Deutsche Hypo rechtlich fusioniert und vollständig in die NORD/LB AöR integriert.

Bezogen auf die Summe des Bestands an Finanzinstrumenten im Konzern entfiel auf die oben genannten drei Gesellschaften ein Anteil von über 95 Prozent. Sämtliche übrigen Gesellschaften tragen in quantitativer Hinsicht aus Konzerngesamtansicht nur in unwesentlicher Höhe zu den Einzelrisiken bei. Die in diesen übrigen Gesellschaften enthaltenen Risiken werden als Beteiligungsrisiko behandelt und gegebenenfalls durch eine separate Berichterstattung im Rahmen des Beteiligungsrisikos zusätzlich erläutert.

Die Ermittlung der wesentlichen Konzerngesellschaften berücksichtigt dabei sowohl die gemäß IFRS konsolidierten Unternehmen als auch die Unternehmen aus dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis.

Unter Berücksichtigung der Baseler „Grundsätze für die effektive Aggregation von Risikodaten und die Risikoberichterstattung“ (BCBS 239) erfolgt die Risikoberichterstattung nach dem Management Approach, d. h. interne und externe Risikoberichterstattungen basieren grundsätzlich auf den gleichen Begriffen, Methoden und Daten.

Generelles Risikomanagement

Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit eines Kreditinstituts ist mit dem bewussten Eingehen von Risiken verbunden. Ein effizientes Risikomanagement im Sinne einer risiko- und renditeorientierten Eigenkapitalallokation ist daher eine zentrale Komponente des modernen Bankmanagements und hat für die NORD/LB einen hohen Stellenwert. Das Risikomanagement ist primär auf die Steuerung von Risiken ausgelegt. Das interne Risiko-reporting dient der Information der Entscheidungsträger der NORD/LB über die vom Konzern eingegangenen Risiken, um die Risiken steuern, überwachen sowie rechtzeitig und angemessen darauf reagieren zu können. Bei der externen Risikoberichterstattung steht zusätzlich die Erfüllung rechtlicher Vorschriften im Fokus.

Als Risiko definiert die NORD/LB aus betriebswirtschaftlicher Sicht die Möglichkeit direkter oder indirekter finanzieller Verluste aufgrund unerwarteter negativer Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Ergebnissen der Geschäftstätigkeit.

Die NORD/LB führt mindestens einmal jährlich bzw. anlassbezogen einen mehrstufigen Prozess zur Herleitung eines Risikoinventars nach den gesetzlichen Vorgaben durch. Das Risikoinventar bildet die für die NORD/LB relevanten Risikoarten ab. Ergänzend erfolgt eine weitere Differenzierung zwischen wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang alle relevanten Risikoarten, welche die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertragslage, die Liquiditätslage oder das Erreichen von strategischen Zielen der NORD/LB wesentlich beeinträchtigen können.

Aufgrund der Positionierung der NORD/LB als Kreditbank stellen Adressrisiken wesentliche Risiken dar. Die Adressrisiken gliedern sich in Kreditrisiken und in Beteiligungsrisiken auf, das Kreditrisiko wird zudem in das klassische Kreditrisiko und das Adressrisiko des Handels unterteilt.

Als übergeordnete Kategorie für Zinsrisiken, Credit-Spread-Risiken, Währungsrisiken, Aktienkursrisiken und Volatilitätsrisiken nehmen Marktpreisrisiken ebenfalls einen hohen Stellenwert ein. Weitere wesentliche Risikoarten sind das Liquiditätsrisiko, das Operationelle Risiko sowie das Geschäfts- und Strategische Risiko. Als relevant gelten daneben das Reputationsrisiko, das Pensionsrisiko und das Immobilienrisiko. Alle wesentlichen Risikoarten werden durch das Risikomanagementsystem der NORD/LB gesteuert.

Nach § 25a KWG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) umfasst eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation unter anderem die Festlegung von Strategien auf der Grundlage von Verfahren zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit (RTF), die sowohl die Risiken als auch das zu deren Abdeckung vorhandene Kapital beinhalten.

Für die NORD/LB Luxembourg gelten entsprechende Regelungen der luxemburgischen Finanzaufsichtsbehörde Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF), die entsprechend einzuhalten sind.

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagements der NORD/LB haben die Vorstände der NORD/LB AöR und der Deutschen Hypo per 30. Juni 2013 die Anzeige zur Nutzung der Erleichterungsregelungen (Waiver-Regelung) gemäß § 2a Abs. 1 in der zu diesem Zeitpunkt gültigen Fassung des KWG durch die Deutsche Hypo beschlossen. Ausgangsvoraussetzung bildete in diesem Zusammenhang der auf unbestimmte Zeit abgeschlossene Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Deutschen Hypo und der NORD/LB AöR. Im Dezember 2020 wurde in der Trägerversammlung die vollständige Integration der Deutschen Hypo in die NORD/LB AöR beschlossen. Mit der rechtlichen Verschmelzung zum 1. Juli 2021 hat die Waiver-Regelung ihre Gültigkeit verloren.

2017 genehmigte die Europäische Zentralbank (EZB) den Antrag der NORD/LB auf einen Kapital-Waiver für Muttergesellschaften (Parent-Waiver) gemäß § 2a Abs. 1 und Abs. 2 KWG i. V. m. Art. 7 Abs. 3 CRR.

Strategien

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken bildet die oberste Leitlinie der Geschäftspolitik der NORD/LB. Die formulierte Gruppenrisikostrategie bildet den risikostrategischen Rahmen und ist den Risikostrategien der Gesellschaften der NORD/LB übergeordnet. Das Dokument beinhaltet sowohl die Risikostrategie der NORD/LB als auch die institutsindividuellen Spezifika der im Rahmen der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Gesellschaften.

Die Einzelinstitutsstrategien der wesentlichen Gesellschaften sind in die Risikostrategie für die NORD/LB integriert. Die Risikostrategien der wesentlichen Gesellschaften werden jeweils im Einklang mit dem Geschäftsmodell, der Geschäftsstrategie und den risikostrategischen Vorgaben der NORD/LB festgelegt und mindestens jährlich bzw. anlassbezogen überprüft.

In der Risikostrategie der NORD/LB werden die einzelnen Risikoarten der Geschäftsfelder über eine Geschäftsfeld-Risikoarten-Matrix sowie die zugehörigen Risikoteilstrategien und die Vorgaben hinsichtlich der Allokation des Risikokapitals fixiert. Entsprechend legt die Risikostrategie die Risikobereitschaft und

den Umgang mit den wesentlichen Risikoarten zur Umsetzung des Geschäftsmodells fest. Die Festlegung des Risikoappetits erfolgt ausgehend vom Risikoinventar der Einzelinstitute übergeordnet auf Konzernebene unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit.

In einem konzerneinheitlichen Risikotragfähigkeitsmodell der NORD/LB zur Ermittlung und Beurteilung der Risikotragfähigkeit wurden die Anforderungen nach MaRisk und dem EZB-Leitfaden umgesetzt. Es integriert als Gesamtbanksteuerungsinstrument gleichzeitig das operative Verfahren zur Steuerung und die Limitierung der wesentlichen Risiken. In Verbindung mit den festgelegten Eskalationsprozessen unterstützt das Risikotragfähigkeitsmodell die laufende Sicherstellung der Angemessenheit der Kapitalausstattung im Kontext des Risk Appetite Frameworks der Bank. Entsprechend Textziffer 39 des EZB-Leitfadens zum Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) liegt dem Risikotragfähigkeitsmodell die Prämisse der Unternehmensfortführung zugrunde. Der Fortführungsgedanke wird u. a. durch den Ausschluss von AT1- (Additional Tier 1, zusätzliches Kernkapital) und T2- (Tier 2 capital, Ergänzungskapital) Kapital aus der ökonomischen Risikodeckungsmasse sichergestellt. Die Steuerung der normativen Perspektive erfolgt unter der Zielsetzung, dass sämtliche internen und externen Kapitalanforderungen über einen Zeithorizont von drei Jahren eingehalten werden. In diese Zielsetzung fließen ökonomische Risikopotenziale über eine Projektion der P2R- (Pillar 2-Requirement) Anforderung ein.

Die operative Steuerung und Begrenzung der als wesentlich klassifizierten Risiken erfolgt auf der Grundlage eines quantitativen Limitsystems (bzw. zusätzlicher Schwellenwerte für die Überwachung des Geschäftsrisikos anhand ausgewählter GuV-Positionen). Die internen Vorgaben der Risikostrategie betreffend die Risikokapazität und den Risikoappetit werden regelmäßig innerhalb der RTF-Berichterstattung in Form von Ampelsignalen operationalisiert und überwacht.

Das operative Risikomanagement erfolgt dezentral in den wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB. Hierfür verfügen die wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB über eine strukturierte Aufbau- und Ablauforganisation sowie über eine Vielzahl von Instrumenten, welche eine hinreichende Transparenz über die Risikosituation gewährleisten und die erforderliche Limitierung und Portfoliodiversifizierung steuer- und überwachbar gestalten.

Struktur und Organisation

Die Verantwortung für das Risikomanagement der NORD/LB trägt der Vorstand der NORD/LB AöR. Dieser beschließt die Gruppenrisikostrategie und erörtert sie anschließend mit dem Aufsichtsrat der NORD/LB AöR. Im Berichtsjahr wurde die Gruppenrisikostrategie turnusmäßig überprüft und angepasst.

Der zuständige Chief Risk Officer (CRO) der NORD/LB trägt in Abstimmung mit den Marktdezernenten die Verantwortung für die Festlegung und die Überwachung der Gruppenrisikostrategie. Auf Einzelinstituts-ebene obliegt die Verantwortung dem jeweiligen CRO.

Die Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des gruppenweiten ICAAP und Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) sowie die laufende Überwachung der Einhaltung der Gruppenrisikostrategie einschließlich der Spezifika der Einzelinstitute obliegen dem Risikocontrolling der NORD/LB AöR.

Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit hinsichtlich der Bewertung, Berichterstattung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risiken zu gewährleisten, erfolgt eine Abstimmung der hierzu genutzten Instrumente und Methoden mit den wesentlichen Instituten.

In das Risikomanagement der NORD/LB sind darüber hinaus weitere Gremien einbezogen.

- **Group Risk Committee:** Das Group Risk Committee (GRC) tagt unter Vorsitz des Chief Risk Officers (CRO) der NORD/LB. Die Geschäftsführung obliegt dem Direct Report Kreditrisikomanagement (Direct Report

entspricht i. d. R. der Bereichsleitung). Ständige stimmberechtigte Mitglieder sind der CRO und der Chief Operating Officer (COO) der NORD/LB sowie die Direct Reports Risikocontrolling, Kreditrisikomanagement, Special Credit and Portfolio Optimization (SCPO), die Marktdezernenten der NORD/LB sowie die CROs der Tochterunternehmen Deutsche Hypo (bis zum 30. Juni 2021) und NORD/LB Luxembourg. Anlassbezogen wird der Teilnehmerkreis insbesondere um Vertreter relevanter Marktbereiche als stimmberechtigte Mitglieder im GRC erweitert. Auf Einladung des Vorsitzenden können themenbezogen weitere Gäste zu den Sitzungen des GRC geladen werden. Die Direct Reports Research/Volkswirtschaft und Compliance/Konzernsicherheit der NORD/LB nehmen an der gesamten GRC-Sitzung als Gäste teil. Gäste haben grundsätzlich kein Stimmrecht.

Zur Unterstützung des Vorstands in seiner Risikomanagement-Verantwortung mit Fokus auf der ganzheitlichen Betrachtung der Risikoarten erarbeitet das GRC u. a. Handlungsempfehlungen für den Vorstand, um das Geschäftsmodell im Einklang mit dem Risiko des Portfolios zu halten und es fasst Beschlüsse zum operativen Abbau von Konzentrationsrisiken. Im Rahmen der vom Vorstand gesetzten übergreifenden Vorgaben beschließt das GRC gegebenenfalls Individualstrategien für einzelne Gruppen verbundener Kunden, Länder und Branchen innerhalb der strategischen Limitsysteme. Des Weiteren wird im GRC regelmäßig über die Tätigkeit des US Risk Committees (USRC) berichtet, das das Risikomanagement der Niederlassung New York überwacht. Der Vorsitz der USRC-Sitzungen obliegt dem Chief Risk Officer der NORD/LB.

- **ALCO:** Das ALCO (Asset Liability Committee) ist ein Beratungsgremium für die Vorstände der NORD/LB-Gruppe hinsichtlich:
 - a) der Optimierung des Risk-/ Return-Profiles der Kredit- und Financial-Markets-Portfolios im Hinblick auf Kredit-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken;
 - b) der Diskussion, dem übergeordneten Management und dem Setzen von Leitplanken für Steuerungskennzahlen (z. B. Erträge, RWA, Bilanzsumme, Neugeschäft und Funding, Marktpreisrisiken aus Versorgungszusagen);
 - c) der Marktpositionierung in den Financial-Markets-Portfolios (Anlagebuch).

Generell folgt das ALCO im Rahmen seiner Aufgabenstellung der ökonomischen Betrachtungsweise unter strikter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und internen Restriktionen (z. B. VaR-Limite, Branchen- und Länderlimite). Der Vorsitz der ALCO-Sitzungen obliegt dem Chief Financial Officer der NORD/LB AöR. Als Verhinderungsvertreter im ALCO fungiert der Geschäftsführer des ALCO. Die Mitglieder im ALCO sind einzeln benannt. Die Beschlussfassung erfolgt durch einfache Mehrheitsentscheidung. Dabei hat jeder Vorstand bzw. jede DBE eine Stimme. Damit es u. a. nicht zu Konflikten mit regulatorischen Anforderungen (z. B. MaRisk) kommen kann, sind die Vertreter aus dem Risikodezernat bei Vorschlägen zur konkreten Ausrichtung der Marktpositionierung in den Treasury-Portfolios nicht stimmberechtigt.

Das ALCO beschließt unter Berücksichtigung der Planziele, der Risikoeinschätzung, portfoliooptimierender Aspekte und Restriktionen sowie der aktuellen Markttrends Portfolioausrichtungen. Darüber hinaus erarbeitet das ALCO Handlungsempfehlungen für die Portfolios des Vorstands (z. B. Eigenkapitalanlage, Versorgungszusagen). Auf der Grundlage von Handlungsempfehlungen und dazu konsistenten Beschlüssen in den jeweiligen Konzernunternehmen erfolgt die Umsetzung von Steuerungsmaßnahmen in den Portfolios.

Darüber hinaus übernimmt das ALCO ausgewählte Aufgaben der Banksteuerung. U. a. werden Empfehlungen für die Ziel-Zinssensitivität unter IFRS für das Hedge-Accounting und Zielniveaus für ausgewählte Bilanzstrukturzahlen festgelegt (z. B. MREL).

Des Weiteren werden Implikationen für die Strategie und die weitere Geschäftsentwicklung diskutiert und aufgezeigt. Das ALCO überwacht die RWA-Entwicklung und entscheidet, sofern notwendig, über eine RWA-

(Re)-Allokation zwischen den Konzerninstituten oder einzelnen DBEn sowie über die Allokation von Bilanzsummen-Budgets. Solange bei Marktpreis- oder Liquiditätsrisiken Limitfreiräume in einem oder mehreren Konzernunternehmen bestehen, kann das ALCO eine flexible Umverteilung der operativen Limite zwischen den Instituten vornehmen. Die limitabgebende Einheit ist in die Diskussion einzubeziehen. Als Nebenbedingungen sind die aus den Risikostrategien der Einzelinstitute resultierenden Maximallimite sowie das Maximallimit auf Konzernebene zu beachten. Sollte eine Empfehlung zu einer Kreditportfolio-Transaktion gegeben werden, so wird diese dem Vorstand im Rahmen der Linienverantwortung zur Genehmigung und, soweit notwendig, dem GRC zur Kenntnis vorgelegt.

- **Methodenboard Risikomanagement:** In dem Gremium werden Standards für wesentliche Methoden und Berichte des Risikocontrollings auf Ebene der NORD/LB entwickelt und beschlossen. Mitglieder sind die jeweiligen Leiter der Fachabteilungen der NORD/LB sowie der Tochtergesellschaft NORD/LB Luxembourg.
- **Weitere beratende Gremien:** Der Vorstand wird von einer Anzahl weiterer Gremien unterstützt, die jeweils in spezifischen Fachgebieten beratend tätig sind. Hierzu zählen z. B. der Risk Round Table (Behandlung von Fragestellungen zu Operationellen Risiken, Governance- und Compliance-Themen) sowie das IRBA-Committee (IRBA-C). Das IRBA-C ist ein von der Geschäftsleitung benanntes Gremium, das sich mit der Leistungsfähigkeit, Validierung und Weiterentwicklung der IRBA-Ratingverfahren befasst. Anfang 2021 wurde das Sustainability Board gegründet, das sich fachbereichsübergreifend regelmäßig zu aktuellen Nachhaltigkeitsthemen austauscht.

Die Struktur und Organisation des Risikomanagements der NORD/LB hat unter anderem die Erfüllung der Vorgaben des Single Supervisory Mechanism (SSM), der einschlägigen EBA- und EZB-Leitlinien sowie der MaRisk zum Ziel. Der Prozess des Risikomanagements wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter.

Die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements erfolgt durch die Internen Revisionen der einzelnen Institute der NORD/LB. Als ein Instrument des Vorstands ist die Interne Revision unabhängiger Bestandteil des internen Überwachungssystems. Zu ihren übergeordneten Zielen zählt es, den Wert der Bank und des Konzerns zu erhöhen und zu schützen, indem sie insbesondere vorausschauend, risikoorientiert und objektiv prüft und so die für die Bank und den Konzern wichtigen Risiken aufzeigt und proaktiv Veränderungsprozesse anstößt, überwacht und begleitet sowie die Risiken wirksam mitigierte. Die Internen Revisionen der einzelnen Institute haben ihre Ziele, Aufgaben, Funktionen und Instrumente in separaten Revisionspolicies festgelegt. Die Konzernrevision wird ergänzend zu der Internen Revision des Tochterinstituts NORD/LB Luxembourg tätig. Im Fokus stehen dabei die Prüfung der Themen gruppenweite Risikostrategie, gruppenweite Risikotragfähigkeit und ICAAP, gruppenweites Management von Adress-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationellen Risiken, Konzernmeldewesen und die Funktionsfähigkeit der Internen Revisionen der wesentlichen Beteiligungen. Ziele, Aufgaben, Funktionen und Instrumente der Konzernrevision sind in der Konzernrevisionspolicy festgelegt.

Der Umgang mit neuen Produkten, neuen Märkten, neuen Vertriebswegen, neuen Dienstleistungen und deren Variationen ist im Rahmen von Neue-Produkte-Prozessen in den wesentlichen Einzelinstituten der NORD/LB unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen geregelt. Anlassbezogen erfolgt eine Abstimmung zwischen den Instituten.

Wesentliche Zielsetzung dieser Prozesse für neue Produkte ist es, alle potenziellen Risiken für die NORD/LB im Vorfeld der Geschäftsaufnahme aufzuzeigen, zu analysieren und zu bewerten. Damit verbunden sind

die Einbindung aller erforderlichen Prüfbereiche sowie eine Dokumentation der neuen Geschäftsaktivitäten, deren Behandlung im operativen Gesamtprozess, die Entscheidungen zur Geschäftsaufnahme sowie die gegebenenfalls damit verbundenen Restriktionen.

Weiterführende Aussagen zur Struktur und Organisation des Risikomanagements finden sich in den folgenden Teilabschnitten zu Struktur und Organisation je Risikoart, in denen zunächst Aufbau und Ablauf des Risikomanagements der NORD/LB detailliert beschrieben werden. Wesentliche Abweichungen in der Tochtergesellschaft NORD/LB Luxembourg werden anschließend gesondert dargestellt.

Berichterstattung

Im quartalsweisen Finanz- und Risikokompass berichtet das Risikocontrolling gegenüber dem Vorstand der NORD/LB umfassend über die Risikolage. Der Bericht wird auch dem Risikoausschuss des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt. Die Informationen basieren auf der risikoartenspezifischen monatlichen (Liquiditäts- und Marktpreisrisiken) bzw. quartalsweisen (Operationelle Risiken und Kreditrisiken) Berichterstattung des Risikocontrollings. Diese einzelrisikoartenspezifische Berichterstattung hat die bisherige Berichterstattung über den quartalsweisen Bericht zur Risikosituation im Berichtsjahr abgelöst.

Risikotragfähigkeitsmodell

Konsistent zum EZB-Leitfaden für den ICAAP-Grundsatz 3 umfasst die Risikotragfähigkeitsbetrachtung eine normative und eine ökonomische Perspektive.

Das in der ökonomischen Perspektive zur Risikoabdeckung verfügbare interne Kapital basiert auf dem harten Kernkapital (CET1 - Common Equity Tier 1). Zusätzlich werden unter Berücksichtigung der regulatorischen Mindestanforderungen Abzugspositionen aus ökonomischen Gesichtspunkten berücksichtigt (stille Lasten und Dynamisierungspositionen, ggf. antizipierte Verluste). Seit dem 30. September 2021 werden auch die sonstigen Risiken quantifiziert und in die risikostrategische Allokation des Kapitals integriert. Dadurch entfallen die bis dahin separat vom Risikokapital zur Abdeckung vorgehaltenen 20 Prozent des internen Kapitals.

Ergänzend zu der aggregierten Risikobetrachtung erfolgt im Rahmen dieses Abgleichs auch eine Überwachung der risikostrategischen Vorgaben in Form von Limiten auf Ebene der Risikoarten inklusive der Reserve für sonstige Risiken (bzw. Schwellenwerten für die unterjährige Überwachung des Geschäftsrisikos anhand ausgewählter GuV-Positionen). Das Ziel ist die Beurteilung und Sicherstellung der Angemessenheit der Kapitalausstattung unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven.

Von der verfügbaren Risikodeckungsmasse werden rund 80 Prozent als Limit bereitgestellt und repräsentieren den Risikoappetit im engeren Sinne. Die Beschränkung unterhalb der maximal möglichen Grenze entspricht der Ausrichtung auf ein risikoärmeres Profil der Bank.

Im Risikotragfähigkeitsmodell erfolgt als Kernelement zur Überwachung der Risikostrategie der regelmäßige quantitative Abgleich

- der Stichtags-Kapitalquoten mit den erforderlichen Soll-Kapitalquoten (normative Perspektive) sowie
- der Risikopotenziale aus Risikopositionen, sowohl der als wesentlich eingestuften als auch der sonstigen (ökonomische Perspektive), mit der Risikodeckungsmasse.

Umsetzung in RACE	Normative Perspektive	Ökonomische Perspektive
Risikopotenziale	Messung gemäß CRR: - Adressrisiko - Marktpreisrisiko - Operationelles Risiko - CVA-Risiko - Settlement Risiken Hinweis: Das Liquiditätsrisiko wird über die Liquidity Coverage Ratio (LCR) abgebildet.	Adressrisiko: Fair Value-Sicht Marktpreisrisiko: Vollständige barwertige Messung inkl. aller Credit-Spread-Risiken aus handelbaren Positionen Liquiditätsrisiko: Liquiditätsablaufbilanz über die gesamte Laufzeit Operationelle Risiken: Verlustverteilungsansatz
Risikodeckungsmasse	Differenzierte Betrachtung gemäß CRR: - CET1-Kapital - Kernkapital - Gesamtkapital	CET1-Kapital unter Berücksichtigung stiller Lasten und Dynamisierungspositionen

Die im EZB-Leitfaden zum ICAAP geforderte Interaktion zwischen normativer und ökonomischer Perspektive wird operativ über eine Projektion der P2R-Anforderung (über den Planungshorizont der Mittelfristplanung) in die normative Perspektive umgesetzt. Im Ergebnis wird die normative Kapitalanforderung durch einen zusätzlichen internen Puffer (Teil des Managementpuffers) erhöht.

Entsprechend dieser Zielsetzung fließen sowohl die regulatorischen als auch die ökonomischen Risikopotenziale unter Berücksichtigung eines einheitlichen Konfidenzniveaus von 99,9 Prozent und einem Risikohorizont von einem Jahr mit ihren Stichtagswerten in das Risikotragfähigkeitsmodell ein. Dort erfolgt die Berechnung der für jede Risikoart maximal möglichen Risikopotenziale unter Beachtung externer und interner Restriktionen. Zunächst werden die Überhänge der ökonomischen zu den normativen Risikopotenzialen ermittelt (sog. Risk-by-Risk-Assessment). Gleichzeitig wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen berücksichtigt sowie die Einhaltung interner risikostrategischer Vorgaben gewährleistet. Während des Optimierungsprozesses werden die ökonomischen Risikopotenziale simulativ sukzessive erhöht. Diese Erhöhung induziert zwei Rückkopplungseffekte, die im Zuge des Optimierungsprozesses simultan wirken:

Effekte	Rückkopplungseffekt 1	Rückkopplungseffekt 2
Charakteristik	Reduktion der simulierten Kapitalquoten	Erhöhung der simulierten Soll-Kapitalanforderungen
Beschreibung	Die steigenden ökonomischen Risikopotenziale induzieren steigende normative Risikopotenziale. Somit steigen die Risikoaktiva (RWA), wodurch die simulierten Kapitalquoten sinken.	Durch die steigenden ökonomischen Risikopotenziale im Vergleich zu den steigenden normativen Risikopotenzialen erhöht sich im Rahmen des Risk-by-Risk-Assessments der ökonomische Überhang. Dies kann zu einer Erhöhung der in RACE ermittelten P2R führen (P2R-Projektion).

Die methodische Ausgestaltung des Risikotragfähigkeitsmodells ist gruppenweit bindend. Abweichungen auf Einzelinstitutsebene (z. B. in der Parametrisierung von Risikofaktoren) sind nur dann möglich, wenn keine Gruppenziele gefährdet werden und die Anforderungen an die Risikosteuerung der Einzelinstitute erfüllt sind. Die Risikotragfähigkeit auf Gruppenebene ist von übergeordneter Priorität und in jedem Fall zu sichern.

Bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit werden auch Risikokonzentrationen berücksichtigt. Risikokonzentrationen stellen im Verständnis der NORD/LB Häufungen von Risikopositionen dar, die beim Eintritt bestimmter Entwicklungen oder eines bestimmten Ereignisses in gleicher Weise reagieren. Entsprechend

der strategischen Ausrichtung werden Konzentrationen innerhalb der Risikoarten Kreditrisiko als Unterkategorie der Adressrisiken (Kreditnehmer-, Länder- und Branchenebene) und Marktpreisrisiko (Credit-Spread-Risiken und Zinsänderungsrisiken) des Bankbuches bewusst eingegangen. Hinsichtlich der Identifizierung und Überwachung von Risikokonzentrationen greift die NORD/LB auf verschiedene Limitmodelle und Stresstestings zurück. Die Stresstestbetrachtungen erfolgen i. d. R. risikoartenübergreifend und beinhalten in der Konsequenz Annahmen über Diversifikation und Konzentration innerhalb einzelner (intrarisiko-) und zwischen (interrisiko-) den betrachteten wesentlichen Risikoarten. Die operative Durchführung der aufsichtsrechtlich geforderten Stresstests erfolgt in der NORD/LB mittels einer dauerhaft weiterentwickelten Stresstestlandschaft aus regelmäßigen (adversen), anlassbezogenen sowie inversen Stresstests. Die adversen Szenarien 1 bis 3 bilden einen fixen Bestandteil innerhalb des Stresstestprogramms der NORD/LB und werden quartalsweise im Rahmen der Risikoberichterstattung ausgewiesen. Sie simulieren drei Schweregrade bis hin zu einem schweren konjunkturellen Abschwung in Adverse 3.

Ergänzend zum „Finanz- und Risikokompass“ wird der Vorstand quartalsweise über die mit dem Pfandbriefgeschäft verbundenen Risiken informiert. Der erstellte Bericht erfüllt die Anforderungen des § 27 Pfandbriefgesetz.

Adressrisiko

Das Kredit- und Beteiligungsrisiko ist in einer konsolidierten Betrachtung zum Adressrisiko zusammengefasst. Beide Risikoarten werden in einem gemeinsamen Adressrisikomodell simuliert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko untergliedert sich in das klassische Kreditrisiko und das Adressrisiko des Handels. Das klassische Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Kreditschuldners ein Verlust eintritt. Das Adressrisiko des Handels bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. eines Vertragspartners bei Handelsgeschäften ein Verlust eintritt. Es gliedert sich in das Ausfallrisiko im Handel, das Wiedereindeckungs-, das Settlement- und das Emittentenrisiko:

- Das Ausfallrisiko im Handel bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners ein Verlust eintritt. Es entspricht dem klassischen Kreditrisiko und bezieht sich auf Geldhandelsgeschäfte.
- Das Wiedereindeckungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass in einer schwebenden Transaktion mit positivem Marktwert der Vertragspartner ausfällt und diese Transaktion mit Verlust wiedereingedeckt werden muss.
- Das Settlementrisiko untergliedert sich in das Vorleistungs- und das Abwicklungsrisiko. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bei Erfüllung eines Geschäfts nach erbrachter eigener (Vor-) Leistung keine Gegenleistung durch den Vertragspartner erfolgt bzw. bei gegenseitiger Aufrechnung der Leistungen die Ausgleichszahlung nicht erbracht wird. Das Abwicklungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Transaktionen zum oder nach Ablauf des vertraglich vereinbarten Erfüllungszeitpunkts beidseitig nicht abgewickelt werden können.
- Das Emittentenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder aufgrund der Bonitätsverschlechterung eines Emittenten oder eines Referenzschuldners (Kreditderivate) ein Verlust eintritt.

Neben dem originären Kreditrisiko tritt bei grenzüberschreitenden Transaktionen das Länderrisiko (Transferrisiko) auf. Es beinhaltet die Gefahr, dass trotz Fähigkeit und Bereitschaft der Gegenpartei, den Zahlungsansprüchen nachzukommen, ein Verlust aufgrund übergeordneter staatlicher Hemmnisse entsteht. Im Hinblick auf kontrahentenspezifische Risiken wird auf die Darstellung im Wirtschaftsbericht verwiesen. Außerdem fällt unter das Kreditrisiko das Wrong-Way-Risk, das aus einer positiven Korrelation zwischen

der Ausfallwahrscheinlichkeit der Kontrahierenden und dem Risiko des betroffenen Finanzinstruments resultiert.

Strategie

Für die NORD/LB stellt das Kreditgeschäft und das Management von Kreditrisiken eine Kernkompetenz dar, die permanent weiterentwickelt und ausgebaut wird. Durch die strategische Ausrichtung der NORD/LB als Universalbank ergibt sich eine Diversifikation über verschiedene Kundengruppen und Produkte. Die inhaltliche Ausgestaltung der Kreditrisikoteilstrategie wird für die jeweiligen Geschäftsfelder im Einklang mit den bestehenden Finanzierungsgrundsätzen, den Vorgaben für den Marktauftritt und unter Berücksichtigung der Marktgegebenheiten sowie der aktuellen Kreditportfoliostruktur entwickelt. Die Finanzierungsgrundsätze stellen für den zuständigen Marktbereich verbindliche Leitplanken für das Neugeschäft im Kredit- und Kapitalmarkt (u. a. Ratingnoten der Zieladressen) dar. Die Finanzierungsgrundsätze dienen im Hinblick auf Geschäftsanbahnungen der effektiven Vorauswahl und greifen der abschließenden Einzelfallentscheidung nicht vor. Der Fokus im Kreditneugeschäft liegt auf Abschlüssen mit Kundinnen und Kunden oder Projekten von guter Bonität. Auch im Kapitalmarktgeschäft konzentriert sich die NORD/LB auf das Geschäft mit guten Adressen.

Geschäfte mit Kundinnen und Kunden oder Adressen mit schlechterem als dem vorstehenden Bonitätsfokus geht die NORD/LB unter sorgfältiger Abwägung der Chancen- und Risikoprofile in Verbindung mit vorliegenden mitigierenden Faktoren ein.

Das Kreditportfolio der NORD/LB wird chancen- und risikoorientiert gesteuert. Zielsetzung ist es, eine wettbewerbsgerechte Rentabilität vorzuweisen sowie auf Effizienz und Flexibilität im Sinne einer aktiven Steuerung der Kreditrisikopositionen zu achten.

Die NORD/LB fokussiert sich regional hauptsächlich auf das Geschäft in Deutschland. Im Auslandskreditgeschäft liegt der Schwerpunkt auf entwickelten Ländern in Europa, Nordamerika und Asien. Ferner müssen die Auslandsaktivitäten einen Bezug zu den bestehenden Geschäftsfeldern der Bank haben und sollen in dem Maße forciert werden, sofern es in den bestehenden Geschäftsfeldern einer besseren (regionalen) Portfoliodiversifikation oder einer verbesserten Marktdurchdringung an bestehenden Auslandsstandorten dient. Opportunistische Einzelgeschäfte, die den vorstehenden Kriterien nicht genügen, sind als Ausnahmen zulässig, jedoch soll grundsätzlich kein vom bestehenden Kerngeschäft und bestehender Kundenbeziehung losgelöstes Geschäft ohne Regionalbezug im Ausland angebahnt werden.

Das nachhaltig entwickelte Geschäftsmodell bietet der Bank alle Möglichkeiten, innovative Produkte anzubieten und damit auf die Kundenbedürfnisse einzugehen sowie Marktchancen risikobewusst zu nutzen. Ziel ist es weiterhin, die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden optimal zu bedienen, die risikoadjustierte Profitabilität der NORD/LB kontinuierlich zu verbessern, das Ertrags- vom RWA-Wachstum weitestgehend zu entkoppeln sowie die Refinanzierung und die Liquidität der Bank sicherzustellen.

Die Bank verfügt über eine NPL-Strategie, die einen definitorischen und konzeptionellen Rahmen beinhaltet. Sofern in einzelnen strategischen Geschäftsfeldern die NPL-Quote eine vorgegebene Schwelle überschreitet (größer als 5,0 Prozent), wird hier ergänzend eine dezidierte NPL-Strategie formuliert. Diese enthält zunächst eine Bestandsaufnahme des betroffenen Geschäftsfeldes. Auf dieser Basis wird ein ambitioniertes aber realistisches NPL-Abbauziel definiert, welches durch einen Implementierungsplan umgesetzt wird. Aktuell besitzt die Bank keine dezidierte formulierte NPL-Strategie, da alle strategischen Geschäftsfelder eine NPL-Quote kleiner als 5,0 Prozent aufweisen. Zur frühzeitigen Erkennung von etwaigen Risiken in Form von erhöhten NPL-Beständen erstellt die Bank quartalsweise ein NPL-Reporting, welches zugleich die Anforderungen des EZB-Leitfadens zu notleidenden Krediten erfüllt.

Struktur und Organisation

Die risikobezogene Organisationsstruktur sowie die Funktionen, Aufgaben und Kompetenzen der an den Risikoprozessen beteiligten Bereiche sind bis auf die Ebene der Mitarbeitenden klar und eindeutig definiert. Entsprechend den MaRisk sind die Prozesse im Kreditgeschäft durch eine klare aufbauorganisatorische Trennung der Bereiche Markt und Marktfolge bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung gekennzeichnet.

In der NORD/LB führen die Marktbereiche im Rahmen vorgegebener Limite das operative Finanzierungsgeschäft für Kundinnen und Kunden, Objekte und Projekte national wie international durch. Sie sind primär für die Kernaufgaben Akquisition und Vertrieb verantwortlich. Die Marktbereiche verantworten das Erstvotum, sind für die Konditionsgestaltung zuständig und tragen die Ergebnisverantwortung. Bei nicht risikorelevanten Engagements mit geringerem Volumen und bei Kommunalkrediten tragen die Marktbereiche zum Teil die alleinige Risikoverantwortung (unilaterale Kompetenz) und sind auch für Analyse und Risikobeobachtung zuständig.

Im Marktfolgebereich Kreditrisikomanagement (KRM) sind Analysefunktion (inklusive Ratingfestsetzung) und die Risikobeobachtung gebündelt. Weiterhin verantwortet der Bereich Kreditrisikomanagement das Zweitvotum bei Einzelkreditentscheidungen. Bei mit Risikokonzentrationen behafteten Engagements erfolgt zudem eine Votierung im Hinblick auf die Kreditengagementgrößen. Im Rahmen eines mehrstufigen Reportingsystems erstellt der Bereich darüber hinaus in regelmäßigem Turnus Branchenportfolioberichte zu ausgewählten Teilsegmenten.

Die Wertermittlung für Immobilien und Spezialfinanzierungen inklusive der Festsetzung der Beleihungswerte wird in einem gesonderten, marktunabhängigen Bewertungsmanagement durchgeführt.

Bei risikorelevanten Engagements erfolgen die Umsetzungen der Kreditbeschlüsse einschließlich der Vertragsdokumentation sowie in Teilen die kreditmaterielle Bestandspflege durch den Bereich BMO (Business Management & Operations) in Zusammenarbeit mit dem Marktbereich bzw. SCPO. Bei Spezialfinanzierungen obliegen diese Aufgaben ausschließlich dem jeweiligen Marktbereich bzw. SCPO.

Das zentrale Management von Risikokonzentrationen im Kreditportfolio der NORD/LB obliegt der zum KRM gehörenden Gruppe Kreditportfolio-Management. Betrachtet werden Konzentrationen hinsichtlich der Größenklasse einer Gruppe verbundener Kunden nach Art. 4 (39) CRR sowie der Länder und Branchen.

Die Bearbeitung von notleidenden oder sanierungsbedürftigen Engagements wird in der NORD/LB durch SCPO wahrgenommen.

Hiervon ausgenommen sind Engagements für Financial Institutions inklusive der Zentralregierungen und internationalen Gebietskörperschaften, Asset Backed Securities (ABS) und Corporate Bonds, deren Bearbeitung im Bereich Kreditrisikomanagement erfolgt.

Kredite mit einer Ratingnote 11 entsprechend der Rating-Masterskala des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) (Zuordnung zur Klasse hohes Risiko gemäß Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD)) oder schlechter sind verpflichtend der Sanierungsbetreuung vorzustellen. Weitere festgelegte Risikoindikatoren (z. B. Verdacht auf gläubigerbenachteiligendes Verhalten, Initiieren von Restrukturierungsprozessen) können ebenfalls eine Vorstellungspflicht auslösen. Durch SCPO wird entschieden, ob eine Übernahme in die Sanierung erfolgt oder ob das Engagement im Rahmen einer Intensivbetreuung verbleibt.

Ab der Ratingnote 16 (Zuordnung zur IFD-Risikoklasse Default (Non Performing Loans)) ist die Übernahme durch SCPO obligatorisch. Sowohl bei der Vorstellungspflicht als auch bei der Übernahmepflicht gibt es Ausnahmen, z. B. für risikoarmes Geschäft.

Die Kreditentscheidungskompetenzen sind in Abhängigkeit vom Gesamtbligo und der Ratingnote der Kreditnehmenden abgestuft. Die Kreditentscheidung erfolgt grundsätzlich durch einen Kompetenzträger „Markt“ und einen Kompetenzträger „Marktfolge“ (bilaterale Kompetenz). Das Zweitvotum wird in von den Marktbereichen unabhängigen Einheiten nach vorgegebenen Kriterien erstellt. Hierdurch wird auch die aufsichtsrechtliche Forderung nach funktionaler Trennung der Kreditvoten erfüllt. Bei Sanierungs- und Abwicklungsengagements sowie bei Engagements in der Zuständigkeit von SCPO erfolgt das Erst- und Zweitvotum (unilaterale Kompetenz) durch diesen Marktfolgebereich.

Die übergreifende Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB nimmt der Vorstand wahr. Er greift dazu unter anderem auf das Group Risk Committee (GRC) zurück, das den Vorstand in seiner Verantwortung für das Risikomanagement unterstützt und die Verbindung zwischen Einzelkreditentscheidung und Portfoliosteuerung herstellt sowie eine ganzheitliche Betrachtung der Risikoarten der NORD/LB unter Berücksichtigung des Gesamtportfolios vornimmt. Die Einzelkreditentscheidung verbleibt beim Vorstand.

Ab bestimmten Größenordnungen, entsprechend den aktuellen Kompetenztableaus, werden Entscheidungen durch den Vorstand bzw. den Risikoausschuss des Aufsichtsrats der NORD/LB getroffen. Der Risikoausschuss wirkt gemäß der vom Aufsichtsrat beschlossenen Zuständigkeitsregelung bei der Kreditgewährung mit.

Das Eingehen von Beteiligungen obliegt bei Überschreiten der definierten Größenordnung der Zustimmung der Trägerversammlung und ist nur zulässig, soweit bankaufsichtsrechtliche Anforderungen dafür eingehalten werden und die Bank im Zeitpunkt des Erwerbs eine Rücklage in Höhe der Aufwendungen für den Erwerb bilden könnte ohne das Stammkapital zu mindern.

Verantwortlich für die Methoden zur Messung von Kreditrisiken sowie für Kreditrisikosteuerungsinstrumente ist der Bereich Risikocontrolling. Ihm obliegt auch die unabhängige Überwachung der Kredit- und Beteiligungsrisiken auf Gesamtportfolioebene, das hierauf bezogene Berichtswesen sowie die methodische Verantwortung für Verfahren, die im Zusammenhang mit der ökonomischen Quantifizierung des Adressrisikos stehen. Das aufsichtsrechtliche Meldewesen wird vom Bereich Banksteuerung/Finanzen verantwortet.

Das Risikomanagement der NORD/LB Luxembourg basiert auf den Konzepten der NORD/LB. Die Kreditentscheidung erfolgt nach dem Marktfolgevotum des Bereichs Kreditrisikomanagement der NORD/LB Luxembourg durch die jeweiligen Kompetenzträger der Bank. Die unabhängige Überwachung des Portfolios erfolgt durch das Risikocontrolling der NORD/LB Luxembourg. Die anmerkungs- bzw. sanierungsbedürftigen Kredite werden durch den Bereich SCPO der NORD/LB sowie durch den Bereich KRM der NORD/LB Luxembourg überwacht.

Sicherheiten

Für die Bemessung der Kreditrisiken sind neben der sich im Rating widerspiegelnden Bonität der Kreditnehmenden bzw. der Kontrahentinnen und Kontrahenten auch die zur Verfügung stehenden banküblichen Sicherheiten und anderen Risikominderungstechniken von wesentlicher Bedeutung. Die NORD/LB nimmt daher zur Reduzierung des Kreditrisikos in- und ausländische Sicherheiten in Form von Gegenständen (Sicherungsgüter) und Rechten herein. Bei der Hereinnahme von Sicherheiten wird auf die Verhältnismäßigkeit von Kosten und Nutzen der Besicherung geachtet.

Die Sicherheiten werden sowohl zum Zeitpunkt der Kreditgewährung als auch in der laufenden, mindestens jährlichen, Überwachung danach beurteilt, mit welchem Wert sie anzusetzen sind. Dabei wird ein Going-Concern-Ansatz verfolgt. Bei Überführung eines Engagements in die Abwicklung verändert sich der Wertansatz und es wird ein Gone-Concern-Szenario unterstellt. In den Kreditrichtlinien und Beleihungs-

grundsätzen der NORD/LB ist festgelegt, welche grundsätzlichen Arten von Sicherheiten und Sicherungsgütern Verwendung finden sollen und bis zu welchem Anteil des Beleihungswerts oder Marktwertes ein Sicherungsgut maximal bewertet werden kann (Wertgrenze). Als Kreditsicherheiten werden Bürgschaften, bürgschaftsähnliche Kreditsicherheiten, Sicherungsabtretungen von Forderungen und anderen Rechten, Pfandrechte an beweglichen Sachen, Immobilien, Forderungen und anderen Rechten sowie Sicherungsübergabungen von beweglichen Sachen hereingenommen. Darüber hinaus können weitere Sicherheiten mit den Kreditnehmenden kontrahiert werden, die jedoch den Blankoanteil des Engagements nicht reduzieren.

Es werden im Wesentlichen Standardverträge verwendet. Im Falle einer von den Standardverträgen abweichenden Vertragsgestaltung werden externe Rechtsgutachten eingeholt bzw. die Vertragserstellung an autorisierte Rechtsanwaltskanzleien vergeben. Gleichzeitig wird ein permanentes Monitoring der relevanten Rechtsordnungen durchgeführt. In Bezug auf ausländische Rechtsordnungen geschieht dies mithilfe internationaler Anwaltskanzleien.

Steuerung und Überwachung

Für die Beurteilung des Adressrisikos wird in der NORD/LB im Rahmen der erstmaligen bzw. jährlichen Bonitätsbeurteilung sowie anlassbezogen für jeden Kreditnehmenden ein Rating bzw. eine Bonitätsklasse ermittelt. Die genutzten Ratingmodule wurden in der Regel im Rahmen von diversen Projekten der Sparkassen- und Landesbanken-Kooperation entwickelt. Einzelne Module sind Eigenentwicklungen der NORD/LB.

Zur Steuerung der Risiken auf Einzelgeschäftsebene wird für jeden Kreditnehmenden im Rahmen der operativen Limitierung ein spezifisches Limit festgelegt, welches den Charakter einer Kreditobergrenze hat. Die wesentlichen Parameter zur Ableitung dieses Limits sind die Bonität des Schuldners, ausgedrückt durch eine Ratingnote, sowie die ihm zur Verfügung stehenden freien Mittel zur Bedienung des Kapitaldienstes.

Risikokonzentrationen und Korrelationen auf Portfolioebene werden im Rahmen der Quantifizierung des Kreditrisikopotenzials im konsolidierten Adressrisikomodell abgebildet.

Zudem werden Risikokonzentrationen durch Länder- und Branchenlimite auf Portfolioebene sowie im Rahmen des Limitmodells Large Exposure Management auf Basis von Gruppen verbundener Kunden begrenzt. Die Limitierung orientiert sich an der Risikotragfähigkeit der NORD/LB.

Verbriefungen

Als weiteres Instrument zur Steuerung von Kreditrisiken stehen in der NORD/LB Verbriefungen zur Verfügung. Ziele der Verbriefungsaktivitäten sind die Optimierung des Rendite-Risiko-Profiles des Kreditportfolios sowie die Entlastung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen.

Zur Diversifizierung des Kreditportfolios können die in den eigenen Büchern vorhandenen Kreditrisiken an andere Marktteilnehmende abgegeben (NORD/LB als Originator) oder zusätzliche Kreditrisiken aufgenommen werden (NORD/LB als Investor bzw. Sponsor). Als Sponsor stellt die NORD/LB Liquiditätsfazilitäten zur Verbesserung der Kreditqualität des eigenen Asset-Backed Commercial Paper Programms „Conduit Hannover Funding Company, LLC“ zur Verfügung bzw. unterstützt das Programm durch den Ankauf von Asset-Backed Commercial Papers.

Des Weiteren führt die NORD/LB Verbriefungstransaktionen als Arranger strukturierter Geschäfte im Interesse von Kundinnen und Kunden durch.

Alle Verbriefungstransaktionen unterliegen einem Genehmigungs- und Überwachungsprozess, so dass mögliche Risiken vor und nach dem Vertragsabschluss identifiziert und gesteuert werden können. Die NORD/LB verwendet aufsichtsrechtlich zugelassene Risikoklassifizierungsverfahren gemäß VO 2017/2401

sowie weitere Ansätze für die Bonitätsbeurteilung von Verbriefungstransaktionen. Im Rahmen der Investor- und Sponsorrolle verfolgt die NORD/LB eine konservative Engagementstrategie.

Die Engagementstrategie der NORD/LB in Bezug auf Verbriefungen ist begrenzt auf Neugeschäft mit ausgewählten Kundinnen und Kunden und offeriert die Finanzierung von Forderungen mit eigener Refinanzierung durch das Conduit Hannover Funding Company, LLC.

Bewertung

Die Quantifizierung im Bereich des Kreditrisikos erfolgt über die Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss. Der Expected Loss wird auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten und unter Berücksichtigung von Verlustquoten ermittelt. Der Unexpected Loss für das Kreditrisiko wird konzernweit über das konsolidierte Adressrisikomodelle gemäß den für das RTF-Modell festgelegten Konfidenzniveaus (99,9 Prozent) und einem Zeithorizont von einem Jahr quantifiziert. Das von der NORD/LB genutzte Modell bezieht Korrelationen und Konzentrationen in die Risikobewertung mit ein und unterliegt einer jährlichen unabhängigen Überprüfung und Validierung.

Das Adressrisikomodelle ermittelt den unerwarteten Verlust auf Ebene des Gesamtportfolios. Das verwendete Modell basiert auf dem Modell CreditRisk+. Über korrelierte Sektorvariablen werden systematische Brancheneinflüsse auf die Verlustverteilung abgebildet. Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default - PD) stützt sich auf die internen Ratingverfahren. Die Verlustquoten (Loss Given Default - LGD) werden transaktionsspezifisch festgesetzt.

Das Adressrisikomodelle arbeitet mit einem Simulationsverfahren, das auch spezifische Abhängigkeiten der Kreditnehmenden untereinander, z. B. auf Basis von Konzernstrukturen, einkalkuliert. Zusätzlich zu den Schäden aus Ausfällen werden Schäden berücksichtigt, die durch Ratingmigrationen entstehen können.

Die Methoden und Verfahren zur Risikoquantifizierung werden zwischen den Risikocontrollingeinheiten der wesentlichen Konzerngesellschaften abgestimmt, um Einheitlichkeit in der NORD/LB zu gewährleisten. Das laufende Risikomanagement erfolgt dezentral in den Konzerngesellschaften.

Für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken wendet die NORD/LB grundsätzlich den auf internen Ratings basierenden Basisansatz (IRBA) an. Eine Ausnahme bilden wenige Portfolios, für die der Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) Anwendung findet. Die NORD/LB besitzt die Zulassung der Bankenaufsicht für Ratingmodule, für den Internal Assessment Approach (IAA) für Verbriefungen sowie für die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken.

Die NORD/LB Luxembourg besitzt ebenfalls die Zulassung für die relevanten Ratingsysteme sowie die Genehmigung für die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken.

Risikovorsorge

Gemäß dem IFRS-9-Wertminderungsmodell werden Fremdkapitalinstrumente, Kreditzusagen und Finanzgarantien - sofern sie nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert sind - in Abhängigkeit der Veränderung ihrer Kreditqualität im Vergleich zum Zugangszeitpunkt in drei Stufen unterteilt:

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes sind alle betreffenden finanziellen Vermögenswerte, die nicht bereits objektive Hinweise auf eine bestehende Wertminderung aufweisen, unabhängig von der Bonität des Schuldners in Stufe 1 einzuordnen. In dieser Stufe ergeben sich die erwarteten Verluste aus dem Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen der nächsten zwölf Monate resultieren.

Sofern zu einem der folgenden Abschlussstichtage eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang festgestellt wird, ohne dass jedoch ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, sind die

zugrundeliegenden finanziellen Vermögenswerte von der Stufe 1 in die Stufe 2 zu übertragen. In dieser Stufe ist eine Risikovorsorge in Höhe des Barwertes der über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erwarteten Verluste (Lifetime Expected Credit Loss) zu erfassen.

Liegt am Abschlussstichtag ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, erfolgt der Transfer in die Stufe 3 und der finanzielle Vermögenswert gilt als wertgemindert (credit-impaired). In dieser Stufe wird die Risikovorsorge ebenfalls als Barwert der über die Restlaufzeit erwarteten Verluste bemessen. Bei der NORD/LB erfolgt die Berechnung der Risikovorsorge auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments. Bei Vorliegen eines objektiven Hinweises auf Wertminderung ist eine stringente Zuordnung in die Stufe 3 des Wertminderungsmodells vorzunehmen, auch wenn aufgrund der Stellung von Sicherheiten oder anderen Effekten kein Ausfall erwartet wird. Eine Abbildung in Stufe 2 von Credit-impaired-Assets ist ausgeschlossen. Die Risikovorsorgehöhe ist dementsprechend unerheblich für die Stufenzuordnung bzw. die Definition von „credit impaired“.

Die NORD/LB ermittelt die Risikovorsorge in den Stufen 1 und 2 für alle relevanten Finanzinstrumente grundsätzlich als erwarteten Kreditverlust, wobei der erwartete Verlust auf Basis eines parameterbasierten Ansatzes berechnet wird. Als Input werden die Parameter Exposure-at-Default (EaD), Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), erwartete Verlustquote (LGD) und ein Diskontierungszinssatz verwendet. Die NORD/LB nutzt als IRBA-Institut überwiegend Ratingverfahren, die in Kooperation mit anderen Banken entwickelt wurden. Dies sind zum einen die Ratingmodule der RSU Rating Service Unit (RSU), die im Landesbankenverband entwickelt wurden, und zum anderen die von der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) betreuten Verfahren, die innerhalb einer Kooperation der Sparkassen-Finanzgruppe entstanden sind. Die Basis für die in der ECL-Berechnung (Expected Credit Loss) verwendeten PD stellt das interne Rating des Kreditdatensatzes dar, welches sich aus dem entsprechenden Ratingverfahren ergibt. Für die erwartete Verlustquote werden in der NORD/LB LGD-Modelle von den Dienstleistenden RSU (Non-Retail) und SR (Retail) zur Verfügung gestellt, aus welchen sich die notwendige Verlustquote ableiten lässt. Die Basis für das EaD bilden die erwarteten Cashflows (bestehend aus erwarteten Zins- und Tilgungszahlungen) des Kreditdatensatzes. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt monatlich für jedes Finanzinstrument. Für jeden Kreditdatensatz werden der erwartete Verlust über zwölf Monate (12m-ECL) sowie der erwartete Verlust über die Restlaufzeit (LECL) berechnet.

Die Parameter für die ECL-Ermittlung werden regelmäßig hinsichtlich einer angemessenen Berücksichtigung makroökonomischer, zukunftsgerichteter Informationen überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Die Basis dafür bilden die bereitgestellten konjunkturalneutralen PD-Profile sowie Sicherheitenwertverläufe für Immobilien der RSU und SR. Die Sicherheitenwerte bzw. Sicherheitenwertverläufe von Projektfinanzierungen, Flugzeugen und Schiffen werden innerhalb der relevanten Ratingmodelle sowie im LGD berücksichtigt. Anhand mehrerer wahrscheinlichkeitsgewichteter makroökonomischer Szenarios aus dem NORD/LB Research wird eine angemessene Berücksichtigung dieser Prognosen in den vorliegenden Profilen quartalsweise im Risikocontrolling überprüft. Die Szenarios, welche jeweils ein Baseline-, ein Downside- und ein Upside-Szenario darstellen, enthalten für die relevantesten Märkte der NORD/LB Prognosen auf Länderebene für die makroökonomischen Variablen Arbeitslosenquote, GDP („gross domestic product“ bzw. Bruttoinlandsprodukt), CPI („consumer price index“ bzw. Verbraucherpreisindex), Leitindex Aktien, kurzfristige Zinsen, langfristige Zinsen sowie den Wechselkurs „Landeswährung zum US-Dollar“. Darüber hinaus wird die übergreifende Variable Ölpreis berücksichtigt. Das NORD/LB Research bestimmt die zu betrachtenden Szenarios (Experteneinschätzung), wobei auch die jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten festgelegt werden. Die Überprüfung auf die angemessene Berücksichtigung der Szenarios durch die PD-Profile und Sicherheitenwertverläufe für Immobilien geschieht mit Hilfe von makroökonomischen Modellen, welche zusammen mit den Ratingdienstleistern RSU und SR entwickelt wurden. Bei unzureichender Berücksichtigung findet eine Adjustierung der Profile für den betrachteten Zeitraum statt. Anschließend ist eine

direkte Rückkehr auf das konjunkturgemittelte PD-Profil vorgesehen, das auf den historisch beobachteten Rating-Migrationen beruht. Ergänzende Informationen finden sich im Kapitel „Erweiterter Risikobericht“, Abschnitt „Kreditrisiko – Entwicklung im Jahr 2021“, Überschrift „Sensitivität der Risikovorsorge auf zukünftige wirtschaftliche Bedingungen“.

Eine grundlegende Verschlechterung der Kreditqualität als Folge der Pandemie führt dazu, dass Banken regelmäßig verstärkt Risikovorsorge für Geschäfte bilden, die sich signifikant in ihrer Kreditqualität verschlechtert haben oder ausgefallen sind. Folglich können die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu erhöhter Volatilität in der Risikovorsorge der Banken führen. In Anwendung des IFRS 9 ist bilanzielle Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste zu bilden. Dabei ist u. a. die Werthaltigkeit von Kreditsicherheiten zu untersuchen. Kreditrisikomodelle und Prognosen zur Schätzung dieser erwarteten Kreditverluste sind an die aktuellen Entwicklungen anzupassen. Aufgrund der COVID-19-bedingten wirtschaftlichen Unsicherheiten hat sich für die NORD/LB die Notwendigkeit zur Bildung eines Management Adjustments (MAC-19) mit der Folge einer Erhöhung der modellbasierten Risikovorsorge für Kreditforderungen in den Impairmentstufen 1 und 2 gemäß IFRS 9 ergeben. Ziel des MAC-19 ist es, für stark von der Pandemie betroffene Branchen die zukünftig zu erwartenden, gegenwärtig jedoch noch nicht realisierten Effekte durch COVID-19 in der Risikovorsorge der Bank zu berücksichtigen, die nicht über die Stufe 1- und Stufe 2-Modellierungen abgebildet werden.

Die Basis dafür bildete zunächst das sogenannte U-Szenario des COVID-19-Stresscases, welches auf volkswirtschaftlichen Prognosen des NORD/LB Researchs resultiert und durch Experten in den relevanten Bereichen der Bank in Rating- sowie Verlustquotenshifts transformiert wurde. Die Ergebnisse wurden anschließend für das Management Adjustment auf besonders stark von der Pandemie betroffene Branchen eingegrenzt. Im Verlauf der COVID-19-Pandemie hat die NORD/LB darauf fortlaufend Szenarioanalysen für die stark von der Pandemie betroffenen Branchen durchgeführt, welche die Grundlagen für das MAC-19 zum Konzernabschluss bilden. Unter Zugrundelegung von drei makroökonomischen Szenarios unterschiedlicher Schweregrade (Szenario 1, 2 und 3) und daraus abgeleiteter Risikoparameter wurde eine Analyse der daraus resultierenden Effekte durchgeführt. Der Projektionszeitraum ist dabei auf den 31. Dezember 2022 angesetzt. Für das Kreditrisiko wurden auf Basis der Prognosen von den zuständigen Experten in der NORD/LB Auswirkungen für die Ratings (in Form von Ratingveränderungen) auf Wirtschaftszweigebene erstellt. Die Verlustquoten wurden basierend auf Marktwertverschlechterungen bei Asset-Finanzierungen gestresst. Darüber hinaus wurden für das Segment Flugzeugfinanzierungen dezidierte Vorgaben auf Kundenebene erstellt.

Die Szenarioanalyse hat gezeigt, dass einige Bereiche stärker betroffen sind, wodurch eine Aktualisierung des MAC-19-Portfolios auf Basis der dazugewonnenen Informationen im Verlauf der Pandemie durchgeführt wurde. Der Fokus wurde im Zuge dessen erweitert und liegt auf den Segmenten Flugzeugfinanzierungen, Immobilien- und Firmenkunden. Im Konzernabschluss beläuft sich das MAC-19 auf rund 361,6 Mio €. Aufgeteilt nach Segmenten entfallen auf das Segment Flugzeugfinanzierungen rund 174,9 Mio €, auf Immobilienkunden rund 96,2 Mio € und auf Firmenkunden rund 90,5 Mio €.

Die Bildung des Management Adjustments wirkt sich im Rahmen der vorzeitigen Erstanwendung des IDW RS BFA 7 auch auf die Risikovorsorge nach HGB im Jahresabschluss der NORD/LB AöR in Höhe von 349,1 Mio € aus. Dabei wird von der Möglichkeit zur Ermittlung von Pauschalwertberichtigungen auf Basis der parameterbasierten IFRS 9-Risikovorsorgeermittlung Gebrauch gemacht.

In der Stufe 3 wird die Risikovorsorge für das Nicht-Mengengeschäft als erwarteter Verlust über die Restlaufzeit des Finanzinstruments berechnet. Dabei erfolgt eine expertenbasierte Ermittlung anhand von Verlustszenarios und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten. Die Höhe der Einzelwertberichtigung bemisst sich anhand der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Barwert aller erwarteten

Cashflows. Diese Schätzung wird für mindestens zwei bis drei Szenarios durchgeführt und anschließend anhand der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit der Szenarios zu einer Einzelwertberichtigung aggregiert. Die erwarteten Cashflows können sich aus Tilgungs- und/ oder Zinszahlungen zuzüglich Zahlungen aus der Verwertung von Sicherheiten und abzüglich Verwertungskosten ergeben. Die Einschätzung, in welcher Höhe Risikovorsorge zu bilden ist, wird häufig auf Basis von Informationen getroffen, die zum Teil vorläufig sind (z. B. Restrukturierungskonzepte der Kreditnehmenden) oder Schwankungen unterliegen (z. B. Sicherheitenwerte). Hierdurch besteht eine erhöhte Schätzunsicherheit in Bezug auf wesentliche Parameter der Risikovorsorge. Die getroffenen Annahmen werden einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen und - sofern notwendig - an die geänderten Verhältnisse angepasst.

Für das Mengengeschäft, d. h. für Geschäfte mit einem Obligo bis 1,5 Mio €, erfolgt die Berechnung der Risikovorsorge in Stufe 3 mittels parameterbasierter Verfahren anhand der statistischen Größen PD, LGD und EaD. Die Ausfallwahrscheinlichkeit, d. h. der Kreditrisikoparameter PD, wird in diesen Fällen einheitlich auf 100 Prozent festgelegt.

Stufentransfer

Für die Abgrenzung von Stufe 1 und Stufe 2 ist das Kriterium der signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität maßgeblich. Zu jedem Bewertungsstichtag wird dies, wie nachstehend erläutert, anhand quantitativer und qualitativer Kriterien überprüft.

Das quantitative Kriterium bezogen auf die signifikante Verschlechterung bemisst sich anhand eines Abgleichs der initial erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit und der Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag. Das relevante und nachfolgend dargestellte Vergleichsmaß ist hierbei die Ein-Jahres-PD. Die NORD/LB stellt hier, basierend u. a. auf IFRS 9 B5.5.13 und IFRS 9 B5.5.14, auf einen 12-Monats-Horizont als Approximation für die Veränderung des Kreditrisikos über die erwartete Lebensdauer ab. Eine institutsseitig durchgeführte Analyse, welche unter anderem den Zusammenhang von Änderungen der 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit und Änderungen der Lifetime-Ausfallwahrscheinlichkeit berücksichtigte, führte zu dem Ergebnis, dass die Wahl eines 12-Monats-Maßes in Bezug auf den Stufentransfer sachgerecht ist. Besonders hervorzuheben ist hierbei, dass in der Lifetime-PD keine Faktoren enthalten sind, die in der 12-Monats-PD nicht berücksichtigt werden.

Die Beurteilung hinsichtlich einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität erfolgt dabei unter anderem über einen Vergleich der bei Zugang anhand eines PD-Profiles abgeleiteten Forward-Ein-Jahres-PD zum Bewertungsstichtag und der tatsächlichen Ein-Jahres-PD am Bewertungsstichtag. Für den Abgleich der aktuellen Ausfallwahrscheinlichkeit mit der initialen Ausfallwahrscheinlichkeit werden von den Ratingdienstleistern RSU und SR bereitgestellte PD-Profile herangezogen.

Die Ermittlung einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität erfolgt anhand der nachfolgend dargestellten kumulativ zu erfüllenden Kriterien:

- Kriterium 1: Die aktuelle Ein-Jahres-PD der Kundin bzw. des Kunden liegt mindestens 30 Basispunkte über der initialen (Forward-)Ein-Jahres-PD der Kundin bzw. des Kunden (absolute PD-Veränderung).
- Kriterium 2: Die aktuelle Ratingstufe der Kundin bzw. des Kunden liegt mindestens 2 Notches über der Ratingstufe bezogen auf die initiale (Forward-)Ein-Jahres-PD der Kundin bzw. des Kunden (relative PD-Veränderung).
- Kriterium 3: Die aktuelle Ratingstufe der Kundin bzw. des Kunden ist schlechter (höher) als die Ratingstufe der Kundin bzw. des Kunden bei Zugang.

Wenn die o. g. Kriterien erfüllt sind und kein Ausfall (siehe unten) vorliegt, erfolgt anhand des quantitativen Kriteriums eine Zuordnung zu Stufe 2. Andernfalls ergibt sich - vorbehaltlich der Einwertung qualitativer Kriterien - eine Zuordnung zu Stufe 1 bzw. bei Ausfall zu Stufe 3.

Des Weiteren liegt eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität vor, wenn mindestens eines der qualitativen Kriterien erfüllt ist. Dabei wird berücksichtigt, ob ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen besteht, eine Einstufung in der Credit-Watchlist mit „Special-Mention“ oder schlechter erfolgt oder ein Forbearance- oder NPE-Merkmal (Non-Performing Exposure) im Rahmen der Erhebung für die FINREP-Meldung vorliegt. Sofern folglich mindestens eine der genannten Bedingungen erfüllt ist, hat ein Transfer in die Stufe 2 zu erfolgen.

Eine Wertminderung und somit die Zuordnung zur Stufe 3 liegt im Falle eines Ausfalls vor. Stundungen von Zins- und/oder Tilgungsleistungen, Zugeständnisse, wie insbesondere die Gewährung von Sanierungskrediten zur Stützung der Liquidität der Kreditnehmenden, sowie Insolvenzgefahr sind bei Finanzierungen in der Regel wesentliche Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung. Die in der NORD/LB verwendete Ausfalldefinition für die Berechnung der Risikovorsorge orientiert sich an den Vorgaben des Artikels 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) und darauf aufbauenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Ein Schuldner wird demnach auf Ausfall gesetzt, wenn erstens die NORD/LB es als unwahrscheinlich ansieht, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten gegenüber der NORD/LB in voller Höhe begleichen wird, ohne dass die Bank auf die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen muss, oder zweitens, wenn eine wesentliche Verbindlichkeit des Schuldners gegenüber der NORD/LB mehr als 90 Tage überfällig ist. Die Ausfalldefinition wurde so gewählt, um die aufsichtsrechtliche Anerkennung der auf der gesetzlichen Ausfalldefinition aufbauenden internen Ratingverfahren zu gewährleisten. Sie wird einheitlich in der NORD/LB verwendet, um Konsistenz in Messung und Management von Kreditrisiken zu gewährleisten. Der in der NORD/LB implementierte Stufentransfer stellt einen symmetrischen Ansatz dar. Liegt zu einem Stichtag kein Ausfall gemäß Art. 178 CRR vor, wird das Geschäft zurück in Stufe 2 transferiert bzw., falls keines der o. g. Kriterien für eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität vorliegt, in Stufe 1.

Ebenfalls kann es im Verlauf der Sanierung oder Abwicklung eines Engagements zu einer Verbesserung der Situation für die NORD/LB kommen (z. B. positiver Sanierungsverlauf, zusätzliche Stellung von Sicherheiten). Dies kann zu einer teilweisen, im günstigsten Fall sogar zu einer kompletten Auflösung der Risikovorsorge bzw. zu einem Transfer von der Risikovorsorgestufe 3 in die Risikovorsorgestufen 1 oder 2 führen. Maßgeblich für die Höhe einer Auflösung bzw. eines Stufentransfers ist die Nachhaltigkeit der Verbesserung, gemessen an den Kriterien für eine Bildung.

Sofern Forderungsbestände als uneinbringlich eingeschätzt werden, liegt ein Erfordernis zur Ausbuchung der Forderung vor. Die Abschreibung muss innerhalb des Berichtszeitraumes erfolgen, in dem die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird. Gekündigte und zinslos gestellte Forderungen werden u. a. als uneinbringlich eingestuft, wenn zwar noch Zahlungen geleistet werden, deren Höhe jedoch so gering ist und sich aller Voraussicht nach auch nicht nennenswert erhöhen wird, so dass eine Rückzahlung nicht in einer angemessenen Frist (z. B. zehn Jahre) erwartet werden kann. Ebenso ist die Forderung bei einem gegenüber dem Schuldner ausgesprochenen Verzicht oder bei Annahme eines gerichtlich bestätigten Vergleichsangebots auszubuchen. Weitere Kriterien bestehen in Abhängigkeit vom jeweiligen Kreditportfolio.

Liegt bei einem finanziellen Vermögenswert eine vertragliche Änderung vor, welche eine nicht substanzielle Modifikation i. S. v. IFRS 9 darstellt, ist bei Finanzinstrumenten der Impairment-Stufe 2 davon auszugehen, dass nach wie vor ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht. Insofern kann nicht automatisch geschlossen werden, dass sich das Ausfallrisiko durch die Modifikation reduziert hat. Vielmehr muss überprüft werden, ob (weiterhin) eine signifikante Bonitätsverschlechterung vorliegt.

Dies erfolgt über einen Abgleich des Ausfallrisikos des modifizierten Vermögenswertes am Bilanzstichtag mit dem originären Ausfallrisiko des nicht geänderten Vermögenswertes im Zeitpunkt des Zugangs. Für die Analyse sind sowohl sämtliche verfügbaren historischen als auch zukunftsgerichteten Informationen

einzu beziehen. Insbesondere muss die Einhaltung der Zahlungsverpflichtung nach der Modifikation beurteilt werden. Aus diesem Grund ist zu bestätigen, dass die Kreditnehmenden die fälligen Zahlungen über einen hinreichend langen Zeitraum vollständig und pünktlich erbracht haben, bevor von einer Reduktion des Ausfallrisikos ausgegangen werden kann. Erst dann kann auch ein Stufenwechsel in Richtung des 12-Monats-ECL erfolgen. Eine einmalige Zahlung ist indes nicht ausreichend. Dies hat zur Folge, dass ein modifizierter Vermögenswert der Stufe 3 nach der nicht-substanziellen Modifikation nicht sofort in Stufe 1 transferiert werden kann. Infolgedessen kommt zunächst nur ein Stufentransfer zu Stufe 2 oder die Beibehaltung der Stufe 3 in Frage.

Die in die Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts eingehenden Größen werden unter Berücksichtigung des aktuellen und zukünftig erwarteten ökonomischen Umfelds bestimmt. Insbesondere bei der Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit (Rating) bewerten die Kreditanalysten die ökonomische Situation für die Kundin bzw. den Kunden. Dies wird durch die Ratingverfahren – in Abhängigkeit vom jeweiligen methodischen Ansatz – unterstützt. Durch jährliche turnusgemäße sowie durch anlassbezogene Re-Ratings wird die Aktualität der Ratinginformation sichergestellt.

Ergänzende Angaben sind im Anhang in Note (14) Risikovorsorge zu finden.

Berichterstattung

Die Beurteilung der Risikolage im Rahmen des Finanz- und Risikokompasses wird durch den Bereich Risikocontrolling verantwortet. Dieser Bericht umfasst zudem die Darstellung und Analyse aller weiteren wesentlichen Steuerungsmerkmale und Parameter, die für die Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB notwendig sind. Er wird dem Vorstand quartalsweise vorgelegt und durch Branchenportfolioberichte aus dem Bereich Kreditrisikomanagement für einzelne Teilssegmente weiter spezifiziert.

Zusätzlich erhält der Vorstand der NORD/LB aus dem Bereich KRM weitere regelmäßige und anlassbezogene Berichte über das Kreditportfolio der NORD/LB, z. B. zu Risikokonzentrationen bei Gruppen verbundener Kunden, Länder- und Branchenkonzentrationen sowie zu anmerkungsbedürftigen Engagements (Credit-Watchlist).

Für die NORD/LB Luxembourg erstellt deren Risikocontrolling monatlich einen Gesamtrisikobericht.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko ist ebenfalls Bestandteil des Adressrisikos. Es bezeichnet die Gefahr, dass aus der Bereitstellung von Eigenkapital an Dritte Verluste entstehen. Darüber hinaus ist ein potenzieller Verlust aufgrund von sonstigen finanziellen Verpflichtungen Bestandteil des Beteiligungsrisikos, sofern er nicht bei den weiteren Risiken berücksichtigt wurde.

Strategie

Die NORD/LB besitzt ein historisch gewachsenes Beteiligungsportfolio mit einer Vielzahl von Beteiligungen, die in unterschiedlichen Branchen tätig sind. In der Regel dient das Eingehen von Beteiligungen der gezielten Stärkung der universellen Banktätigkeit sowie der Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben aus der Landesbank- bzw. Sparkassenzentralbankfunktion. Im Beteiligungsportfolio der NORD/LB liegt der Schwerpunkt der Beteiligungen somit in den Branchen Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsunternehmen, aber auch im Bereich Immobilien.

Die Bank strebt im Rahmen ihres Transformations- und Redimensionierungsprozesses eine Fokussierung auf ihr Kerngeschäft, Verringerung von Redundanzen im Konzern, Vereinfachung von Prozessen und eine damit einhergehende Komplexitätsreduktion unter Einhaltung der Zielvorgaben im Rahmen der Kapitalstärkungsmaßnahmen an. Diese Stoßrichtung der Bank spiegelt sich auch in der Beteiligungsstrategie wider. Hier liegt das Hauptziel auf einem Abbau der Beteiligungen, die weder einen strategischen Nutzen für

das neu ausgerichtete Geschäftsmodell der Bank besitzen noch die entsprechende Renditeerwartung erfüllen.

Die Steuerung des Beteiligungsportfolios erfolgt grundsätzlich unter wertorientierten Gesichtspunkten unter Beachtung der Zielvorgaben des Konzerns. Basis hierfür bildet das Konzept der wertorientierten Beteiligungssteuerung, das sowohl eine aktive Steuerung ausgewählter Beteiligungen als auch eine aktive Steuerung auf Portfolioebene (Identifizierung von potenziellen Verkaufskandidaten sowie selektiven Portfolioergänzungen) vorsieht. Strategisch wichtige Beteiligungen werden über einen integrativen Ansatz im Rahmen der Werttreiberstrategie gesteuert. Die Wahrung der Gruppeninteressen im Verhältnis zu den Beteiligungen erfolgt im Wesentlichen mittels zentraler Vorgaben von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen oder konkreter Aufgabenstellungen.

Struktur und Organisation

Das Management der Risiken aus Beteiligungen auf den verschiedenen Ebenen des Konzerns erfolgt durch die OE Beteiligungsmanagement der NORD/LB in enger Zusammenarbeit mit anderen Bereichen, insbesondere den Bereichen Risikocontrolling sowie Banksteuerung/Finanzen. Die Betreuung der in- und ausländischen Beteiligungen wird zentral von der OE Beteiligungsmanagement wahrgenommen. Die nach der in 2021 rückwirkend zum 01. Januar 2021 erfolgten Fusion der Deutschen Hypo einzige wesentliche Beteiligung der NORD/LB, die NORD/LB Luxemburg, verfügte zum 31. Dezember 2021 über keine eigenen Beteiligungen. Die Verwaltung des beteiligungsspezifischen Datenbestands erfolgt durch die OE Beteiligungsmanagement mit Unterstützung des Bereichs Banksteuerung/Finanzen.

Die Analyse der OE Beteiligungsmanagement ist integraler Bestandteil der Messung des Beteiligungsrisikos sowie zur Wesentlichkeitsbestimmung von Beteiligungen. Auf der Basis der Analyse, die auch über den Buchwert hinausgehende Risiken berücksichtigt, erfolgt eine einheitliche, bereichsübergreifend gültige Einstufung in wesentliche, bedeutende und sonstige Beteiligungen. Die Prüfung berücksichtigt sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien.

Das Ergebnis der Wesentlichkeitseinstufung ist ausschlaggebend für die Intensität der Betreuung in allen Bereichen der NORD/LB. Die Behandlung der Beteiligungen wird dabei weiter differenziert. Die wesentliche Beteiligung NORD/LB Luxemburg wird in der internen und externen Berichterstattung des Konzerns in Durchschau auf Einzelrisikoartenebene betrachtet. Die bedeutenden und sonstigen Beteiligungen werden als Beteiligungsrisiko ausgewiesen. Bedeutende Beteiligungen unterliegen einer stärkeren Analyse durch die in das Beteiligungsmanagement einbezogenen Bereiche als sonstige Beteiligungen.

Steuerung und Überwachung

Alle Beteiligungen werden mittels Auswertung des unterjährigen Berichtswesens, der Zwischen- und Jahresabschlüsse sowie der Prüfungsberichte laufend überwacht. Die Steuerung erfolgt durch Vertreter der NORD/LB oder der betreuenden Tochtergesellschaften in Aufsichts-, Verwaltungs- und Beiräten, Gesellschafter-, Haupt- und Trägerversammlungen sowie durch die Wahrnehmung von operativen Mandaten in den Gesellschaften.

Bewertung

Die Methodik zur Messung von Beteiligungsrisiken berücksichtigt auch über den Buchwert hinausgehende Risiken, z. B. aus Nachschussverpflichtungen, Ergebnisabführungsverträgen und Patronatserklärungen. Im Adressrisikomodell werden Beteiligungs- und Kreditrisiken in Abhängigkeit simuliert, um Konzentrationsrisiken zwischen den Risikoarten zu berücksichtigen.

Berichterstattung

Die OE Beteiligungsmanagement berichtet dem Vorstand sowie den Aufsichtsgremien der NORD/LB jährlich über das Beteiligungsportfolio. Der Bericht beinhaltet unter anderem eine Analyse der aktuellen Entwicklung bezüglich der Stärken und Schwächen der wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen.

Zudem wird über die wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen eine quartalsweise Berichterstattung im Rahmen des Finanz- und Risikokompasses durchgeführt. Darüber hinaus erfolgt eine Einbindung in das Controlling und Planungswesen der Bank durch Übermittlung der zum Quartalsende zu erstellenden Ertragsvorschau mit den im laufenden Kalenderjahr ertragswirksam zu buchenden Beteiligungserträgen bzw. -aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen aus den Beteiligungen an den Bereich Banksteuerung/Finanzen.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet potenzielle Verluste, die sich aus Veränderungen von Marktparametern ergeben können. Das Marktpreisrisiko wird untergliedert in Zins-, Credit-Spread-, Währungs-, Aktienkurs-, Rohwaren-, Fondspreis- und Volatilitätsrisiko:

Ein Zinsrisiko besteht immer dann, wenn der Wert einer Position oder eines Portfolios auf Veränderungen von einem oder mehreren Zinssätzen bzw. auf Veränderungen von kompletten Zinskurven reagiert und diese Veränderungen zu einer Wertminderung der Position (barwertige Sichtweise) oder zu einem verminderten Zinsertrag (ertragsorientierte Sichtweise) führen können. Das Zinsrisiko beinhaltet dabei insbesondere auch das Risiko aus Veränderungen von Zins-Basis-Spreads, aus Veränderungen in den Zinsstrukturkurven sowie Repricing-Risiken und Zinsrisiken aus optionalen Komponenten. Nach Art. 362 CRR erfolgt darüber hinaus für die NORD/LB eine Unterscheidung der Zinsrisiken des Handelsbuchs in allgemeine und spezifische Risiken. Im Verständnis der NORD/LB beinhaltet das allgemeine Zinsrisiko auch das Credit-Spread-Risiko, während das spezifische Zinsrisiko dem Emittentenrisiko entspricht.

Credit-Spread-Risiken ergeben sich, wenn sich der für die jeweiligen Emittierenden, Kreditnehmenden oder Referenzschuldern gültige Credit Spread verändert, der im Rahmen einer Marktbewertung oder einer Modellbewertung der Position verwendet wird. Credit-Spread-Risiken resultieren daher aus Wertpapieren, Kreditderivaten sowie zu Handelszwecken gehaltenen Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus sind auch Kreditprodukte relevant, die mit dem Ziel der Ausplatzierung gehalten werden.

Zu den weiteren für die NORD/LB relevanten Teilrisiken zählt die Möglichkeit, dass der Wert einer Position auf Veränderungen eines oder mehrerer Devisen-Wechselkurse (Währungsrisiko), Fondspreise (Fondspreisrisiken), oder der für die Optionsbewertung herangezogenen Volatilitäten (Volatilitätsrisiko) reagiert und die Veränderungen jeweils zu einer Wertminderung der Position führen.

Da die NORD/LB weder Geschäft mit Rohwaren betreibt noch Positionen in Aktien hält, sind die Subrisikoarten Rohwarenrisiko und Aktienkursrisiko nicht relevant. Diese Subrisikoarten werden weder in den Berichten des Marktpreisrisikos ausgewiesen noch in die Risikotragfähigkeit aufgenommen.

Strategie

Die mit Marktpreisrisiken verbundenen Aktivitäten der NORD/LB konzentrieren sich auf ausgewählte Märkte, Kundinnen und Kunden sowie Produktsegmente. Die Positionierung in den Geld-, Devisen- und Kapitalmärkten orientiert sich an der Bedeutung und Größenordnung des Konzerns und an der Nachfrage der Kundinnen und Kunden sowie der Unterstützung der Gesamtbanksteuerung. Eine darüber hinausgehende Positionsnahme wird durch die NORD/LB nicht betrieben.

Der Schwerpunkt der Handelsaktivitäten mit Bezug auf das Kundengeschäft liegt bei den Zinsprodukten.

Aus Wertpapieren, die im Rahmen der Zins- und Liquiditätssteuerung verwendet werden sowie aus Credit Investments in Wertpapieren und Kreditderivaten, resultieren konzernweit signifikante Credit-Spread-Risiken.

Unter risikostrategischen Gesichtspunkten erfolgt eine Aufteilung der Marktpreisrisiken in drei Blöcke:

- Der erste Block „Handel und Investments“ enthält diejenigen Marktpreisrisiken, die aus dem kundenbasierten Handel, den strategischen Investments im Rahmen der RWA-Steuerung sowie den zur Ausplatzierung vorgesehenen Kreditengagements resultieren. Dies umfasst unter anderem auch alle Geschäfte des aufsichtsrechtlichen Handelsbuchs sowie interne Geschäfte mit dem zweiten Block. Aufgrund der entsprechenden IFRS-Kategorisierung erfolgt die Steuerung der Risiken in diesem Block sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive unter einer Fair-Value-basierten, barwertigen Betrachtung.
- Der zweite Block „Treasury und Banksteuerung“ enthält die Marktpreisrisiken aus der Zins- und Liquiditätsdisposition sowie aus der Anlage der Bewertungszinspositionen. Die Risiken in diesem Block bestehen somit ausschließlich aus Zinsrisiken im Bankbuch sowie aus den im Rahmen der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung eingegangenen Credit-Spread-Risiken, Fremdwährungsrisiken und Volatilitätsrisiken. Neben der vollständigen barwertigen Betrachtung (inklusive der Credit-Spread-Risiken aller handelbaren Positionen) in der ökonomischen Perspektive, die auch eine Modellierung der Pensions- und Beihilfezusagen beinhaltet, erfolgt in der normativen Perspektive eine ertragsorientierte Betrachtung der Nettozinserträge für die nächsten zwölf Monate sowie eine Betrachtung der Bewertungseffekte aus Credit Spreads von zum Fair-Value zu bilanzierenden Wertpapieren.
- Der Block „zentrale Bewertungseffekte (IFRS)“ enthält darüber hinausgehende Risiken aus zentralen Bewertungseffekten, die aus der IFRS-Bilanzierung resultieren. Hier sind insbesondere Credit-Spread-Effekte aus sonstigen, zum Fair-Value zu bilanzierenden Positionen sowie CVA-Risiken relevant. In der normativen Perspektive beinhaltet dieser Block darüber hinaus Währungsrisiken sowie Credit-Spread-Risiken aus den Garantien des Landes Niedersachsen zur Absicherung von Verlustrisiken bestimmter Schiffs- und Flugzeugfinanzierungsportfolios sowie die in Block eins und zwei nicht berücksichtigten Bewertungseffekte aus Zins- und Credit Spread-Bewegungen, die auch nicht durch das IFRS-Hedge-Accounting ausgesteuert werden, mit besonderem Fokus auf Bewertungseffekten aus Cross-Currency-Spreads und Pensionszusagen.

Struktur und Organisation

Die Steuerung von Marktpreisrisiken der NORD/LB erfolgt durch die positionsverantwortlichen Bereiche Treasury, Markets und Aviation Finance & Investment Solutions (AFIS). Im Rahmen der Global-Head-Funktion verantworten diese Bereiche auch die Handelsaktivitäten in den ausländischen Niederlassungen London, New York, Singapur und Shanghai. Die Abwicklung und Kontrolle der Handelsgeschäfte erfolgt in separaten Abwicklungsbereichen. Die Steuerung der Marktpreisrisiken wird durch das ALCO der NORD/LB unterstützt.

Die Überwachung der Marktpreisrisiken erfolgt durch den Bereich Risikocontrolling, der den MaRisk entsprechend funktional wie organisatorisch unabhängig von den positionsverantwortlichen Bereichen ist und umfangreiche Überwachungs-, Limitierungs- und Berichterstattungsaufgaben für die NORD/LB (inklusive Auslandsniederlassungen) wahrnimmt. Hierzu gehört auch die Ermittlung der Anrechnungsbeträge aus dem internen Risikomodell für die vierteljährliche Meldung gemäß CRR. Die Zuständigkeit für die Entwicklung und Validierung des Risikomodells liegt ebenfalls im Risikocontrolling.

Die Marktpreisrisiken der NORD/LB Luxemburg werden dezentral durch den lokalen Treasury-Bereich gesteuert. Für die Überwachung der Risiken gibt es dort eine eigene Risikocontrollingeinheit. Die ermittelten Daten werden in das Reporting auf Konzernebene integriert.

Steuerung und Überwachung

Die NORD/LB verfolgt in der Steuerung der Marktpreisrisiken sowohl einen barwertigen als auch einen ertragsorientierten Steuerungsansatz. Während die Marktpreisrisiken in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit mit einem barwertigen Ansatz ermittelt und gesteuert werden, ist es das Ziel der ertragsorientierten Betrachtung in der normativen Perspektive, diejenigen Marktpreisrisiken zu messen und zu steuern, die über die IFRS-Gewinn-und-Verlustrechnung oder über das Other Comprehensive Income (OCI) die Kapitalquoten der NORD/LB beeinträchtigen können. Die Zinsrisiken im Bankbuch sind dabei integraler Bestandteil der Marktpreisrisiken, unterliegen in der Modellierung, Limitierung und Steuerung jedoch besonderen Anforderungen.

Aus den RTF-Limiten der NORD/LB werden zur Begrenzung der Risiken verschiedene operative Limite und Sublimite abgeleitet, die eindeutig den positionsverantwortlichen Bereichen zugeordnet werden. Während die Limitierung der barwertigen Risikopotenziale in der ökonomischen Perspektive über operative VaR-Limite erfolgt, werden die Risiken in der normativen Perspektive über szenariobasierte Limite begrenzt.

Die Limite für Marktpreisrisiken sind dabei so bemessen, dass sie die Aktivitäten im Rahmen des Kundengeschäfts und der Gesamtbanksteuerung gemäß Handelsstrategie unterstützen. Die operativen Limite decken darüber hinaus die aus der vom Vorstand beschlossenen Anlagestrategie des Eigenkapitals im Block zwei resultierenden Risiken ab, die mindestens jährlich vom ALCO überprüft wird. Die Risiken in Block drei werden indirekt durch die RTF-Limite auf Ebene der NORD/LB begrenzt. Eine Ausnahme bilden die Zinsrisiken aus den Pensionszusagen, für die in der normativen Perspektive ein separates Sublimit besteht.

Bewertung

In der ökonomischen Perspektive erfolgt die Ermittlung der VaR-Kennzahlen konzerneinheitlich mittels der Methode der historischen Simulation. Jeweils zum Monatsultimo wird für die Ermittlung der Risikotragfähigkeit eine VaR-Berechnung für die NORD/LB mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und einer Haltedauer von einem Jahr durchgeführt. In der operativen Limitierung der Marktpreisrisiken werden für die VaR-Ermittlung i. d. R. andere Parameter verwendet, z. B. für die tägliche Überwachung des Handelsbuches ein Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltedauer von einem Handelstag. Grundlage der täglichen VaR-Bestimmung sind die historischen Veränderungen der Risikofaktoren über die letzten zwölf Monate, während für die Berechnungen der Risikotragfähigkeit Veränderungen seit Anfang 2008 herangezogen werden. Die Modelle berücksichtigen Korrelationseffekte zwischen den Risikofaktoren und den Teilportfolios.

VaR-Modelle sind vor allem zur Messung von Marktpreisrisiken in normalen Marktumgebungen geeignet. Die verwendete Methode der historischen Simulation basiert auf vergangenheitsbezogenen Daten und ist insofern abhängig von der Verlässlichkeit der verwendeten Zeitreihen. Der VaR wird auf Basis der zum Tagesende eingegangenen Bestände berechnet und bildet daher mögliche untertägige Änderungen der Positionen nicht ab.

Die Prognosegüte des VaR-Modells wird mittels umfangreicher Backtesting-Analysen überprüft. Dazu erfolgt ein Vergleich der täglichen Wertveränderung des jeweiligen Portfolios mit dem VaR des Vortags. Eine Backtesting-Ausnahme liegt vor, wenn die beobachtete negative Wertveränderung den VaR vom Betrag her überschreitet. Darüber hinaus werden jährlich weitere Validierungsanalysen durchgeführt.

Ergänzend zum VaR werden im Rahmen von Stresstestanalysen die Auswirkungen extremer Marktveränderungen auf die Risikopositionen untersucht. Die betrachteten Stresstestparameter wurden so ausgewählt, dass die für das Gesamtportfolio der NORD/LB und für die einzelnen Teilportfolios wesentlichen Risiken abgedeckt sind.

Die NORD/LB nutzt das VaR-Modell auch für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung von allgemeinen Zinsrisiken und Währungsrisiken gemäß CRR für den Standort Hannover und die ausländischen Niederlassungen. Zudem besteht eine Modellzulassung für die allgemeinen und spezifischen Aktienrisiken. Für die verbleibenden Risikoarten sowie für die NORD/LB Luxemburg kommt das Standardverfahren zur Anwendung.

Die Ermittlung der Marktpreisrisiken in der normativen Perspektive erfolgt über eine szenariobasierte Betrachtung. Hierbei werden adverse Stressszenarios zugrunde gelegt. Relevant sind insbesondere Szenarios für Zinsen und Credit Spreads, die über die GuV oder das OCI zu einem Kapitalverzehr führen.

Berichterstattung

Die von den positionsverantwortlichen Bereichen unabhängigen, lokalen Einheiten des Risikocontrollings berichten in den wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB den zuständigen Dezernenten täglich über die Marktpreisrisiken im Block „Handel und Investments“, mindestens wöchentlich bzw. monatlich über die Marktpreisrisiken im Block „Treasury und Banksteuerung“ und monatlich über die Marktpreisrisiken im Block „Zentrale Bewertungseffekte (IFRS)“.

Der Vorstand der NORD/LB wird monatlich mit dem Monatsbericht Marktpreisrisiko sowie quartalsweise mit dem Finanz- und Risikokompass über die Marktpreisrisiken der NORD/LB informiert. Darüber hinaus erfolgt eine detaillierte, monatliche Berichterstattung an den Vorstand zu den Zinsrisiken im Bankbuch.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst Risiken, die sich aus Störungen in der Liquidität einzelner Marktsegmente, unerwarteten Ereignissen im Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft oder aus Veränderungen der eigenen Refinanzierungsbedingungen ergeben können. Die Untergliederung des Liquiditätsrisikos umfasst zwei Unterrisikoarten: das klassische Liquiditätsrisiko (enthält auch das Intraday-Liquiditätsrisiko) und das Liquiditäts-Spread-Risiko. In den folgenden Abschnitten werden die beiden Liquiditätsrisikoarten erläutert.

Als klassisches Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachgekommen werden kann. In der NORD/LB liegt dabei der Fokus einerseits auf einer Betrachtung der nächsten zwölf Monate und andererseits auf dem untertägigen (Intraday) Liquiditätsrisiko. Für die längerfristige Betrachtung kann die potenzielle Ursache für Risiken eine allgemeine Störung in der Liquidität der Geldmärkte sein, die einzelne Institute oder den gesamten Finanzmarkt betrifft. Insbesondere können Marktstörungen dazu führen, dass maßgebliche Assetklassen in der Sicherheitenverwendung ausfallen. Alternativ können auch unerwartete Ereignisse im eigenen Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft eine Ursache für Liquiditätsengpässe darstellen. In der untertägigen Betrachtung spielt insbesondere eine Rolle, ob ein Institut die untertägige Liquidität effektiv steuert. Das Intraday-Liquiditätsrisiko tritt dann ein, wenn Zahlungen nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt durchgeführt werden können und somit die eigene oder die Liquiditätssituation von anderen beeinflusst wird. Prognosen über Höhe und Zeitpunkt der Zahlungsflüsse untermauern die Fähigkeit des Instituts, die untertägige Liquiditätssituation korrekt einzuschätzen und den eigenen Zahlungsverpflichtungen auch in Stresssituationen nachzukommen.

Als Liquiditäts-Spread-Risiko werden die potenziellen Ergebniseinbußen bezeichnet, die sich durch die Veränderung der eigenen Refinanzierungsbedingungen am Geld- oder Kapitalmarkt ergeben. Ursache dafür kann eine veränderte Einschätzung der Bonität der Bank durch andere Marktteilnehmende oder eine allgemeine Marktentwicklung sein. Neben dem für die langfristige Liquiditätssituation eines Instituts explizit relevanten Refinanzierungsrisiko, das bei Liquiditätslücken (Gaps) schlagend werden kann, kann bei bestehenden zukünftigen Liquiditätsüberschüssen auch ein sogenanntes Wiederanlagerisiko auftreten. Dieses hat aber kein klassisches Liquiditätsrisiko (im Sinne eines perspektivischen Zahlungsunfähigkeitsrisikos) zur Folge, sondern hat unter Umständen nachteilige Auswirkungen auf zukünftige Erträge, falls es

zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr gelingen sollte, die Kosten der Passivseite auf der Aktivseite zu verdienen. Risikotreiber für das Wiederanlagerisiko kann ebenfalls der Liquiditäts-Spread sein, wenn unterstellt wird, dass dieser auf die Aktivseite übergewälzt wird. Der Fokus der Betrachtung liegt auf dem gesamten Laufzeitspektrum. Für Positionen ohne feste Abläufe werden entsprechende Modellannahmen getroffen.

Das Reputationsrisiko ist in die Parametrisierung des Stresses für das klassische Liquiditätsrisiko einbezogen. Über die historischen Liquiditäts-Spread-Veränderungen ist es ebenso in der Abbildung des Refinanzierungsrisikos berücksichtigt.

Durch die Betrachtung der Einzelwährungen im Liquiditätsrisiko werden implizit auch Spread-Risiken aus Cross-Currency-Swaps im Liquiditäts-Spread-Risiko berücksichtigt.

Wertpapiere werden gemäß ihrer Liquiditätsklasse modelliert. Über diese Modellierung werden auch Marktliquiditätsrisiken berücksichtigt. Als Marktliquiditätsrisiko werden die potenziellen Verluste bezeichnet, die zu tragen sind, wenn aufgrund geringer Liquidität in einzelnen Marktsegmenten Transaktionen zu Konditionen abgeschlossen werden müssen, die nicht dem fairen Marktwert entsprechen. Im Verständnis der NORD/LB ist das Platzierungsrisiko ebenfalls Bestandteil des Liquiditätsrisikos. Es beschreibt die Gefahr, dass eigene Emissionen am Markt nicht oder nur zu schlechteren Konditionen platziert werden können.

Strategie

Die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität stellt für die NORD/LB eine strategische Notwendigkeit dar. Während das klassische Liquiditätsrisiko grundsätzlich durch das Vorhalten ausreichend liquider Aktiva (insbesondere notenbankfähiger Wertpapiere) abgesichert werden soll, ist das Eingehen von Refinanzierungsrisiken durch eine strukturelle Liquiditätsfristentransformation zulässig. In beiden Fällen werden die Risiken durch entsprechende Limite begrenzt.

Das Limit für das klassische Liquiditätsrisiko dient der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit auch unter konservativen Stressszenarien, während sich das Limit für das Liquiditäts-Spread-Risiko aus der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit der NORD/LB ableitet und die Chance auf einen Erfolgsbeitrag aus der banktypischen Erfolgsquelle Fristentransformation zulässt.

In der Liquidity Policy der NORD/LB sind die geschäftspolitischen Grundsätze für das Liquiditätsrisikomanagement festgelegt. In den dazugehörigen Annexen finden sich die spezifischen Regelungen zu den Prozessen und Verantwortlichkeiten insbesondere auch für den Notfall. Gemäß dem Notfallplan für eine Liquiditätskrise ist der Krisenstab in der Verantwortung, in enger Abstimmung mit dem Vorstand die Liquiditätssteuerung zu übernehmen. Richtlinien zum Funding und zu Modellvalidierungen vervollständigen das Regelwerk für eine umfassende Compliance mit den Anforderungen des ILAAP.

Risikokonzentrationen auf der Passivseite wird durch eine diversifizierte Anlegerbasis und Produktpalette vorgebeugt. Der Fokus liegt auf institutionellen und öffentlichen Anlegern, aber auch das Refinanzierungspotenzial aus den weiteren Kundengruppen dient als stabile Liquiditätsbeschaffungsquelle. Die Diversifizierung der Refinanzierungsquellen wird zudem durch Pfandbriefemissionen, Green Bonds und Retail-Einlagen verstärkt.

Struktur und Organisation

In den Prozess des Liquiditätsrisikomanagements sind in der NORD/LB das Treasury und der Bereich Risikocontrolling eingebunden.

Das Treasury übernimmt die Steuerung von Liquiditätsrisiko tragenden Positionen und trägt Gewinne und Verluste, die sich aus den Veränderungen der Liquiditätssituation (allgemein oder NORD/LB spezifisch) ergeben.

Ferner stellt das Treasury dem ALCO die Liquiditätsablaufbilanz vor und gibt gegebenenfalls Handlungsempfehlungen hinsichtlich des weiteren strategischen Dispositionsverhaltens. Dem Bereich Risikocontrolling obliegt in diesem Ausschuss der Bericht zum klassischen Liquiditätsrisiko und dem Liquiditäts-Spread-Risiko.

Der Bereich Risikocontrolling ist federführend bei der Einführung, Weiterentwicklung und Validierung von Liquiditätsrisikomodellen. Die Modellentwicklung erfolgt dabei getrennt von der Modellvalidierung. Ebenso wird die Ermittlung und Überwachung des klassischen Liquiditätsrisikos sowie des Liquiditäts-Spread-Risikos wahrgenommen. Darüber hinaus überwacht das Risikocontrolling die Einhaltung der Liquiditätspufferanforderungen gemäß MaRisk BTR 3.1 und 3.2, der Liquidity Coverage Ratio (LCR) und der Net Stable Funding Ratio (NSFR).

Die Liquiditätsrisiken der NORD/LB Luxemburg werden dezentral durch die lokale Treasury-Einheit gesteuert und durch die eigene Risikocontrolling-Einheit überwacht. Zur Abstimmung zwischen den dezentralen Einheiten findet zwischen den wesentlichen Unternehmen der NORD/LB sowohl zu steuerungsrelevanten Themen im Treasury als auch zu modellrelevanten Fragestellungen im Risikocontrolling ein regelmäßiger Austausch statt.

Steuerung und Überwachung

Das Liquiditäts-Spread-Risiko der NORD/LB sowie der wesentlichen Tochterunternehmen wird jeweils durch barwertige Limite und laufzeitabhängige Volumenstrukturlimite begrenzt, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitet werden. Die Betrachtung der Liquiditätsabläufe wird auch getrennt nach Währungen vorgenommen.

Das klassische Liquiditätsrisiko wird vornehmlich auf Basis der Analyse eines dynamischen Stressszenarios begrenzt, welches die jeweils wahrscheinlichste Krisensituation beschreibt. Darüber hinaus wird das dynamische Stressszenario um drei weitere statische Stresstests ergänzt. Diese beinhalten ein NORD/LB spezifisches Szenario, eine marktübergreifende Liquiditätskrise sowie ein kurzfristiges Szenario für eine marktweite Liquiditätsstörung an den Finanzmärkten.

Die Auswertung erfolgt auf Basis von Liquiditäts-Cashflows und umfasst die nächsten zwölf Monate auf täglicher Basis. Für Produkte ohne feste Liquiditätsabläufe und für optionale Komponenten (z. B. aus unwiderruflichen Kreditzusagen) sowie bezüglich des geplanten Neugeschäfts und der Refinanzierungsmöglichkeiten werden der Marktsituation entsprechende Annahmen getroffen, die einer regelmäßigen Validierung unterliegen.

Mit Hilfe des Limitsystems wird sichergestellt, dass auch im Stressfall Liquiditätsüberschüsse für mindestens drei Monate bestehen. Dabei wird der Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit in diesem Laufzeitband der Vorzug gegenüber möglichen Rentabilitätschancen gegeben. Unter Abwägung von Rentabilitätsgesichtspunkten ist es das Ziel, im dynamischen Stressszenario einen Liquiditätsüberschuss für mindestens sechs Monaten zu gewährleisten.

Wertpapiere werden entsprechend ihrer Marktliquidität abgebildet. Auf der Grundlage eines detaillierten Wertpapierklassenkonzepts erfolgt für das klassische Liquiditätsrisiko die Einordnung auf Basis des Liquiditätsgrads des einzelnen Wertpapiers in unterschiedliche Klassen. Über das Konzept sind auch Marktliquiditätsrisiken berücksichtigt. Die Abbildung in der Liquiditätsablaufbilanz wird ebenso in Abhängigkeit von der Liquiditätskategorisierung vorgenommen und erfolgt im Laufzeitspektrum zwischen täglich fällig und Endfälligkeit.

Bei der Einstufung der Wertpapiere in die Liquiditätsklassen ist neben der Handelbarkeit vor allem die Verwendbarkeit als Collateral von zentraler Bedeutung, beispielsweise die Eignung der Wertpapiere als Sicherheit bei den Zentralbanken oder in der Pfandbrief-Deckung.

Zur Steuerung auf Gruppenebene wird monatlich eine Gruppen-Liquiditätsablaufbilanz der wesentlichen Gruppengesellschaften erstellt. Hierzu werden alle Cashflows in Euro und der umgerechnete Betrag der Fremdwährungs-Cashflows in einer Übersicht zusammengeführt. Zusätzlich werden die Liquiditätsablaufbilanzen in den wesentlichen Fremdwährungen erstellt.

Im Rahmen einer vorwärtsgerichteten Risikoüberwachung und -steuerung werden jährlich Projektionen der ökonomischen und normativen Perspektive des ILAAP für einen 5-Jahres-Horizont erstellt. Die prognostizierten Liquiditätsrisikokennzahlen basieren auf der geplanten Volumenentwicklung der einzelnen Produkte, berücksichtigen neben einem Basisszenario auch adverse Entwicklungen und ermöglichen somit eine vorrausschauende Risikosteuerung.

Bewertung

Die NORD/LB berechnet die Auslastungen der Volumenstrukturlimite für die verschiedenen Laufzeitbänder auf Basis einer Liquiditätsablaufbilanz der Gesamtposition, die im Wesentlichen den Normalfall widerspiegelt. Die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts resultiert aus der barwertigen Betrachtung zukünftiger Liquiditätslücken (Liquiditäts-Spread-Risiko).

Basis der Berechnung der dynamischen und statischen Stressszenarios zur Modellierung des klassischen Liquiditätsrisikos sind die derzeitigen Liquiditätsabläufe einschließlich Annahmen zu Neugeschäft und Refinanzierung. Diese werden so gestresst, dass sie jeweils einen spezifischen Krisenfall bzw. ein kombiniertes Krisenszenario wiedergeben. So werden z. B. eine verminderte Liquidierbarkeit von Positionen oder eine erhöhte Ziehung von Kreditzusagen simuliert. Mit den Stressszenarios können die Auswirkungen von unerwarteten Ereignissen auf die Liquiditätssituation der Gruppe dargestellt werden. Das Instrumentarium erlaubt sowohl eine vorausschauende Darstellung als auch die kurzfristige Adaption auf akute Notfälle.

Darüber hinaus ermöglichen die oben beschriebenen jährlichen Projektionen der ökonomischen und normativen Perspektive eine vorausschauende Steuerung aller wesentlichen Risikokennzahlen.

Die Konzeption der Stressszenarios berücksichtigt die zentrale Bedeutung der Marktliquidität aller im Bestand befindlichen Wertpapiere. Darüber hinaus werden für alle Wertpapiere im Rahmen der Ermittlung der Marktpreisrisiken auch die Credit-Spread-Risiken berücksichtigt. Da sich in den am Markt beobachteten Spreads neben der Bonität der Emittierenden auch die Marktliquidität der Wertpapiere niederschlägt, wird im Rahmen der Risikoberichterstattung indirekt auch die Marktliquidität der Wertpapiere berücksichtigt. Ein separates Risikomaß für Marktliquiditätsrisiken wird nicht verwendet.

Berichterstattung

Der Vorstand wird im Rahmen des vierteljährlichen Berichts „Finanz- und Risikokompass“ über die Liquiditätsrisikosituation der NORD/LB AöR und der NORD/LB informiert. Der risikoartenübergreifende Bericht enthält einen Abschnitt zu den Liquiditätsrisikokennzahlen und weitergehenden Determinanten des Liquiditätsrisikos, z. B. die Darstellung der größten Kundinnen und Kunden im Passivgeschäft der NORD/LB. Zusätzlich erhalten der Vorstand und weitere relevante Adressaten monatlich einen umfassenden Bericht über alle Aspekte der ökonomischen Liquiditätsrisikosteuerung in der NORD/LB. Die zuständigen Dezernten erhalten zudem täglich Informationen über das klassische Liquiditätsrisiko im dynamischen Szenario.

Das monatliche Reporting des Liquiditäts-Spread-Risikos erfolgt dabei in Euro und in den wesentlichen Fremdwährungen. Die dem Liquiditäts-Spread-Risiko zugrundeliegenden Ablaufbilanzen werden zusammen mit den Stresstests zusätzlich dem monatlich tagenden ALCO vorgelegt.

Bei der wesentlichen Tochtergesellschaft NORD/LB Luxembourg sind ebenfalls entsprechende Berichte über das klassische Liquiditätsrisiko, das Liquiditäts-Spread-Risiko sowie die Liquiditätssituation im Status quo und unter Stress etabliert. Diese informieren die steuernden Bereiche und die zuständigen Dezernenten bzw. den gesamten Vorstand quartalsweise, monatlich, wöchentlich oder täglich.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind mögliche und aus Sicht der NORD/LB unbeabsichtigte Ereignisse, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Abläufen, Mitarbeitenden, Technologie oder durch externe Einflüsse eintreten und zu einem Schaden oder einer deutlich negativen Konsequenz für die NORD/LB führen. Rechtsrisiken sind enthalten, nicht einbezogen sind strategische Risiken sowie Geschäftsrisiken.

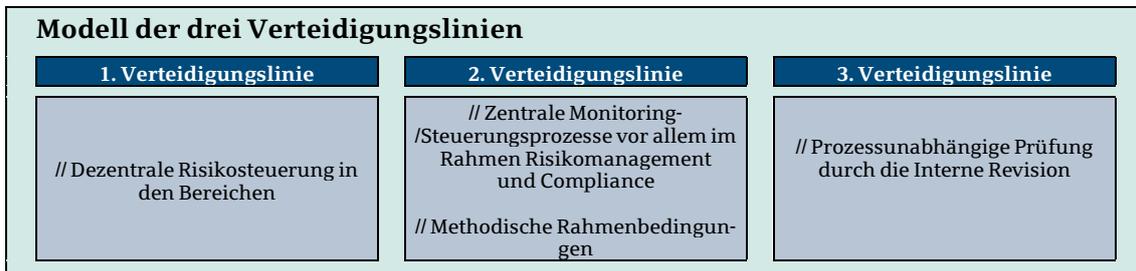
Dieser Definition folgend sind Rechts- und Rechtsänderungsrisiken, Compliance-Risiken, Outsourcing-Risiken, Insourcing-Risiken, Conduct Risk, Fraud-Risiken, Modellrisiken, IT-Risiken, Informationssicherheitsrisiken, Verwundbarkeiten im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements sowie Personalrisiken im Operationellen Risiko enthalten.

Die NORD/LB verfolgt das Ziel eines effizienten und nachhaltigen Managements Operationeller Risiken, das heißt:

- frühzeitige Identifikation Operationeller Risiken;
- Vermeidung, Transfer oder Minderung, soweit ökonomisch sinnvoll;
- Berücksichtigung Operationeller Risiken bei Unternehmensentscheidungen;
- Erfüllung der relevanten, rechtlichen Anforderungen;
- Vermeidung künftiger Schäden durch eine solide Risikokultur, die den offenen Umgang mit Operationellen Risiken beinhaltet;
- Schadenbegrenzung bei unerwarteten Extremereignissen über Geschäftsfortführungs- und Notfallpläne; sehr extremen, unvorhersehbaren Ereignissen wird durch eine Krisenmanagementorganisation begegnet;
- Implementierung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems.

Management

Das Risikomanagement für Operationelle Risiken basiert auf dem Modell der drei Verteidigungslinien. Die Verantwortung für die Steuerung der Operationellen Risiken liegt innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen dezentral bei den Bereichen (erste Verteidigungslinie). Auf der zweiten Verteidigungslinie sind im Rahmen der Risikomanagement- und der Compliance-Funktion nachgelagerte Kontrollprozesse installiert, die durch einen zentralen methodischen Rahmen zur Risikoidentifikation und -bewertung sowie übergeordnete Steuerungs- und Reportingprozesse ergänzt werden. Die prozessunabhängige Prüfung erfolgt durch die Internen Revisionen (dritte Verteidigungslinie).



Die NORD/LB verfolgt einen integrierten Ansatz für die Steuerung Operationeller Risiken und baut diesen kontinuierlich aus. Ziel ist es, die Prozesse der zweiten Verteidigungslinie optimal miteinander zu verknüpfen. In diesem Zusammenhang werden Operationelle Risiken im Rahmen eines integrierten Governance-, OpRisk- & Compliance-Berichts aufgezeigt.

Die NORD/LB verfügt über ein einheitlich strukturiertes internes Kontrollsystem (IKS), das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) orientiert. Die IKS-Ablauforganisation der NORD/LB umfasst einen Regelkreislauf, der grundsätzlich risikoorientiert turnusmäßig durchlaufen wird. Übergeordnetes Ziel ist die bankweite Beurteilung auf Basis der Betrachtung von Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Schlüsselkontrollen.

Durch ein ineinandergreifendes Business-Continuity-Management mit Fokus auf zeitkritischen Aktivitäten und Prozessen stehen Maßnahmen für einen angemessenen Notbetrieb und eine möglichst zügige Rückkehr zum Normalbetrieb bereit. Die übergeordnete Notfall- und Krisenorganisation stellt die Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit bei eskalierenden Notfällen und Krisen sicher.

Überwachung und Steuerung



Die NORD/LB sammelt Schäden aus Operationellen Risiken ab einer Bagatellgrenze von 5 000 €. Diese Daten liefern den Ausgangspunkt für Analysen zur Optimierung des Risikomanagements. Die gesammelten Schadenfälle werden im Datenkonsortium OpRisk (DakOR) in anonymisierter Form mit weiteren Instituten ausgetauscht. Die Konsortialdaten erweitern die Datengrundlage, die für das interne Modell genutzt wird. Darüber hinaus stehen Informationen der Datenbank Öffentliche Schadenfälle OpRisk (ÖffSchOR) zur Verfügung, in der Presseberichte über große Verluste aus Operationellen Risiken gesammelt, strukturiert und aufbereitet werden.

Das jährliche integrierte Self-Assessment beinhaltet Befragungen durch die zweite Verteidigungslinie in Form einer Erhebung. Um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch Gegenmaßnahmen zu begegnen, werden in der NORD/LB Risikoindikatoren eingesetzt. Die Auswahl der Indikatoren erfolgt risikoorientiert und wird regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft.

Im Rahmen von Szenarioanalysen werden detaillierte Einblicke in die Risikosituation auf Themen- oder Prozessebene gewonnen und bedarfsorientiert Maßnahmen abgeleitet. Die Analyseplanung erfolgt risikoorientiert auf Basis aller zur Verfügung stehenden Daten (z. B. Schadenfälle, Einzelrisiken, Self-Assessments). Die Ergebnisse fließen in das interne OpVaR-Modell.

Alle Risiken werden auf Basis einer konzernweit gültigen Risikomatrix bewertet und gehen in das Risikoreporting der Bank ein. Ergebnisse werden dem Vorstand quartalsweise berichtet. Informationen, die unter Risikogesichtspunkten wesentlich sind, werden umgehend gemeldet.

Im Rahmen des integrierten OpRisk Managements wurde der Risk Round Table etabliert, der als zentrales Gremium auf Managementebene eine Austauschplattform für OpRisk-Sachverhalte schafft und somit übergreifende Steuerungsimpulse ermöglicht. Im Fokus stehen Operationelle Risiken einschließlich Rechts- und Rechtsänderungsrisiken, Compliance-Risiken, Outsourcing-Risiken, Insourcing-Risiken, Conduct Risk, Fraud-Risiken, Modellrisiken, IT-Risiken, Informationssicherheitsrisiken, Nachhaltigkeitsrisiken und Verwundbarkeiten im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements sowie Personalrisiken.

Im Rahmen von Präsenz- und Online-Schulungen sowie Ad-hoc-Informationen werden Mitarbeitende für Risiken sensibilisiert. „Lessons Learned“ aus eingetretenen Fällen spielen dabei eine wichtige Rolle.

Für IT- sowie Sicherheitsrisiken (inklusive Cyberrisiken) sind Steuerungskreisläufe eingeführt. Sie sollen gewährleisten, dass interne und externe Bedrohungen schnell erkannt und aktiv gesteuert werden können. Im IT-Bereich unterstützen unter anderem Verfahrensanweisungen, Ersatzkapazitäten sowie Sicherungen die Stabilität der IT-Infrastruktur. Sicherheitskonzepte und Notfallpläne ergänzen die vorbeugenden Maßnahmen, um Schäden aus dem Ausfall oder der Manipulation von Anwendungen und Informationen zu verhindern.

Dem Personalrisiko wird durch eine Personalstrategie begegnet, mit dem Ziel, eine angemessene quantitative und qualitative Personalausstattung sicherzustellen. Personalausfall im Hinblick auf zeitkritische Prozesse ist Bestandteil der Notfallplanung.

Zum Schutz gegen strafbare Handlungen, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und weitere Compliance-Risiken hat die NORD/LB umfangreiche Schutz- und Präventionsmaßnahmen etabliert. Laufende Kontroll- und Überwachungshandlungen helfen, relevante Sachverhalte zu identifizieren. Liegen Anhaltspunkte für einen bedeutenden Fraud-Sachverhalt vor, wird die weitere Vorgehensweise in einem Ausschuss auf Managementebene beschlossen. Zur geschützten Informationsweitergabe (Whistleblowing) existiert ein Hinweisgebersystem für Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartner.

Die Absicherung gegen rechtliche Risiken wird durch Vertragsmuster bzw. enge Begleitung durch die Rechtsabteilung sichergestellt. Um sicherzustellen, dass keine unerwünschten Regelungslücken entstehen, identifiziert der Bereich Compliance neue bankaufsichtsrechtliche Anforderungen, informiert betroffene Bereiche über daraus entstehende Handlungsnotwendigkeiten und stellt eine bereichsübergreifende Evidenz darüber her. Darüber hinaus wirkt Compliance auf die Einhaltung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben durch die Fachbereiche hin.

Die Qualität externer Lieferantinnen und Lieferanten sowie Dienstleistenden wird über eine Dienstleistersteuerung sichergestellt. Für wesentliche Auslagerungen findet eine quartalsweise Risikobeurteilung mittels definierter Risikoindikatoren statt.

Die NORD/LB nutzt Versicherungen. Die Versicherungsdeckung der NORD/LB wird einer regelmäßigen Analyse hinsichtlich Umfang und Wirtschaftlichkeit unterzogen. Naturkatastrophen und Terroranschläge werden als höhere Gewalt definiert, der mit entsprechenden Notfallkonzepten begegnet wird.

Rechnungslegungsbezogenes IKS

Das IKS der NORD/LB umfasst auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess alle vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements zur

- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen Rechnungslegung,

- Einhaltung der für die NORD/LB maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie zur
- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung

gerichtet sind.

Das IKS dient der Vermeidung der mit den Rechnungslegungsprozessen verbundenen Risiken, z. B. fehlerhafte Darstellung, Erfassung oder Bewertung von Geschäften oder ein Falschweis von Informationen in der Finanzberichterstattung.

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist in das Gesamtkonzept des IKS der NORD/LB integriert und besteht aus einer Hierarchie von Kontrollen und Schlüsselkontrollen, die periodisch oder anlassbezogen durchzuführen und deren Ergebnisse zu dokumentieren sind. Die Schlüsselkontrollen werden risikoorientiert turnusmäßig (1 bis 3 Jahre) sowie anlassbezogen auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft. Das Testing ist Teil eines Regelkreislaufes, welcher die Qualität des Internen Kontrollsystems überprüft.

Der Rechnungslegungsprozess der NORD/LB ist dezentral organisiert. Die Verantwortung für die Aufstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses, einschließlich des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben, liegt in der DBE Banksteuerung/Finanzen. Zahlreiche buchungspflichtige Sachverhalte werden schon in den Markt- und Marktfolgebereichen in Vorkontrollen erfasst und bereits dort Kontrollen hinsichtlich des Nachweises, der Vollständigkeit und der Bewertung unterzogen. Weiterhin bestehen hier Kontrollen hinsichtlich der richtigen Erfassung von Daten, die den Ausweis von Sachverhalten sowie die Erstellung von Anhangangaben steuern.

Bei neu zu implementierenden Prozessen zur Erfüllung neuer Meldeverpflichtungen und neuer rechnungslegungsbezogener Normen werden die in diesem Zusammenhang notwendigen Kontrollen und Schlüsselkontrollen in das bestehende Kontrollsystem integriert und ergänzt.

Die NORD/LB hat grundsätzlich organisatorisch eigenständig aufgebaute Rechnungslegungsprozesse implementiert. Diese beinhalten jeweils eigene rechnungslegungsbezogene Kontrollhandlungen.

Die Abschlussdaten aus den Buchungskreisen der NORD/LB werden über ein SAP-Modul zu einem Einzelabschluss für die NORD/LB zusammengeführt. Die Meldedaten aller in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften werden ebenfalls in einem SAP-Modul verarbeitet, welches gleichzeitig auch die Konzernabschlussmaßnahmen (bspw. Schulden-, Aufwands- und Ertrags- sowie Kapitalkonsolidierungen) protokolliert. Der hierdurch generierte Konzernabschluss der NORD/LB wird anschließend einer Qualitätssicherung unterzogen.

In ausgewählten rechnungslegungsrelevanten Bereichen, insbesondere bei der Berechnung von Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden, bedient sich die NORD/LB externer Dienstleistender.

Zudem finden tägliche Abstimmungen der an der Abschlusserstellung beteiligten Fachbereiche bzgl. des Bearbeitungsstandes statt, so dass bei aufkommenden Fragestellungen oder Verzögerungen unmittelbar eine Steuerung durch das Management stattfinden kann.

Die Interne Revision der NORD/LB prüft prozessunabhängig die Einhaltung des IKS. Das rechnungslegungsbezogene IKS ist darüber hinaus jährlich Gegenstand von Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss berichtet.

Bewertung

Die NORD/LB wendet für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderung (Säule I) den Standardansatz an.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit (Säule II) und zur internen Steuerung kommt ein Value-at-Risk-Modell zum Einsatz, das auf einem Verlustverteilungsansatz beruht. Die Verteilungsparameter werden auf Basis von internen Daten, Szenarioanalysen und externen Daten des Konsortiums DakOR (Datenkonsortium

OpRisk) ermittelt. Zur Verteilung des Modellergebnisses auf die Einzelinstitute wird ein Allokationsverfahren eingesetzt, das Größenindikatoren mit risikosensitiven Elementen kombiniert. Risikoindikatoren im Warnbereich wirken sich in Modellaufschlägen aus. Die Parametrisierung des Modells wird regelmäßig validiert und Stresstests unterzogen. Minderungseffekte durch Versicherungen oder andere Instrumente zur Risikoverlagerung werden derzeit nicht im Quantifizierungsmodell berücksichtigt. Die NORD/LB versteht die Nutzung branchenüblicher Versicherungsprodukte jedoch als Teil aktiver Risikosteuerung.

Geschäfts- und Strategisches Risiko

Definition

Das Geschäfts- und Strategische Risiko bezeichnet das Risiko finanzieller Verluste aufgrund einer unerwarteten negativen Abweichung des Geschäftsverlaufs von der Erwartung, das nicht bereits explizit oder implizit durch andere in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigte Risikoarten erfasst ist.

Strategie und Management

Seit 2020 erfolgt eine weitreichende Transformation der NORD/LB in Richtung auf ein risikoärmeres und schlankeres Geschäftsmodell. Flankierend werden umfangreiche Anpassungen von Prozessen sowie der IT-Infrastruktur vorgenommen. Die erfolgreiche Umsetzung des Transformationsprozesses hat einen erheblichen Einfluss auf die Ertragskraft sowie die Profitabilität der NORD/LB. Vor diesem Hintergrund wird das Geschäfts- und Strategische Risiko seit 2020 auf Ebene der NORD/LB für den ICAAP und ILAAP als wesentliche Risikoart klassifiziert. Die Geschäfts- und Strategischen Risiken werden in der Risikotragfähigkeitsrechnung und der zugehörigen Limitierung in der „Reserve für sonstige Risiken“ berücksichtigt.

Zusätzlich erfolgt eine Überwachung in einem zweistufigen Prüfungsprozess mit zwei Schwellenwerten. Die Höhe der Frühwarn- und Eskalationsschwelle ist als risikostrategisches Ziel festgelegt. Die Überwachung der Geschäftsrisiken erfolgt quartalsweise im Finanz- und Risikokompass anhand ausgewählter Positionen der GuV-Rechnung. Eine Überschreitung der Schwellenwerte löst eine Information an den Vorstand bzw. zusätzlich den Aufsichtsrat/Risikoausschuss aus. Zudem wird eine Ursachenanalyse erstellt und es werden bedarfsweise Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Reputationsrisiko

Definition und Strategie

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Bank aus einem Vertrauensverlust bei Kundinnen und Kunden bzw. Geschäftspartnern, Öffentlichkeit, Investorinnen und Investoren, Mitarbeitenden oder Trägern ein schwerer oder dauerhafter Schaden entsteht. Eine mögliche Ursache des Reputationsrisikos stellt das Step-In-Risiko dar. Es bezeichnet das Risiko, dass einer sich im Stress befindlichen nicht konsolidierten Einheit finanzielle Unterstützung bereitgestellt wird, ohne dass hierzu eine vertragliche Verpflichtung besteht oder die finanzielle Unterstützung eine bestehende vertragliche Verpflichtung übersteigt. Hauptgrund dieser Unterstützung ist es, mögliche Reputationschäden zu vermeiden.

Die NORD/LB will das Vertrauen der Stakeholder zu jeder Zeit erhalten und kontinuierlich ausbauen sowie als fairer, verlässlicher Partner wahrgenommen werden. Darüber hinaus wird ein effizientes und ökonomisch sinnvolles Management der Reputationsrisiken angestrebt. Folgende Einzelziele werden verfolgt:

- Vermeidung von Reputationsrisiken durch Richtlinien, Kenntnis der Erwartungshaltung der Stakeholder durch einen kontinuierlichen Dialog sowie sichere Steuerung risikoreicher Geschäfte.
- Entstehende und bestehende Reputationsrisiken frühzeitig erkennen und reduzieren sowie
- aufgetretene Reputationsrisiken sicher managen (u. a. durch Integration in Meldeprozesse und Berichtswesen).

Management

Eine zentrale Rolle kommt neben den Bereichen Compliance und Risikocontrolling auch der Unternehmenskommunikation und dem Nachhaltigkeitsmanagement zu. Im Rahmenwerk zum Management von Reputationsrisiken wird der Umgang mit Reputationsrisiken zusammengefasst. Jeder Mitarbeitende beeinflusst durch sein Verhalten die Reputation der Bank. Die Verantwortung für das angemessene Management von Reputationsrisiken liegt daher auch bei jedem einzelnen Mitarbeitenden.

Mit Hilfe genereller und bankweit gültiger Regelungen zur Vermeidung von Reputationsrisiken werden Verhaltensspielräume festgelegt, innerhalb derer sich Entscheidungen bewegen dürfen. In diesem Zusammenhang existieren u. a. folgende zentrale Regelungen:

- Finanzierungsgrundsätze;
- Richtlinien, die das geschäftliche Handeln unter der Beachtung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten leiten und regeln (ESG-Richtlinien);
- Richtlinien zu externer Kommunikation;
- Rahmenrichtlinie zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen (Fraud) sowie zur Einhaltung von Finanzsanktionen/Embargos in der NORD/LB;
- Code of Conduct der NORD/LB (Verhaltensgrundsätze)

Mechanismen wie beispielsweise definierte Prüfschritte und Checklisten helfen in Regelprozessen, Reputationsthemen zu erkennen und sicher zu steuern. In Eilfällen, die eine Gefährdungslage in Zusammenhang mit Reputationsrisikothemen darstellen und aufgrund ihrer zeitlichen Dringlichkeit nicht den ordnungsgemäßen Prozess durchlaufen können, wird ein Ausschuss einberufen.

Neben dem kontinuierlichen bereichsübergreifenden Austausch reputationsrelevanter Informationen existiert in der NORD/LB ein Frühwarnsystem, das kontinuierlich überprüft wird. Die Erkenntnisse zu Reputationsrisiken fließen in die regelmäßige GOC-Berichterstattung (Governance, Operational Risk, Compliance) ein.

ESG-Risiken

ESG-Risiken (Environment, Social, Governance) sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Klima/Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Bank haben können. Die Begriffe „ESG-Risiken“ und „Klima- und Umweltrisiken“ werden im Folgenden synonym verwendet.

ESG-Risiken rücken immer stärker in den allgemeinen Fokus. Darauf basierend versteht die NORD/LB den Klimawandel als einen wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risikofaktor und sieht sich diesbezüglich kurz-, mittel- und langfristigen Risiken ausgesetzt. Für die NORD/LB ist aktuell insbesondere der „EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken“ von Bedeutung. Im Sinne dieses Leitfadens wurde die Relevanz der Umwelt- und speziell der Klimarisiken erkannt und diese als Treiber der Risikoarten – die sich vor allem in Adressrisiken materialisieren – definiert. In der Risikoinventur finden ESG-Risiken in den relevanten Risikoarten Berücksichtigung. Bei den Klima- und Umweltrisiken wird zwischen physischen und transitorischen Risiken unterschieden. Implizit fließen ESG-Risiken als Risikotreiber bereits in die Risikomodelle der wesentlichen Risikoarten ein. So könnten bspw. historisch beobachtete Ereignisse, z. B. operationelle Schadensfälle aus physischen Klimarisiken, Auswirkungen auf die Ergebnisse der Risikomodelle haben. Ferner erfolgt im Rahmen der Ratingverfahren eine Beurteilung des Geschäftsmodells der jeweiligen Kreditnehmenden auch im Hinblick auf transitorische Risiken.

Um der Breite des Themas ESG in seinen Auswirkungen auf die komplette Bank und den daraus erwachsenden Querschnittsaufgaben gerecht zu werden, wurde zur Koordinierung und Abstimmung Anfang 2021 das bereichsübergreifende Sustainability Board gegründet.

Zur Ermittlung des Anpassungsbedarfs hinsichtlich ESG wurde ein bankweites Projekt aufgesetzt. In diesem erfolgt u. a. die Identifizierung des Umsetzungsbedarfes zur Integration von Klima- und Umweltrisiken in die Gesamtheit der Risikomanagementprozesse als Basis für konzeptionelle und methodische Anpassungen. Geplante Aktivitäten für das Jahr 2022 sind die Erweiterungen von Rahmenwerken des Risikomanagements, die Durchführung von weiteren Klimarisikoanalysen zu physischen und transitorischen Risiken, die separate Überwachung besonders betroffener Branchen und Regionen, die Überprüfung des Anpassungsbedarfs in den Ratingverfahren sowie die verstärkte Berichterstattung betreffend Klima- und Umweltrisiken in den Berichten zu den wesentlichen Risikoarten.

2021 hat die NORD/LB an der „EBA Pilot Sensitivity Study“ zu Klimarisiken teilgenommen. Intern wurde ein Stresstest für die Agrarwirtschaft durchgeführt, in dem die physischen Auswirkungen einer agrarischen Dürre und das transitorische Risiko im Agrarsegment untersucht wurden. Des Weiteren wurde ein interner Stresstest zu transitorischen Klima- und Umweltrisiken durchgeführt. Die Untersuchungen dienen auch als wichtige Grundlagenforschung in diesem neuen Themengebiet. In der Folge werden die Datenverfügbarkeit weiter verbessert und darauf basierende Stressanalysen kontinuierlich weiterentwickelt. Die Erkenntnisse hieraus sollen in der Umsetzung weiterer steuerungsrelevanter Themen, wie beispielsweise der Durchführung weiterer transitorischer und physischer Risikoanalysen sowie der Weiterentwicklung der ICAAP-Integration und des internen Stresstest-Frameworks genutzt werden.

Die NORD/LB nimmt im ersten Halbjahr 2022 am EZB-Klima-Stresstest teil. Zur Steuerung des ESG-Zielbildes der NORD/LB wurde im Rahmen des Nachhaltigkeitsprojektes ein Set aus ESG Key Performance Indicators entwickelt, das erstmals 2022 erhoben und künftig in die Steuerung der Bank einfließen wird.

Risikotragfähigkeit

Die risikostrategischen und regulatorischen Kapitalvorgaben (CET1, T1 und Total Capital) wurden 2021 durchgehend eingehalten. Die Risikotragfähigkeit ist per 31. Dezember 2021 gegeben.

Die ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit definiert als maximale Ausgangsgröße für das Risikokapital das CET1-Kapital und berücksichtigt Abzugspositionen aus wirtschaftlichen/ ökonomischen Gesichtspunkten, z. B. stille Lasten sowie ggf. eine Verlustantizipation. Dementsprechend erhöht sich das Risikokapital gegenüber dem Vorjahresende aufgrund des leicht gestiegenen harten Kernkapitals und der entfallenen Verlustantizipation. Ferner kommt es durch die im Kapitel Risikomanagement beschriebene Integration der Reserve für die sonstigen Risiken in die RTF-Betrachtung zu einem Anstieg sowohl im Risikokapital als auch im Risikopotenzial. Per 31. Dezember 2021 steht einem internen Risikokapital i. H. v. 5 831 Mio € eine aggregierte Risikoposition i. H. v. 2 821 Mio € (bezüglich eines Konfidenzniveaus von 99,9 Prozent) gegenüber. Die Auslastung der Risikotragfähigkeit beträgt folglich 48 Prozent.

Der sichtbare Anstieg der Risikopotenziale zum Berichtsstichtag liegt hauptsächlich an der Aufnahme der Reserve für sonstige Risiken. Für die bisher betrachteten wesentlichen Risiken ist in der Summe ein Rückgang der Potenziale zu erkennen. Die Ursache dafür ist im Wesentlichen in der Reduktion der Marktrisikopotenziale im ersten Quartal gegenüber dem Jahresende 2020 begründet. Ursache dafür ist das gestiegene Zinsniveau, insbesondere am langen Ende der Zinskurve. Bei den Adressrisikopotenzialen ist seit Jahresbeginn ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Obwohl die geplante Exposure-Reduktion im Berichtsjahr weiter fortgesetzt wurde, wurden die Effekte daraus jedoch von den negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Adressrisiken überkompensiert, sodass im Ergebnis eine leichte Potenzialerhöhung resultiert. Neben dem Abschluss von mittel- bis langfristigen Kreditneugeschäft, welches auf der Passivseite mit

kürzerer Laufzeit refinanziert wurde, trägt im Wesentlichen die Abstimmung der Deckungsregistermodellierung der Deutschen Hypo nach Vollintegration in die Nord/LB zum Anstieg im Liquiditäts-Spread-Risiko in der ökonomischen Perspektive des Konzerns bei. Der sichtbare Rückgang des Operationellen Risikos liegt an den überarbeiteten Szenariobewertungen im Zuge der Transformation.

Im Jahr 2020 wurde neben den bisher als wesentlich definierten Risikoarten (Adress-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko) zusätzlich das Geschäfts- und strategische Risiko als wesentliche Risikoart definiert. Die bis 2024 andauernde Transformation der Bank in Richtung eines risikoärmeren und schlankeeren Geschäftsmodells hat einen erheblichen Einfluss auf die Ertragskraft und Profitabilität der Bank. Daher hat die NORD/LB entschieden, das Geschäfts- und strategische Risiko als wesentliche Risikoart zu qualifizieren, obwohl der Risikowert die Wesentlichkeitsschwelle nicht überschreitet. Das Risiko wird im Rahmen der ‚Reserve für sonstige Risiken‘, die seit dem 30. September 2021 Bestandteil der Risikostrategie ist, in die Risikotragfähigkeitsberechnung einbezogen und mit einem Kapitalbetrag unterlegt. Ferner wird das Geschäfts- und strategische Risiko anhand von definierten GuV-Positionen quartalsweise überwacht. Die zur Überwachung definierten Schwellenwerte wurden im Berichtszeitraum durchgängig eingehalten.

Die Überwachung der ökonomischen Risikolimits erfolgt auf der Grundlage eines verabschiedeten operativen Limits i. H. v. 4 600 Mio €. Das operative Limit wird per 31. Dezember 2021 mit 61 Prozent ausgelastet und deckt die Risikopositionen vollständig ab. Die Vorgaben der Gruppenrisikostrategie bezüglich der maximal zulässigen Limitauslastung auf Ebene der wesentlichen Risikoarten werden zum aktuellen Berichtstichtag jeweils eingehalten. In der normativen Perspektive (Szenario-basierte Betrachtung) erfolgt zusätzlich seit 2020 eine Limitierung auf Basis adverser Planungsszenarios. Diese Limite wurden im Berichtszeitraum ebenfalls eingehalten.

Risikotragfähigkeit¹⁾²⁾	31.12.2021	31.12.2020
Normative Perspektive		
Hartes Kernkapital (in Mio €)	5 831	5 763
Regulatorische Risikopotenziale (in Mio €)	3 009	3 183
Harte KK-Quote (in %)	15,50%	14,48%
Kernkapitalquote (in %)	15,64%	14,61%
Gesamtkapitalquote (in %)	19,89%	19,09%
Ökonomische Perspektive		
Risikopotenzial (in Mio €)	2 821	2 446
Adressrisiko	851	793
Marktpreisrisiko	1 064	1 219
Liquiditätsrisiko	126	85
Operationelles Risiko	284	349
Reserve für sonstige Risiken	497	-
Risikokapital (in Mio €)	5 831	4 278
Auslastung (in %)	48,4%	57,2%

¹⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

²⁾ Vorjahreswerte wurden teilweise angepasst.

Kreditrisiko – Entwicklung im Jahr 2021

Analyse des Gesamtexposures

Per 31. Dezember 2021 beträgt das Gesamtexposure des NORD/LB Konzerns 119 Mrd € und ist damit gegenüber dem Vorjahresresultimo planungsgemäß deutlich gesunken (12 Mrd €). Zu 46 Prozent resultiert dieser Exposurerückgang aus den Branchen Finanzierungsinstitutionen & Versicherer (Rückgang um 5,3 Mrd €) und zu 38 Prozent aus den Branchen Dienstleistungsgewerbe & Sonstige (Rückgang um 4,4 Mrd €). Der Schwerpunkt des Gesamtexposures liegt weiterhin in den sehr guten bis guten Ratingklassen.

Die Klassifizierung orientiert sich dabei an der Standard-IFD-Ratingskala, auf die sich die in der Initiative Finanzstandort Deutschland zusammengeschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände geeinigt haben. Diese soll die Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute besser vergleichbar machen. Die Ratingklassen der im NORD/LB Konzern genutzten 18-stufigen DSGVO-Rating-Masterskala können in die IFD-Klassen überführt werden.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern auf die IFD-Ratingklassen, unterteilt nach Produktarten und Risikovorsorgestufen.

Ratingstruktur ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Darlehen 31.12.2021	Wert- papiere ³⁾ 31.12.2021	Derivate ⁴⁾ 31.12.2021	Sonstige ⁵⁾ 31.12.2021	Gesamt- exposure 31.12.2021	Gesamt- exposure 31.12.2020
sehr gut bis gut	60 460	15 402	3 832	17 840	97 534	105 343
Stufe 1 ⁶⁾	59 014	3 449	–	17 813	80 276	88 463
Stufe 2	129	–	–	2	130	14
Fair Value	1 318	11 953	3 832	24	17 127	16 867
gut / zufriedenstellend	8 464	635	348	1 449	10 897	12 528
Stufe 1	8 020	167	–	1 341	9 528	10 958
Stufe 2	370	189	–	108	667	934
Fair Value	74	280	348	–	702	636
noch gut / befriedigend	3 704	99	77	882	4 762	4 920
Stufe 1	3 010	–	–	781	3 791	4 023
Stufe 2	596	–	–	95	691	633
Fair Value	98	99	77	6	280	263
erhöhtes Risiko	2 129	13	145	339	2 626	3 502
Stufe 1	1 150	–	–	250	1 400	2 234
Stufe 2	979	13	–	89	1 081	1 056
Fair Value	–	–	145	–	145	212
hohes Risiko	1 004	–	34	103	1 141	1 326
Stufe 1	211	–	–	20	231	458
Stufe 2	759	–	–	83	842	821
Fair Value	34	–	34	–	68	47
sehr hohes Risiko	795	–	8	66	869	1 184
Stufe 1	218	–	–	1	218	263
Stufe 2	578	–	–	66	644	867
Fair Value	–	–	8	–	8	54
Default (=NPL)	962	–	9	99	1 071	1 671
Stufe 3	943	–	–	99	1 042	1 543
Fair Value	19	–	9	–	29	128
Gesamt	77 519	16 149	4 454	20 779	118 900	130 473
Stufe 1	71 622	3 615	–	20 207	95 444	106 399
Stufe 2	3 410	202	–	444	4 055	4 324
Stufe 3	943	–	–	99	1 042	1 543
Fair Value	1 544	12 332	4 454	30	18 359	18 207

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß den Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittierender (nur Anlagebuch).

⁴⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁵⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

⁶⁾ Dargestellt sind die Risikovorsorgestufen des Impairment-Modells (netto nach Fair-Value-Abschlag).

Die Positionen in der Ratingklasse sehr gut bis gut verringerten sich im Berichtsjahr zwar absolut um 7 809 Mio €. Der sehr hohe relative Anteil der besten Ratingklasse (sehr gut bis gut) am Gesamtexposure stieg jedoch leicht auf 82 Prozent (81 Prozent). Dies erklärt sich aus der unverändert großen Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen guter Bonität sowie mit dem Dienstleistungsgewerbe (inklusive öffentlichen Verwaltungen) und ist damit gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik der NORD/LB. Zusammen macht dieses Geschäft mit 72 Prozent (73 Prozent) weiterhin einen wesentlichen Anteil am Gesamtexposure aus.

Branchen nach Risiko- vorsorgestufen ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Stufe 1 ³⁾	Stufe 2	Stufe 3	Fair Value	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
Finanzierungsinsti- tutionen / Versicherer	28 640	152	36	6 973	35 801	41 121
Dienstleistungs- gewerbe / Sonstige	39 367	1 863	401	8 318	49 950	54 322
Verkehr / Nachrichten- übermittlung	3 578	627	243	657	5 106	6 123
Verarbeitendes Gewerbe	4 145	676	87	907	5 814	5 611
Energie-, Wasserver- sorgung, Bergbau	13 614	401	152	1 199	15 366	15 713
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 334	206	50	204	3 794	3 897
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	1 929	93	56	3	2 081	2 116
Baugewerbe	835	39	17	98	988	1 544
Übrige	-	-	-	-	-	27
Gesamt	95 444	4 055	1 042	18 359	118 900	130 473

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Dargestellt sind die Risikovorsorgestufen des Impairment-Modells (netto nach Fair-Value-Abschlag).

Branchen nach Produkten ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Darlehen	Wert- papiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
Finanzierungsinsti- tutionen / Versicherer	17 529	7 391	834	10 047	35 801	41 121
Dienstleistungs- gewerbe / Sonstige	38 993	8 069	1 274	1 614	49 950	54 322
Verkehr / Nachrichten- übermittlung	4 001	157	418	529	5 106	6 123
Verarbeitendes Gewerbe	4 211	211	696	697	5 814	5 611
Energie-, Wasserver- sorgung, Bergbau	8 054	294	985	6 033	15 366	15 713
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 261	18	180	335	3 794	3 897
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	642	-	3	1 436	2 081	2 116
Baugewerbe	828	8	64	89	988	1 544
Übrige	-	-	-	-	-	27
Gesamt	77 519	16 149	4 454	20 779	118 900	130 473

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Durch Sicherheitenanrechnung wurden die risikogewichteten Aktiva der wesentlichen Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2021 um 8,8 Mrd € (9,2 Mrd €) vermindert, dies entspricht einem Anteil von 22 Prozent (22 Prozent) am Gesamttrisikobetrag vor Risikominderung. Hierbei kamen hauptsächlich finanzielle Sicherheiten, Bürgschaften und Garantien von Staaten, Banken und Unternehmen sowie Grundpfandrechte zur Anrechnung.

Sicherheiten¹⁾²⁾	Darlehen	Wert- papiere³⁾	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
(in Mio €)	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
Gesamt	77 519	16 149	4 454	20 779	118 900	130 473
Grundpfandrechte	9 868	–	–	669	10 538	16 736
Finanzielle Sicherheiten	350	–	–	16	367	1 017
Bürgschaften und Garantien	4 118	49	188	520	4 876	5 289
Sonstige Sicherheiten	18	–	–	5	23	23
Risikovorsorgestufe 1⁶⁾	71 622	3 615	–	20 207	95 444	106 399
Grundpfandrechte	9 515	–	–	645	10 160	16 272
Finanzielle Sicherheiten	347	–	–	16	363	970
Bürgschaften und Garantien	3 517	24	–	449	3 990	4 200
Sonstige Sicherheiten	15	–	–	5	20	21
Risikovorsorgestufe 2	3 410	202	–	444	4 055	4 324
Grundpfandrechte	313	–	–	24	337	420
Finanzielle Sicherheiten	2	–	–	–	2	2
Bürgschaften und Garantien	513	–	–	69	582	850
Sonstige Sicherheiten	2	–	–	–	2	1
Risikovorsorgestufe 3	943	–	–	99	1 042	1 543
Grundpfandrechte	15	–	–	1	15	18
Finanzielle Sicherheiten	1	–	–	–	1	14
Bürgschaften und Garantien	63	–	–	2	65	54
Sonstige Sicherheiten	–	–	–	–	–	–
Fair Value	1 544	12 332	4 454	30	18 359	18 207
Grundpfandrechte	26	–	–	–	26	27
Finanzielle Sicherheiten	–	–	–	–	–	30
Bürgschaften und Garantien	26	25	188	–	239	185
Sonstige Sicherheiten	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Die dargestellten Sicherheitenwerte wurden unter Berücksichtigung der CRR-Anrechnungsfähigkeit sowie unter Vermeidung einer doppelten Verrechnung ermittelt. Positionen, bei denen zum Beispiel die Sicherheiteninformationen in die LGD-Schätzung einfließen, wurden nicht in die Wertermittlung aufgenommen.

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des Gesamtexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 85 Prozent (84 Prozent) am gesamten Exposure nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt bei 72 Prozent (71 Prozent) des Gesamtexposures.

Regionen¹⁾²⁾	Darlehen	Wert-	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamt-	Gesamt-
(in Mio €)	31.12.2021	papiere³⁾	31.12.2021	31.12.2021	exposure	exposure
					31.12.2021	31.12.2020
Euro-Länder	66 105	12 166	2 372	20 609	101 253	110 131
- davon Deutschland	56 409	8 224	1 168	19 517	85 318	92 229
Übriges Europa	6 077	1 189	1 505	154	8 925	10 231
Nordamerika	3 290	2 010	136	1	5 437	6 043
Mittel- und Südamerika	908	-	30	15	953	1 130
Naher Osten / Afrika	250	-	-	-	250	330
Asien / Australien	888	783	411	-	2 082	2 608
Gesamt	77 519	16 149	4 454	20 779	118 900	130 473

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland der Kreditnehmenden.

²⁾ bis ³⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Auswahl der nachstehenden Länder erfolgte aufgrund der ratingabhängigen Limitauslastung sowie einer länderspezifischen Risikoeinschätzung aufgrund z. B. aktueller Naturkatastrophen, kriegerischer Auseinandersetzungen, bestehender oder drohender Epidemien bzw. Pandemien oder der speziellen Portfoliozusammensetzung. Anschließend erfolgte anhand des Kriteriums Kreditrisikoexposure eine weitere Fokussierung.

Die Bestände in Großbritannien belaufen sich derzeit auf 5,1 Mrd € (5,8 Mrd €), die sich im Wesentlichen auf 3,9 Mrd € (3,6 Mrd €) Corporates & Sonstige und 1,0 Mrd € (2,2 Mrd €) Finanzierungsinstitutionen & Versicherungen aufteilen. In Polen besitzt der NORD/LB Konzern ein Exposure von 852 Mio € (690 Mio €); aufgeteilt in 582 Mio € (454 Mio €) Corporates & Sonstige und 155 Mio € (102 Mio €) Finanzierungsinstitutionen & Versicherungen. In China hält die NORD/LB ein Exposure von 143 Mio € (165 Mio €); zusammengesetzt aus 129 Mio € (99 Mio €) Corporates & Sonstige und 14 Mio € (66 Mio €) Finanzierungsinstitutionen & Versicherungen. In Russland hält die NORD/LB gegenwärtig Bestände in Höhe von 11 Mio € (84 Mio €) gegenüber Finanzierungsinstitutionen & Versicherungen, in der Ukraine sowie in Belarus bestehen derzeit kein Exposure. Durch den Russland-Ukraine-Konflikt ist die NORD/LB damit nur in sehr geringem Umfang unmittelbar betroffen. Zusätzlich wurden Vorkehrungen getroffen, um der geänderten Situation und insbesondere den internationalen Sanktionen umfänglich Rechnung zu tragen. Wesentliche Entwicklungen in anderen Ländern werden von der NORD/LB intensiv beobachtet und analysiert. Wertberichtigungsbedarf sieht die Bank hier jedoch aktuell nicht.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert gemäß Handelsgesetzbuch) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-on und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber dem NORD/LB Konzern gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposure gegenüber Regionen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie der jeweiligen Zentralregierung besteht.

Verbriefungen

In der Berichtsperiode hat der NORD/LB Konzern keine neuen Verbriefungen originiert.

Die vom NORD/LB Konzern gehaltenen Verbriefungspositionen sind im Wesentlichen als wenig risikobehaftet einzustufen. Im Berichtsjahr hatte der NORD/LB Konzern weder Wiederverbriefungspositionen noch Verbriefungspositionen mit Absicherung ohne Sicherheitsleistung im Bestand.

Non-Performing Loans (NPL)

Der Anteil der NPL am Gesamtexposure sank in der Berichtsperiode und beläuft sich per 31. Dezember 2021 auf 0,9 Prozent (1,3 Prozent). Das wertgeminderte Exposure in Höhe von 1,0 Mrd € (1,5 Mrd €) wurde reduziert und umfasst 0,9 Prozent (1,2 Prozent) des Gesamtexposures. Der Rückgang geht insbesondere auf den planmässig fortgesetzten Abbau des Schiffsfinanzierungsportfolios zurück.

Branchen Bestand Risiko- vorsorge ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Stufen 1 und 2	Stufe 3 ³⁾	Stufen 1 und 2	Stufe 3 ³⁾
	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	31 004	2 513	11 617	6 811
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	479 039	25 129	329 056	138 941
Verkehr / Nachrichten- übermittlung	107 667	103 799	97 964	349 958
Verarbeitendes Gewerbe	61 299	41 933	46 486	72 286
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	50 629	27 284	39 148	37 901
Handel, Instandhaltung, Reparatur	23 837	9 841	12 421	28 538
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	13 143	18 809	23 833	25 417
Baugewerbe	14 377	2 205	5 441	14 406
Übrige	6 497	4 820	15 722	6 486
Gesamt	787 492	236 333	581 688	680 744

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Nachrichtlich: der bilanzielle Bruttobuchwert von NPL mit Wertberichtigungsbedarf beläuft sich auf 3 619 Mio € (3 733 Mio €).

Branchen ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					Gesamt 31.12.2020
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	Gesamt	
	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	53 154	–	43	244	53 440	66 421
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	94 216	11 172	2 840	5 472	113 700	349 252
Verkehr / Nachrichten- übermittlung	27 743	243	78	11 838	39 902	204 114
Verarbeitendes Gewerbe	90 652	5 364	261	847	97 124	51 874
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	32 861	–	1 520	2 729	37 110	122 600
Handel, Instandhaltung, Reparatur	28 318	67	–	10 613	38 998	69 123
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	39 561	1 134	1 508	2 466	44 669	59 219
Baugewerbe	10 503	199	101	200	11 002	3 987
Übrige	–	–	–	–	–	874
Gesamt	377 007	18 177	6 351	34 409	435 944	927 466

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Regionen Bestand Risiko- vorsorge ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Stufen 1 und 2	Stufe 3	Stufen 1 und 2	Stufe 3
	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020
Euro-Länder	559 219	146 998	420 444	428 956
Übriges Europa	32 795	59 801	39 882	55 917
Nordamerika	80 694	2 497	57 680	16 703
Mittel- und Südamerika	85 270	–	30 811	20 219
Naher Osten / Afrika	4 130	20 442	6 871	6 970
Asien / Australien	25 149	6 430	26 000	151 777
Gesamt	787 492	236 333	581 688	680 744

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Regionen ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	Gesamt	Gesamt
	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
Euro-Länder	298 906	18 165	6 351	30 927	354 350	576 587
Übriges Europa	78 101	–	–	3 443	81 544	329 121
Nordamerika	–	–	–	–	–	7 385
Mittel- und Südamerika	–	–	–	–	–	–
Naher Osten / Afrika	–	12	–	39	51	–
Asien / Australien	–	–	–	–	–	14 374
Übrige	–	–	–	–	–	–
Gesamt	377 007	18 177	6 351	34 409	435 944	927 466

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das Exposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen fiel um 492 Mio €. Dieser Rückgang findet sich hauptsächlich im Zeitbereich bis 3 Monate wieder. 86 Prozent (52 Prozent) der Forderungen sind bis zu einem Monat überfällig, die NORD/LB geht hier in der Regel von einer Rückzahlung dieser Forderungen aus.

Die dargestellten Risikovorsorgezahlen für die Risikovorsorgestufen 1 bis 3 in Höhe von 1 024 Mio € (1 262 Mio €) weichen im Wesentlichen aufgrund von Unterschieden im Konsolidierungskreis von den in Note (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellten Risikovorsorgebeträgen einschließlich Kreditrückstellungen ab.

Im Berichtsjahr wurden bei den wesentlichen Konzerngesellschaften direkte Forderungsabschreibungen auf Kredite in Höhe von 64 Mio € (74 Mio €) vorgenommen. Die Eingänge auf abgeschriebene Forderungen betragen 58 Mio € (43 Mio €).

Bei Exposures in Höhe von 88 Mio € (44 Mio €) wurde aufgrund der vorhandenen Sicherheitenwerte von einer Wertberichtigungsbildung abgesehen. Bei finanziellen Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beläuft sich der vertragsrechtlich ausstehende Betrag auf 262 Mio € (214 Mio €).

Die NORD/LB hat in der Berichtsperiode keine Vermögenswerte durch Inbesitznahme von Sicherheiten, die in Form von Sicherungsgegenständen gehalten werden, oder durch Inanspruchnahme anderer Kreditbesicherungen erhalten.

Sensitivität der Risikovorsorge auf zukünftige wirtschaftliche Bedingungen

Bei der parameterbasierten Verlustschätzung unter IFRS 9 sind die Parameter auf eine angemessene Berücksichtigung makroökonomischer, zukunftsgerichteter Informationen zu überprüfen und bei hinreichender Plausibilität anzuwenden. Dies kann direkt über die Berücksichtigung im ökonomischen Modell

erfolgen oder über eine Adjustierung der gelieferten Parameter. In der NORD/LB wird die Variante der Adjustierung der gelieferten Parameter verfolgt. Das Verfahren basiert zum einen auf der von den Ratingdienstleistern Rating Service Unit GmbH & Co. und der Sparkassen Rating und Risikosysteme GmbH entwickelten und bereitgestellten Anwendung „Macro Analyzer“, welche u. a. via Top-Down Analysen die Überprüfung der Angemessenheit der aktuellen Ratings und der verwendeten konjunkturellen PD-Profile ermöglicht. Zum anderen erfolgt neben dieser quantitativen Analyse eine expertenbasierte qualitative Einschätzung. Hierzu werden quartalsweise drei volkswirtschaftliche Szenarien sowie die zugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeiten durch das NORD/LB Research bereitgestellt:

- ein Basisszenario, das das zentrale Szenario darstellt sowie
- zwei weniger wahrscheinliche Szenarien, ein positives und ein negatives Szenario.

Die Szenarien umfassen dabei immer einen Zeithorizont von mindestens zwei Jahren. Dieser Zeithorizont entspricht dem in der quartalsweise durchgeführten Überprüfung. Das Basisszenario stimmt mit dem Basisszenario der Konzernplanung überein, solange diese zum selben Zeitpunkt angefragt werden. Durch fortlaufende Aktualisierungen können die Szenarios aufgrund steigender zeitlicher Distanz in einzelnen Werten voneinander abweichen. Die Szenarios im Rahmen von IFRS 9 werden auf Basis von Prognosen Dritter wie bspw. Reuters, Bloomberg, Focus Economics überprüft. Diese werden von mehreren Quellen bezogen und dienen als Benchmark für die eigene Prognoseerstellung. Größere Abweichungen werden auf Plausibilität und Konsistenz überprüft.

Nachfolgende makroökonomische Variablen fließen in die Analyse ein: Öl-Preis, Arbeitslosenquote (in Prozent), Änderungsrate reales GDP (in Prozent), Änderungsrate CPI (in Prozent), Änderungsrate Leitindex Aktien (in Prozent), kurzfristige Zinsen (3-M nominal in Prozent), langfristige Zinsen (10 Jahre nominal in Prozent) sowie Änderungsrate des Wechselkurses Landeswährung/ USD (in Prozent).

Die Entwicklung des Ölpreises ist die einzige globale Variable, die in das Modell einfließt; alle anderen Variablen sind länderspezifisch. Die länderspezifischen Variablen werden für Deutschland, die USA und Großbritannien zur Verfügung gestellt. Des Weiteren werden die Länder Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Irland und Österreich über eine Prognose für den Euroraum approximativ berücksichtigt. Durch die Berücksichtigung von Annahmen in Bezug auf diese Volkswirtschaften werden über 90 Prozent Abdeckungsgrad des Exposures erreicht.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 ergaben sich folgende Eintrittswahrscheinlichkeiten:

Eintrittswahrscheinlichkeiten	positiv	Basis	negativ	positiv	Basis	negativ
	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
in Prozent	20	60	20	20	55	25

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 gibt es einen leichten Anstieg der Eintrittswahrscheinlichkeit des Basisszenarios, ausgehend vom Negativszenario. Begründet ist dies durch den Erkenntnisgewinn im Vorschreiten der Pandemie und der daraus resultierenden, potentiellen Ausprägungen des weiteren Verlaufs. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die unterstellten Prognosen für die Länder Deutschland, USA, Großbritannien sowie Euroland.

Prognosen ¹⁾²⁾	positiv	Basis	negativ	positiv	Basis	negativ
	2023	2023	2023	2022	2022	2022
Deutschland						
Arbeitslosenquote (in %)	4,6	4,9	6,5	4,9	5,1	6,2
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	3,2	1,8	1,8	5,4	4,1	0,5
HVPI ² (in % Y/Y)	2,4	1,9	1,4	3,3	2,7	2,1
Leitindex Aktien (DAX, % p.a.)	3,50%	3,00%	8,50%	8,40%	4,20%	-11,90%
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	-0,1	-0,38	-0,55	-0,4	-0,53	-0,6
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	0,7	0,4	-0,4	0,4	0,1	-0,4
Wechselkurs (EUR/USD)	1,19	1,17	1,14	1,18	1,17	1,11
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	0,85	0	2,7	-1,67	1,68	-5,93
USA						
Arbeitslosenquote (in %)	3,5	4,0	4,5	3,9	4,2	4,6
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	2,5	2,5	2,5	4,0	3,3	2,1
CPI ² (in % Y/Y)	3,0	2,7	1,5	3,8	3,6	2,5
Leitindex Aktien (MSCI TR USA, % p.a.)	6,00%	6,00%	4,50%	7,00%	6,50%	2,00%
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	0,9	0,8	0,4	0,5	0,25	0,15
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	2,4	2,1	1,3	2,2	1,9	1,2
Wechselkurs (EUR/USD)	1,19	1,17	1,14	1,18	1,17	1,11
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	0,85	0	2,7	-1,67	-1,68	-5,93
Großbritannien						
Arbeitslosenquote (in %)	4,0	4,6	5,8	4,1	4,7	6,2
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	1,7	2,0	2,5	6,2	5,0	0,7
CPI ² (in % Y/Y)	2,4	2,3	1,5	3,9	3,2	1,1
Leitindex Aktien (FTSE 100, % p.a.)	5,00%	5,50%	6,00%	6,50%	5,50%	-3,80%
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	0,9	0,7	0,25	0,7	0,4	0
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	1,9	1,5	0,6	1,5	1,3	0,35
Wechselkurs (GBP/USD)	1,34	1,34	1,27	1,34	1,34	1,22
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	-0,29	0	3,84	-2,78	-2,81	-9,03
Euroland						
Arbeitslosenquote (in %)	6,5	6,9	8,9	6,9	7,1	8,2
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	2,5	2,1	1,8	4,9	4,4	0,9
CPI ² (in % Y/Y)	2,2	1,7	1,1	3,0	2,5	1,8
Leitindex Aktien (EuroStoxx50 Perf., % p.a.)	3,70%	3,20%	8,80%	9,70%	4,40%	-11,60%
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	-0,1	-0,38	-0,55	-0,4	-0,53	-0,6
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	0,7	0,4	-0,4	0,4	0,1	-0,4
Wechselkurs (EUR/USD)	1,19	1,17	1,14	1,18	1,17	1,11
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	0,85	0	2,7	-1,67	-1,68	-5,93
Global						
Ölpreis - Brent (in USD je Barrel)	59	59	60	79	75	60

¹⁾ Y/Y = year to year

²⁾ Konsumentenpreisindex

Im Jahresabschluss führt die NORD/LB eine Sensitivitätsanalyse für die parameterbasierte Risikovorsorge in den Stufen 1 und 2 durch. Die Basis dafür bilden die Szenarios der im vierten Quartal 2021 durchgeführten Analyse auf makroökonomische Sonderkonstellationen, die aufgrund der Steuerungsrelevanz standardmäßig auf Ratingmodulebene durchgeführt wird. Die folgende Tabelle zeigt die aus der Analyse resultierenden Anpassungsfaktoren für die einzelnen Ratingmodule, falls es in mindestens einem Szenario zu einer Anpassung kam.

Ratingmodul	positiv Jahr 1	Basis Jahr 1	negativ Jahr 1	positiv Jahr 2	Basis Jahr 2	negativ Jahr 2
Corporates	1,00	1,13	1,44	1,00	1,00	1,36
Flugzeugfinanzierungen	1,00	1,32	1,32	0,90	1,00	1,20
Internationale Immobilien	1,20	1,33	1,33	1,00	1,25	1,25
Sparkassen-KundenKompaktRating	1,00	1,00	1,35	1,00	1,00	1,28
Leasingfinanzierungen	1,00	1,00	1,00	0,90	1,00	1,00
Projektfinanzierungen	1,00	1,09	1,09	1,00	1,00	1,10
Sparkassen-Immobilien-geschäftsRating	0,90	1,00	1,00	0,90	1,00	1,00
Sparkassen-KundenScoring	0,94	1,00	1,00	0,97	1,00	1,09
Sparkassen-StandardRating	0,87	1,00	1,00	0,72	1,00	1,00

Ein Faktor abweichend von 1 bedeutet, dass die konjunkturgemittelten PD-Profile entsprechend nach oben oder unten korrigiert wurden. Die Faktoren werden sowohl für die marginalen als auch die bedingten PD-Profile angewendet. Im positiven Szenario werden maßgeblich die negativen Anpassungen, welche im Zuge der COVID-19 Pandemie vorgenommen wurden, zurückgenommen. Im negativen Szenario kommt es zu starken Anpassungen aufgrund der negativen Aussichten, welche sich vor allem im zweiten Prognosejahr widerspiegeln. Die Ratingmodule Banken, internationale Gebietskörperschaften, Leveraged Finance, Länder- und Transferrisiken, Schiffsfinanzierungen und Versicherungen erhalten keine Anpassungen. Bei Schiffsfinanzierungen ist dies im Wesentlichen durch den geplanten Portfolioabbau im Rahmen von NORD/LB 2024 getrieben. Die anderen Ratingmodule weisen Bestände an Risikovorsorge im niedrigen ein- bis niedrigen zweistelligen Millionenbereich auf.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Risikovorsorge unter der Annahme, dass das positive und negative Szenario jeweils mit 100 Prozent gewichtet würden. Zur besseren Vergleichbarkeit enthält die Tabelle auch die im Basisszenario reflektierten wahrscheinlichkeitsgewichteten Werte, die sich im Konzernabschluss widerspiegeln. Zudem wurde auf die Ratingmodule fokussiert, bei welchen in mindestens einem Szenario eine abweichende Einschätzung der Notwendigkeit einer Parameteradjustierung vorgenommen wurde.

31.12.2021	positiv	Basis	negativ
Sensitivitätsrechnung zur Risikovorsorge			
(in Mio €)			
Exposure at Default¹	118 900	118 900	118 900
davon			
Corporates	48 623	48 623	48 623
Flugzeugfinanzierungen	271	271	271
Internationale Immobilien	3 848	3 848	3 848
Sparkassen-KundenKompaktRating	537	537	537
Leasingfinanzierungen	2 977	2 977	2 977
Projektfinanzierungen	14 420	14 420	14 420
Sparkassen-Immobilien-geschäftsRating	13 620	13 620	13 620
Sparkassen-KundenScoring	2 794	2 794	2 794
Sparkassen-StandardRating	6 286	6 286	6 286
Risikovorsorge²	- 905	- 918	- 948
davon			
Corporates	- 321	- 322	- 349
Flugzeugfinanzierungen	- 325	- 329	- 330
Internationale Immobilien	- 53	- 54	- 54
Sparkassen-KundenKompaktRating	- 17	- 18	- 19
Leasingfinanzierungen	- 15	- 15	- 15
Projektfinanzierungen	- 66	- 68	- 68
Sparkassen-Immobilien-geschäftsRating	- 42	- 43	- 43
Sparkassen-KundenScoring	- 8	- 8	- 8
Sparkassen-StandardRating	- 149	- 152	- 152
Anteil von Risikovorsorge in der Stufe 2 in Prozent	28%	32%	35%

davon			
Corporates	25%	26%	34%
Flugzeugfinanzierungen	26%	34%	34%
Internationale Immobilien	40%	43%	43%
Sparkassen-KundenKompaktRating	38%	42%	49%
Leasingfinanzierungen	33%	34%	34%
Projektfinanzierungen	19%	20%	20%
Sparkassen-Immobilien-geschäftsRating	34%	34%	34%
Sparkassen-KundenScoring	48%	52%	52%
Sparkassen-StandardRating	23%	23%	24%

¹⁾ Exposure at Default nach Risikominderung

²⁾ In der Risikovorsorge gesamt sind auch die Risikovorsorge für die übrigen Ratingmodule sowie die Kompensation durch Northvest II in Höhe von rund 58 Mio € sowie weitere Anpassungen, im Wesentlichen aus Unterschieden im Konsolidierungskreis in Höhe von 77 Mio €, enthalten.

In der Sensitivitätsrechnung wurde eine Adjustierung der PD-Profile aufgrund des positiven bzw. negativen Szenarios untersucht. Die Profile haben Auswirkungen auf die Risikovorsorge in den Stufen 1 und 2, sowie auf die Stufenzuordnung. In der vorangegangenen Tabelle enthalten die Aufgliederungen des Exposure at Default nach Risikominderung über die Stufen 1 bis 3 sowie für FV-Positionen. Somit ist eine Überleitung zu den Tabellen in den vorherigen Abschnitten sichergestellt. Die Risikovorsorge enthält die Werte für die Stufen 1 bis 3. Eine Adjustierung der PD-Profile hat keinen Einfluss auf die Bestände in der Stufe 3, denen ein expertenbasierter Ansatz bei der Berechnung der Risikovorsorge zugrunde liegt, wodurch diese von den Anpassungen ausgenommen sind und ihre Risikovorsorge aus dem Basisszenario behalten.

In der Risikovorsorge der Stufen 1 und 2 ist in allen Szenarien das von der Bank zum Jahresende 2021 gebildete Management Adjustment für COVID-19 in Höhe von rund 362 Mio € fest enthalten, um eine bessere Vergleichbarkeit der Daten und eine reine Fokussierung auf die durch die makroökonomischen Szenarien ausgelösten Effekte zu geben. Die wesentlichen Treiber sind hier die Ratingmodule Flugzeuge (160 Mio €), Corporates (84 Mio €), Internationale Immobilien (42 Mio €) und Sparkassen-StandardRating (29 Mio €). Die größte Sensitivität bezogen auf die Risikovorsorge verzeichnet das Ratingmodul Corporates (+2/ -27 Mio €), welches gleichzeitig in Bezug auf das Exposure at Default das größte Modul darstellt, gefolgt vom Ratingmodul Flugzeugfinanzierungen (+4/ -0 Mio €).

In Summe würde sich die Risikovorsorge unter Anwendung des positiven Szenarios um 13 Mio € reduzieren und unter dem negativen Szenario um 29 Mio € erhöhen. Der Anteil von Risikovorsorge in der Stufe 2 sinkt dabei von 32 Prozent auf 28 Prozent bzw. steigt im negativen Szenario auf 35 Prozent.

Ausblick

Der NORD/LB Konzern wird auch im Jahr 2022 die Entwicklung über alle relevanten Assetklassen sorgfältig beobachten. Aufgrund seiner Risikopolitik, der sukzessiven Weiterentwicklungen der Risikomodelle und des Risikomanagementprozesses sowie der fokussierten Geschäftsstrategie sieht sich der NORD/LB Konzern insgesamt gut vorbereitet. Des Weiteren erfolgt weiterhin die Analyse und Berücksichtigung von ESG-Risiken in den Adressrisiken.

Beteiligungsrisiko – Entwicklung im Jahr 2021

Zur Steigerung der Ertragskraft und zur Verringerung der Kapitalbindung sowie der möglichen Risiken aus Beteiligungen hat sich die NORD/LB auf Basis der laufenden Bestandsüberprüfung des Beteiligungsportfolios in den letzten Jahren von zahlreichen Beteiligungen getrennt. Im Berichtsjahr wurde diese Strategie fortgesetzt. Hervorzuheben ist insbesondere die am 1. Juli 2021 rückwirkend zum 1. Januar 2021 durchgeführte Verschmelzung der Deutschen Hypo auf die NORD/LB AöR. Im Hinblick auf die NORD/LB Luxem-

bourg erfolgte die Einstellung der Neuemissionstätigkeit für das Produkt Lettre de Gage zum 31. Dezember 2021. Des Weiteren wurden einzelne Beteiligungen veräußert sowie eine Reihe von kleineren Beteiligungen liquidiert. Eine Aufstockung der Beteiligung an der Caplantic GmbH wurde endverhandelt und ist für 2022 vorgesehen.

Das Beteiligungsrisiko wurde über das gesamte Berichtsjahr mittels des Modells für Adressrisiken, das die Kredit- und Beteiligungsrisiken konsolidiert betrachtet, berechnet. Der Integrationsansatz ist so konzipiert, dass Beteiligungs- und Kreditrisiken in Abhängigkeit simuliert werden, um so eine integrierte Betrachtung zu ermöglichen.

Das im Berichtsjahr ermittelte Risiko des Beteiligungsportfolios auf Basis des integrierten Modells beträgt in Summe 240 Mio € (225 Mio € Unexpected Loss und 15 Mio € Expected Loss). Gegenüber dem letzten Berichtsstichtag ist dies ein leichter Anstieg um 2 Mio €. Diese Erhöhung resultiert insbesondere aus einer Erhöhung des Unexpected Loss (+ 3 Mio €). Grund hierfür ist der Rückgang des Kreditexposures, was im integrierten Modell zu einem entsprechend höheren Anteil des Beteiligungsrisikos zum Unexpected Loss auf einer Gesamtportfoliosicht führt. Die relative Bedeutung der Beteiligungen aus Risikosicht ist im neuen Geschäftsmodell der NORD/LB gestiegen. Das Beteiligungsportfolio wurde im Berichtszeitraum absolut um 36 Mio € Beteiligungsexposure bzw. um 8 Prozent reduziert.

Die Angemessenheit der verwendeten Parameter zum Konzept der Beteiligungsanalyse der NORD/LB wird regelmäßig überprüft. Im Ergebnis zeigten sich keine Auffälligkeiten. Die gegenüber dem Vorjahr leicht reduzierten, für das Jahr 2021 gültigen Wesentlichkeitsschwellen des Konzeptes zur Beteiligungskategorisierung wurden am 15. Dezember 2020 festgelegt. Neue wesentliche Beteiligungen wurden hierdurch nicht identifiziert. Die nach der Verschmelzung der Deutschen Hypo auf die NORD/LB einzige verbleibende wesentliche Beteiligung, die NORD/LB CBB Luxemburg, wird in Durchschau betrachtet. Darüber hinaus existierten zum 31. Dezember 2021 neun bedeutende Beteiligungen, die für die Risikotragfähigkeit der NORD/LB relevant sind.

Ausblick

Wesentliche Aufgaben des Jahres 2022 im Beteiligungsmanagement werden weiterhin die Optimierung des Beteiligungsportfolios mit Blick auf den strategischen Nutzen für das Geschäftsmodell der Bank und die Renditeerwartung der NORD/LB sowie die Unterstützung bei der Sicherung und Verbesserung der Marktposition der strategischen Geschäftsfelder bzw. ausgewählter Beteiligungen sein.

Marktpreisrisiko – Entwicklung im Jahr 2021

Im ersten Halbjahr 2021 kam es zu einem Anstieg der Kapitalmarktzinsen in der Euro-Zone sowie zu einer Versteilung der Zinskurve. Die Zinsen sanken Mitte des Jahres zuerst, anschließend kam es im vierten Quartal zu einem erneuten Anstieg. Die US-Dollar-Zinsen verhielten sich im Jahr 2021 analog.

Nachdem sich die Credit Spreads am Ende des ersten Quartals leicht ausgeweitet hatten, haben sie sich im zweiten Quartal wieder eingengt. Nach einem erneuten Anstieg Mitte des vierten Quartals befanden sie sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 wieder auf Vorjahresendniveau. Die Zinsdifferenz gemessen in Cross-Currency-Basis-Spreads zwischen US-Dollar- und Euro-Zinsen hat sich im Jahr 2021 etwas ausgeweitet.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken umfasst gemäß ICAAP die ökonomische und die normative Perspektive. Die Limite wurden zum Berichtsstichtag sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive eingehalten.

In der ökonomischen Perspektive wird konzerneinheitlich das Verfahren der historischen Simulation angewendet. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalysen wird der Value-at-Risk (VaR) dabei für ein Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und eine Haltedauer von 250 Handelstagen ermittelt. Für die operative Steuerung werden in den Konzerninstituten andere Konfidenzniveaus sowie Haltedauern verwendet.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt der für die NORD/LB in der ökonomischen Perspektive berechnete VaR 1 064 Mio €. Dies entspricht einem Rückgang um 155 Mio € gegenüber dem Vorjahresultimo (1 219 Mio €). Die Auslastung des Limits beträgt zum Berichtsstichtag 70 Prozent.

Beim korrelierten Gesamtrisiko in der ökonomischen Perspektive dominieren die Zinsrisiken und die Credit-Spread-Risiken. Alle anderen Risikoarten sind von untergeordneter Bedeutung. Das korrelierte Gesamtrisiko verteilt sich für die NORD/LB wie folgt auf die einzelnen Teilrisiken:

Marktpreisrisiken ¹⁾	Ökonomische Perspektive				
	31.12. 2021	30.09. 2021	30.06. 2021	31.03. 2021	31.12. 2020
in Mio €					
Zinsrisiko	628	646	576	609	631
Credit-Spread-Risiko	712	849	839	861	810
Währungsrisiko	52	41	38	48	56
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko	-	-	-	-	4
Volatilitätsrisiko	16	10	10	13	9
Sonstige Add-ons	3	3	4	4	42
Gesamtrisiko²⁾	1 064	1 059	1 102	1 028	1 219

¹⁾ Value at Risk (99,9 Prozent; 250 Tage Haltedauer).

²⁾ Aufgrund von Diversifikationseffekten ist das Gesamtrisiko kleiner als die Summe der Einzelrisiken.

Die operative Limitierung der einzelnen Teilportfolios in den Handels- und Treasury-Bereichen der relevanten Einheiten der NORD/LB erfolgt über entsprechende Sub-Limite, die aus dem Gesamtlimit für Marktpreisrisiken der NORD/LB abgeleitet werden. Die operative Limitierung der entsprechenden VaR-Kennzahlen erfolgt dabei mit anderen Parametern (Konfidenzniveau, Haltedauer) als im Risikotragfähigkeitsmodell. Die barwertigen Risikokennzahlen der wesentlichen Teilportfolios werden in der NORD/LB täglich ermittelt.

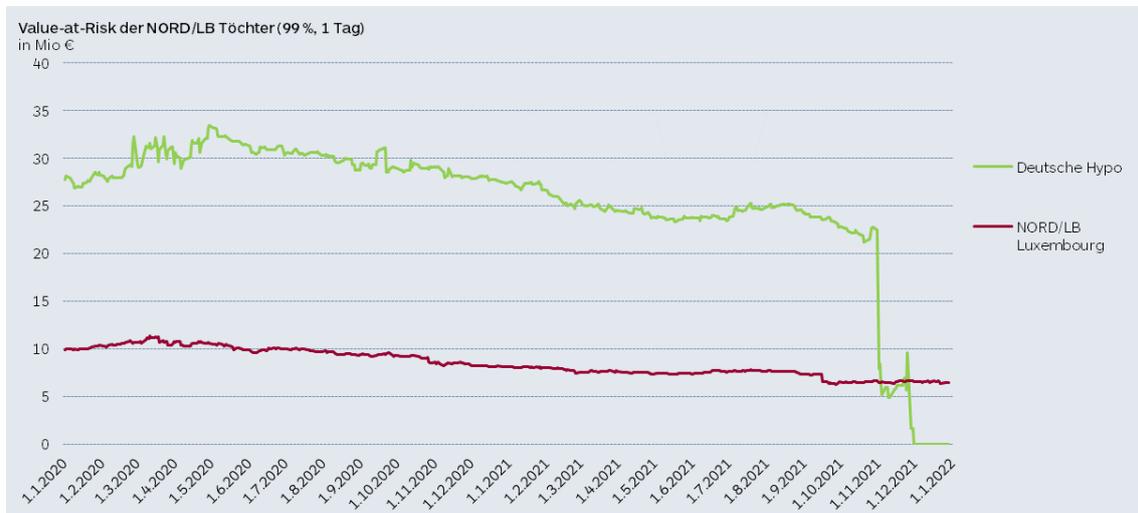
Die beiden folgenden Grafiken zeigen die Entwicklung des täglich ermittelten, korrelierten Value-at-Risk in der barwertigen Betrachtung (ökonomische Perspektive) seit 01. Januar 2020 für die wesentlichen Teilportfolios der relevanten Einheiten der NORD/LB.

Für die NORD/LB AöR wird in der operativen Limitierung ein Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltdauer von einem Handelstag verwendet.

Im ersten Halbjahr 2021 sind die Risiken in allen Teilportfolios der NORD/LB AöR gesunken. Dies lässt sich vor allem auf den Wegfall der zu Beginn der Corona-Pandemie in 2020 aufgetretenen Marktturbulenzen aus der einjährigen Look-Back-Periode zurückführen. Zusätzlich führte der Zinsanstieg im Portfolio „NORD/LB Zinsbuchsteuerung“ zu einem Risikorückgang in Q1 2021. Dies ist insbesondere auf die Bewertung der langlaufenden Pensionszusagen zurückzuführen, deren Ergebniswirkung sich im OCI widerspiegelt. Ende Oktober/Anfang November 2021 kam es zu einem Risikoanstieg im Portfolio „NORD/LB Zinsbuchsteuerung“, zum einen aufgrund des Rückgangs des Zinsniveaus und zum anderen aufgrund der Übernahme der Positionen der Deutschen Hypo im Rahmen der vollständigen Integration in die NORD/LB AöR.



Bei der zum 1. Juli 2021 rechtlich verschmolzenen Konzerntochter Deutsche Hypo und bei der Konzerntochter NORD/LB Luxembourg wurde bzw. wird ein Konfidenzniveau von 99 Prozent und ebenfalls eine Haltdauer von einem Handelstag verwendet. Die Darstellung des VaR-Verlaufs in nachfolgender Grafik bezieht sich somit auf das Konfidenzniveau, auf dem in den Tochterinstituten gesteuert wird. Das Risiko der Tochter NORD/LB Luxembourg hat sich gegenüber dem Vergleichsstichtag nicht wesentlich verändert. Die Risiken der Deutschen Hypo sind nach abgeschlossener Integration in die NORD/LB AöR Ende November 2021 vollständig auf die Position NORD/LB Zinsbuchsteuerung übergegangen.



Ausblick

Die NORD/LB wird auch im Jahr 2022 die Marktentwicklung über alle relevanten Assetklassen sorgfältig beobachten. Aufgrund der Risikopolitik, der sukzessiven Weiterentwicklungen der Risikomodelle und des Risikomanagementprozesses sowie der fokussierten Handelsstrategie sieht sich die NORD/LB auch für volatile Marktphasen gut vorbereitet.

Der Einfluss von Klima- und Umweltrisiken auf das Marktpreisrisiko der NORD/LB ist derzeit als insgesamt gering einzuwerten. Dennoch werden diese Risiken in 2022 eine Berücksichtigung in der Steuerung und Überwachung finden.

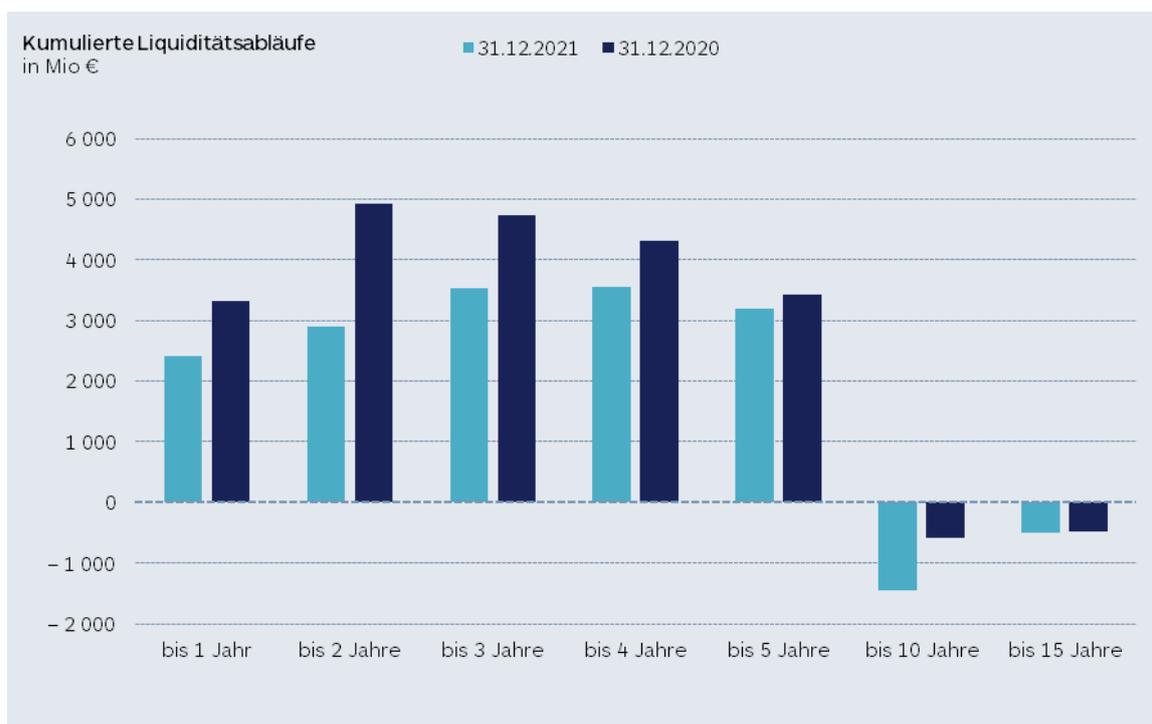
Liquiditätsrisiko – Entwicklung im Jahr 2021

Am Geld- und Kapitalmarkt war im gesamten Berichtszeitraum trotz andauernder Unsicherheiten aufgrund der COVID-19-Pandemie eine deutlich ausreichende Liquidität am Markt vorhanden. Dies lag insbesondere an den geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank.

Die Liquiditätslage der NORD/LB zeigte sich im gesamten Berichtszeitraum als sehr komfortabel. Die Gefahr marktweiter negativer Entwicklungen durch die anhaltende COVID-19-Pandemie und die dadurch bestehenden Risiken für das Gesamtkreditportfolio des Institutes wurden wie im Vorjahr durch konservative Annahmen in den Liquiditätsstresstests und folglich bei der Steuerung der Liquidität berücksichtigt. Die Entwicklung wurde fortlaufend eng beobachtet und regelmäßig neu bewertet. Hierbei zeigte sich, dass die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie insgesamt deutlich moderater ausfielen, als in den strengen Projektionen angenommen wurde. Im Fokus verbleiben jedoch die aus Kreditzusagen und Garantien/ Bürgschaften resultierenden Risiken, die im Zusammenspiel mit der sukzessiven Reduzierung der Stützungsmaßnahmen der Bundesregierung und der damit bestehenden Gefahr steigender Insolvenzen weiter bestehen.

Das steuerungsrelevante, interne Liquiditätsstressszenario wurde im Jahr 2021 für die NORD/LB sowohl auf Konzernebene als auch in der AöR durchgängig in der Grünphase gesteuert und zeigte zum Berichtstichtag eine deutlich auskömmliche Liquiditätssituation. Die Liquiditätspuffer gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für eine Woche und einen Monat wurden jederzeit eingehalten. Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz der NORD/LB zeigt zum Berichtstichtag in den Laufzeitbändern bis 5 Jahre deutliche Liquiditätsüberschüsse. Auf den abgebildeten Stützstellen „bis zehn Jahre“ und „bis fünfzehn Jahre“ bestehen wie im Vorjahr moderate Liquiditäts-Gaps. Die im Vorjahr durch Abbau von

Aktiva angestiegenen Liquiditätsüberschüsse in den Laufzeiten bis 5 Jahre gingen im Berichtsjahr planmäßig zurück. Die Liquiditäts-Gaps bewegen sich innerhalb der aus dem Risikotragfähigkeitsmodell abgeleiteten Limite. Diese wurden auf Ebene der NORD/LB sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen im Berichtsjahr durchgängig eingehalten.



Die Refinanzierung der NORD/LB setzt sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 25 Prozent (24 Prozent), gegenüber Kunden mit 43 Prozent (42 Prozent) und verbrieften Verbindlichkeiten mit 20 Prozent (22 Prozent) zusammen. Neben ungedeckten Wertpapieren nutzt die NORD/LB dabei auch gedeckte Wertpapiere, darunter Öffentliche Pfandbriefe in Euro und US-Dollar, Immobilien-, Schiffs- und Flugzeugpfandbriefe. Insgesamt im Umlauf befinden sich (inklusive Altbestand, der vor Inkrafttreten des Pfandbriefgesetzes emittiert wurde, und nach luxemburgischem Recht emittierten Lettres de Gage) 26 Mrd € (29 Mrd €) Pfandbriefe, wovon Öffentliche Pfandbriefe den größten Anteil ausmachen.

Die NORD/LB engagiert sich auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die wesentlichen Unternehmen der NORD/LB verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 23 Mrd € (25 Mrd €), wovon 80 Prozent (79 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen Zentralbank (EZB) geeignet sind.

Durch aufmerksame Beobachtung der Märkte und aktive Liquiditätssteuerung war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt, dass die NORD/LB über ausreichend Liquidität verfügt. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum 31. Dezember 2021 139,4 Prozent (Vorjahr: 157,8 Prozent).

Ausblick

Die Aus- und Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie werden die NORD/LB auch im Jahr 2022 beschäftigen. Durch das Eingreifen der Notenbanken sind Liquiditätsengpässe zwar weiter unwahrscheinlich, dennoch ist eine genaue Beobachtung der Entwicklung vor dem Hintergrund einer angenommenen sukzessiven Reduktion der Notenbankmaßnahmen, sowie auch im Hinblick auf mögliche Zahlungsverzüge aus dem Kreditrisiko und der Folgen für die Gesamtwirtschaft unbedingt notwendig. Gleichzeitig gilt es weiterhin, in einem schwierigen Rentabilitätsumfeld Liquidität qualitativ auszusteuern und die sich aus zunehmenden Inflationstendenzen und daraus resultierender Zinsunsicherheit ergebenden Entwicklungen frühzeitig einzubeziehen. Des Weiteren ist das für Ende 2023 geplante Bilanzsummenziel unter Einhaltung der Key Performance Indikatoren weiter zu beachten. Klima- und Umweltrisiken wie auch soziale Aspekte gewinnen als Risikotreiber immer mehr Relevanz in der Liquiditätsrisikobetrachtung und werden in den kommenden Jahren fortlaufend stärker Berücksichtigung in der Steuerung finden.

Operationelles Risiko – Entwicklung im Jahr 2021

Die NORD/LB wendet für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderung nach CRD IV (Säule I) den Standardansatz an. Die Anforderung auf Konzernebene betrug per 31. Dezember 2021 227 Mio € (258 Mio €).

Die Schadensumme der NORD/LB beläuft sich per Berichtsstichtag auf 23,5 Mio € (2,0 Mio €). Die Schadenfälle verteilen sich hierbei überwiegend auf die Ursachenkategorie „Externe Einflüsse“. Die Kostenanstiege resultieren vor allem aus der COVID-19-Pandemie, aus einer Rückstellung bzgl. des AGB-Änderungsmechanismus sowie aus einer nicht sachgerechten Ausführung eines Zinsderivats.

Die Einhaltung der Grundsätze gegen die Terrorismusfinanzierung wird in der NORD/LB im Rahmen der umfangreichen Schutz- und Präventionsmaßnahmen durch die Compliance-Funktion sichergestellt.

Ausblick

Die Durchführung eines integrierten OpRisk-Managements trägt dazu bei, dass die Transparenz über Operationelle Risiken weiter erhöht wird und eine gezielte Steuerung möglich ist. Die frühzeitige Erkennung von Risiken wird durch ein umfangreiches Indikatorensystem unterstützt.

Des Weiteren liegt der Fokus zunehmend auf der Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken, die die Bereiche Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung (entspricht ESG bzw. Environmental, Social und Governance) tangieren. Demzufolge findet das Thema Nachhaltigkeit im operativen Risikomanagement verstärkt Berücksichtigung. Ebenso gewinnt das Management von IT-Risiken an Bedeutung. Hierzu gehören beispielsweise Cyber-Risiken sowie die mit einer IT-Transformation einhergehenden Operationellen Risiken.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die NORD/LB hat im Berichtsjahr das laufende Transformationsprogramm fortgesetzt. Entsprechend sinkt das Gesamtexposure zum Berichtsstichtag im Vergleich zum Vorjahr planungsgemäß deutlich um 12 Mrd € auf 119 Mrd €. Die Qualität des Kreditportfolios hat sich dabei im Berichtsjahr aus Sicht der Bank weiter verbessert. Dies lässt sich aus einem sehr hohen relativen Exposureanteil in der besten Ratingklasse (sehr gut bis gut) und einem weiteren Rückgang der NPL in der Berichtsperiode ableiten. Der Rückgang geht insbesondere auf den planmässig fortgesetzten Abbau des Schiffsfinanzierungsportfolios zurück. Die COVID19-Pandemie hat entgegen ersten Erwartungen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Portfolioqualität oder die Risikolage des Konzerns gezeigt. Den Unsicherheiten des weiteren Verlaufs der Pandemie und den daraus resultierenden möglichen Auswirkungen auf die Kreditqualität der Kreditnehmenden trägt der NORD/LB Konzern per 31. Dezember 2021 bilanziell durch die Fortführung des im Vorjahr gebildeten Management Adjustments (MAC-19) Rechnung.

Die Marktpreisrisikolimiten werden zum Berichtsstichtag sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive eingehalten.

Die Liquiditätslage der NORD/LB zeigte sich im gesamten Berichtszeitraum als sehr komfortabel. Durch aufmerksame Beobachtung der Märkte und aktive Liquiditätssteuerung war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt, dass die NORD/LB über ausreichend Liquidität verfügt.

Die Bank hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach Einschätzung der NORD/LB nicht.

Die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB auf Gruppenebene in der Berichtsperiode durchgehend eingehalten. Dabei sind alle aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten vor allem aufgrund eines gesunkenen Gesamtrisikobetrags (RWA) angestiegen. Bei einem Gesamtrisikobetrag für den NORD/LB Konzern per 31. Dezember 2021 von 37 609 Mio € (Eigenmittelanforderungen entsprechend 3 009 Mio €) betragen die Eigenmittel insgesamt 7 479 Mio €. Die harte Kernkapitalquote steigt zum Berichtsstichtag im Vergleich zum Vorjahresstichtag auf 15,50 Prozent (14,59 Prozent).

Die Risikotragfähigkeit ist per 31. Dezember 2021 gegeben.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der NORD/LB (Bank)

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020 bzw. zum 31. Dezember 2020 in Klammern angegeben.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit enthalten alle verwendeten Werte aus 2020 und 2021 in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auch die Angaben der im Berichtsjahr in die NORD/LB integrierten Deutschen Hypo.

Ertragslage

Die Ertragslage der NORD/LB AöR wird im Berichtsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr besonders von positiven Entwicklungen im Provisionsergebnis, im Ergebnis aus Finanzgeschäften sowie von geringeren Gebühren für Garantien des Landes Niedersachsen und der Verschmelzung mit der Deutschen Hypo beeinflusst.

Die Zusammensetzung des Jahresüberschusses ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

	1.1. - 31.12. 2021	1.1. - 31.12. 2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsergebnis	831	859	- 3
Provisionsergebnis	92	2	> 100
Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestands	134	42	> 100
Verwaltungsaufwendungen	- 1 032	- 960	8
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	- 44	- 48	- 8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 68	- 12	> 100
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge / Bewertung	- 87	- 117	- 26
Bewertungsergebnis Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen	110	- 120	> 100
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 2	- 4	- 50
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge / Bewertung	21	- 241	> 100
Außerordentliches Ergebnis	69	- 85	> 100
Steueraufwand (im Vorjahr Steuerertrag)	- 15	3	> 100
Erträge aus Verlustübernahme	-	30	- 100
Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	75	- 293	> 100

Im Berichtsjahr 2021 erhöht sich das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge/Bewertung um 262 Mio € auf 21 Mio € (-241 Mio €). Das Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch die geringeren Gebühren für Garantien des Landes Niedersachsen im Provisionsergebnis, dem Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestandes sowie dem das Bewertungsergebnis aus Forderungen, Wertpapieren und Beteiligungen beeinflusst.

Nach Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses und des Steueraufwands verbleibt ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 75 Mio € (Jahresfehlbetrag von -293 Mio €). Der Jahresüberschuss wird vollständig zur Wiederauffüllung der in Vorjahren infolge negativer Jahresergebnisse herabgesetzten stillen Einlagen verwendet. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen im Abschnitt „Bedienung, Beendigung und Wertentwicklung von Kapitalinstrumenten“ im Kapitel „Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr“ im Wirtschaftsbericht dieses Lageberichts verwiesen.

Das **Zinsergebnis** verringert sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt sowie durch den Bestandsabbau von Forderungen gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um -28 Mio € auf 831 Mio € (859 Mio €). Die Forderungsreduktion resultiert insbesondere aus dem weiteren Abbau des Segments Special Credit and Portfolio Optimization sowie aus dem noch verhaltenen Neugeschäft in Folge der COVID-19-Pandemie. Während das Kreditexposure rückläufig ist, sind die aktivischen Margen weiterhin stabil. Daneben zeigt sich der passivische Zinskonditionsbeitrag besonders im Segment Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden infolge des niedrigen Zinsniveaus unter anderem durch verminderte Bodensatzvorteile rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis aus der operativen Zins- und Liquiditätssteuerung und der Zinsanlage Treasury deutlich verbessert.

Das **Provisionsergebnis** liegt mit 92 Mio € deutlich über dem Vorjahresergebnis (2 Mio €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die sinkenden Provisionsaufwendungen aufgrund der Gebühren für die Garantien des Landes Niedersachsen in Höhe von -81 Mio € (-158 Mio €) zurückzuführen. Des Weiteren steigen die Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft insbesondere in den Segmenten Privat- und Geschäftskunden und Verbundkunden sowie Spezialfinanzierungen.

Das **Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestands** erhöht sich um 92 Mio € auf nunmehr 134 Mio €. Den größten Ergebnistreiber stellen die barwertig enthaltenen Salesmargen aus dem Handelsgeschäft dar. Zudem tragen zinsinduzierte Bewertungseffekte, ein positives Devisenergebnis und Bewertungserträge im Zusammenhang mit Kontrahentenrisiken zum positiven Ergebnis bei.

Die **Verwaltungsaufwendungen** belaufen sich auf -1 032 Mio € (-960 Mio €). Der Personalbestand entwickelt sich in Folge des erfolgreich laufenden Transformationsprojekts weiterhin rückläufig. Dennoch steigen die Personalaufwendungen in Höhe von -525 Mio € (-474 Mio €) im Wesentlichen aufgrund der Dotierung der Unterstützungskasse für die Altersvorsorge. Die anderen Verwaltungsaufwendungen liegen ebenfalls mit -507 Mio € (-486 Mio €) deutlich über dem Vorjahreswert. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus gestiegenen EDV- und Beratungskosten im Rahmen von Projekten zur Zukunftssicherung sowie im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Abgaben im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsfonds.

Die **Aufwendungen für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen** in Höhe von -44 Mio € (-48 Mio €) sind leicht rückläufig. Insbesondere sinken die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen aufgrund von Immobilienverkäufen sowie der Verlängerung der Nutzungsdauer der eingesetzten Software. Demgegenüber stehen Anstiege bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für selbstgestellte Software.

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** sinkt im Berichtsjahr um -56 Mio € auf -68 Mio € (-12 Mio €). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang von Erträgen aus sonstigen Rückstellungen, aus Hedge Derivaten und aus Beihilfen zum Stützungsvertrag des Landes Niedersachsen, die durch den Rückgang der Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen nicht kompensiert werden können.

Das **Bewertungsergebnis aus Forderungen, Wertpapieren und Beteiligungen** verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr um 230 Mio € auf 110 Mio € (-120 Mio €). Der Effekt resultiert im Wesentlichen aus geringeren Abschreibungen auf Beteiligungen sowie Auflösungen von Einzelwertberichtigungen im Rahmen des Forderungsabbaus im Segment Special Credit and Portfolio Optimization.

Das **außerordentliche Ergebnis** in Höhe von 69 Mio € (-85 Mio €) enthält im Wesentlichen den Gewinn aus der Verschmelzung mit der Deutschen Hypo in Höhe von 135 Mio €. Des Weiteren wirken sich die Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr positiv auf das Ergebnis aus. Gegenläufig entwickelt sich der Transformationsaufwand, der die Aktivitäten mit dem Ziel der Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit, deren Aufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden, umfasst. Die Sachverhalte besitzen keinen wiederkehrenden Charakter

und sind nicht der operativen Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Der Aufwand resultiert überwiegend aus Strategie-, IT- und Rechtsberatung.

Der **Steueraufwand** in Höhe von -15 Mio € (Steuerertrag von 3 Mio €) ergibt sich aus einem Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von -6 Mio € sowie einem Aufwand für sonstige Steuern in Höhe von -9 Mio €. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag setzt sich zusammen aus einem Steueraufwand für laufende Ertragsteuern im Inland sowie einem Steuerertrag für Vorjahre bei den ausländischen Einheiten aufgrund von steuerlichen Verlustrückträgen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzwerte stellen sich in verkürzter Form wie folgt dar:

	31.12.2021 (in Mio €)	31.12.2020 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	17 394	17 836	- 2
Forderungen an Kunden	60 635	64 799	- 6
Wertpapiere	14 904	16 567	- 10
Handelsbestand	9 490	14 988	- 37
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	492	566	- 13
Sonstige Aktiva	12 328	12 069	2
Summe Aktiva	115 243	126 825	- 9
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29 380	30 319	- 3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	46 381	49 008	- 5
Verbriefte Verbindlichkeiten	18 160	21 736	- 16
Handelsbestand	6 418	11 113	- 42
Rückstellungen	1 922	1 893	2
Nachrangige Verbindlichkeiten	2 078	2 105	- 1
Eigene Mittel	5 645	5 615	1
Sonstige Passiva	5 259	5 036	4
Summe Passiva	115 243	126 825	- 9
Bilanzvermerke			
Eventualverbindlichkeiten	11 335	10 899	4
Andere Verpflichtungen	9 034	8 449	7
Geschäftsvolumen	135 612	146 173	- 7

Die **Bilanzsumme** entwickelt sich weiterhin rückläufig und verringert sich im Berichtszeitraum um -11,6 Mrd €. Zur Finanzlage wird ergänzend auf den erweiterten Risikobericht dieses Lageberichts verwiesen.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** sinken gegenüber dem Vorjahr um -442 Mio € auf 17 394 Mio € insbesondere im Bereich der Termingelder.

Mit 53 Prozent (51 Prozent) bilden die **Forderungen an Kunden** unverändert den größten Bilanzposten. Der Rückgang um -4,2 Mrd € auf 60 635 Mio € resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang von Hypothekendarlehen um -2,9 Mrd € und Kommunaldarlehen um -1,6 Mrd € und beruht damit in Teilen auf den zum Abbau vorgesehenen Portfolios.

Der **Wertpapierbestand** reduziert sich hauptsächlich durch den Abbau des Bestands von Anleihen und Schuldverschreibungen auf insgesamt 14 904 Mio €. Im Wesentlichen begründen sich diese Bestandsreduktionen durch das nicht vollständige Ersetzen von fällig gewordenen Wertpapieren sowie den Verkauf von Anleihen und Schuldverschreibungen im Rahmen des Abbaus von Risikoaktiva.

Der aktive **Handelsbestand** hat sich auf 9 490 Mio € verringert. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der positiven Fair Values der Receiver-Swaps bei den Zinsderivaten, bedingt durch das gestiegene Zinsniveau in mittel- und langfristigen Laufzeitbändern, zurückzuführen.

Der Rückgang der **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** um -74 Mio € ergibt sich hauptsächlich aus der Abschreibung zweier Beteiligungen.

Die **Sonstigen Aktiva** beinhalten als wesentliche Positionen die Barreserve, Treuhandvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie sonstige Vermögensgegenstände.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** verzeichnen einen Rückgang von -939 Mio € hauptsächlich im Bereich der Repo-Geschäfte sowie der Durchleitungsmittel. Zusammen mit den **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** stellen sie den größten Volumentreiber im Rahmen der angestrebten Bilanzsummenreduktion dar. Diese verringern sich überwiegend im Bereich der Termingelder ebenfalls rückläufig um insgesamt -2,6 Mrd € auf 46 381 Mio €.

In der Verringerung der **Verbrieften Verbindlichkeiten** um -3,6 Mrd € auf 18 160 Mio € spiegelt sich ein Bestandsabbau durch die Reduzierung des Eigenemissionsbestandes aufgrund von Fälligkeiten wider. Insgesamt liegt das Volumen der Neuemissionen im Jahresverlauf mit 1,2 Mrd € unter den Gesamtfälligkeiten in Höhe von 3,4 Mrd €.

Der deutliche Rückgang des passiven **Handelsbestandes** um -4,7 Mrd € auf 6 418 Mio € begründet sich im Wesentlichen durch das gestiegene Zinsniveau in mittel- und langfristigen Laufzeitbändern und damit einem Rückgang der negativen Fair Values der Payer-Swaps bei den Zinsderivaten.

Die **Rückstellungen** steigen im Vergleich zum Vorjahr um 29 Mio €. Dies resultiert insbesondere aus der Erhöhung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 29 Mio € aufgrund eines weiterhin gesunkenen Rechnungszinses.

Unter den **Sonstigen Passiva** werden im Wesentlichen Treuhandverbindlichkeiten, Sonstige Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie der Fonds für allgemeine Bankrisiken ausgewiesen.

Der Anstieg des **Eigenkapitals** ist insbesondere auf die Wiedereinlage von Garantieprovisionen durch das Land Niedersachsen sowie die Heraufschreibung der Einlagen stiller Gesellschafter zurückzuführen.

Weitere Ausführungen zur Refinanzierung und Liquiditätsslage sind dem erweiterten Risikobericht dieses Lageberichts zu entnehmen.

Konzernabschluss

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Gesamtergebnisrechnung

Bilanz

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Kapitalflussrechnung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2020 ²⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten		4 075	4 838	- 16
davon:				
nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge		1 768	2 120	- 17
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten		- 66	- 54	22
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten		- 3 263	- 3 625	- 10
Zinserträge aus Verbindlichkeiten		70	127	- 45
davon:				
nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge		70	127	- 45
Zinsergebnis	24	816	1 286	- 37
Provisionserträge		195	198	- 2
Provisionsaufwendungen		- 143	- 236	- 39
Provisionsergebnis	25	52	- 38	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	26	200	195	3
Risikovorsorgeergebnis	27	18	- 426	> 100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ¹⁾	28	- 21	- 36	- 42
Ergebnis aus Hedge Accounting	29	- 40	66	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	30	21	- 13	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	31	- 17	- 11	55
Verwaltungsaufwand	32	- 917	- 934	- 2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	33	- 14	- 29	- 52
Ergebnis vor Restrukturierung, Transformation und Steuern		98	60	63
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	34	- 82	- 87	- 6
Ergebnis vor Steuern		16	- 27	> 100
Ertragsteuern	35	3	40	- 93
Konzernergebnis		19	13	46
davon:				
den Eigentümern der NORD/LB zustehend		19	19	
davon:				
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		-	- 6	

¹⁾ Aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, resultieren Gewinne in Höhe von 3 Mio € (4 Mio €) und Verluste in Höhe von -11 Mio € (-13 Mio €).

²⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2020 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	19	13	46
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 8	- 7	14
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind	- 66	- 56	18
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	208	- 186	> 100
Latente Steuern	- 57	39	> 100
	77	- 210	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 274	66	> 100
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	80	50	60
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	41	- 1	> 100
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	4	- 4	> 100
Latente Steuern	47	- 37	> 100
	- 102	74	> 100
Sonstiges Ergebnis	- 25	- 136	- 82
Gesamtergebnis der Periode	- 6	- 123	- 95
davon:			
den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 6	- 117	
davon:			
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-	- 6	

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bilanz

Aktiva	Notes	31.12.2021 (in Mio €)	31.12.2020 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve	36	6 930	6 031	15
Handelsaktiva	37	6 439	9 801	- 34
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		663	692	- 4
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	37	959	1 353	- 29
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		56	58	- 3
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		245	326	- 25
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	38	13 030	14 913	- 13
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		378	473	- 20
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		494	585	- 16
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	39	84 596	90 745	- 7
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		13 595	14 418	- 6
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		67 408	72 502	- 7
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	40	474	856	- 45
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	41	284	425	- 33
Anteile an Unternehmen	42	345	322	7
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		107	127	- 16
Sachanlagen	43	287	302	- 5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	44	126	131	- 4
Immaterielle Vermögenswerte	45	118	126	- 6
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	46	-	67	-100
Laufende Ertragsteueransprüche	47	22	23	- 4
Latente Ertragsteuern		453	458	- 1
Sonstige Aktiva	48	493	496	- 1
Summe Aktiva		114 663	126 176	- 9

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Passiva	Notes	31.12.2021	31.12.2020 ¹⁾	Veränderung
		(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelspassiva		2 069	3 153	- 34
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	49	5 645	6 554	- 14
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		267	265	1
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		3 666	3 879	- 5
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		1 712	2 410	- 29
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	50	95 284	103 383	- 8
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		28 438	30 195	- 6
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		45 691	48 535	- 6
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		20 873	24 844	- 16
<i>davon: nachrangige Verbindlichkeiten</i>		2 295	2 258	2
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	51	1 099	1 966	- 44
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	52	531	1 003	- 47
Rückstellungen	53	3 636	3 909	- 7
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	54	37	29	28
Latente Ertragsteuern		49	64	- 23
Sonstige Passiva	55	433	340	27
Eigenkapital	56			
Gezeichnetes Kapital		3 083	2 972	4
Kapitalrücklage		2 589	2 589	-
Gewinnrücklagen		973	978	- 1
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)		- 808	- 803	1
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 9	- 13	- 31
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		5 828	5 723	2
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		50	50	-
Nicht beherrschende Anteile		2	2	-
		5 880	5 775	2
Summe Passiva		114 663	126 176	- 9

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2020 und 2021 ergeben sich aus der nachfolgenden Eigenkapitalveränderungsrechnung:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	Rücklage aus der Währungs-umrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2021	2 972	2 589	978	- 803	- 13	5 723	50	2	5 775
Konzernergebnis	-	-	19	-	-	19	-	-	19
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-	-	-	- 194	-	- 194	-	-	- 194
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	-	-	-	33	-	33	-	-	33
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind	-	-	-	- 66	-	- 66	-	-	- 66
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-	208	-	208	-	-	208
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	-	-	-	-	4	4	-	-	4
Latente Steuern	-	-	-	- 10	-	- 10	-	-	- 10
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	- 29	4	- 25	-	-	- 25
Gesamtergebnis der Periode	-	-	19	- 29	4	- 6	-	-	- 6
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	111	-	-	-	-	111	-	-	111
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 24	24	-	-	-	-	-
Eigenkapital zum 31.12.2021	3 083	2 589	973	- 808	- 9	5 828	50	2	5 880

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	Rücklage aus der Währungs-umrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2020	2 835	2 589	1 081	- 722	- 9	5 774	50	14	5 838
Anpassungen nach IAS 8 ¹⁾	-	-	- 83	13	-	- 70	-	-	- 70
Angepasstes Eigenkapital zum 1.1.2020	2 835	2 589	998	- 709	- 9	5 704	50	14	5 768
Konzernergebnis	-	-	19	-	-	19	-	- 6	13
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-	-	-	116	-	116	-	-	116
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	-	-	-	- 8	-	- 8	-	-	- 8
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind	-	-	-	- 56	-	- 56	-	-	- 56
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-	- 186	-	- 186	-	-	- 186
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	-	-	-	-	- 4	- 4	-	-	- 4
Latente Steuern	-	-	-	2	-	2	-	-	2
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	- 132	- 4	- 136	-	-	- 136
Gesamtergebnis der Periode	-	-	19	- 132	- 4	- 117	-	- 6	- 123
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	137	-	-	-	-	137	-	-	137
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 1	-	-	- 1	-	- 6	- 7
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 38	38	-	-	-	-	-
Eigenkapital zum 31.12.2020	2 972	2 589	978	- 803	- 13	5 723	50	2	5 775

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Für eine weiterführende Darstellung wird auf die Erläuterungen in Note (56) Eigenkapital verwiesen.

Kapitalflussrechnung

	1.1. - 31.12. 2021 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2020 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	19	13	46
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	344	- 251	> 100
Veränderung der Rückstellungen	79	118	- 33
Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Anteilen an Unternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie Immaterielle Vermögenswerte	- 5	1	> 100
Risikovorsorge	- 18	426	> 100
Restrukturierungsergebnis	82	87	- 6
Saldo der sonstigen Anpassungen	- 929	- 1 601	- 42
Zwischensumme	- 428	- 1 207	- 65
Veränderungen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 118	13 654	- 55
Handelsaktiva/-passiva und Hedge Derivate	1 113	- 145	> 100
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	439	332	32
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 519	2 367	- 36
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	109	227	- 52
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	- 8 248	- 12 801	- 36
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	- 724	- 1 349	- 46
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	46	650	- 93
Erhaltene Zinsen und Dividenden	3 578	4 314	- 17
Gezahlte Zinsen	- 2 601	- 2 943	- 12
Ertragsteuerzahlungen	4	- 5	> 100
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	925	3 094	- 70

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

	1.1. - 31.12. 2021 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2020 ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Cashflow aus Investitionstätigkeit:			
Einzahlungen aus der Veräußerung von			
Anteilen an Unternehmen	9	3	> 100
Sachanlagen	3	20	- 85
Auszahlungen für den Erwerb von			
Sachanlagen	- 44	- 36	22
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	107	1	> 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	75	- 12	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:			
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	110	137	- 20
Auszahlungen aus dem sonstigen Kapital	- 90	- 498	- 82
Gezahlte Zinsen für Nachrangkapital	- 102	- 125	- 18
Zins- und Tilgungsanteil aus Leasingverträgen	- 36	- 19	89
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 118	- 505	- 77
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	6 031	3 454	75
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	925	3 094	- 70
Cashflow aus Investitionstätigkeit	75	- 12	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 118	- 505	- 77
Cashflow insgesamt	882	2 577	- 66
Effekte auf die Barreserve durch Wechselkursänderungen	17	-	-
Zahlungsmittelbestand zum 31.12.	6 930	6 031	15

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

²⁾ In der Vorjahresangabe zum Zins- und Tilgungsanteil aus Leasingverträgen ist nur der Tilgungsanteil enthalten.

Bezüglich des Zahlungsmittelbestandes zum 31. Dezember wird auf Note (36) Barreserve verwiesen.

Die Kapitalflussrechnung ersetzt im NORD/LB Konzern weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Anhang (Notes)

Allgemeine Angaben

Segmentberichterstattung

Erläuterungen zu Gewinn- und Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Sonstige Angaben

Allgemeine Angaben	126	(35) Ertragsteuern	181
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses	126	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	182
(2) Auswirkungen der COVID-19 Pandemie	127	Erläuterungen zur Bilanz	183
(3) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag	130	(36) Barreserve	183
(4) Entwicklung der Garantieportfolios zum 31. Dezember 2021	131	(37) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	183
(5) Anpassung der Vorjahreszahlen	133	(38) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	184
(6) Anzuwendende IFRS	136	(39) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	184
(7) Umsetzung der Interest Rate Benchmark Reform zum 31. Dezember 2021	139	(40) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	184
(8) Konsolidierungsgrundsätze	142	(41) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	184
(9) Konsolidierungskreis	144	(42) Anteile an Unternehmen	185
(10) Währungsumrechnung	144	(43) Sachanlagen	185
(11) Zinsen und Dividenden	145	(44) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	185
(12) Provisionen	145	(45) Immaterielle Vermögenswerte	186
(13) Finanzinstrumente	146	(46) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	187
(14) Risikoversorge	157	(47) Ertragsteueransprüche	188
(15) Sachanlagen und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	159	(48) Sonstige Aktiva	189
(16) Leasinggeschäfte	160	(49) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	190
(17) Immaterielle Vermögenswerte	161	(50) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	191
(18) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	162	(51) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	191
(19) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	162	(52) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	191
(20) Andere Rückstellungen	163	(53) Rückstellungen	192
(21) Ertragsteuern	164	(54) Ertragsteuerverpflichtungen	197
Segmentberichterstattung	165	(55) Sonstige Passiva	198
(22) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	171	(56) Eigenkapital	199
(23) Angaben nach geografischen Merkmalen	173	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	201
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	174	Sonstige Angaben	203
(24) Zinsergebnis	174	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	203
(25) Provisionsergebnis	175	(57) Fair-Value-Hierarchie	203
(26) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	176	(58) Day-One Profits or Losses	211
(27) Risikoversorgeergebnis	177	(59) Risikoversorge und Bruttobuchwert	212
(28) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	178	(60) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien	218
(29) Ergebnis aus Hedge Accounting	178	(61) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen	219
(30) Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	179	(62) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten	220
(31) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	179	(63) Derivative Finanzinstrumente	221
(32) Verwaltungsaufwand	179	(64) Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen	222
(33) Sonstiges betriebliches Ergebnis	180		
(34) Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	180		

(65) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen	224
(66) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer	225
Weitere Erläuterungen	227
(67) Eigenkapitalmanagement	227
(68) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	228
(69) Fremdwährungsvolumen	230
(70) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	230
(71) Leasingverhältnisse	231
(72) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	234
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	234
Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen	237
(73) Anzahl der Arbeitnehmenden	237
(74) Angaben zu Anteilen an Unternehmen	237
(75) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	243
(76) Aufwendungen für Organe und Organkredite	247
(77) Honorar des Konzernabschlussprüfers	247
(78) Anteilsbesitz	248
(79) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	251

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg (NORD/LB) ist bei den Amtsgerichten Hannover (HRA 26247), Braunschweig (HRA 10261) und Stendal (HRA 22150) registriert. Der Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2021 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der Europäischen Union (EU) geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Maßgeblich waren diejenigen Standards, die zum Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht und von der EU übernommen waren. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315e HGB berücksichtigt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb des Anhangs in Note (22) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern sowie Note (23) Angaben nach geographischen Merkmalen. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.31-42, insbesondere im Hinblick auf Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken, erfolgt teilweise im Anhang und teilweise innerhalb des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts. Der Anhang umfasst dabei die gemäß IFRS 7.35H-35J geforderten Angaben zum Kreditrisiko hinsichtlich der Entwicklung von Risikovorsorge und Bruttobuchwerten einschließlich der diesbezüglichen Erläuterungen zu Modifikationen (vgl. Note (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert). Zudem wird die quantitative Fälligkeitsanalyse von Verbindlichkeiten in Bezug auf das Liquiditätsrisiko gemäß IFRS 7.39 in der Note (65) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen dargestellt.

Die Bewertung von Vermögenswerten erfolgt im NORD/LB Konzern grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon ausgenommen sind insbesondere diejenigen Finanzinstrumente nach IFRS 9, welche zum Fair Value bewertet werden. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend dargestellt.

Den im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen liegen Annahmen und Parameter zugrunde, die auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen durch das Management beruhen. Die Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungen sowie weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen, die hinsichtlich zukünftiger Umstände vernünftig erscheinen. Dabei findet die globale Entwicklung sowie das branchenspezifische Umfeld Berücksichtigung.

Die Vornahme von Schätzungen und Beurteilungen erfolgt im Einklang mit dem jeweiligen Standard und insbesondere hinsichtlich folgender Sachverhalte: Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 2 und des Level 3 einschließlich der Einschätzung des Vorliegens eines aktiven bzw. inaktiven Marktes (Note (13) Finanzinstrumente i.V.m. Note (57) Fair-Value-Hierarchie), Bewertung von Pensionsrückstellungen hinsichtlich den der Ermittlung zugrunde liegenden Parametern (Note (19) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und (20) Andere Rückstellungen i.V.m. Note (53) Rückstellungen), Bemessung der Risikovorsorge bezüglich zukünftiger Cashflows (Note (14) Risikovorsorge i.V.m. Note (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert), Ermittlung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Werthaltigkeit noch nicht genutzter steuerlicher Verluste (Note (21) Ertragsteuern i.V.m. Note (35) Ertragsteuern, Note (47) Ertragsteueransprüche und Note (54) Ertragsteuerverpflichtun-

gen), Bewertung von Rückstellungen (Note (19) und (20) i.V.m. Note (53)), Bewertung von Leasingverbindlichkeiten hinsichtlich des Grenzfremdkapitalzinssatzes des Leasingnehmenden und der erwarteten Nutzungsdauer (Note (16)). Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen dargelegt. Zur Auswirkung der Verwendung von Annahmen bei der Bewertung der Finanzinstrumente des Level 3 wird auf die entsprechenden Angaben zur Sensitivität in Note (57) Fair-Value-Hierarchie verwiesen.

Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt und falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

Abgesehen von Schätzungen sind in Bezug auf die Bilanzierung und Bewertung im NORD/LB Konzern die folgenden wesentlichen Ermessensentscheidungen des Managements zu nennen, die ggf. in Folgeperioden zu Änderungen in der Bilanzierung und Bewertung führen können: Die Nutzung der Fair-Value-Option für Finanzinstrumente (Note (13) i.V.m. Note (37) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Note (49) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (49)), die Anwendung der Reklassifizierungsregelungen des IFRS 9 (Note (13)), die Abgrenzung von Finance Lease und Operating Lease (Note (16) Leasinggeschäfte i.V.m. Note (71) Leasingverhältnisse), der Ansatz von Rückstellungen (Note (19) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und (20) Andere Rückstellungen i.V.m. Note (53) Rückstellungen), das Vorliegen von zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten (Note (18) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte i.V.m. Note (46) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte) sowie die Einwertung der Beherrschung bei Anteilen an Unternehmen inklusive der Beherrschung von kreditfinanzierten Projektgesellschaften oder Fondsgesellschaften aufgrund von Tätigkeiten als Fondsmanager (Note (9) Konsolidierungskreis i.V.m. Note (74) Angaben zu Anteilen an Unternehmen).

Ferner können Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien, sogenannte ESG-Faktoren (Environmental, Social, Governance), die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beeinflussen. Einflüsse aus ESG-Faktoren werden, soweit sie bonitätsrelevant sind, bereits implizit in den etablierten Ratingverfahren für Darlehnsnehmende des NORD/LB Konzerns berücksichtigt. Neben der Weiterentwicklung entsprechender Methoden befasst sich der Konzern im Rahmen laufender Projekte mit zahlreichen weiteren Fragestellungen zur Stärkung der Nachhaltigkeit im Finanzsektor. Obwohl sich daraus aktuell noch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ableiten lassen, werden im Hinblick auf die künftige Entwicklung bereits Modelle zur Unterstützung etwaiger quantitativer Abschätzungen sowie Ermessensentscheidungen und Schätzungen erarbeitet.

Berichtswährung des Konzernabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 22. März 2022 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

(2) Auswirkungen der COVID-19 Pandemie

Die aufgrund der COVID-19 Pandemie durch das Krisenpräventionsmanagement im NORD/LB Konzern initiierten Maßnahmen werden fortlaufend an die weitere Entwicklung der Pandemie angepasst. Dabei werden die ökonomischen Auswirkungen weiterhin eng überwacht; vor allem die Angemessenheit von Ratings der Kreditnehmenden wird regelmäßig überprüft.

Zum 31. Dezember 2021 bestehen für 99 (125) Kreditnehmende mit einem Gesamt-Bruttobuchwert in Höhe von 836 Mio € (649 Mio €) COVID-19 bedingte individuelle Forbearance-Maßnahmen. Kredite, welche dem öffentlichen Garantiesystem unterliegen (COVID-19 Hilfsmaßnahmen der KfW oder vergleichbarer Institutionen), beliefen sich zum Jahresende 2021 auf 160 Mio € (117 Mio €) Bruttobuchwert.

Management Adjustment (MAC-19)

Den Unsicherheiten des weiteren Verlaufs der Pandemie, insbesondere den Ausbreitungen von Mutationen, welche ggf. zu verlängerten oder neuen Lockdowns führen, und den daraus resultierenden möglichen Auswirkungen auf die Kreditqualität der Kreditnehmenden trägt der NORD/LB Konzern zum 31. Dezember 2021 bilanziell durch die Fortführung des im Geschäftsjahr 2020 erstmals gebildeten Management Adjustments (MAC-19) Rechnung. Dabei wird der Zeitpunkt der Rückkehr auf das präpandemische volkswirtschaftliche Niveau aktuell eher 2023 erwartet, so dass der Verbrauch des MAC-19 voraussichtlich bis Ende 2022 erfolgen wird. Zum einen überdecken die verlängerten staatlichen Hilfsmaßnahmen die kreditmaterielle Einwertung der Bonität der Kreditnehmenden und zum anderen können die indirekten Einflussfaktoren wie z.Zt. zunehmende Lieferstreckenengpässe nicht abschließend eingewertet werden.

Ziel des MAC-19 ist es, für stark von der Pandemie betroffene Branchen die zukünftig zu erwartenden, gegenwärtig jedoch noch nicht im Rahmen der Ratings in Form von Bonitätsverschlechterungen und damit in der Risikovorsorge sichtbaren Effekte zu berücksichtigen, welche zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 nicht über die Stufe 1- und Stufe 2-Modellierungen abgebildet werden. Zum 31. Dezember 2021 liegt der Fokus auf den (Teil-)Segmenten Flugzeugfinanzierungen, Immobilien- und Firmenkunden. Die Basis dafür bilden die aktualisierten volkswirtschaftlichen Prognosen des NORD/LB Research unter Zugrundlegung einer makroökonomischen Mittelfristprognose als baseline sowie drei adversen Szenarios unterschiedlicher Schweregrade (Szenario 1 (mild), 2 (mittelschwer) und 3 (schwer)), wobei für das Berichtsjahr eine Adjustierung in Form der Festlegung auf ein führendes Szenario pro Branche erfolgte. Den Szenarios wurden zwei globale Variablen (Ölpreis Sorte Brent in USD sowie EUR/USD Wechselkurs) sowie je Volkswirtschaft sechs länderspezifische Variablen (wie Arbeitslosenquote, reales BIP etc.) zugrundegelegt. Des Weiteren wurden die Rating- sowie Verlustquotenshifts nicht mehr rein expertenbasiert, sondern zunächst mittels des Stress Test Analyzers des Ratingdienstleisters RSU Rating Service Unit hergeleitet und dann im zweiten Schritt durch Experten in den relevanten Bereichen validiert. Die Parameter sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Die Entwicklung des Aktienleitindex in der jeweiligen Volkswirtschaft wurde aufgrund besserer Lesbarkeit und nachgelagerter Bedeutung im Modell nicht mit aufgeführt. Selbiges gilt für die länderspezifischen Prognosen für die Volkswirtschaften Kanada und Großbritannien

Deutschland	Szenario 1		Szenario 2		Szenario 3	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Arbeitslosenquote (in %)	6,4	6,7	7,0	7,8	7,5	8,7
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	1,3	1,5	1,2	-0,6	-0,6	-3,9
HVPI ² (in % Y/Y)	2,1	0,9	1,8	0,2	1,40	-0,50
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	-0,60	-0,60	-0,60	-0,65	-0,65	-0,80
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	-0,40	-0,50	-0,60	-0,70	-0,70	-0,90
Wechselkurs (EUR/USD)	1,15	1,11	1,14	1,03	1,12	1,00

¹ Y/Y = year to year² Konsumentenpreisindex

USA	Szenario 1		Szenario 2		Szenario 3	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Arbeitslosenquote (in %)	7,5	8,3	9,0	11,0	13,5	13,0
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	1,8	2,1	0,5	-1,2	-1,5	-3,5
CPI ² (in % Y/Y)	1,8	1,3	1,5	0,2	1,1	-0,7
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	0,20	0,25	0,20	0,20	0,10	0,10
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	1,10	0,85	1,00	0,70	0,95	0,40
Wechselkurs (EUR/USD)	1,15	1,11	1,14	1,03	1,12	1,00

¹ Y/Y = year to year² Konsumentenpreisindex

Euroland	Szenario 1		Szenario 2		Szenario 3	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Arbeitslosenquote (in %)	8,7	9,5	9,5	11,0	10,5	12,0
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	2,3	1,2	1,8	-1,1	0,4	-4,6
CPI ² (in % Y/Y)	1,4	0,7	1,1	-0,3	0,7	-0,8
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	-0,60	-0,60	-0,60	-0,65	-0,65	-0,80
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	-0,40	-0,50	-0,60	-0,70	-0,70	-0,90
Wechselkurs (EUR/USD)	1,15	1,11	1,14	1,03	1,12	1,00

¹ Y/Y = year to year² Konsumentenpreisindex

Die Prognosen für Europa dienen als Approximation für die Länder Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich und Spanien. Die unterstellte Entwicklung der globalen Variablen Ölpreis und EUR/ USD Wechselkurs findet sich in der nachstehenden Tabelle.

Ölpreis	Szenario 1		Szenario 2		Szenario 3	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Brent (in USD je Barrel)	51	50	49	40	40	35
Wechselkurs (EUR/USD)	1,15	1,11	1,14	1,03	1,12	1,00

Zum 31. Dezember 2021 reduziert sich das MAC- 19 auf 362 Mio € (386 Mio €) aufgrund der Rückführung bzw. der Ausfallsetzung der zugrundeliegenden Darlehen. Aufgrund der sehr negativen Erwartung wurde das Teilsegment Flugzeugfinanzierungen mit dem führenden Szenario 3 unterlegt, so dass aufgeteilt nach Segmenten auf dieses Teilsegment 175 Mio € des MAC-19 entfallen. Das Teilsegment Energie- und Infrastrukturfinanzierungen aus dem Segment Spezialfinanzierungen wurde aufgrund der positiven Ratingentwicklung sowie positiven Prognosen aus der MAC-19 Betrachtung herausgenommen (Teilsegment Energie- und Infrastrukturfinanzierungen zum 31. Dezember 2020: 13 Mio € von Spezialfinanzierungen insgesamt 176 Mio €). Bei dem Segment Firmenkunden erfolgte zum Jahresende ebenfalls die Festlegung auf Szenario 3, bedingt durch die vermehrten Unsicherheiten, mit einem Betrag von 91 Mio € (122 Mio €). Zum 30. Juni 2021 wurde dieses Segment noch mit einem führenden Szenario 1 bei einem Betrag von 64 Mio € unterlegt.

Der MAC-19 Fokus liegt auf den Industrien Automotive, Baugewerbe, Konsumgüter, Metall- und Anlagenbau, Dienstleistungen sowie Travel und Leisure. Auf Immobilienkunden (ebenfalls inzwischen Szenario 3, nach Szenario 2 zum 30. Juni 2021) entfallen 96 Mio € (88 Mio €).

Teilnahme an längerfristigen Finanzierungsgeschäften der Europäischen Zentralbank

Zum 31. Dezember 2021 beträgt das im Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten innerhalb der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen enthaltene Volumen an längerfristigen Finanzierungsgeschäften (Targeted longer-term refinancing operations III (TLTRO-III)) der Europäischen Zentralbank (EZB) rund 500 Mio € (890 Mio €). Der Ansatz und die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt gemäß IFRS 9. Der Zinsertrag aus den Verbindlichkeiten beläuft sich auf rd. 8 Mio € (2 Mio €). Für den vorgesehenen, über den Sonderzins hinausgehenden Zinsvorteil und die daran geknüpften Kreditvergabeziele des Programms wurden die Voraussetzungen für die erfolgswirksame Vereinnahmung von rd. 3 Mio € (0 Mio €) erst im zweiten Halbjahr 2021 erfüllt.

(3) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag

Im Rahmen von drei im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossenen Garantieverträgen hat das Land Niedersachsen zu Gunsten der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale und der NORD/LB Luxemburg S.A. Covered Bond Bank die unbedingte, unwiderrufliche und nicht nachrangige Garantie zur Absicherung von Verlustrisiken bestimmter Schiffs- und Flugzeugfinanzierungsportfolios übernommen.

Anfänglich umfassten die Garantieverträge zwei Schiffsfinanzierungs-Referenzportfolios aus dem Segment Special Credit & Portfolio Optimization und ein Referenzportfolio von Flugzeugfinanzierungen aus dem Segment Spezialfinanzierungen mit entsprechenden Darlehen einschließlich der dazugehörigen Kundenderivate und einer Anzahl an Kreditzusagen, Avalen und Kontokorrentkrediten. Bei dem Kreditportfolio aus dem Bestand des Segments Special Credit & Portfolio Optimization erstrecken sich die Garantien auf den Nettobuchwert eines zum vollständigen Abbau vorgesehenen Portfolios mit Non-Performing Loans (NPL) sowie auf den Bruttobuchwert eines weiteren Portfolios. Bei dem Kreditportfolio aus dem Bestand der Flugzeugkunden erfolgt ebenfalls die Absicherung des Bruttobuchwerts.

Durch die Garantieverträge entstehen bei Eintritt eines oder mehrerer Garantiefälle Zahlungsansprüche in Höhe des eingetretenen Verlusts gegenüber dem Land Niedersachsen. Die Garantieverträge umfassen folgende Sachverhalte:

- Fehlbetrag aus ganz oder teilweise nicht per Fälligkeitstag geleisteten Beträgen,
- Vertragsgemäße Herabsetzung des geschuldeten Nominalbetrags ohne entsprechende Ausgleichszahlung und/oder
- Verlust aus vorzeitiger Tilgung von Kapitalbeträgen bzw. eines negativen Marktwerts bei vorzeitiger Veräußerung eines Kundenderivats.

In der Konzernbilanz der NORD/LB werden die Garantievereinbarungen als Kreditderivate ausgewiesen und zum Fair Value bewertet, da sie einzeln betrachtet jeweils nicht die Voraussetzungen geltender Bilanzierungsstandards für das Vorliegen einer Finanzgarantie erfüllen. Diese Derivate können in der Bilanzierung unter Berücksichtigung des Einzelbewertungsgrundsatzes nicht bereits risikovorsorgemindernd als Sicherheiten für die in den abgesicherten Portfolios enthaltenen Geschäfte angesetzt werden. Darum unterliegen alle Geschäfte in den Garantieportfolios auch nach Abschluss der Garantieverträge unverändert der Risikovorsorgebildung bzw. der fortlaufenden Fair-Value-Bewertung. Die Absicherungswirkung der Derivate wird auf Ebene der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des NORD/LB Konzerns im Wege der kompensierenden Erfassung der durch die abgesicherten Risiken entstehenden gegenläufigen Bewertungseffekte

(Risikovorsorge- und Fair-Value-Veränderungen) der Garantieportfolios und der Wertentwicklung der Derivate in den Folgeperioden sichtbar. Hierbei können während der Laufzeit der Garantien aufgrund von methodischen Bewertungsunterschieden Periodenverschiebungen im Hinblick auf die Kompensationswirkung eintreten. Es handelt sich dabei um lediglich temporäre Unterschiede, da sich der Marktwert der Derivate über die Laufzeit der jeweiligen Garantie dem endgültigen Abrechnungsbetrag annähert, der der Summe der aus Garantiefällen entstandenen vertraglichen Leistungsverpflichtungen des Garantiegebers entspricht. Bezüglich der Entwicklung der Garantien sowie der Portfolios für das Geschäftsjahr 2021 wird auf Note (4) Entwicklung der Garantieportfolios zum 31. Dezember 2021 verwiesen.

Als Gegenleistung für die Gewährung der Garantien zahlt die NORD/LB an das Land Niedersachsen jeweils eine Provision. Diese bestimmt sich bei der Garantie für das NPL-Portfolio variabel als Prozentsatz des im Rahmen des Portfolioabbaus abschmelzenden Gesamtgarantiebetrages und ist monatlich zu berechnen. Für die beiden sonstigen Portfolios ist jeweils eine fixe Garantiegebühr festgelegt, die in feststehenden quartalsweisen Raten zu zahlen ist (Note (25) Provisionsergebnis).

Die Garantieverträge enden obligatorisch zu dem Zeitpunkt, zu dem das jeweilige Garantieportfolio vollständig abgewickelt und alle offenen Zahlungsverpflichtungen beglichen worden sind (variables Laufzeitende). In den Garantieverträgen für die Portfolios mit den abgesicherten Bruttobuchwerten ist ursprünglich zudem alternativ der 31. Dezember 2024 als fixes Laufzeitende mit einer Verlängerungsoption definiert. Die in diesen beiden Verträgen enthaltene Verlängerungsoption wurde jährlich in Anspruch genommen, so dass diese Verträge nun eine Laufzeit bis 31. Dezember 2027 aufweisen.

Der Garantievertrag für das NPL-Portfolio beinhaltete ein an das Vorliegen bestimmter ökonomischer Voraussetzungen sowie an die Zustimmung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) geknüpftes einseitiges Kündigungsrecht zu Gunsten der NORD/LB. Die NORD/LB hat dieses Kündigungsrecht mit Wirkung zum 30. Juni 2021 ausgeübt. Damit endete zu diesem Stichtag die Haftung des Landes Niedersachsen aus der Garantie. Für weitere Informationen wird auf den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr“ des Zusammengefassten Lageberichts verwiesen.

Neben den drei erläuterten Garantieverträgen sieht der Stützungsvertrag des Weiteren eine Freistellung der Bank durch das Land Niedersachsen von Risiken im Zusammenhang mit ggf. erhöhten Gesundheitsbeihilfeleistungen der NORD/LB an ihre Pensionärinnen/Pensionäre sowie Mitarbeitende bis zu einem Betrag von 200 Mio € vor. Bezüglich der Leistungsverpflichtung des Landes zum Berichtsstichtag wird auf Note (39) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte verwiesen.

(4) Entwicklung der Garantieportfolios zum 31. Dezember 2021

Nachfolgend wird die Entwicklung der abgesicherten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie des als Sicherungsderivat abgebildeten Garantiebetrags im Berichtszeitraum je Garantie dargestellt. Es erfolgt eine Unterteilung nach Bilanzpositionen und Bewertungsansatz, darüber hinaus nach außerbilanziellen Geschäften sowie für auf die Vermögenswerte der Portfolios gebildete IFRS 9-Risikovorsorge nach Impairment-Stufen. Die aufgeführten Fair Values der Derivate bilden die erwarteten und eingetretenen, jedoch zum Stichtag noch nicht abgerechneten Garantieleistungen des Garantiegebers sowie künftige Garantieprovisionszahlungen ab und beinhalten sämtliche bewertungsrelevanten Veränderungen, die auf die abgesicherten Risiken, wie vor allem Kreditausfallrisiken zurückgehen.

Im Rahmen der Adjustierung des Bewertungsmodells und der damit verbundenen Neukalibrierung der nicht beobachtbaren Parameter wurde die Bewertung der möglichen zukünftigen Ausfälle der Portfolio-Gegenstände angepasst. Diese Schätzungsänderung führt jeweils zu einer Anpassung des Fair Value beider Derivate: der Fair Value des Derivats für das Portfolio im Segment Special Credit & Portfolio Optimization

verringert sich zum 31. Dezember 2021 um 2,7 Mio €, während der Fair Value des Derivats für das Portfolio der Flugzeugfinanzierungen aus dem Segment Spezialfinanzierungen um rd. 12 Mio € steigt.

Das Portfolio im Segment Special Credit & Portfolio Optimization ist zum 31. Dezember 2021 mit einem Bruttobuchwert in Höhe von 576 Mio € (994 Mio €) (davon 25 Mio € (42 Mio €) zum Fair Value bewertet) zusätzlich 68 Mio € (114 Mio €) Eventualverbindlichkeiten abgesichert. Dem abgesicherten Bruttobuchwert der im Portfolio enthaltenen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen steht eine Risikovorsorge der Stufen 1, 2 und 3 in Höhe von 4 Mio € (3 Mio €), 12 Mio € (15 Mio €) bzw. 0 Mio € (8 Mio €) gegenüber.

Der Fair Value des Derivats erhöhte sich leicht auf 51 Mio € (48 Mio €), was im Wesentlichen auf die geringere abgegrenzte Garantieverprovision zurückzuführen ist.

Special Credit & Portfolio Optimization - Absicherung Bruttobuchwert					
(in Mio €)	Anfangs- bestand zum 1.1.2021	Bestands- verände- rungen	Ergebnis aus Risiko- vorsorge und Fair- Value-Ber- wertung	Wäh- rungs- umrech- nung	End- bestand zum 31.12. 2021
Aktiva					
Handelsaktiva - Forderungen an Kunden	14	-	-	-	14
Handelsaktiva - Positive Fair Values aus Derivaten	15	- 1	- 5	- 1	8
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Forderungen an Kunden	13	- 9	- 1	-	3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Bruttobuchwert der Forderungen an Kunden	952	- 410	-	9	551
Risikovorsorge - Stufe 1	- 3	-	- 1	-	- 4
Risikovorsorge - Stufe 2	- 15	2	2	- 1	- 12
Risikovorsorge - Stufe 3	- 8	8	-	-	-
Gesamt	968	- 410	- 5	7	560
Passiva					
Handelspassiva - Negative Fair Values aus Derivaten	1	-	3	- 1	3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1	- 1	-	-	-
Rückstellungen im Kreditgeschäft - Stufe 2	1	- 1	-	-	-
Gesamt	3	- 2	3	- 1	3
Eventualverbindlichkeiten					
Kreditzusagen	67	- 14	-	-	53
Finanzgarantien	3	- 3	-	-	-
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	44	- 29	-	-	15
Gesamt	114	- 46	-	-	68
Saldierter Wert des abgesicherten Portfolios	1 079	- 454	- 8	8	625
Garantievertrag (Sicherungsderivat)	48	-	3	-	51

Das Teil-Portfolio von Flugzeugfinanzierungen aus dem Segment Spezialfinanzierungen ist zum 31. Dezember 2021 mit einem Bruttobuchwert in Höhe von 707 Mio € (1.058 Mio €) (davon 37 Mio € (50 Mio €) zum

Fair Value bewertet) zuzüglich 0 Mio € (41 Mio €) Eventualverbindlichkeiten abgesichert. Dem abgesicherten Bruttobuchwert der im Teil-Portfolio enthaltenen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen steht eine Risikovorsorge der Stufen 1 und 2 und 3 in Höhe von 30 Mio € (21 Mio €), 11 Mio € (20 Mio €) bzw. 10 Mio € (2 Mio €) gegenüber.

Der Fair Value des Derivats erhöhte sich auf 57 Mio € (41 Mio €), was im Wesentlichen auf den Anstieg der erwarteten zukünftigen Ausfallquoten der Kreditnehmenden im Referenzportfolio zurückzuführen ist.

(in Mio €)	Flugzeugkunden - Absicherung Bruttobuchwert				
	Anfangs- bestand zum 1.1.2021	Bestands- verände- rungen	Ergebnis aus Risiko- vorsorge und Fair- Value-Ber- wertung	Wäh- rungs- umrech- nung	End- bestand zum 31.12. 2021
Aktiva					
Handelsaktiva - Forderungen an Kunden	22	1	-	-	23
Handelsaktiva - Positive Fair Values aus Derivaten	28	- 1	- 11	- 2	14
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Bruttobuchwert der Forderungen an Kunden	1 008	- 348	-	10	670
Risikovorsorge - Stufe 1	- 21	- 1	- 11	3	- 30
Risikovorsorge - Stufe 2	- 20	9	3	- 3	- 11
Risikovorsorge - Stufe 3	- 2	-	- 8	-	- 10
Gesamt	1 015	- 340	- 27	8	656
Eventualverbindlichkeiten					
Kreditzusagen	41	- 41	-	-	-
Gesamt	41	- 41	-	-	-
Saldierter Wert des abgesicherten Portfolios	1 056	- 381	- 27	8	656
Garantievertrag (Sicherungsderivat)	41	-	16	-	57

(5) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grundlage von IAS 8.42 in den folgenden Punkten angepasst.

Bei den strukturierten Eigenemissionen des NORD/LB Konzerns bestehen regelmäßig signifikante Differenzen zwischen den Kursen am Primärmarkt, auf dem die Emission stattfindet, und den Kursen am Sekundärmarkt am gleichen Tag, welche als Day-One Profits or Losses zu behandeln sind. In der Vergangenheit wurden diese Day -One-Effekte unmittelbar in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, obwohl eine Amortisierung über die Laufzeit der jeweiligen Emission erforderlich gewesen wäre. Bei den betroffenen noch im Bestand befindlichen Emissionen handelt es sich um Geschäfte mit dem frühesten Emissionstermin im August 2005 und einer spätesten Restlaufzeit bis Dezember 2059.

Die NORD/LB hat ihre Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung im Geschäftsjahr 2015 teilweise auf die rechtlich selbständige Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e. V (Unterstützungskasse) übertragen und diese korrespondierend mit finanziellen Vermögenswerten ausgestattet. Während die NORD/LB unverändert die Subsidiärhaftung aus den betrieblichen Altersversorgungsvereinbarungen trägt, erbringt die Unterstützungskasse mittelbar für die NORD/LB die Leistungen gegenüber den Begünstigten. Bisher hat die NORD/LB im Konzernabschluss innerhalb der

Sonstigen Aktiva einen Erstattungsanspruch gemäß IAS 19 ausgewiesen, der dem Fair Value der Vermögenswerte der Unterstützungskasse entspricht. Eine erneute Beurteilung der Konsolidierungspflicht der Unterstützungskasse ergab, dass diese gemäß IFRS 10 als konsolidierungspflichtiges Tochterunternehmen einzustufen gewesen wäre. Die Unterstützungskasse wird nunmehr rückwirkend in den Konsolidierungskreis des NORD/LB Konzerns einbezogen. Da die finanziellen Vermögenswerte der Unterstützungskasse auch von der NORD/LB emittierte Finanzinstrumente umfassen, resultiert aus der rückwirkenden Einbeziehung der Unterstützungskasse in den Konsolidierungskreis der NORD/LB eine Bilanzverkürzung."

Die erforderlichen Anpassungen werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Anpassung der bilanziellen Werte zum 31. Dezember 2020:

31.12.2020 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung Day-One- Profit/Loss	Anpassung Unterstüt- zungskasse	nach Anpassung
Aktiva				
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	14 903	-	10	14 913
Latente Ertragsteuern	457	-	1	458
Sonstige Aktiva	822	-	- 326	496
Weitere Aktiva	110 309	-	-	110 309
Summe Aktiva	126 491	-	- 315	126 176
Passiva				
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	6 508	46	-	6 554
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>	3 839	40	-	3 879
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>	2 404	6	-	2 410
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	103 727	-	- 344	103 383
Sonstige Passiva	311	-	29	340
Weitere Verbindlichkeiten	10 124	-	-	10 124
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	2 972	-	-	2 972
Kapitalrücklage	2 589	-	-	2 589
Gewinnrücklagen	1 039	- 46	- 15	978
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	- 818	-	15	- 803
Rücklage aus der Währungsumrechnung	- 13	-	-	- 13
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	5 769	- 46	-	5 723
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50	-	-	50
Nicht beherrschende Anteile	2	-	-	2
	5 821	- 46	-	5 775
Summe Passiva	126 491	-	- 315	126 176

Anpassung des Konzernergebnisses und des Gesamtergebnisses der Periode bezogen auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020:

1.1.-31.12.2020 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung Day-One- Profit/Loss	Anpassung Unterstüt- zungskasse	nach Anpassung
Zinserträge aus Vermögenswerten	4 838	-	-	4 838
davon:				
nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge	2 120	-	-	2 120
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten	- 54	-	-	- 54
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten	- 3 626	-	1	- 3 625
Zinserträge aus Verbindlichkeiten	127	-	-	127
davon:				
nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge	127	-	-	127
Zinsergebnis	1 285	-	1	1 286
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	202	- 7	-	195
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 21	-	- 8	- 29
Weitere Aufwendungen und Erträge	- 1 392	-	-	- 1 392
Ergebnis vor Restrukturierung, Transformation und Steuern	74	- 7	- 7	60
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	- 87	-	-	- 87
Ergebnis vor Steuern	- 13	- 7	- 7	- 27
Ertragsteuern	38	-	2	40
Konzernergebnis	25	- 7	- 5	13
davon:				
den Eigentümern der NORD/LB zustehend	31	- 7	- 5	19
davon:				
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 6	-	-	- 6
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert wird				
	- 212	-	2	- 210
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert wird				
	74	-	-	74
Sonstiges Ergebnis	- 138	-	2	- 136
Gesamtergebnis der Periode	- 113	- 7	- 3	- 123
davon:				
den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 107	- 7	- 3	- 117
davon:				
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 6	-	-	- 6

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch in den folgenden Notes berücksichtigt: (24) Zinsergebnis, (26) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung, (33) Sonstiges betriebliches Ergebnis, (35) Ertragsteuern, (38) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, (47) Ertragsteueransprüche, (48) Sonstige Aktiva, (49) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen, (50) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen, (54) Ertragsteuerverpflichtungen, (55) Sonstige Passiva, (56) Eigenkapital, (57) Fair-Value-Hierarchie, (58) Day-One Profits and Losses, (60) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien, (65) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen, (70) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

In Note (74) Angaben zu Anteilen an Unternehmen erfolgt eine Korrektur der Vorjahreswerte gemäß IAS 8.42 bei der Angabe der Größe der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Leasingobjektgesellschaften).

(6) Anzuwendende IFRS

Im vorliegenden Konzernabschluss werden alle Standards, Interpretationen und deren jeweilige Änderungen angewendet, sofern sie durch die EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses anerkannt wurden und für den NORD/LB Konzern im Berichtsjahr 2021 einschlägig sind.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2021 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standards und Standardänderungen berücksichtigt:

Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 Interest Rate Benchmark Reform (Phase 2)

Die im August 2020 veröffentlichten Änderungen an den Standards IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 stellen das Ergebnis der Phase 2 des IBOR-Projekts des IASB dar. Ziel dieser Änderungen ist es, die Auswirkungen abzumildern, die eine Ablösung der bestehenden Referenzzinssätze durch alternative Referenzzinssätze hat. Insbesondere räumen die Regelungen eine praktische Erleichterung in Bezug auf Änderungen ein, die durch die IBOR-Reform erforderlich sind. Daneben sollen bilanzielle Sicherungsbeziehungen trotz einer Ablösung des Referenzzinssatzes unter einer angepassten Dokumentation fortbestehen können. Zum Umsetzungsstand der IBOR-Reform im NORD/LB Konzern wird auf Note (7) Umsetzung der Interest Rate Benchmark Reform zum 31. Dezember 2021 verwiesen.

Änderungen an IFRS 16 – Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen

Im Mai 2020 hat das IASB Änderungen des IFRS 16 veröffentlicht. Sie bietet Leasingnehmenden eine befristete optionale Erleichterung bei der Bilanzierung von Mietkonzessionen, die als direkte Folge der COVID-19-Pandemie eingeräumt wurden. Die Erleichterung erlaubt es Leasingnehmenden, auf die Beurteilung, ob eine aufgrund der COVID-19-Pandemie eingeräumte Mietkonzession eine Vertragsmodifikation darstellt, zu verzichten, sofern sich diese auf Leasingzahlungen mit Fälligkeit bis zum 30. Juni 2021 beziehen. Leasingnehmende, die diese Erleichterung in Anspruch nehmen, müssen jede Änderung der Leasingzahlungen, die sich aus der COVID-19-bezogenen Mietkonzession ergibt, auf dieselbe Weise bilanzieren, wie sie die Änderung unter Anwendung von IFRS 16 bilanzieren würden, wenn diese keine Modifikation des Leasingvertrags wäre. Eine vergleichbare Erleichterung für Leasinggebende besteht nicht.

Die Änderungen haben keinen Effekt auf den Konzernabschluss der NORD/LB, da der Konzern als Leasingnehmender von dem Erleichterungswahlrecht keinen Gebrauch gemacht hat.

Aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie hat das IASB im März 2021 weitere Änderungen veröffentlicht, die es ermöglichen, die Erleichterungen bei der Beurteilung von Vertragsmodifikationen auch auf Leasingzahlungen mit Fälligkeitsdatum bis zum 30. Juni 2022 anzuwenden. Daneben stellt das IASB klar, dass die Inanspruchnahme dieses Wahlrechts bei Anwendung retrospektiv zu erfolgen hat und etwaige Effekte kumuliert in den Gewinnrücklagen oder anderen Eigenkapitalpositionen zu erfassen sind. Da der NORD/LB Konzern als Leasingnehmender weiterhin keinen Gebrauch von dem Wahlrecht macht, haben die Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Von der vorzeitigen Anwendung der folgenden, in europäisches Recht übernommenen Standards und Standardänderungen, die erst nach dem 31. Dezember 2021 für den NORD/LB Konzernabschluss umzusetzen sind, wurde zulässigerweise abgesehen:

IFRS 17 – Versicherungsverträge

Im Mai 2017 hat das IASB den neuen Standard IFRS 17 zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen veröffentlicht, der den bisherigen Standard IFRS 4 Versicherungsverträge ablöst. Dieser regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Versicherungsverträgen neu. IFRS 17 war

ursprünglich verpflichtend retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen.

Im Juni 2020 hat das IASB Änderungen und Klarstellungen an IFRS 17 sowie IFRS 4 veröffentlicht, die u.a. den Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 (einschließlich der Änderungen) auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verschiebt. Das feste Ablaufdatum der vorübergehenden Ausnahme von der Anwendung von IFRS 9 in IFRS 4 wurde entsprechend auf das Ende des letzten vor dem 1. Januar 2023 beginnenden Geschäftsjahres verschoben. Es ist nicht mit wesentlichen Veränderungen gegenüber der aktuellen Bilanzierungspraxis des NORD/LB Konzerns zu rechnen.

Im Dezember 2021 hat das IASB weitere Anpassungen an IFRS 17 veröffentlicht, die mit der Erstanwendung des IFRS 17 in Kraft treten. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen Vergleichsinformationen finanzieller Vermögenswerte von Bilanzierenden, die IFRS 17 und IFRS 9 gleichzeitig erstmals anwenden. Aus diesen noch nicht in europäisches Recht übernommenen Änderungen werden sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der NORD/LB ergeben.

Änderungen an IFRS 3 – Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept

Durch den im Mai 2020 veröffentlichten Verweis auf das Rahmenkonzept haben sich am IFRS 3 redaktionelle Änderungen ergeben, die für am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnende Geschäftsjahre zu berücksichtigen sind. Für den NORD/LB-Konzernabschluss ergeben sich daraus keine Auswirkungen.

Änderungen an IAS 1 – Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Änderungen an IAS 1 sollen Ersteller bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschluss angegeben werden. Diese wurden im Februar 2021 durch das IASB veröffentlicht und sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den NORD/LB-Konzernabschluss werden nicht erwartet.

Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

Im Februar 2021 hat das IASB Änderungen an IAS 8 bezüglich der Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen herausgegeben. Die Änderungen sollen es IFRS-Anwendenden erleichtern, zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden. Es besteht eine verpflichtende Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Auf den Konzernabschluss der NORD/LB sind keine wesentlichen Auswirkungen aus diesen Änderungen zu erwarten.

Änderungen an IAS 16 – Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage

Im Mai 2020 hat das IASB Änderungen an IAS 16 veröffentlicht. Diese untersagen den Abzug von Einnahmen bei den Sachanlagekosten, sofern diese durch den Verkauf von Artikeln entstehen, die während der für die beabsichtigte Nutzung der Sachanlage notwendigen Installation produziert werden. Stattdessen sind die Kosten und die Veräußerungserlöse derartiger Artikel im Betriebsergebnis zu erfassen. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Nach derzeitigem Stand werden die Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der NORD/LB haben.

Änderungen an IAS 37 – Kosten der Vertragserfüllung bei belastenden Verträgen

Durch die im Mai 2020 veröffentlichten Änderungen an IAS 37 konkretisiert das IASB, dass sich Kosten der Vertragserfüllung bei belastenden Verträgen aus unmittelbaren Kosten der Vertragserfüllung sowie dem

Anteil an Gemeinkosten zusammensetzen, der dem Vertrag direkt zugeordnet wird. Es besteht eine verpflichtende Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Im NORD/LB Konzern besteht derzeit keine Betroffenheit in Bezug auf belastende Verträge.

Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018 – 2020) im Rahmen des annual improvements process des IASB

Im Rahmen des annual improvements process des IASB wurden Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 vorgenommen, die für am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden sind. Die Änderungen und Klarstellungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der NORD/LB haben.

Die Änderungen an IFRS 9 beziehen sich auf den Abgang von finanziellen Verbindlichkeiten, der durch Überschreitung des Schwellenwerts von 10 Prozent Abweichung zwischen dem Barwert der Kapitalflüsse vor und nach einer Vertragsmodifikation ausgelöst wird. Das IASB stellt klar, dass die in den Kapitalflüssen enthaltenen Gebühren ausschließlich die direkt im Rahmen der Vertragsmodifikation zwischen den Vertragsparteien gezahlten bzw. erhaltenen Gebühren darstellen dürfen. Dies schließt Gebühren ein, die eine der Vertragsparteien im Namen des jeweils anderen zahlt oder erhält.

Zudem wurde im Rahmen des annual improvements process im Beispiel 13 des Begleitdokuments IFRS 16 *Illustrative Examples* die Darstellung zur Erstattung von Mietereinbauten gestrichen, um Unklarheiten hinsichtlich der Behandlung von Leasinganreizen zu vermeiden.

Für die folgenden Standards und Standardänderungen steht die Übernahme in europäisches Recht durch die EU-Kommission zum Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses noch aus:

Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden nach Fristigkeit

Im Januar 2020 hat das IASB Änderungen an IAS 1 bezüglich der Klassifizierung von Schulden nach Fristigkeit veröffentlicht. Die verpflichtende Erstanwendung ab 2022, wurde durch eine weitere Veröffentlichung des IASB im Juli 2020 auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, geändert. Die Änderungen an IAS 1 stellen die Kriterien zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klar. Es wird kein wesentlicher Einfluss auf den NORD/LB-Konzernabschluss erwartet.

Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern

Das IASB hat im Mai 2021 Änderungen an IAS 12 veröffentlicht, die im Wesentlichen auf den Ansatz von latenten Steuern im Zusammenhang mit der Erfassung von Leasingnehmerverhältnissen nach IFRS 16 abzielen. Die Anwendung ist für am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnende Geschäftsjahre vorgesehen. Konkret wird das Verbot zum Ansatz von latenten Steuern (*initial recognition exemption*) für Vermögenswerte und Schulden ausgeschlossen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen. Dies soll insbesondere eine Verzerrung der Konzernsteuerquote verhindern, die bei mehrjährigen Laufzeiten von Leasingnehmerverträgen entsteht, da sich die ohne das Ansatzverbot erfassten aktiven und passiven latenten Steuern nur bei Betrachtung der Gesamtlaufzeit ausgleichen würden. Ein entsprechender Änderungsentwurf lag bereits zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 16 vor. Aus diesen Gründen macht der NORD/LB Konzern bereits seit Einführung von IFRS 16 keinen Gebrauch von der *initial recognition exemption* für Leasingnehmerverhältnisse, sodass die Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Die erstmalige Anwendung der erst nach dem 31. Dezember 2021 für den NORD/LB Konzernabschluss umzusetzenden Standards und Standardänderungen ist zum jeweiligen Erstanwendungszeitpunkt vorgesehen.

(7) Umsetzung der Interest Rate Benchmark Reform zum 31. Dezember 2021

Der NORD/LB Konzern befasste sich im Geschäftsjahr 2021 weiterhin intensiv mit der Umsetzung der globalen Reform der Referenzzinssätze („IBOR-Reform“). Gemäß der Stellungnahme der Financial Conduct Authority vom 5. März 2021 erfolgte die Abkündigung der LIBOR-Referenzzinssätze für EUR, GBP, CHF und JPY sowie des USD LIBOR für bestimmte Fristen zum 31. Dezember 2021 sowie in puncto EUR LIBOR und CHF LIBOR die damit einhergehende Umstellung auf den jeweils nachfolgenden Referenzzinssatz. Im Fall des GBP LIBOR und des JPY LIBOR erfolgte die Umstellung auf ab dem 1. Januar 2022 vorübergehend anwendbare synthetische LIBOR-Referenzzinssätze für individuelle Währungs- und Laufzeitkombinationen. Wesentliche USD-LIBOR-Zinssätze werden erst zum 30. Juni 2023 abgekündigt. Weiterhin erfolgte die Einstellung des EONIA ab dem 3. Januar 2022.

Besondere Herausforderungen im Zusammenhang mit der IBOR-Reform

Die IBOR-Reform wirkt sich hauptsächlich auf das operative Geschäft und das Risikomanagement in den betroffenen Geschäftsbereichen aus. Die wesentlichen Herausforderungen im Berichtsjahr waren operativer Natur. Beispielhaft zu nennen sind die Neuverhandlung von Kreditverträgen durch bilaterale Verhandlungen mit Kundinnen und Kunden, die Aktualisierung von Vertragsbedingungen sowie die Überarbeitung von operativen Kontrollen im Zusammenhang mit der Reform.

Das finanzielle Risiko ist überwiegend auf das Zinsrisiko beschränkt, das eintreten kann, wenn variabel verzinsliche bzw. von einem Referenzzinssatz abhängige Grundgeschäfte und deren Sicherungsgeschäfte zu voneinander abweichenden Zeitpunkten in ihrer Verzinsung umgestellt werden oder künftig auf unterschiedliche Zinssätze referenzieren. Auf Portfolioebene erwartet der NORD/LB Konzern daraus keine wesentlichen Effekte.

Produktbezogene Umsetzung

Die Umsetzung der IBOR-Reform ist in den einzelnen betroffenen Produktgruppen weitgehend abgeschlossen:

Derivatives Geschäft

Im ersten Halbjahr 2021 erfolgte vorbereitend auf den Ersatz des EONIA (Euro OverNight Index Average) durch den €STR (Euro Short-Term Rate) die Anpassung der Bewertung von bilateralen, d.h. nicht über zentrale Gegenparteien abgewickelten, besicherten OTC-Derivaten. Im zweiten Halbjahr 2021 wurde die Anpassung der Diskontierung und der Sicherheitenverzinsung bei den wesentlichen bilateralen Kontrahenten abgeschlossen bzw. die notwendigen Verhandlungen mit den Kontrahenten geführt. Aus den Umstellungsmaßnahmen resultierende Bewertungsanpassungen wurden durch gegenläufige Ausgleichszahlungen neutralisiert.

Darüber hinaus wurde in 2021 die Umstellung der variablen Referenzzinssätze auf Ebene der Einzelgeschäfte begonnen. Hiervon betroffen sind zahlreiche variable Referenzzinssätze, u.a. der GBP LIBOR, CHF LIBOR, JPY LIBOR, EUR LIBOR, der EONIA und der EFRR. Die Umstellung der mit Darlehensverträgen wirtschaftlich verbundenen Zinsderivate erfolgte parallel zur Anpassung der Kreditverträge. Die entsprechenden technischen und fachlichen Voraussetzungen (z.B. Fallback-Regelungen gemäß ISDA-Vorgabe) dafür wurden bereits in 2020 geschaffen.

Hierbei wurden unterschiedliche Umstellungsmethoden verwendet. Die am häufigsten verwendete Methode zur Umstellung von Derivaten auf Basis von GBP LIBOR, CHF LIBOR, JPY LIBOR und EUR LIBOR ist die vertragliche Einigung in 2021 bzw. vor dem ersten Zinsfixing in 2022 darauf, dass ab dem ersten Zinsfixing in 2022 der jeweilige aufgezinste („Compounded“) Overnight Satz der gleichen Währung zuzüglich des ISDA IBOR Fallback Spreads für den jeweiligen variablen Referenzzinssatz gelten wird. Alternativ wurde in

einigen Fällen eine sofortige Umstellung auf den jeweiligen aufgezinnten („Compounded“) Overnight Satz der gleichen Währung zuzüglich eines marktbasierenden Spreads angeboten und durchgeführt. Die Umstellung erfolgt hier wertneutral für beide Parteien. Bei einigen Derivaten konnte in 2021 keine Umstellvereinbarung geschlossen werden, so dass diese bis zum ersten Zinsfixing in 2022 nachgeholt werden wird.

In der nachstehenden Tabelle werden die Nominalwerte der zentral geleasten Derivate (ohne Hedge-Derivate) nach ihrem variablen Referenzzinssatz aufgeführt, für die im Jahr 2021 eine Kontraktumstellung erfolgt ist bzw. für welche die Umstellung in Zukunft noch ansteht. Die Umstellung der Diskontierung ist für diese Derivate bereits vollständig erfolgt:

Nominalwerte	EONIA	USD LIBOR		GBP LI-BOR	JPY LIBOR	CHF LI-BOR	Summe	
	vollständig umgestellt auf €STR	noch auf USD LIBOR basierend	bereits umgestellt auf USD SOFR	bereits umgestellt auf GBP SONIA	bereits umgestellt auf JPY TONAR	bereits umgestellt auf CHF SARON	noch auf ursprüngl. RFR basierend	bereits umgestellt auf neuen RFR
(in Mio €)								
Zinsrisiken	15 154	8 641	2 776	9 482	339	66	8 641	27 817
Gesamt	15 154	8 641	2 776	9 482	339	66	8 641	27 817

Neben den zentral geleasten Derivaten sind in 2021 auch vertragliche Anpassungen der bilateralen Kontrakte vorgenommen worden, nachdem einzelne Kontrakte bereits in 2020 angepasst wurden. In der nachstehenden Tabelle werden die Nominalwerte der bilateralen Derivatekontrakte (ohne Hedge-Derivate) nach ihrem variablen Referenzzinssatz aufgeführt, für die eine Kontraktumstellung bereits erfolgt ist bzw. für welche die Umstellung in Zukunft noch ansteht:

Nominalwerte	EONIA	USD LIBOR		GBP LIBOR		JPY LIBOR		CHF LIBOR		EUR LI-BOR	Summe	
	vollständig umgestellt auf €STR	noch auf USD LIBOR basierend	bereits umgestellt auf USD SOFR	noch auf GBP LIBOR basierend	bereits umgestellt auf GBP SONIA	noch auf JPY LIBOR basierend	bereits umgestellt auf JPY TONAR	noch auf CHF LIBOR basierend	bereits umgestellt auf CHF SARON	vollständig umgestellt auf EURIBOR	noch auf ursprüngl. RFR basierend	bereits umgestellt auf neuen RFR
(in Mio €)												
Zinsrisiken	3 598	2 999	1 565	3 100	1 917	78	83	18	155	3	6 195	7 321
Währungsrisiken	–	7 635	–	1 392	1 751	168	–	63	–	–	9 258	1 751
Gesamt	3 598	10 634	1 565	4 492	3 668	246	83	81	155	3	15 453	9 072

Hedge Accounting

Zu den vorgenannten Anpassungen im derivativen Geschäft zählt auch die Adaption des Portfolio Fair Value Hedge Accounting für Zinsrisiken an den neuen Zinsstandard. Das Portfolio Fair Value Hedge Accounting wird für die Absicherung währungsreiner EUR und USD Portfolios genutzt.

In Bezug auf die Absicherung des EURIBOR-Risikos ergeben sich durch den Fortbestand des EURIBOR keine Anpassungen.

Für USD Portfolio Hedges erfolgt voraussichtlich schrittweise bis zum 30. Juni 2023, basierend auf dem ISDA IBOR Fallback Protokoll, der Ersatz des USD LIBOR durch einen Compounded SOFR Zinssatz zuzüglich eines Aufschlags. Beim Mikro Hedge Accounting werden Auswirkungen der IBOR-Reform auf die Effektivität durch Berücksichtigung eines angemessenen Credit Spread Adjustments bei der Zinssatzumstellung vermieden. Daraus resultierende einmalige Bewertungseffekte werden durch entsprechende Ausgleichszahlungen gegenüber der Gegenpartei neutralisiert.

Der Wert der im Rahmen des Portfolio Hedge genutzten zentral geclearten Hedge-Derivate, für welche die Umstellung auf den USD SOFR insgesamt noch ansteht, betrug zum 31. Dezember 2021 nominal 1 942 Mio €.

Neben den zentral geclearten Hedge-Derivaten wurden im Jahr 2021 auch vertragliche Anpassungen der bilateralen Hedge-Derivate vorgenommen. In der nachstehenden Tabelle werden die Nominalwerte der bilateralen Hedge-Derivatekontrakte aufgeführt, für die in 2021 eine Kontraktumstellung erfolgt ist bzw. für welche die Umstellung in Zukunft noch ansteht:

Nominalwerte (in Mio €)	USD LIBOR	GBP LIBOR		Summe	
	noch auf USD LIBOR basie- rend	noch auf GBP LIBOR basie- rend	bereits umge- stellt auf GBP SONIA	noch auf ur- sprüngl. RFR basierend	bereits umge- stellt auf neuen RFR
Zinsrisiken	945	60	124	1 005	124
Währungsrisiken	10	–	–	10	–
Gesamt	955	60	124	1 015	124

Wertpapiere, Darlehen und Kontenprodukte

In Bereich der emittierten variabel verzinslichen Wertpapiere ist der NORD/LB Konzern nur in geringem Maß von der Reform betroffen. Bei den auf EUR lautenden variabel verzinsten Emissionen besteht aufgrund des Fortbestands des EURIBOR auf absehbare Zeit kein Handlungserfordernis. Im Portfolio der Fremdwährungsemissionen (ausschließlich USD LIBOR) bestehen insgesamt lediglich zwei variabel verzinsliche Wertpapiere mit Fälligkeit nach dem Jahr 2021. Infolge der bis zum 30. Juni 2023 verlängerten Veröffentlichung relevanter USD LIBOR ergibt sich aus heutiger Sicht kein weiterer Handlungsbedarf, da der letzte Zinsfestsetzungstermin bei den verbliebenen Emissionen ebenfalls auf den 30. Juni 2023 fällt. Neue Emissionen mit variablem Referenzzinssatz erfolgen derzeit nur in EUR auf Basis des EURIBOR.

Im Bereich der erworbenen Wertpapiere erfolgt ebenfalls eine regelmäßige Analyse und Beurteilung der Betroffenheit. Hier wird eine Anpassung der Verzinsung zum ersten Zinsfixing in 2022 erfolgen. Hierzu wurden bereits zahlreiche Abstimmungen mit den Emittierenden geführt. Dies betrifft auch den derzeitigen Bestand an Asset Backed Securities. In der abschließenden Tabelle werden die erworbenen Wertpapiere gemeinsam mit den Darlehen nach ihrem variablen Referenzzinssatz aufgeführt, für die in 2022 voraussichtlich eine Kontraktumstellung erfolgen wird.

In Bezug auf das Darlehensgeschäft und die damit verbundenen Kontenprodukte wurde im Geschäftsjahr 2021 die erforderliche umfangreiche Bestandsanalyse abgeschlossen. Diese diente der Identifizierung sämtlicher Geschäfte, die eine vertragliche Anpassung erfordern, da der Fälligkeitstermin später als die erwartete Einstellung des gegenwärtigen Referenzzinssatzes liegt und die bestehenden Verträge nicht bereits hinreichende Regelungen zum Umgang mit einer Referenzzinssatzumstellung enthalten. Da nur variabel verzinsten Finanzinstrumente von der Reform betroffen sind, wirkt sich diese im NORD/LB Konzern erwartungsgemäß ausschließlich auf das Bestandsgeschäft im Wholesale-Bereich aus.

Die vertragliche Anpassung auf die neuen Referenzzinssätze und das Repricing der bestehenden Darlehensgeschäfte bzw. Kontenprodukte erfolgt auf Basis eines einheitlich festgelegten Umstellungsverfahrens. Die einzelvertragliche Umstellung wurde im Jahr 2021 dezentral in den betroffenen Kreditbereichen bearbeitet und im Wesentlichen bereits zum Ende des vierten Quartals 2021 abgeschlossen. Diese Umstellung beinhaltet fallbezogen das Ersetzen des bisherigen Referenzzinssatzes im jeweiligen Vertrag durch einen alternativen Referenzzinssatz oder das Hinzufügen von Fallback-Vereinbarungen.

Ebenfalls wurde mit Blick auf das Neugeschäft bei Darlehen und Kontenprodukten außer in Bezug auf das USD LIBOR-basierte Geschäft die rechtliche Umsetzung der Reform in den entsprechenden Vertragsvorlagen abgeschlossen. Die erforderlichen IT-Anpassungen wurden ebenfalls im Jahr 2021 abgeschlossen.

In der nachstehenden Tabelle werden die Wertpapiere und Darlehensgeschäfte nach ihrem variablen Referenzzinssatz aufgeführt, für die in 2021 eine Kontraktumstellung erfolgt ist bzw. für welche die Umstellung in Zukunft noch ansteht:

	USD LI-BOR	GBP LIBOR		JPY LIBOR	CHF LI-BOR	EUR LI-BOR	Summe	
	noch auf USD LI-BOR basierend	noch auf GBP LI-BOR basierend	bereits umgestellt auf GBP SONIA	noch auf JPY LIBOR basierend	noch auf CHF LI-BOR basierend	vollständig umgestellt auf EURIBOR	noch auf ursprüngl. RFR basierend	bereits umgestellt auf neuen RFR
Bruttobuchwert (in Mio €)	2 367	3 041	38	64	61	99	5 533	137
Anzahl	344	208	6	3	15	8	570	14

(8) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss des NORD/LB Konzerns, der nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt wird, beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens (NORD/LB) und der von ihr beherrschten Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn ein Konzernunternehmen die Entscheidungsmacht über die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten eines anderen Unternehmens besitzt, einen Anspruch oder ein Recht auf variable Rückflüsse hat und mit seiner Entscheidungsmacht die Höhe dieser variablen Rückflüsse beeinflussen kann.

Neben originären Beteiligungen untersucht der NORD/LB Konzern auch seine Kundenbeziehungen auf Beherrschungstatbestände.

Die Beurteilung, ob der Konzern kreditfinanzierte Projektgesellschaften, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden, beherrscht und daher als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen hat, stellt eine wesentliche Ermessensentscheidung dar. Der NORD/LB Konzern ist infolge seiner Kreditbeziehung zu den Gesellschaften stets variablen Rückflüssen ausgesetzt. Für die Frage, ob er die jeweilige Gesellschaft beherrscht, ist entscheidend, ob er aufgrund seiner Rechte aus dem Kreditvertrag Bestimmungsmacht über die Gesellschaft hat und ob die Gesellschafterinnen/Gesellschafter die Stellung als Prinzipal oder als Agent der NORD/LB i.S.d. IFRS 10 einnehmen. Letzteres beurteilt der NORD/LB Konzern anhand der folgenden drei Faktoren: (1) Art und Umfang der Partizipation der Gesellschafterinnen/Gesellschafter an den Chancen und Risiken der Gesellschaft, (2) Umfang der Entscheidungsmacht und (3) Kündigungsrechte der Bank. Der NORD/LB Konzern schätzt die Konsolidierungspflicht neu ein, wenn ein Kreditausfallereignis (event of default) eingetreten ist oder sich die Struktur der Gesellschaft verändert hat.

Eine weitere wesentliche Ermessensentscheidung ist die Beurteilung, ob der NORD/LB Konzern aufgrund seiner Tätigkeit als Fondsmanager oder Kapitalverwaltungsgesellschaft einen Fonds beherrscht. Der NORD/LB Konzern wird die ersten beiden Kriterien der Beherrschungsdefinition (Entscheidungsmacht und variable Rückflüsse) regelmäßig erfüllen. Für die Frage der Konsolidierungspflicht des Fonds ist entscheidend, ob der Konzern als Prinzipal handelt oder ob er nur als Agent der Investierenden agiert, weil diese ihre Entscheidungsmacht auf den NORD/LB Konzern delegiert haben. Für diese Beurteilung wird der Umfang der Entscheidungsmacht des NORD/LB Konzerns, die Kündigungsrechte der Investierenden sowie die Gesamtpartizipation des NORD/LB Konzerns an den Rückflüssen des Fonds im Verhältnis zu anderen Investierenden berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode abgebildet. Dabei werden alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem Fair Value unter Berücksichtigung latenter Steuern angesetzt. Ein sich im Rahmen der Erstkonsolidierung ergebender Goodwill wird unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Ein Goodwill wird mindestens jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital

von Tochtergesellschaften werden innerhalb des Konzerneigenkapitals als Nicht beherrschende Anteile in Höhe des Anteils am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ausgewiesen.

Handelt es sich bei dem Tochterunternehmen um eine Personengesellschaft, werden die nicht beherrschenden Anteile grundsätzlich als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für den Fall, dass das Eigenkapital der konsolidierten Personengesellschaften bei der Erstkonsolidierung negativ ist, wird es vollständig dem NORD/LB Konzern zugeordnet. Zuvor bestehende vertragliche Beziehungen gelten mit dem Unternehmenszusammenschluss als beendet und werden als Gegenleistung für den Unternehmenszusammenschluss ausgebucht.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse innerhalb des Konzerns werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung konsolidiert.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres hinzugekommenen oder abgegangenen Tochtergesellschaften werden entsprechend ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Abgangszeitpunkt in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Ein Joint Venture ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, bei der die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung der Vereinbarung innehaben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Investor maßgeblichen Einfluss hat.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und als nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen ausgewiesen. Bei Anwendung der Equity-Methode werden die Anteile des NORD/LB Konzerns an dem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture anfänglich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Nachfolgend werden die Anteile um den Anteil des Konzerns an dem anfallenden Gewinn oder Verlust oder an dem Sonstigen Ergebnis (OCI) des assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures erhöht oder vermindert. Wenn der Anteil des NORD/LB Konzerns an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures dem Wert der Anteile an diesem Unternehmen entspricht oder diesen übersteigt, werden keine weiteren Verlustbestandteile erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmens.

Bei Transaktionen zwischen einem Konzernunternehmen und einem Joint Venture oder assoziierten Unternehmen werden Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden Unternehmen eliminiert.

Eine Entkonsolidierung wird zu dem Zeitpunkt vorgenommen, ab dem kein beherrschender Einfluss mehr über das Tochterunternehmen besteht. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Tochterunternehmens werden zu deren Buchwerten ausgebucht. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss an dem ehemaligen Tochterunternehmen werden ebenfalls ausgebucht. Ein Fair Value der erhaltenen Gegenleistung wird erfasst. Verbleibt eine Beteiligung am ehemaligen Tochterunternehmen, wird diese mit ihrem Fair Value berücksichtigt. Aus der Erfassung und Ausbuchung resultierende Differenzen werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst. In früheren Perioden im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Beträge, die im Zusammenhang mit dieser Tochtergesellschaft stehen, werden in die Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung oder, falls durch andere IFRS gefordert, direkt in die Gewinnrücklagen umgebucht.

(9) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 18 (21) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden ein (ein) Joint Venture und fünf (sechs) assoziierte Unternehmen erfasst. Das Joint Venture sowie die weiteren assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2020 ergeben sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderungen:

Mit Wirkung zum 1. Juli 2021 wurde die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) als bisher rechtlich selbständige Immobilienfinanzierungstochter und vollkonsolidiertes Tochterunternehmen mit der NORD/LB als aufnehmendem Rechtsträger fusioniert.

Bei fünf bisher vollkonsolidierten Ein- bzw. Mehrschiffsgesellschaften wurden die Schiffe als deren wesentlicher Vermögensgegenstand in 2021 veräußert. Demzufolge liegt bei den folgenden Tochtergesellschaften keine Beherrschung mehr vor und sie wurden entkonsolidiert:

- APSE SPV1 Pte. Ltd, Singapur
- Maritime Asia Emerald Pte. Ltd., Singapur
- Maritime Asia Opal Pte. Ltd. Singapur
- Maritime Asia Zircon Pte. Ltd., Singapur
- Maritime Asia Pearl Pte. Ltd., Singapur

In Verbindung mit der Umsetzung des Projektes NORD/LB 2024 hat die Bank im ersten Quartal 2021 zwei neue Gesellschaften gegründet. Die beiden in Bremen ansässigen Immobilien-Objektgesellschaften

- BGG Katharina GmbH & Co. KG
- BGG Rathausmarkt GmbH & Co. KG

wurden zum 30. Juni 2021 erstmalig als vollkonsolidierte Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 30. Juni 2021 wird die LINOVO Productions GmbH & Co. KG i.L., München, als assoziiertes Unternehmen aus Wesentlichkeitsgründen nicht mehr nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich um eine Filmfondsgesellschaft, deren Investitionen größtenteils zurückgeführt sind.

Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns.

Nach Überprüfung der Konsolidierungskriterien des IFRS 10 wurde die Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e.V. zum 31. Dezember 2021 neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen, da die Anwendung der Ausnahmvorschrift nach IFRS 10.4A nicht gegeben ist (vgl. Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (78) Anteilsbesitz entnommen werden.

(10) Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Verpflichtungen und nicht monetäre Posten, die zum Fair Value angesetzt sind, werden mit den Referenzkursen der EZB (EZB-Referenzkurse) zum

Bewertungsstichtag umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt werden, sind mit historischen Kursen bewertet. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden mit den für die Umrechnung der betreffenden Bilanzposten verwendeten Kursen umgerechnet. Währungsdifferenzen monetärer Posten schlagen sich grundsätzlich in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nieder; bei nicht monetären Posten erfolgt die Vereinnahmung gemäß der Erfassung der Gewinne bzw. Verluste solcher Posten im Sonstigen Ergebnis (OCI) oder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Bei zu konsolidierenden ausländischen Tochtergesellschaften, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den EZB-Referenzkursen zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals wird, mit Ausnahme des kumulierten Sonstigen Ergebnisses (OCI) (Umrechnung zum Stichtagskurs) und des Jahresergebnisses, auf Basis der historischen Währungskurse umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Periodendurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet. Hieraus entstehende Umrechnungsdifferenzen werden als separater Posten im OCI ausgewiesen. Beim Abgang werden die bis dahin aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen in das Abgangsergebnis einbezogen.

(11) Zinsen und Dividenden

Erträge werden gemäß den einschlägigen Rechnungslegungsstandards vereinnahmt. Für den NORD/LB-Konzern ist hier insbesondere der IFRS 9 einschlägig. Zinsen aus verzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode auf zeitanteiliger Basis realisiert und in der Position Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Bei wertgeminderten zinstragenden Vermögenswerten der Stufe 3 wird der Zinsertrag im Gegensatz zur Stufe 1 oder 2 auf Basis des Nettobuchwertes ermittelt (Unwinding, vgl. Note (14) Risikovorsorge).

Dividendenerträge werden bei Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Dividende erfasst.

(12) Provisionen

Provisionserträge werden in Einklang mit IFRS 15 vereinnahmt. Provisionserträge, die zeitpunktbezogen zu vereinnahmen sind, werden im Zeitpunkt der Erbringung der Dienstleistung in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Dies betrifft vor allem Provisionserträge aus Kontoführung und Zahlungsverkehr sowie aus Vermittlungsgeschäft. Die Verfügungsmacht über die zugesagten Dienstleistungen geht dabei zeitgleich mit der Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch die NORD/LB auf die Kundinnen und Kunden über, auch wenn die Leistungen den Kundinnen und Kunden teilweise erst nachschüssig in Rechnung gestellt werden.

Bei zeitraumbezogenen Dienstleistungsgeschäften werden die Erträge nach dem Grad der Erfüllung der Leistungsverpflichtung des Geschäfts am Bilanzstichtag erfasst. Dies betrifft vor allem Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft, dem Wertpapier-Konsortialgeschäft und der Vermögensverwaltung. Es wird in der Regel eine gleichverteilte, dauerhafte Leistungserbringung mit korrespondierendem Vergütungsanspruch gegenüber den Kundinnen und Kunden angenommen. Vereinnahmte, aber von Kundinnen und Kunden noch nicht beglichene Gegenleistungen werden als Forderungen ausgewiesen. Bedingte Erträge aus noch nicht vollständig erbrachten Leistungen werden als aktive Vertragsposten unter der Position Sonstige Aktiva ausgewiesen. Erhaltene Vergütungen für noch nicht erbrachte Leistungen werden unter der Position Sonstige Passiva als passive Vertragsposten abgegrenzt und in der Periode der Leistungserbringung vereinnahmt.

Der Ertrag wird auf Basis des vertraglich vereinbarten Transaktionspreises bemessen. In vielen Fällen ist die Vergütung fällig, wenn die Dienstleistung erbracht wurde. Die Rechnungstellung erfolgt vorschüssig, zeitgleich oder nachschüssig zur Leistungserbringung. Bei einer nachschüssigen Rechnungsstellung überschreitet die verzögerte Rechnungsstellung einen Zeitraum von einem Jahr in der Regel nicht. Anpassungen aufgrund des Zeitwerts des Geldes werden nicht vorgenommen. Es werden regelmäßig Festpreise vereinbart. Schätzungen für variable Vergütungen werden nicht vorgenommen. Die variablen Vergütungen sind in der Regel nicht durch gesonderte Nebenbedingungen begrenzt, d.h. eine wesentliche Rückforderung der kumulierten Erträge durch die Kundinnen und Kunden wird nicht erwartet. Wesentliche nicht finanzielle Vergütungen sind nicht Gegenstand von Verträgen gegenüber Dritten. Der Transaktionspreis wird auf Basis von Einzelveräußerungspreisen der Dienstleistungen verteilt, soweit eine Verteilung relevant ist. Für Bündel von Dienstleistungen, für die ein Transaktionspreis gezahlt wird und die denselben Erfüllungszeitraum bzw. -zeitpunkt haben, erfolgt keine Aufteilung, da diese ohne Relevanz für die Ertragsfassung ist. Rabatte werden nicht berücksichtigt, da diese nur in Ausnahmefällen gewährt werden.

Kosten zur Erlangung oder Erfüllung eines Vertrages werden als aktivierte Vertragskosten in den Sonstigen Aktiva erfasst, wenn der NORD/LB Konzern die Erstattung durch die Kundinnen und Kunden erwartet. Die Höhe der aktivierten Vertragskosten bemisst sich bei Ansatz nach den aufgewendeten Beträgen gegenüber Dritten. Aktivierte Vertragskosten werden über den Zeitraum der Leistungserbringung aufgrund der Gleichförmigkeit der Leistung linear amortisiert.

(13) Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist definiert als Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt.

a) Ansatz und Ausbuchung

Der Bilanzansatz eines Finanzinstruments erfolgt, wenn der Konzern Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei regulären Kassakäufen oder -verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgen Ansatz und Ausbuchung zum Handelstag.

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem Vermögenswert erloschen sind oder wenn der NORD/LB Konzern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen hat. Eine finanzielle Verpflichtung wird ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht wird der finanzielle Vermögenswert in dem Umfang angesetzt, in dem der Konzern weiterhin die Chancen und Risiken von Wertänderungen des übertragenen Vermögenswerts hält.

Auch der Rückerwerb eigener Schuldtitel fällt unter die Ausbuchung finanzieller Verpflichtungen. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert der Verpflichtung bei Rückkauf (einschließlich Agien und Disagien) und dem Kaufpreis werden erfolgswirksam erfasst. Bei Wiederveräußerung der eigenen Schuldtitel zu einem späteren Zeitpunkt entsteht eine neue finanzielle Verpflichtung, deren Anschaffungskosten dem Veräußerungserlös entsprechen. Unterschiedsbeträge zwischen diesen neuen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit des Schuldtitels verteilt.

b) Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Die erstmalige Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt bei Ansatz zum Fair Value, der in der Regel den Anschaffungskosten entspricht.

Die Folgebewertung richtet sich danach, welcher Bewertungskategorie nach IFRS 9 die Finanzinstrumente zum Zeitpunkt ihres Zugangs zugeordnet werden (Klassifizierung).

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte basiert auf der tatsächlichen Steuerung der Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten (Geschäftsmodellkriterium) und auf den Eigenschaften der vertraglich vereinbarten Cashflows (Zahlungsstromkriterium).

ba) Geschäftsmodell

Im NORD/LB Konzern werden finanzielle Vermögenswerte auf aggregierter Ebene zu Beurteilungseinheiten zusammengefasst. Die Bildung der Beurteilungseinheiten orientiert sich an den Geschäftsfeldern des Konzerns. Den Beurteilungseinheiten wird ein ihrer Zielsetzung entsprechendes IFRS 9-Geschäftsmodell zugeordnet. Zuordnungskriterien sind die strategische Steuerung der Geschäfte, die Transaktionen der Vergangenheit und Erwartungen hinsichtlich künftiger Transaktionen innerhalb der Beurteilungseinheit sowie die Art der Performance Messung und die interne Berichterstattung darüber. Die Festlegung der Beurteilungseinheit und darauf basierend die Zuordnung eines IFRS 9-Geschäftsmodells erfolgt durch den Vorstand. Die Belegung der Beurteilungseinheiten mit den ihrer Zielsetzung entsprechenden IFRS 9-Geschäftsmodellen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen der Überprüfung bzw. im Rahmen der Anpassung der Geschäftsfeldstrategien überprüft.

Die Zuordnung des Geschäftsmodells „Halten“ erfolgt, wenn die Zielsetzung besteht, die vertraglichen Zahlungsströme aus den Vermögenswerten bis zu deren Endfälligkeit zu vereinnahmen. Bei der Beurteilung der Angemessenheit dieses Geschäftsmodells werden auf Ebene der jeweiligen Beurteilungseinheit die Häufigkeit, das Volumen und die Zeitpunkte von Verkäufen früherer Perioden, die Gründe für diese Verkäufe sowie die erwarteten zukünftigen Verkaufsaktivitäten berücksichtigt. Dabei werden insbesondere Verkäufe, welche kurz vor Fälligkeit oder aufgrund einer Bonitätsverschlechterung vorgenommen werden, als mit diesem Geschäftsmodell grundsätzlich vereinbar angesehen. Das Gleiche gilt für Veräußerungen, die gemessen am Veräußerungsvolumen zwar wesentlich sind, jedoch sehr selten anfallen, sowie für Veräußerungen, die sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit unwesentlich sind, auch wenn sie häufig erfolgen.

Das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ sieht sowohl die Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen als auch mehr als nur gelegentliche Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten vor. So sind beispielsweise Portfolios mit dem Ziel der Deckung des täglichen Liquiditätsbedarfs oder der Erzielung eines bestimmten (Zins-)Ertragsprofils diesem Geschäftsmodell zugeordnet.

Dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ sind finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, wenn diese weder im Geschäftsmodell „Halten“ noch im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ geführt werden. Finanzinstrumente innerhalb dieses Geschäftsmodells werden zu Handelszwecken gehalten oder auf Basis des Fair Value gesteuert. In beiden Fällen hält der NORD/LB Konzern die finanziellen Vermögenswerte mit dem Ziel, Zahlungsströme im Wesentlichen durch deren Verkauf zu realisieren. Die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist kein integraler Bestandteil dieses Geschäftsmodells.

bb) Zahlungsstromkriterium

Für jeden einzelnen finanziellen Vermögenswert ist zu beurteilen, ob die vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes ausschließlich ungehebelte Zins- und Tilgungsleistungen beinhalten. Maßgeblich sind die bei Zugang des Vermögenswertes geltenden Vertragsbedingungen.

Vertragliche Zahlungsströme, welche die Anforderungen an das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, beinhalten zum Beispiel über das vertragliche Nominal hinausgehende Tilgungszahlungen, an Aktien,

Rohstoffpreise oder andere Indizes gekoppelte Zinszahlungen, eine von der Währung des Referenzzinssatzes abweichende Nominalwährung, bedingte Endvergütungen oder ähnliche Klauseln mit Mehrerlöspotenzial (bestimmte Cash Sweep- oder Pay-as-you-earn-Vereinbarungen).

Kündigungsrechte, Sondertilgungsvereinbarungen und Verlängerungsoptionen erfüllen hingegen die Zahlungsstrombedingung, sofern der Rückzahlungsbetrag, d.h. der Fair Value des Finanzinstrumentes bei Erstansatz, neben ausstehenden Tilgungen und Zinsen, einen dem Refinanzierungsschaden angemessenen Vorfälligkeitsausgleich umfasst bzw. die Verlängerungsoption für die Laufzeitverlängerung eine Verzinsung mit dem ursprünglich vertraglich vereinbarten Zinssatz vorsieht.

Vertragsbestandteile, die äußerst geringfügige Auswirkungen auf die vertraglichen Zahlungsströme haben oder deren Eintreten als sehr unwahrscheinlich einzustufen ist, werden bei der Beurteilung der Zahlungsstrombedingung nicht berücksichtigt.

Bei Non-Recourse-Finanzierungen gilt das Zahlungsstromkriterium als nicht erfüllt, wenn sich bei der Durchschau auf die durch den finanzierten Vermögenswert generierten Zahlungsströme (Look-Through-Test) bestätigt, dass der NORD/LB Konzern bei wirtschaftlicher Betrachtung kredit spezifisch eher die Risiken aus dem finanzierten Objekt trägt. Dies ist gemäß den Richtlinien im NORD/LB Konzern insbesondere der Fall, wenn das Verhältnis von Kreditbetrag zum Wert der Sicherheit eine definierte Schwelle überschreitet.

In Abhängigkeit vom Geschäftsmodell und der Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums werden die folgenden Bewertungskategorien abgeleitet:

bc) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Fremdkapitalinstrumente des Geschäftsmodells „Halten“ zugeordnet, wenn zugleich das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Wesentliche Teile des klassischen Kredit- und Darlehensgeschäftes sind in dieser Kategorie enthalten, die somit die umfangreichste Kategorie im NORD/LB Konzern ist. Auch ein Teil des Wertpapierbestandes des NORD/LB Konzerns ist dieser Kategorie zugeordnet.

Die Folgebewertung dieser Kategorie erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zudem mindern die nach den Wertberichtigungsvorschriften ermittelten erwarteten Verluste (Expected Credit Losses) den Bilanzansatz (vgl. Notes (14) Risikovorsorge, (27) Risikovorsorgeergebnis und (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert). Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten Risikovorsorgeergebnis erfasst. Die Zinsen werden im Zinsergebnis, Provisionen, die unter die Regelungen des IFRS 15 fallen, werden im Provisionsergebnis ausgewiesen.

bd) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ zugeordnet, wenn zugleich das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Im NORD/LB Konzern handelt es sich dabei insbesondere um Wertpapiere, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen oder für die eine nicht generell bestehende Durchhalteabsicht vorliegt. Im Darlehensgeschäft wird die Kategorie nur für ein eng begrenztes Produktspektrum, vor allem Schuldscheindarlehen, genutzt.

Die Folgebewertung in dieser Kategorie wird zum Fair Value vorgenommen. Das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung wird im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Bei Veräußerung des finanziellen Vermögenswertes wird das im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) enthaltene Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Unterschiede zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag werden bei Fremdkapitaltiteln mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam amortisiert. Die Zinsen werden im Zinsergebnis und die Provisionen, die unter die Regelungen des IFRS 15 fallen, im Provisionsergebnis ausgewiesen.

Fremdkapitaltitel dieser Kategorie unterliegen den gleichen Wertberichtigungsvorschriften wie die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte (vgl. Notes (14) Risikovorsorge, (27) Risikovorsorgeergebnis und (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert). Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge werden erfolgswirksam im Posten Risikovorsorgeergebnis erfasst. Da der Bilanzansatz in dieser Kategorie jedoch bereits zum Fair Value erfolgt, werden die für diese Kategorie ermittelten erwarteten Verluste (Expected Credit Losses) im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Für Eigenkapitalinstrumente, die grundsätzlich erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, besteht ein Wahlrecht, diese bei Zugang unwiderruflich dieser Bewertungskategorie zuzuordnen. Die Wertberichtigungsvorschriften sind für die Eigenkapitalinstrumente nicht anzuwenden. Bei Veräußerung wird das im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) bis dahin aufgelaufene Bewertungsergebnis nicht in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst, sondern erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen umgebucht. Im Berichtsjahr wurde von diesem Wahlrecht wie auch im Vorjahr kein Gebrauch gemacht.

be) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht. Zinsen und Provisionen werden im Zinsergebnis und Provisionsergebnis erfasst. Effekte aus der Fair-Value-Bewertung werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung ausgewiesen.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte gliedern sich in drei Unterkategorien:

i) Handelsaktiva (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

Diese Unterkategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht erworben wurden, sie kurzfristig zu verkaufen. Sie ist somit stets dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ zuzuordnen. Weiterhin sind sämtliche Derivate mit positiven Fair Values, soweit sie nicht Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting darstellen, unter den Handelsaktiva zu erfassen. Handelsaktiva umfassen im NORD/LB Konzern im Wesentlichen Schuldverschreibungen und Derivate. Auch Syndizierungsportfolios werden aufgrund der Ausplatzierungsabsicht dieser Kategorie zugeordnet.

ii) Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Unterkategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die entweder dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ zugeordnet sind, ohne dass diese zu Handelszwecken gehalten werden, oder die unabhängig vom Geschäftsmodell das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen. Im NORD/LB Konzern werden darüber hinaus Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, in dieser Unterkategorie erfasst.

iii) Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte

Diese auch als Fair-Value-Option bezeichnete Unterkategorie wird im NORD/LB Konzern gegenwärtig nicht angewendet.

c) *Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verpflichtungen*

ca) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen

Zu dieser Kategorie zählen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten sowie das Nachrangkapital, soweit diese Passiva nicht im Rahmen der Fair-Value-

Option zur Fair-Value-Bewertung designiert wurden. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Zinsen werden im Zinsergebnis und Provisionen, die unter die Regelungen des IFRS 15 fallen, werden im Provisionsergebnis ausgewiesen.

cb) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen dieser Kategorie werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht. Zinsen und Provisionen werden im Zinsergebnis und Provisionsergebnis erfasst.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen gliedern sich in zwei Unterkategorien:

i) Handelspassiva (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verpflichtungen)

Diese Unterkategorie umfasst sämtliche Derivate mit negativen Fair Values, die keine Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Hedge Accounting darstellen, und weitere finanzielle Verpflichtungen, die zu Handelszwecken gehalten werden, insbesondere Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen. Sämtliche Fair-Value-Änderungen der zu Handelszwecken gehaltenen Verpflichtungen werden im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

ii) Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen

In diese Unterkategorie können ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen bei Zugang unwiderruflich zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designiert werden. Der NORD/LB Konzern nutzt die Fair-Value-Option zur Verminderung bzw. Vermeidung einer Ansatz- und Bewertungsinkongruenz (Accounting Mismatch). Im Unterschied zur Unterkategorie Handelspassiva erfolgt die Erfassung der Fair-Value-Änderungen, die auf das eigene Kreditrisiko zurückzuführen sind, grundsätzlich im Sonstigen Ergebnis (OCI). Sofern eine solche Erfassung im OCI jedoch einen Accounting Mismatch verursacht oder vergrößert, erfolgt die Erfassung der gesamten Fair-Value-Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Bei Abgang der Geschäfte wird eine Umbuchung der im OCI gebuchten Fair-Value-Änderungen in die Gewinnrücklagen vorgenommen. Weitere Erläuterungen zu Art und Umfang der Anwendung der Fair-Value-Option im Konzern sowie zur Änderung des Kreditrisikos sind der Note (49) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen zu entnehmen.

d) Reklassifizierungen

Reklassifizierungen von finanziellen Vermögenswerten sind im Fall einer wesentlichen Veränderung des IFRS 9-Geschäftsmodells vorzunehmen. Eine wesentliche Veränderung des Geschäftsmodells kann dabei nur das Ergebnis interner oder externer Änderungen sein, welche zur Neuaufnahme oder Einstellung einer Geschäftsaktivität führen, die signifikant für die Arbeitsabläufe und für externe Parteien transparent ist. Zusätzlich ist eine Änderung des Geschäftsmodells durch den Vorstand festzulegen. Zum Zeitpunkt der Reklassifizierung werden die finanziellen Vermögenswerte prospektiv unter Berücksichtigung des geänderten Geschäftsmodells klassifiziert und in der Folge bewertet. Die aus einer Reklassifizierung entstehenden Bewertungsunterschiede werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung oder im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Im NORD/LB Konzern war im Berichtszeitraum wie im Vorjahr keine Reklassifizierung erforderlich. Der Bilanzsummenabbau im Rahmen der Umsetzung der mit der EU-Kommission vereinbarten Zielgrößen erfüllt nicht die Voraussetzungen für eine Reklassifizierung.

e) Modifikationen

Sofern die vertraglichen Zahlungsströme eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts neu verhandelt oder anderweitig geändert werden (Modifikation), wird geprüft, ob diese Modifikation substantiell ist. Eine substantielle Modifikation führt zur Ausbuchung des bisherigen finanziellen Vermögenswerts bei gleichzeitigem Ansatz eines neuen finanziellen Vermögenswerts. Für die Zugangsbewertung und Klassifizierung des neuen finanziellen Vermögenswerts gelten die allgemeinen

Grundsätze. Bei Modifikationen, die als nicht substanziell beurteilt werden, wird der sich bei barwertiger Betrachtung der Zahlungsströme vor und nach Modifikation ergebende Unterschiedsbetrag im Modifikationsergebnis erfasst und über die Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts amortisiert.

Die Feststellung, ob eine Modifikation substanziell ist oder nicht, erfolgt zunächst qualitativ und ggf. ergänzend quantitativ. Modifikationsmaßnahmen, deren Auswirkungen qualitativ eindeutig als substanziell (z.B. Debt-Equity-Swap) oder nicht substanziell (Veränderung der Tilgungs- oder Zinsvereinbarung mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr) klassifiziert werden können, bedürfen keiner weiteren quantitativen Überprüfung. Anderenfalls erfolgt eine barwertbasierte Prüfung, ob sich die Zahlungsströme durch die Vertragsmodifikation wesentlich verändern (z.B. Zinslosstellung bis zum Laufzeitende).

f) Ermittlung des Fair Value

Der Fair Value von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13 spiegelt den Preis wider, zu dem im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmenden am Bewertungsstichtag ein Vermögenswert verkauft oder eine Verbindlichkeit übertragen werden kann, d.h. der Fair Value ist ein marktbezogener und kein unternehmensspezifischer Wert. Nach IFRS 13 ist der Fair Value der Preis, der entweder direkt am Markt beobachtbar ist oder ein durch eine Bewertungsmethode ermittelter Preis.

Die im NORD/LB Konzern eingesetzten Bewertungsmodelle sowie die in diese einfließenden Daten werden periodisch überprüft. Die daraus resultierenden Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Banksteuerung/Finanzen bzw. Risikocontrolling durchgeführt bzw. koordiniert.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen, sowie Finanzinstrumente wie z.B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Die Bewertungsanpassung aufgrund des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/ Debit-Value-Adjustment (DVA)) wird auf Basis der Nettorisikoposition gemäß IFRS 13.48 ermittelt. Die Berechnung beruht auf simulierten zukünftigen Marktwerten und, soweit verfügbar, auf marktimpliziten Eingangsdaten.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt mit einem tenorspezifischen Zinssatz. Für nicht besicherte derivative Positionen wird bei der Bewertung zudem ein Funding Valuation Adjustment (FVA) berücksichtigt, welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten darstellt.

fa) Fair-Value-Hierarchie-Finanzinstrumente, die zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen werden

Die Level-Zuordnung in der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie bestimmt sich nach der Marktnähe der für die Bewertung verwendeten Eingangsdaten. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird das Finanzinstrument dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

Level 1

Ein Finanzinstrument wird in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern solche Daten nicht erhältlich sind, werden ausführbare Preisnotierungen ohne Transaktionsbezug von Händlern bzw. Brokern genutzt. Die Instrumente werden in diesem Fall dem Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Berichtigungen an einem Inputfaktor des Levels 1 werden regelmäßig nicht vorgenommen.

Level 2

Stellen Brokerquotierungen (Misch-)Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese dem Level 2 zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt. Ebenso sind (Misch-)Preise, die von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelt werden, dem Level 2 zuzuordnen.

Eine Zuordnung zu Level 2 erfolgt des Weiteren, wenn der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt wird und die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt. Dies umfasst unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Die entsprechenden Parameter werden, sofern möglich, dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, wird für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorgenommen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Bonität der Emittierenden) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, sodass eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zugeordnet. In Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow-Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Über das Level 3-Verfahren werden Bestände von verzinslichen Wertpapieren und Derivaten bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde oder wesentliche Bewertungsparameter nicht beobachtbar sind. Hierzu gehören:

- Equity-Linked-Strukturen, in deren Bewertung historische Volatilitäten eingehen,
- CMS-Spread-Optionen, da die eingehende Korrelation nicht direkt beobachtbar ist und
- eigene und fremde Emissionen sowie Termingeschäfte auf solche, falls der Creditspread/Fundingspread nicht am Markt beobachtbar ist.

Darüber hinaus werden alle zum Fair Value bewerteten Darlehen sowie zur Syndizierung vorgesehene Kreditzusagen, die als Derivate abgebildet werden, regelmäßig dem Level 3 zugeordnet. Auch die als Kreditderivate bilanzierten Portfoliogarantien des Landes Niedersachsen sind dem Level 3 zugewiesen.

fb) Fair Value Hierarchie - Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen werden Grundsätzlich gelten für Finanzinstrumente, für die ein Fair Value allein für Offenlegungszwecke ermittelt wird, dieselben Vorschriften zur Ermittlung des Fair Value, wie für Finanzinstrumente, deren Fair Value in der Bilanz ausgewiesen wird. Zu diesen Finanzinstrumenten zählen beispielsweise die Barreserve, Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, gewisse Schuldverschreibungen sowie verbrieftete Verbindlichkeiten und das Nachrangkapital.

Für die Barreserve sowie kurzfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (Sichteinlagen) wird aufgrund der Kurzfristigkeit der Nominalwert als Fair Value angesehen.

Für Wertpapiere und Verbindlichkeiten kommen analog der in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente verschiedene Bewertungsmethoden (z.B. Markt- oder Vergleichspreise sowie Bewertungsmodelle) zum Einsatz. In der Regel wird das Discounted-Cashflow-Model verwendet. Dabei erfolgt die Wertermittlung häufig über eine risikolose Zinsstrukturkurve, die um Risikoaufschläge sowie ggf. weitere Komponenten adjustiert wird. Für Verbindlichkeiten wird dabei das eigene Kreditausfallrisiko als Risikoaufschlag herangezogen. Eine entsprechende Levelzuordnung in die bestehende Fair-Value-Hierarchie wird je nach Signifikanz der Eingangsdaten vorgenommen.

Für langfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für Einlagen stehen keine beobachtbaren Marktpreise zur Verfügung, da weder beobachtbare Primär- noch Sekundärmärkte existieren. Die Ermittlung des Fair Value für diese Finanzinstrumente erfolgt mit Hilfe anerkannter Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Model). Eingangsdaten dieses Modells sind der risikolose Zinssatz, ein Risikoaufschlag sowie gegebenenfalls weitere Aufschläge zur Abdeckung von Verwaltungs- und Eigenkapitalkosten.

Weitere Angaben zur Fair-Value-Hierarchie und den Fair Values von Finanzinstrumenten finden sich in Note (57) Fair-Value-Hierarchie.

g) Bewertung von Beteiligungen, die nicht unter IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 fallen

Beteiligungen, die nicht unter IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 fallen, werden gemäß IFRS 9 zum Fair Value bewertet.

Soweit Beteiligungen auf einem aktiven Markt gehandelt werden, findet zur Bestimmung des Fair Value der Markt-/Börsenpreis Verwendung. Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt. Dazu gehört das im NORD/LB Konzern grundsätzlich angewandte Ertragswertverfahren. Dieses Verfahren wird in der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 dem Level 3 zugeordnet (vgl. Note (57) Fair-Value-Hierarchie).

Der Fair Value wird beim Ertragswertverfahren aus dem Barwert der mit dem Eigentum an dem Unternehmen verbundenen zukünftigen Nettozuflüsse an die Unternehmenseigner (Zukunftserfolgswert) ermittelt.

Die zur Ermittlung des Ertragswerts abzubuchenden Nettoeinnahmen der Unternehmenseigner ergeben sich vorrangig aus den Ausschüttungen der vom Unternehmen erwirtschafteten finanziellen Überschüsse. Ausgangspunkt der Ermittlung des Fair Value einer Beteiligung ist eine Prognose über die Ergebnisentwicklung des laufenden Jahres, eine Detailplanung für das folgende Jahr und ggf. eine Mittelfristplanung über die darauffolgenden bis zu vier Jahre (Planungsphase I). Für die Folgejahre, die über den Planungshorizont der Planungsphase I hinausgehen, wird regelmäßig eine ewige Lebensdauer des Unternehmens unterstellt. Dazu wird eine ewige Rente ermittelt, die den nachhaltigen Zustand des Beteiligungsunternehmens widerspiegeln soll (Planungsphase II). Diese erwarteten Zukunftserfolge werden unter Berücksichtigung der erwarteten Ausschüttungen auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Der verwendete Diskontierungszinssatz spiegelt die Rendite aus einer zur Investition in das Beteiligungsunternehmen adäquaten Alternativanlage hinsichtlich Fristigkeit und Risiko wider und wird auf Basis eines Kapitalmarktmodells abgeleitet. Er setzt sich aus den Komponenten risikofreier Zinssatz als Basiszinssatz sowie einem Risikozuschlag zur Berücksichtigung der Unsicherheit künftiger finanzieller Überschüsse zusammen. Der Risikozuschlag stellt dabei das Produkt aus einer durchschnittlichen Marktrisikoprämie und dem Betafaktor dar, der die unternehmensspezifische Risikostruktur des jeweils zu bewertenden Unternehmens zum Ausdruck bringt. Als relatives Maß beschreibt der Betafaktor, in welchem Umfang die Rendite des betreffenden Anteils an dem Beteiligungsunternehmen die Veränderungen der Rendite des Marktportfolios nachvollzieht.

Zur Bewertung von Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen werden Vergleichsgruppen börsengehandelter Titel gebildet und für jeden Einzelwert der Betafaktor in Relation zum Marktportfolio berechnet, also dem jeweiligen umfangreichsten Landesaktienindex, der den Wert enthält. In Summe fließt der auf diese Weise ermittelte Betafaktor der Vergleichsgruppe als wesentlich wertbestimmender Multiplikator in die Berechnung des Kapitalisierungszinses ein.

Bei der Bewertung von Beteiligungen, für die keine Planung vorliegt bzw. die im Wesentlichen Sachwerte enthalten, kommt zur Ermittlung des Fair Value das Verfahren des Net Asset Value zur Anwendung. Die Vermögenswerte der Gesellschaft werden dabei nicht zum Buchwert, sondern zum ggf. abweichenden Fair Value angesetzt, aufsummiert und um den Fair Value der Verbindlichkeiten der Gesellschaft bereinigt.

h) Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten des NORD/LB Konzerns werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen. Sie setzen sich zusammen aus verbrieften und unverbrieften nachrangigen Verbindlichkeiten sowie Einlagen stiller Gesellschafter.

Die Einlagen stiller Gesellschafter des NORD/LB Konzerns sind nach den Vorschriften des IAS 32 aufgrund der vertraglichen Kündigungsregelungen im Wesentlichen als Fremdkapital zu klassifizieren, während diese nach HGB bilanzielles Eigenkapital darstellen.

Die Einlagen stiller Gesellschafter im NORD/LB Konzern sind mit einer gewinnabhängigen Verzinsung ausgestattet und partizipieren am handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag bzw. Bilanzverlust. Sämtliche noch im Bestand befindlichen stillen Einlagen sind von Seiten der NORD/LB mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2022 gekündigt worden. Aufgrund der aktuellen Ergebnisprognose für die NORD/LB, die maßgeblich von der zukünftigen Ertragslage der Bank sowie der wirtschaftlichen Entwicklung abhängt, waren die Schätzungen bezüglich der zukünftigen vertraglichen Zahlungsströme der stillen Einlagen zum Bilanzstichtag anzupassen. Infolgedessen ist der Buchwert durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz gemäß IFRS 9.B5.4.6 neu zu ermitteln. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag wird im Jahr der Neuschätzung erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst und in den Folgejahren effektivzinskonstant amortisiert (vgl. Note (24) Zinsergebnis).

i) Strukturierte Produkte

Strukturierte Produkte setzen sich aus zwei Bestandteilen zusammen; einem Basisvertrag (Host Contract, z.B. Wertpapier) und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives, z.B. Swaps, Futures, Caps). Beide Bestandteile sind Gegenstand nur eines Vertrages über das strukturierte Produkt, d.h. diese Produkte bilden eine rechtliche Einheit und können aufgrund der Vertragseinheit nicht getrennt voneinander gehandelt werden.

Bei strukturierten finanziellen Vermögenswerten werden der Basisvertrag und das Derivat insgesamt klassifiziert. Trennungspflichtige finanzielle Verbindlichkeiten - sofern nicht der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen zugeordnet - werden getrennt bewertet und ausgewiesen. Die Klassifizierung und Bewertung des Basisvertrags erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, die des eingebetteten Derivats erfolgt als Handelsbestand.

j) Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)

Unter Hedge Accounting wird die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen verstanden. In diesem Rahmen werden Hedge-Beziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften gebildet. Ziel ist es, Schwankungen des Jahresergebnisses zu vermeiden bzw. zu reduzieren, die aus der unterschiedlichen Bewertung der Grund- und Sicherungsgeschäfte resultieren.

Der NORD/LB Konzern wendet ausschließlich das Fair-Value-Hedge Accounting auf Grundlage der Regelungen des IAS 39 an. Beim Fair-Value-Hedge werden (Teile von) Vermögenswerte(n) bzw. Verpflichtungen gegen Wertänderungen des Fair Value abgesichert. Einem solchen Risiko unterliegen insbesondere die Emissions- und Kreditgeschäfte des Konzerns und die Wertpapierbestände der Liquiditätssteuerung, sofern es sich um zinstragende Wertpapiere handelt. Es werden sowohl Einzelgeschäfte als auch währungsreine Portfolios in Euro und US-Dollar mittels Fair-Value-Hedges gegen das Zinsrisiko abgesichert. Als Sicherungsderivate werden Zins- bzw. Zinswährungsswaps verwendet.

Voraussetzung für das Hedge Accounting ist insbesondere der Nachweis der Hedgееffektivität zu allen Bilanzstichtagen und für alle Sicherungsbeziehungen. Für die prospektive Durchführung von Effektivitätstests werden im NORD/LB Konzern die Critical-Term-Match-, die Marktdatenshift- sowie die Regressionsmethode eingesetzt. Der retrospektive Effektivitätstest wird mittels der Regressionsmethode oder nach der modifizierten Dollar-Offset-Methode durchgeführt.

Im Portfolio-Fair-Value-Hedge werden im Hinblick auf den retrospektiven Effektivitätstest die Abgänge aus den abgesicherten Portfolios von Grundgeschäften nach der Bottom-Layer-Methode behandelt.

Die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet und als positive bzw. negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten ausgewiesen (Note (40) bzw. Note (51) Positive bzw. Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten). Die Bewertungsänderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst (Note (29) Ergebnis aus Hedge Accounting). Für den gesicherten Vermögenswert bzw. die gesicherte Verpflichtung werden die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen ebenfalls ergebniswirksam in der Position Ergebnis aus Hedge Accounting vereinnahmt. Das Ergebnis aus Hedge Accounting wird hauptsächlich durch die Bewertung der variablen Seite der Sicherungsinstrumente beeinflusst.

Bei Anwendung des Hedge Accounting für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte wird der Teil der Wertänderung, der auf das abgesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam im Ergebnis aus Hedge Accounting erfasst, während der nicht auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Teil im Sonstigen Ergebnis (OCI) gebucht wird.

Im Rahmen des Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente um die Veränderung des Fair Value, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist, im Bilanzansatz jeweils korrigiert (Hedge Adjustment). Bei der Absicherung von Zinsrisiken im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting werden die Fair-Value-Änderungen der aktivischen und passivischen Grundgeschäfte bezogen auf das abgesicherte Risiko im Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente jeweils auf der Aktivseite oder der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Grundgeschäfte auf der Aktivseite werden weiterhin zum Full-Fair-Value ausgewiesen. Es befinden sich derzeit Aktiv- sowie Passivbestände im Portfolio-Fair-Value-Hedge.

Eine Hedge-Beziehung endet, wenn das Grund- oder Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert oder ausgeübt wird bzw. die Anforderungen an das Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind. Die Sicherungsbeziehungen im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting werden für den Zeitraum von einem Monat geschlossen. Zu den Sicherungsinstrumenten und Grundgeschäften in effektiven Sicherungsbeziehungen vgl. Note (29).

k) Bilanzierung von „Day-One Profits or Losses“

Der Transaktionspreis bei erstmaliger Erfassung einer Verbindlichkeit bzw. eines Vermögenswerts entspricht regelmäßig dem Fair Value. Unter bestimmten im IFRS 13 definierten Voraussetzungen ist diese Annahme im Einzelfall anlassbezogen zu überprüfen. Wird dabei festgestellt, dass der Transaktionspreis nicht dem Fair Value des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit entspricht, ist der resultierende Gewinn oder Verlust (Day One-Profit or Loss) gemäß IFRS 13 erfolgswirksam zu erfassen, soweit nicht andere IFRS eine andere Vorgehensweise vorschreiben.

Die Bilanzierung eines Day-One Profits oder Losses für ein Finanzinstrument ist abhängig von der Ermittlung des Fair Values im Zugangszeitpunkt. Werden dabei ausschließlich beobachtbare Marktdaten verwendet oder entspricht der Fair Value dem notierten Preis eines identischen Instruments an einem aktiven Markt, erfolgt eine direkte erfolgswirksame Erfassung des Day-One Profits oder Losses. Ist dies nicht der Fall, d.h. werden in die Fair-Value-Ermittlung nicht beobachtbare Marktdaten einbezogen, ist der Day-One Profit oder Loss stattdessen abzugrenzen. Dieser Abgrenzungsposten wird getrennt vom Fair Value des Finanzinstruments ausgewiesen und über die Restlaufzeit des Instruments erfolgswirksam aufgelöst.

l) Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihe

Im Fall echter Wertpapierpensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) führt eine Übertragung des in Pension gegebenen Wertpapiers nicht zu einer Ausbuchung, da das übertragende Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Pensionsgegenstand verbundenen Chancen und Risiken zurückbehält. Der übertragene Vermögenswert ist somit weiterhin beim Pensionsgebenden zu erfassen und gemäß der jeweiligen Kategorie zu bewerten. Die erhaltene Zahlung ist als finanzielle Verpflichtung zu passivieren. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

Reverse-Repo-Geschäfte werden, sofern die Geschäftsmodell- und Zahlungsstrombedingungen erfüllt sind, unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die dem Geldgeschäft zugrunde liegenden in Pension genommenen Wertpapiere werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Aus diesem Geschäftsvorgang entstehende Zinsen werden laufzeitgerecht als Zinserträge erfasst.

Unechte Wertpapierpensionsgeschäfte wurden im NORD/LB Konzern nicht abgeschlossen.

Die Grundsätze zur Bilanzierung von echten Pensionsgeschäften gelten analog für die Wertpapierleihe. Die verliehenen Wertpapiere werden als Wertpapierbestand ausgewiesen und gemäß IFRS 9 bewertet, während entliehene Wertpapiere nicht bilanziert werden. Gestellte Barsicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte werden als Forderungen, erhaltene Barsicherheiten als Verpflichtungen ausgewiesen.

Bezüglich Umfang und Volumen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäften wird auf Note (62) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten verwiesen.

m) Kreditzusagen und Finanzgarantien

Kreditzusagen werden dann bilanziell zum Fair Value angesetzt, wenn diese entsprechend designed wurden oder durch einen Ausgleich in bar bzw. durch Lieferung anderer Finanzinstrumente erfüllt werden können. Darüber hinaus werden alle zur Syndizierung vorgesehenen Kreditzusagen als Derivate bilanziert und zum Fair Value bewertet. Grundsätzlich werden Kreditzusagen jedoch bilanziell nicht angesetzt. In diesen Fällen erfolgt für die Berücksichtigung des expected credit loss eine Rückstellungsbildung.

Die Finanzgarantien des NORD/LB Konzerns beinhalten auch Finanzgarantien gemäß der Definition des IFRS 9 (vgl. hierzu Note 0 Sonstige finanzielle Verpflichtungen).

Für die im NORD/LB Konzern erfassten ausgegebenen Finanzgarantien wird die Nettomethode verwendet. Dabei erfolgt der Erstansatz zum Fair Value, der aufgrund der sich in der Regel ausgleichenden barwertigen Ansprüche und Verpflichtungen Null beträgt. In der Folge wird der Fair Value nicht fortgeschrieben. Eingehende Prämienzahlungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Bei drohender Inanspruchnahme werden Rückstellungen in Höhe der erwarteten barwertigen Inanspruchnahme gebildet.

Erhaltene Finanzgarantien werden im Rahmen der Risikobetrachtung der zugehörigen Vermögenswerte - soweit werthaltig - in der Regel als Sicherheit berücksichtigt.

Bei den Garantien des Landes Niedersachsen auf bestimmte Kreditportfolios handelt es sich bilanziell nicht um Finanzgarantien im Sinne der IFRS, sondern um Kreditderivate (vgl. dazu Note (3) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag).

n) Verbriefungen

Verschiedene finanzielle Vermögenswerte aus dem Kreditgeschäft werden verbrieft. Dabei können sowohl der Weg der synthetischen Verbriefung als auch die Möglichkeit des echten Forderungsverkaufs an Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) genutzt werden, die ihrerseits Wertpapiere an Anleger ausgeben (True-Sale-Verbriefungen). Die Zins- und Tilgungszahlungen aus den Wertpapieren hängen direkt von der Performance der zugrunde liegenden Vermögenswerte ab, nicht von der Performance des Emittierenden.

Die bilanzielle Behandlung derartiger Transaktionen ist abhängig von der Art und Weise der Verbriefung. Bei synthetischen Verbriefungen verbleiben die Vermögenswerte in der Bilanz und werden gemeinsam mit den abgeschlossenen Kreditderivaten nach den Vorschriften des IFRS 9 bilanziert. Bei True-Sale-Verbriefungen werden die Vermögenswerte ausgebucht, wenn die Chancen und Risiken aus diesen Vermögenswerten (nahezu) vollständig auf die SPE übergegangen sind. Sind weder (nahezu) alle Chancen und Risiken aus den Vermögenswerten übertragen noch zurückbehalten worden und hat der NORD/LB Konzern noch die Verfügungsmacht über die Vermögenswerte, verbleiben diese in dem Umfang in der Bilanz des NORD/LB Konzerns, in dem der Konzern weiterhin an den Chancen und Risiken partizipiert (continuing involvement). Im Fall einer Konsolidierung der SPE verbleiben die Vermögenswerte in der Konzernbilanz.

(14) Risikovorsorge

Gemäß den Vorschriften des IFRS 9 werden für bereits eingetretene Verluste Direktabschreibungen vorgenommen und für erwartete Verluste eine Risikovorsorge gebildet. Das dreistufige Wertminderungsmodell wird auf sämtliche Fremdkapitalinstrumente angewendet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, sowie auf außerbilanzielle Verpflichtungen.

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes sind die finanziellen Vermögenswerte, sofern sie nicht bereits objektive Hinweise auf eine bestehende Wertminderung aufweisen, in Stufe 1 einzuordnen. In dieser Stufe entspricht die Risikovorsorge dem Barwert der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen der nächsten 12 Monate. Die erwarteten Verluste werden durch Multiplikation des Exposures mit der prozentualen Ausfallwahrscheinlichkeit in den nächsten 12 Monaten (als Ergebnis der internen Ratingeinstufung) und mit der Verlustquote bei Ausfall ermittelt. Die Erfassung der Zinserträge erfolgt in dieser Stufe auf Basis des Bruttobuchwertes, also durch Anwendung des Effektivzinssatzes auf den Buchwert vor Abzug der Risikovorsorge.

Sofern zu einem der folgenden Abschlussstichtage eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang festgestellt wird, ohne dass jedoch ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, sind die zugrundeliegenden finanziellen Vermögenswerte von der Stufe 1 in die Stufe 2 zu übertragen. In dieser Stufe ist eine Risikovorsorge in Höhe des Barwertes der über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erwarteten Verluste (Lifetime Expected Credit Loss) unter Berücksichtigung der entsprechenden laufzeitkongruenten Ausfallwahrscheinlichkeit zu erfassen. Die Zinsvereinnahmung erfolgt analog zur Stufe 1.

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos erfolgt im NORD/LB Konzern anhand quantitativer und qualitativer Kriterien. Die quantitative Überprüfung betrachtet die bonitätsinduzierte Veränderung der 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit. Dafür wird die bei Zugang anhand eines Ausfallprofils abgeleitete initiale Forward-12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag mit der tatsächlichen 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit am Bewertungsstichtag verglichen. Zudem liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, wenn qualitative Kriterien erfüllt sind, wie bspw. ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen oder das Vorliegen eines Forbearance-Merkmals.

Liegt am Abschlussstichtag ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, erfolgt der Transfer in die Stufe 3 und der finanzielle Vermögenswert gilt als wertgemindert. In dieser Stufe wird die Risikovorsorge ebenfalls als Barwert der über die Restlaufzeit erwarteten Verluste bemessen. Die Zinserefassung erfolgt jedoch im Gegensatz zur Stufe 1 oder 2 auf Basis des Nettobuchwertes, also nach Abzug der Risikovorsorge. Dabei wird nicht der vertraglich vereinbarte Zins als Zinsertrag berücksichtigt, sondern der durch die Aufzinsung des Nettobuchwertes ermittelte Barwerteffekt (Unwinding).

Wesentliche Kriterien für einen objektiven Hinweis auf eine Wertminderung sind ein Verzug bei Zins- und Tilgungsleistungen von mehr als 90 Tagen oder erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmenden wie rechnerische und tatsächliche Zahlungsunfähigkeit (Insolvenz) oder die nachhaltig negative Entwicklung einer Sanierung. Auch Zugeständnisse des NORD/LB Konzerns gegenüber dem Kreditnehmenden wie Tilgungsstundung, Zinsfreistellung oder Forderungsverzicht zählen zu diesen Kriterien.

Die im NORD/LB Konzern verwendete Definition der Ereignisse, die eine Wertminderung auslösen, orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben für die Ausfalldefinition gemäß CRR. Somit werden alle sich im Ausfall gemäß CRR befindlichen Kreditforderungen der Stufe 3 zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte, welche bereits bei Erwerb oder Begebung einen objektiven Hinweis auf Wertminderung aufweisen (Purchased or Originated Credit-Impaired-Assets; POCI-Assets), unterliegen nicht dem „Drei-Stufen-Modell“. Für diese wird zum Zugangszeitpunkt keine Risikovorsorge erfasst, da im Fair Value bei Zugang bereits die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste angemessen berücksichtigt sind. In den Folgeperioden wird eine Risikovorsorge in Höhe der Änderung des erwarteten Verlustes über die Restlaufzeit im Vergleich zum initial erwarteten Verlust gebucht.

Finanzielle Vermögenswerte, welche zum Abschlussstichtag lediglich ein niedriges Ausfallrisiko aufweisen, dürfen ohne weitere Überprüfung der Stufe 1 zugeordnet werden. Der NORD/LB Konzern macht von dieser Erleichterung keinen Gebrauch.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und bestimmte Vermögenswerte gemäß IFRS 15 kann ein vereinfachter Ansatz angewendet werden, in dem unabhängig von der Entwicklung der Kreditqualität des Vermögenswerts bei Zugang bereits eine pauschale Zuordnung zur Stufe 2 erfolgt. Diese Vereinfachung kommt im NORD/LB Konzern ebenfalls nicht zum Einsatz.

Wird zum Abschlussstichtag nicht länger eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos festgestellt, ist der jeweilige finanzielle Vermögenswert von der Stufe 2 zurück in Stufe 1 zu transferieren. Die Rückübertragung eines finanziellen Vermögenswerts von der Stufe 3 in die Stufe 2 ist erforderlich, soweit keine objektiven Hinweise auf Wertminderung mehr vorliegen und die gemäß CRR sowie gemäß Ausfall- und Gesundheitskonzept des NORD/LB Konzerns geltenden Wohlverhaltensperioden eingehalten sind.

Die Berechnung der Risikovorsorge erfolgt auf Ebene des einzelnen finanziellen Vermögenswerts. Für alle finanziellen Vermögenswerte der Stufe 1 und 2 sowie für nicht signifikante finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 erfolgt eine parameterbasierte Bestimmung der Risikovorsorge auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und dem möglichen Forderungsbetrag bei Ausfall. Für signifikante finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 kommt ein expertenbasierter Ansatz unter Berücksichtigung mehrerer Szenarien zur Anwendung. Die Szenarien werden risikoabhängig unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten des jeweiligen Marktsegments (z.B. historische Durchschnittswerte) sowie des Einzelfalls (z.B. Markt- bzw. Ertragswert des finanzierten Objektes) festgelegt und gewichtet. Die Anzahl der Szenarien richtet sich nach der Risikorelevanz der einzelnen Forderung. Unterschiedliche Szenarien betrachten dabei jeweils z.B. den Zeitpunkt und die Höhe der erwarteten Cashflows bei bestimmten Ereignissen (Fortführung des Engagements oder Veräußerung) sowie die geschätzte Wahrscheinlichkeit des Eintritts.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte vermindert die ermittelte Risikovorsorge den Ausweis der Bilanzposition, in welcher die finanziellen Vermögenswerte geführt werden. Für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Fremdkapitalinstrumente wird die Risikovorsorge im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen.

Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen (z.B. Kreditzusagen und Finanzgarantien) wird ebenfalls nach dem Modell der erwarteten Verluste, unterteilt nach Stufe 1, 2 oder 3, bestimmt und als Rückstellung im Kreditgeschäft gezeigt.

Sofern im Rahmen der Sanierung oder Abwicklung eines Engagements davon ausgegangen wird, dass finanzielle Vermögenswerte uneinbringlich sind, wird der betreffende Bruttobuchwert abgeschrieben. Zahlungseingänge für abbeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge sowie die Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten Risikovorsorgeergebnis gezeigt. Der für finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 zu berücksichtigende Zinsertrag auf den Nettobuchwert (Unwinding) wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

(15) Sachanlagen und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) sind Grundstücke und Gebäude/-teile, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden.

Bei gemischt genutzten Immobilien werden die nicht selbst genutzten Teile grundsätzlich getrennt bilanziert, wenn sie gesondert verkauft bzw. im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gesondert vermietet werden können. Für Immobilien mit einer Fremdnutzung von unter 20 Prozent der Grundmietfläche erfolgt die Bilanzierung der gesamten Immobilie unter den Sachanlagen.

Sachanlagen und Investment Properties werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt; Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen. Zuschüsse der öffentlichen Hand werden direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des zugehörigen Vermögenswerts abgesetzt.

Im Rahmen der Folgebewertung werden für abnutzbare Vermögenswerte planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer berücksichtigt. Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Sachanlagen und Investment Properties werden über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude (Sachanlagen)	2-50
Gebäude (Investment Properties)	5-50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-50
Sonstige Sachanlagen	5-50

Zur Bestimmung der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Ertragswertverfahren unter Verwendung von Marktdaten herangezogen. Sämtliche Gutachter weisen die erforderliche Qualifikation und aktuelle Erfahrungen auf. Eine Bewertung durch unabhängige Gutachter hat nicht stattgefunden.

(16) Leasinggeschäfte

Die Bilanzierung und Bewertung von Leasinggeschäften erfolgt gemäß den Regelungen des IFRS 16 und richtet sich nach der Eigenschaft der Bilanzierenden als Leasingnehmende oder Leasinggebende. Der Anwendungsbereich umfasst grundsätzlich sämtliche Verträge, bei denen das Recht zur Nutzung eines Vermögenswertes bzw. dessen Beherrschung für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird.

NORD/LB als Leasingnehmende

Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der NORD/LB Konzern eine Leasingverbindlichkeit in Höhe der abgezinsten, noch nicht geleisteten Leasingzahlungen über die vertraglich vereinbarte Laufzeit in der Bilanzposition Sonstige Passiva. Dazu finden der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz bzw. der Grenzfremdkapitalzinssatz für eine äquivalent besicherte Fremdmittelaufnahme in der jeweiligen Vertragswährung Anwendung. Dieser spiegelt die Laufzeit des Leasingverhältnisses bei ähnlicher Besicherung und ähnlichem Wert des Nutzungsrechts in einer vergleichbaren wirtschaftlichen Situation sowie die Bonität der vertragschließenden Konzerngesellschaft wider. Im Fall von negativen Grenzfremdkapitalzinssätzen werden die noch nicht geleisteten Leasingzahlungen nicht abgezinst. Enthaltene Optionen bezüglich Verlängerung, Kündigung oder Kauf finden Berücksichtigung, wenn die Ausübung hinreichend sicher ist. Im Folgenden wird die Leasingverbindlichkeit um den Aufwand aus der Aufzinsung erhöht und um die geleisteten Leasingzahlungen verringert.

Der NORD/LB Konzern erfasst zudem ein Nutzungsrecht in Höhe der Leasingverbindlichkeit in der Position Sachanlagen. Anfänglich anfallende, direkt zurechenbare Kosten werden zusammen mit dem Vermögenswert aktiviert. Im Folgenden wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Bei Änderungen der bilanzierten Leasingverhältnisse erfolgt eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit und des korrespondierenden Nutzungsrechts.

Der NORD/LB Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, kurzfristige Leasingverhältnisse und geringwertige Leasinggegenstände vom Bilanzansatz auszunehmen. Die Aufwendungen aus diesen Verträgen werden in der Periode, in der sie anfallen, als Verwaltungsaufwand erfasst.

NORD/LB als Leasinggebende

Leasingverträge sind zu Beginn des Leasingverhältnisses als Finance Lease oder Operating Lease zu klassifizieren. Erfolgt eine Übertragung im Wesentlichen aller mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf die Leasingnehmenden, ist das Leasingverhältnis als Finance Lease einzustufen, sonst erfolgt eine Klassifizierung als Operating Lease.

In einem Finance Lease wird zu Beginn der Laufzeit des Leasingvertrags eine Forderung in Höhe der Zahlungsverpflichtungen der Leasingnehmenden aus dem Leasingverhältnis bilanziert. Die Forderung wird zum Nettoinvestitionswert (Differenz aus Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis und dem noch nicht realisierten Finanzertrag) angesetzt und in den Forderungen ausgewiesen. Direkt zurechenbare Nebenkosten werden über die Vertragslaufzeit verteilt. Die Leasingraten werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgespalten. Der Tilgungsanteil wird erfolgsneutral von den Forderungen abgesetzt und der Zinsanteil erfolgswirksam als Zinsertrag vereinnahmt.

Bei einem Operating Lease wird das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und unter den Sachanlagen, den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien oder den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die erhaltenen Leasingraten werden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der Zinsaufwand aus der Finanzierung des Leasingobjektes wird unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Vermögenswerte in Operating Lease werden über 31 bis 50 Jahre abgeschrieben.

(17) Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen erworbene und selbst erstellte Software ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte, welche durch den Konzern erworben wurden, werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist und die Aufwendungen verlässlich ermittelt werden können. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Kosten sofort erfolgswirksam erfasst. Die aktivierten Kosten für selbst erstellte Software umfassen Aufwendungen für interne und externe Leistungen, die in der Entwicklungsphase angefallen und direkt zurechenbar sind (insbesondere für Customizing sowie Testaktivitäten). Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer berücksichtigt. Wertminderungen werden bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Wertaufholungen werden bei Wegfall der Gründe für die Wertminderungen vorgenommen, jedoch nicht über die Grenze der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten hinaus. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über einen Zeitraum von 2 bis 11 Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer liegen im NORD/LB Konzern nicht vor.

(18) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, deren Buchwerte überwiegend durch den Verkauf und nicht durch den betrieblichen Gebrauch realisiert werden, sind in separaten Bilanzposten ausgewiesen, wenn sie im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und eine Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine Veräußerung ist dann höchstwahrscheinlich, wenn die zuständige Managementebene einen Plan für den Verkauf beschlossen hat und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen wurde. Des Weiteren müssen die langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen tatsächlich zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht. Außerdem muss die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Einstufung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen und die zur Umsetzung des Plans erforderlichen Maßnahmen müssen den Schluss zulassen, dass wesentliche Änderungen am Plan oder eine Aufhebung des Plans unwahrscheinlich erscheinen. Die Bewertung der entsprechenden Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value abzüglich Veräußerungskosten, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Die zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen aus langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden jedoch berücksichtigt. Die Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte umfassen auch aufgegebene Geschäftsbereiche. Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein zur Veräußerung gehaltener Unternehmensbestandteil, der einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, Teil eines Plans zur Veräußerung eines solchen ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich zur Weiterveräußerung erworben wurde.

(19) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die unmittelbaren und mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden gemäß IAS 19 zum Bilanzstichtag von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method, PUC) ermittelt. Planvermögen, die angelegt sind, um leistungsorientierte Pensionszusagen und ähnliche Versorgungsleistungen zu decken, werden mit ihren Fair Values bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet.

Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen sowie Änderungen der Annahmen für die Bewertung leistungsorientierter Pensionspläne und ähnlicher Verpflichtungen führen zu versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die im Jahr ihres Entstehens im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden.

Der Saldo aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen sowie Planvermögen (Nettopensionsverpflichtung) wird mit dem der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtung zugrunde liegenden Diskontierungszinssatz verzinst. Die daraus resultierenden Nettozinsaufwendungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den Zinsaufwendungen erfasst. Die übrigen Aufwendungen infolge der Gewährung von Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen, die sich im Wesentlichen aus erdienten Ansprüchen des Geschäftsjahres ergeben, sind in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter dem Verwaltungsaufwand berücksichtigt.

Für die Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden neben den biometrischen Annahmen der nach dem Mercer-Yield-Curve-Approach (MYC) ermittelte Rechnungszinsfuß (Discount Rate) für hochwertige Industriefinanzen sowie künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungsraten berücksichtigt. Für die Abbildung der Sterblichkeit und Invalidität wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Plans werden zum Zeitpunkt der Kürzung oder Abgeltung erfolgswirksam erfasst. Folgende versicherungsmathematische Annahmen liegen der Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung zugrunde:

(in %)	31.12.2021	31.12.2020
Inland		
Rechnungszins	1,50	1,20
Gehaltsdynamik (gewichtet)	2,00	2,00
Rentendynamik (abhängig von der Versorgungsordnung)	2,75	2,75
Kostensteigerungsrate für medizinische Beihilfe	3,50	3,50
Sterblichkeit, Invalidität, etc.	Grundlage Heubeck Sterbetafel 2018 G	Grundlage Heubeck Sterbetafel 2018 G
Ausland (gewichtete Parameter)		
Rechnungszins	1,88	1,31
Gehaltsdynamik	2,73	2,70
Rentendynamik	3,22	3,23
Sterblichkeit, Invalidität etc.	USA RP-2014, GBS3PMA Light/S3PFA light base tables with CMI 2014 projec- tions basis, LUX DAV 2004 R,	USA RP-2014, GBS3PMA Light/S3PFA light base tables with CMI 2014 projec- tions basis, LUX DAV 2004 R
Inflation	3,28	3,02

(20) Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet, wenn sich eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit ergibt, eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Die Bewertung von Rückstellungen bemisst sich nach der bestmöglichen Schätzung des bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung (respektive Übertragung der Verpflichtung auf einen unabhängigen Dritten) am Bilanzstichtag erforderlichen Betrags. Diese Schätzung obliegt dem Management. Dabei werden Erfahrungswerte aus ähnlichen Transaktionen und ggf. Gutachten oder Stellungnahmen von Sachverständigen einbezogen. Risiken und Unsicherheiten

wird durch die Bewertung der Verpflichtung mit dem wahrscheinlichsten Ereignis aus einer Bandbreite möglicher Ereignisse Rechnung getragen. Künftige Ereignisse, die den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag beeinflussen können, werden berücksichtigt, wenn objektive Hinweise für deren Eintritt bestehen. Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist.

(21) Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden mit den gültigen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe die geleistete Zahlung an bzw. die Erstattung von der jeweiligen Steuerbehörde erwartet wird. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden laufende Ertragsteuerverpflichtungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Laufende Ertragsteueransprüche aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags werden keine laufenden Ertragsteueransprüche oder -verpflichtungen für unsichere Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die latenten Steueransprüche für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge angepasst.

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen berechnen sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verpflichtung in der Bilanz und dem korrespondierenden Steuerwert. Dabei führen die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen aufgrund der temporären Differenzen voraussichtlich in zukünftigen Perioden zu Ertragsteuerentlastungen oder -belastungseffekten. Sie wurden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Verpflichtung erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden unternehmensindividuelle Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder beschlossen sind.

Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften wird nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, gegen die noch nicht genutzte steuerliche Verluste und noch nicht genutzte Steuergutschriften verwendet werden können.

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, wenn die Voraussetzungen für eine Saldierung gegeben sind. Abzinsungen erfolgen nicht. In Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts werden die latenten Steueransprüche bzw. -verpflichtungen entweder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

In der Bilanz sind die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gesondert ausgewiesen und in tatsächliche und latente Ansprüche und Verpflichtungen des Berichtsjahres aufgeteilt. Der Buchwert eines latenten Steueranspruchs wird zu jedem Bilanzstichtag auf seine Werthaltigkeit überprüft.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns ist der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag in der Position Ertragsteuern ausgewiesen.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Die Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. Der Ausweis des Gesamtrisikobetrags wird einheitlich für die Geschäftsfelder und für den Konzern gemäß CRR/CRD zum Abschlussstichtag gezeigt. Zum Berichtsstichtag fanden im Vergleich zum Vorjahr keine Umbennungen oder Zusammenfassungen von bestehenden Geschäftssegmenten statt.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der tabellarischen Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum des NORD/LB Konzerns umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Erfolgsgrößen und Kennzahlen

Das Zinsergebnis der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Geschäftes durch Abgleich der Konditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Kapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

Jedes zinstragende Kundengeschäft wird der Ausgleichsdisposition des Treasury als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Da es keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen den Marktbereichen gibt, werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge wird den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet.

Die Gesamtbankerfolge wie die Ergebnisse aus Hedge Accounting und die Abgangsergebnisse aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden nicht den operativen Geschäftsfeldern, sondern dem Segment „Treasury / Konsolidierung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Gesamtrisikobeträge, Segmentvermögen und –verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR), Return on Risk adjusted Capital (RoRaC) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Gesamtrisikobeträge gemäß CRR/CRD werden zum Abschlussstichtag ausgewiesen. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsergebnis, Provisions-

ergebnis, Ergebnis aus der Fair Value Bewertung, Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenem Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Geschäftssegment Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden

Das Geschäftsfeld setzt sich aus den Geschäftsbereichen Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden zusammen. Darüber hinaus beinhaltet das Geschäftsfeld auch die Beteiligung an der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

Privat- und Geschäftskunden

Der Bereich Privat- und Geschäftskunden umfasst die Teilbereiche Private Banking, Unternehmenskunden, Retail-Firmenkunden, Filial-Beratungskunden sowie Servicekunden im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK) und an den Standorten Hannover, Hamburg, Bremen und Oldenburg.

Das Geschäftsgebiet der BLSK umfasst die Stadt Braunschweig sowie die heute zum Bundesland Niedersachsen gehörenden Teile des ehemaligen Herzogtums Braunschweig. Die BLSK ist als teilrechtsfähige Anstalt innerhalb der NORD/LB eine im Markt etablierte Sparkasse.

Die angebotene Produkt- und Leistungspalette orientiert sich an den kundensegmentspezifischen Sparkassen-Finanzkonzepten, einschließlich der Produktpalette der Sparkassen-Verbundpartner inklusive der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

Darüber hinaus reichen die erweiterten Dienstleistungen in den gehobenen Kundengruppen von der Vermögensverwaltung, der Tandembetreuung für Firmen- und Unternehmenskunden in der BLSK und in der NORD/LB bis hin zum Unternehmerbanking.

Verbundkunden

Im Bereich Verbundkunden werden die Sparkassen der Länder Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern (Verbundsparkassen) sowie Schleswig-Holstein und Brandenburg (erweiterter Verbund) betreut. Darüber hinaus bestehen Geschäftsaktivitäten in Bezug auf gemeinsam mit den Sparkassen betreute Unternehmenskunden sowie kommunale Kunden.

Die Sparkassen nehmen aus Sicht der NORD/LB drei Rollen ein: Sie sind Kunde, Träger und Marktzugang zu einer breiten Kundenbasis. Die Bank fungiert als Partner der Sparkassen. Im Rahmen der Girozentralfunktion ist die NORD/LB Hausbank der Sparkassen für kurzfristige und langfristige Refinanzierungen, verwaltet Liquiditätsreserven und ist als Anbieter zentraler Dienstleistungen für Sparkassen im Zahlungsverkehr sowie im Auslandsgeschäft tätig. Im Förderkreditgeschäft fungiert die NORD/LB in der Verbundregion als zentrales Durchleitungsinstitut für KfW-Darlehen. Ergänzend bietet sie Dienstleistungen für Sparkassen im Kapitalmarktgeschäft an.

Das Unternehmenskundengeschäft im Bereich Verbundkunden erfolgt in Absprache mit der jeweiligen Sparkasse im Sinne einer gemeinsamen Marktbearbeitung im Verbund- sowie im erweiterten Verbundgebiet.

Das Geschäft mit kommunalen Kunden beinhaltet das regionale Kommunalkreditgeschäft im Verbundgebiet, im erweiterten Verbundgebiet sowie in der Region Bremen. Neben dem klassischen Kreditgeschäft berät die NORD/LB Kommunen bundesweit ganzheitlich in allen Fragen rund um Kapitalmarktprodukte wie Derivate, Vermögensanlagen, Portfoliomanagement und Facility Management.

Geschäftssegment Firmenkunden

Das strategische Geschäftssegment Firmenkunden umfasst das mittlere und gehobene mittelständische Firmenkundengeschäft der NORD/LB Gruppe (ohne Firmenkundengeschäft des strategischen Geschäftssegments Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden), das bundesweit agiert:

- als verlässlicher Partner in Deutschland und den Anrainerstaaten für Firmenkunden im mittleren und gehobenen Mittelstand
- mit Schwerpunkt auf drei Kernregionen: Nord, Mitte und Süd, in denen die NORD/LB unabhängig von der Branche mit sehr guten Kundenbeziehungen vor Ort überzeugt
- mit Kunden ausgewählter Branchen, die mit langjähriger und tiefer Branchenexpertise bundesweit betreut werden

Das wesentliche Ziel dabei ist das Erreichen eines Kernbankenstatus beim Kunden.

Darüber hinaus ist die Finanzierung von Unternehmensakquisitionen durch Private Equity-Gesellschaften Teil des Firmenkundengeschäfts.

Geschäftssegment Markets

Die Hauptaufgabe des strategischen Geschäftssegments Markets ist der Handel von Kapitalmarktprodukten und kapitalmarktnahen Produkten mit institutionellen Kunden. Bezogen auf das Kapitalmarktgeschäft liegt der Fokus auf Zins-, Kredit-, Geldmarkt- und Währungs-Produkten sowie strukturierten Produkten für das Depot A & B-Geschäft. Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten liegt hier insbesondere im Zinssegment. Darüber hinaus werden an die institutionellen Kunden bedarfsgerecht kapitalmarktnahe Produkte wie Unternehmensschuldendarlehen oder alternative Anlageprodukte vertrieben.

Das Segment Markets ist der Betreiber der Financial Markets Plattform der NORD/LB. Diese umfasst insbesondere die DCM Plattform, über die Emittenten und Investoren zusammengebracht werden, die ABF Plattform, über die kapitalmarktnahe und risikoarme Kreditprodukte Kunden der Bank angeboten werden, sowie die Kapitalmarktproduktplattform mit dem Schwerpunkt auf Zins- und FX-Produkten für die Wholesalebereiche der Bank.

Die Kundengruppen beginnen bei deutschen und europäischen institutionellen Investoren (Versicherungen, Asset Manager, Pensionspläne, öffentliche Hand sowie Firmenkunden) und reichen bis zu (überwiegend) europäischen Emittenten der öffentlichen Hand und Finanzinstitute. Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf Deutschland und dem deutschsprachigen Raum, ergänzt durch den internationalen Vertriebsansatz für Europa in Luxemburg durch die NORD/LB Luxemburg S.A. Covered Bond Bank. Zusätzlich umfassen die Marketsaktivitäten das Kundengeschäft in Finanzmarktprodukten für die Kundengruppen der NORD/LB außerhalb Markets. Die von Sales Wholesale Customers betreuten Kunden sind Firmenkunden, Flugzeugkunden, Gewerbliche Immobilienkunden, Energie- und Infrastrukturkunden sowie Verbundkunden.

Das strategische Geschäftssegment Markets bietet neben dem Salesgeschäft auch das klassische Handelsgeschäft (Marktzugang für Kunden in den Produktgruppen Zins, Währung sowie deren Derivate) an. Im Handelsgeschäft steht die Stärkung der kundengenerierten Erträge über alle Kundengruppen hinweg im

Fokus. Eine an den Kundenbedürfnissen ausgerichtete Erweiterung der Produktpalette sowie eine Erhöhung von Cross-Selling-Aktivitäten sollen die Kundenbereiche bei der verstärkten Kundendurchdringung unterstützen und bestehende Ertragspotenziale weiter ausschöpfen.

Geschäftssegment Spezialfinanzierungen

Das Segment Spezialfinanzierungen setzt sich aus den Unterbereichen Energie- und Infrastrukturkunden und Aviation Finance & Investment Solutions zusammen

Energie- und Infrastrukturkunden

Die zentralen Standorte des Geschäftsbereichs „Energie- und Infrastruktur“ sind Hannover, Oldenburg, London, New York und Singapur. Dort liegt der Fokus in der Strukturierung und Arrangierung von maßgeschneiderten individuellen Finanzierungslösungen größtenteils bei projektgebundenen Transaktionen. Im Bereich Energie werden im Wesentlichen der Neubau und Kapazitätserweiterungen von Wind- und Photovoltaik-Anlagen sowie zuletzt auch Batteriespeicher finanziert. Der Schwerpunkt im Bereich Infrastruktur liegt auf den Sektoren Öffentlicher Hochbau, wirtschaftliche Infrastruktur sowie Schienenverkehr. Das Portfolio wird zunehmend durch Projektfinanzierungen für digitale Infrastruktur (z.B. Breitband) ergänzt. Im Mittelpunkt steht der Ausbau von Kundenbeziehungen mit nachhaltigen Ertragsstrukturen bei vertretbaren Risiken im Rahmen bestehender Limite.

Flugzeugkunden

Der Geschäftsbereich Flugzeugkunden umfasst überwiegend asset-basierte Flugzeugfinanzierungen und agiert vornehmlich vom Standort Hannover aus mit zusätzlichen Vertriebseinheiten in Singapur und New York. Die NORD/LB verfügt über eine fast 40-jährige Expertise in dieser Assetklasse und damit verbunden einer hohen Reichweite und Visibilität im Markt. Neben der kommerziellen Finanzierung von Flugzeugen werden in diesem Geschäftsbereich weitere Finanzprodukte wie z. B. Schuldscheindarlehen oder Derivate angeboten.

Der Bereich Aviation Finance & Investment Solutions (AFIS) bündelt den ehemaligen Geschäftsbereich Flugzeugkunden, die Ausplatzerfunktionen und das Netzwerk von Banken sowie institutionellen Investoren für Alternative Investments (Einzel- und Portfoliotransaktionen) über alle Asset-Klassen der NORD/LB.

Mittels entsprechender Refinanzierungs- und Ausplatzerinstrumente ermöglicht der Geschäftsbereich eine aktive Portfoliosteuerung der Bank. Dabei bilden die Syndizierung und Ausplatzerung von Einzel- und Portfoliotransaktionen einen elementaren Bestandteil der Geschäftsstrategie der Bank sowie des Geschäftsbereiches Flugzeugkunden.

Geschäftssegment Immobilienkunden

Unter Immobilienfinanzierungen versteht die NORD/LB mit ihrer am Markt etablierten Marke Deutsche Hypothekbank Finanzierungen, die ihren Cashflow überwiegend aus Immobilien generieren und für Kunden, die regelmäßig wesentliche Immobilieninvestments tätigen. Hierzu zählen insbesondere institutionelle Investoren, offene und geschlossene Immobilienfonds, Immobiliengesellschaften/REITs, Asset Manager, Leasinggesellschaften, Finanzinvestoren, professionelle Privatanleger, Developer sowie Verbundunternehmen.

Im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung liegt der Geschäftsschwerpunkt in der Finanzierung von Miet-Wohnungsbau sowie von Büro- und Einzelhandelsimmobilien als fungible Renditeobjekte, die in der Regel langfristig vermietet bzw. vermietbar sind. Ebenfalls finanziert die Bank gewerbliche Objekte in den Segmenten Hotel, Logistik sowie gemischt genutzte Immobilien.

Der regionale Fokus der Geschäftsaktivitäten liegt neben dem Inland auf europäische Regionen mit hoher Zielkundenkonzentration, großem Immobilienbestand und langfristig positiver Entwicklung. Als Schwerpunktmärkte sind Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Belgien, Luxemburg, Niederlande, Polen, Spanien und Österreich zu nennen.

Zum Ausbau der grünen Wertschöpfungskette und zur Steigerung des grünen Anteils im Finanzierungsportfolio gewährt die Bank Green Loans. Sie erwartet hierdurch eine Reduzierung des Portfoliorisikos aufgrund eines modernen Sicherheitenpools, der durch eine energieeffiziente Bauweise, moderne Anlagentechnik, geringere Betriebskosten und gegenüber sich verschärfenden gesetzlichen Vorgaben zukunftsicherer Gesamtkonzeption der Gebäude geprägt ist.

Gesamtbanksteuerungsfunktion Special Credit & Portfolio Optimization

Das Geschäftssegment Special Credit & Portfolio Optimization (SCPO) ist 2020 aus dem vorherigen Bereich Sonderkreditmanagement (SKM) und der internen Abbaueinheit Strategic Portfolio Optimization (SPO) entstanden und fokussiert für den bisherigen SPO-Bereich gemäß der strategischen Neuausrichtung der NORD/LB den Abbau nicht strategischer Portfolios. Hierzu zählen neben Schiffsfinanzierungen weitere Abbauportfolios wie z.B. „Wohnungswirtschaft“ und „überregionale Kommunalfinanzierungen“. SCPO stellt kein strategisches Geschäftssegment dar, sondern dient als Bereich mit Gesamtbanksteuerungsfunktion der Betreuung und dem Abbau nicht strategischer Kundenbeziehungen und Assetklassen.

Das Portfolio SPO Schiffe (primär notleidende Schiffsfinanzierungen) umfasst die Portfolios „Tower Bridge“ und „SPO Sonstiges“ und unterliegt einer Risikoabschirmung durch Wertberichtigungen. Die zuvor bestehende Finanzgarantie des Landes Niedersachsen für „Tower Bridge“ wurde zum 30. Juni von der NORD/LB gekündigt. Das Portfolio „Maritime Industries“ (primär nicht notleidende Schiffsfinanzierungen) unterliegt weiterhin der Risikoabschirmung durch die Finanzgarantie des Landes Niedersachsen und in Teilen durch die Verbriefungstransaktion Northvest II. Dieses Teil-Portfolio soll überwiegend im Rahmen des regulären Tilgungsablaufs abgebaut werden.

Die weiteren Abbauportfolios umfassen die Wohnungswirtschaft, die überregionalen Kommunalfinanzierungen sowie nicht strategische Agrar- und Firmenkunden. Diese sollen überwiegend im Rahmen des regulären Tilgungsverlaufs abgebaut werden.

Gesamtbanksteuerungsfunktion Treasury/Konsolidierung/Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab, wie nicht in den Segmenten erfasste Konzerngesellschaften, nicht auf den Segmenten zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene, nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftssegmente ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting sowie Gesamtbankprojekte und Konsolidierungsposten. Außerdem wird im Sonstigen betrieblichen Ergebnis u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Darüber hinaus umfasst das Geschäftssegment den Bereich Treasury, der durch das Management von Liquidität, Funding sowie Zins- und Währungsrisiken einen wesentlichen Beitrag für die nachhaltige Geschäftsentwicklung der NORD/LB liefert. Zusätzlich stellt das Treasury allen Marktbereichen die Instrumente der Effektivzinsrechnung und Konditionierung zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt Treasury über den Marktzugang zu den internationalen Geld- und Devisenmärkten. Weiterhin übernimmt der Bereich Treasury eine zentrale Rolle in Hinblick auf die Steuerung und Optimierung des Bankbuches.

Im Zuge der Integration der Deutschen Hypothekenbank in die AöR hat das Treasury die Schwerpunkte der bisherigen Emissionsaktivitäten der Deutschen Hypothekenbank übernommen und wird diese fortführen. Dieses betrifft insbesondere die Begebung von Hypothekenspannbriefen, häufig im Benchmarkformat, sowie die Emissionstätigkeit von Green Bonds in unterschiedlichen Formaten. Es wird das Ziel verfolgt, eine

grüne Wertschöpfungskette, beginnend mit grünen Assets (Green Buildings) bis hin zur Emission von Green Bonds vollumfänglich darzustellen.

Darüber hinaus wird der Ausbau der ESG-konformen Emissionsaktivitäten weiterentwickelt. In einem ersten Schritt wird geprüft, wie zeitnah die grüne Wertschöpfungskette auf das Geschäftssegment Erneuerbare Energien ausgeweitet werden kann. Dadurch rückt die Emission von EU-Taxonomie konformen Produkten in den Fokus. Weitere Geschäftssegmente sollen folgen, sodass die NORD/LB AöR einen Status als breit aufgestellten Emittenten von ESG-Anleihen erlangt.

Überleitung

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis gezeigt werden.

Segmentierung nach Regionen

Die regionale Verteilung der Erträge, des Ergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder der Konzerngesellschaft. Konsolidierungssachverhalte werden separat dargestellt.

(22) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

1.1. - 31.12.2021	Privat und Geschäfts- kunden sowie Verbund- kunden	Firmen- kunden	Markets	Spezial- finan- zierungen	Immobil- ien- kunden	Special Credit & Portfolio Optimi- zation	Treasury / Konsoli- dierung / Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)									
Zinsergebnis	165	260	66	170	173	80	- 20	- 79	816
Provisionsergebnis	77	38	34	37	9	- 67	- 24	- 51	52
Ergebnis aus der Fair- Value-Bewertung	11	8	24	36	1	253	- 43	- 90	200
Risikovorsergebnis	26	- 32	- 10	- 97	- 17	102	31	15	18
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerte- ten Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-	- 18	- 3	- 22
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	- 41	-	- 41
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	21	-	21
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilan- zierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	- 19	-	- 17
Verwaltungsaufwand	- 271	- 129	- 132	- 158	- 64	- 37	- 101	- 24	- 917
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 24	- 3	3	14	1	- 1	- 28	25	- 14
Ergebnis vor Restruktu- rierung, Transforma- tion und Steuern	- 14	142	- 14	2	102	330	- 243	- 207	98
Ergebnis aus Restruktu- rierung und Transforma- tion	-	-	-	-	-	-	- 82	-	- 82
Ergebnis vor Steuern	- 14	142	- 14	2	102	330	- 324	- 207	16
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	- 3	- 3
Konzernergebnis	- 14	142	- 14	2	102	330	- 324	- 204	19
Segmentvermögen	22 767	15 877	8 151	16 693	12 429	6 793	27 508	4 444	114 663
davon aus nach der Equity-Methode bilan- zierten Anteilen an Unternehmen	40	-	-	-	-	-	67	-	107
Segmentverbindlich- keiten	12 875	5 344	29 771	2 780	255	1 883	57 376	4 379	114 663
Gesamtrisikobetrag	4 451	9 243	3 019	6 791	6 125	1 370	3 302	3 309	37 609
Eigenkapitalbindung ¹⁾	684	1 385	423	997	839	229	1 117	1 005	6 678
CIR	117,1%	42,6%	103,4%	61,7%	35,1%	14,0%			94,0%
RoRaC/RoE ²⁾	-2,0%	10,3%	-3,4%	0,2%	12,1%	144,1%			0,2%

1.1. - 31.12.2020	Privat und Geschäfts- kunden sowie Verbund- kunden	Firmen- kunden	Markets	Spezial- finan- zierungen	Immobil- ien- kunden	Special Credit & Portfolio Optimi- zation	Treasury / Konsoli- dierung / Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)									
Zinsergebnis	185	282	98	199	164	67	218	73	1 286
Provisionsergebnis	73	35	39	14	3	- 146	- 40	- 17	- 39
Ergebnis aus der Fair- Value-Bewertung	3	3	8	70	- 1	10	72	29	195
Risikovorsorgeergebnis	- 42	- 73	- 1	- 274	- 79	27	18	- 2	- 426
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerte- ten Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-	- 36	-	- 36
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	66	-	66
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	- 13	-	- 13
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilan- zierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	- 14	-	- 11
Verwaltungsaufwand	- 242	- 162	- 114	- 163	- 58	- 13	- 173	- 9	- 934
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 12	4	1	4	1	2	- 29	-	- 29
Ergebnis vor Restruktu- rierung, Transforma- tion und Steuern	- 32	89	31	- 150	30	- 53	70	74	60
Ergebnis aus Restruktu- rierung und Transforma- tion	-	-	-	-	-	-	- 87	-	- 87
Ergebnis vor Steuern	- 32	89	31	- 150	30	- 53	- 17	74	- 27
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	- 40	- 40
Konzernergebnis	- 32	89	31	- 150	30	- 53	- 17	114	13
Segmentvermögen	22 183	16 068	11 670	17 836	12 832	9 172	35 057	1 358	126 176
davon aus nach der Equity-Methode bilan- zierten Anteilen an Unternehmen	40	-	-	-	-	-	85	-	125
Segmentverbindlich- keiten	12 382	4 631	31 078	2 540	160	1 775	71 726	1 883	126 176
Gesamtrisikobetrag	4 924	10 295	2 604	7 398	5 547	1 953	2 608	4 462	39 791
Eigenkapitalbindung ¹⁾	751	1 652	434	1 216	805	213	1 350	156	6 578
CIR	96,0%	49,9%	78,0%	56,6%	34,9%	-20,0%			65,2%
RoRaC/RoE ²⁾	-4,2%	5,4%	7,1%	-12,3%	3,7%	-24,7%			-0,4%

¹⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

(in Mio €)	31.12.2021	31.12.2020
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	6 678	6 578
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	- 817	- 816
Ergebnis nach Steuern	19	13
Bilanzielles Eigenkapital	5 880	5 775

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:
Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital
Auf Unternehmensebene RoE:

Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (vergleiche vorstehende Tabelle)

³⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(23) Angaben nach geografischen Merkmalen

1.1. - 31.12.2021	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Asien	Konsoli- dierung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)						
Erträge	1 080	15	60	26	- 207	975
Ergebnis vor Steuern	236	- 3	- 22	12	- 208	16
Segmentvermögen	110 074	10 796	2 499	1 267	- 9 974	114 663
Segmentverbindlich- keiten	110 074	10 796	2 499	1 267	- 9 974	114 663
Gesamtrisikobetrag	33 061	5 353	2 014	511	- 3 329	37 609
Eigenkapitalbindung	5 781	596	228	72	-	6 678
CIR	73,7%	341,5%	73,9%	89,1%		94,0%
RoRaC/RoE ²⁾	4,1%	-0,4%	-9,6%	16,8%		0,2%

1.1. - 31.12.2020	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Asien	Konsoli- dierung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)						
Erträge	1 373	118	43	9	- 110	1 433
Ergebnis vor Steuern	- 72	- 3	- 39	- 39	127	- 27
Segmentvermögen	121 499	12 818	2 951	1 443	- 12 535	126 176
Segmentverbindlich- keiten	121 499	12 818	2 951	1 443	- 12 535	126 176
Gesamtrisikobetrag	37 454	6 660	1 653	550	- 6 527	39 791
Eigenkapitalbindung	5 508	715	263	92	-	6 578
CIR	62,7%	49,0%	90,8%	273,7%		65,2%
RoRaC/RoE ²⁾	-1,3%	-0,5%	-15,0%	-42,6%		-0,4%

¹⁾ Erträge sind definiert als Summe von Zins-, Provisionsergebnis, Ergebnis aus der Fair Value Bewertung, Ergebnis aus Hedge-Accounting, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen und sonstigem betrieblichen Ergebnis.

²⁾ Auf Segmentebene RoRaC:

Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital

Auf Unternehmensebene RoE:

Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (= bilanzielles Eigenkapital - OCI (bis 2017: Neubewertungsrücklage) - Ergebnis nach Steuern)

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(24) Zinsergebnis

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die entsprechenden Aufwendungen und Erträge ebenso im Zinsergebnis erfasst.

	1.1. - 31.12. 2021 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2020 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten			
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Zinserträge aus Handelsaktiva	1 857	2 055	- 10
Zinserträge aus Handels- und Hedge-Accounting-Derivaten	1 789	1 972	- 9
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	8	11	- 27
Zinserträge aus Forderungen	60	72	- 17
Zinserträge aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	20	32	- 38
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	6	10	- 40
Zinserträge aus Forderungen	14	22	- 36
	1 877	2 087	- 10
Zinserträge aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	137	159	- 14
Zinserträge aus Forderungen	16	22	- 27
	153	181	- 15
Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	91	97	- 6
Zinserträge aus Forderungen	1 510	1 822	- 17
Zinserträge aus wertgeminderten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Forderungen	14	19	- 26
	1 615	1 938	- 17
Dividendenerträge	14	5	> 100
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge			
Zinserträge aus Amortisierung Hedge Accounting	333	386	- 14
Weitere Zinserträge und zinsähnliche Erträge	83	241	- 66
	416	627	- 34
	4 075	4 838	- 16

	1.1. - 31.12. 2021 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2020 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten	- 66	- 54	22
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten			
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen			
Zinsaufwendungen aus Handelspassiva	- 1 725	- 1 926	- 10
Zinsaufwendungen aus Handels- und Hedge-Accounting-Derivaten	- 1 725	- 1 926	- 10
Zinsaufwendungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen	- 97	- 132	- 27
Zinsaufwendungen aus Einlagen	- 80	- 93	- 14
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	- 17	- 39	- 56
	- 1 822	- 2 058	- 11
Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen			
Zinsaufwendungen aus Einlagen	- 785	- 918	- 14
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	- 205	- 272	- 25
	- 990	- 1 190	- 17
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen			
Zinsaufwendungen aus Amortisierung Hedge Accounting	- 324	- 334	- 3
Weitere Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	- 127	- 43	> 100
	- 451	- 377	20
	- 3 263	- 3 625	- 10
Zinserträge aus Verbindlichkeiten	70	127	- 45
Gesamt	816	1 286	- 37

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie die Zinserträge aus Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen das Kredit- und Geldmarktgeschäft des Konzerns. Zudem enthalten die Zinsaufwendungen einen aus der Anwendung des IFRS 9B5.4.6 resultierenden Bewertungseffekt in Höhe von -83 Mio € (297 Mio €), welcher sich aus der Neuschätzung von mit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen verbundenen Zahlungsströmen ergibt.

(25) Provisionsergebnis

	1.1. - 31.12. 2021 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2020 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Kredit- und Avalgeschäft	83	71	17
Kontoführung und Zahlungsverkehr	29	43	- 33
Treuhandgeschäft	1	1	-
Wertpapier- und Depotgeschäft	39	42	- 7
Vermittlungsgeschäft	36	32	13
Sonstige Provisionserträge	7	9	- 22
	195	198	- 2
Provisionsaufwendungen			
Kredit- und Avalgeschäft	- 126	- 209	- 40
Kontoführung und Zahlungsverkehr	- 2	- 2	-
Wertpapier- und Depotgeschäft	- 9	- 10	- 10
Vermittlungsgeschäft	- 4	- 7	- 43
Sonstige Provisionsaufwendungen	- 2	- 8	- 75
	- 143	- 236	- 39
Gesamt	52	- 38	> 100

Die Provisionsaufwendungen beinhalten die von der NORD/LB zu zahlende Provision als Gegenleistung für die Gewährung der Garantien durch das Land Niedersachsen. Diese beträgt im Berichtszeitraum für die von der NORD/LB zum 1. Juli 2021 gekündigte Garantie für das Non-Performing Loans - Portfolio des Segments Special Credit & Portfolio Optimization -8 Mio € (-42 Mio €), für das weitere Portfolio des Segments Special Credit & Portfolio Optimization -60 Mio € (-96 Mio €) und für das Referenzportfolio aus dem Segment Flugzeugkunden -16 Mio € (-26 Mio €).

Das Provisionsergebnis beinhaltet Erträge aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 152 Mio € (156 Mio €) und Aufwendungen aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von - 137 Mio € (-221 Mio €).

(26) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung

	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2020 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Ergebnis aus Derivaten			
Zinsrisiken	- 126	- 49	> 100
Währungsrisiken	32	3	> 100
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1	1	-
Kreditderivate	42	131	- 68
	- 51	86	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 60	105	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	- 156	64	> 100
Ergebnis aus Leerverkäufen	- 1	-	-
Sonstiges Handelsergebnis	- 4	- 1	> 100
	- 272	254	> 100
Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	1	-	-
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 5	- 4	25
Ergebnis aus Forderungen	182	- 37	> 100
	178	- 41	> 100
Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten			
Ergebnis aus Einlagen	231	- 86	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	40	17	> 100
	271	- 69	> 100
Devisenergebnis	23	51	- 55
Gesamt	200	195	3

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(27) Risikovorsorgeergebnis

	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2	1	100
Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	- 3	- 2	50
	- 1	- 1	-
Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8	2	> 100
Forderungen	528	299	77
	536	301	78
Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	- 8	- 100
Forderungen	- 522	- 714	- 27
	- 522	- 722	- 28
	14	- 421	> 100
Rückstellungen für das Kreditgeschäft			
Auflösungen	39	64	- 39
Zuführungen	- 30	- 37	- 19
	9	27	- 67
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	58	43	35
Direktabschreibungen	- 64	- 74	- 14
Prämienzahlungen für Kreditversicherungen	-	- 1	- 100
Modifikationsergebnis	2	1	100
Gesamt	18	- 426	> 100

Das Modifikationsergebnis von 2 Mio € (1 Mio €) entfällt auf die Modifikation von Finanzinstrumenten, für welche die Risikovorsorge auf Basis eines Lifetime Expected Credit Loss ermittelt wurde. Die zugehörigen fortgeführten Anschaffungskosten betragen vor der Modifikation insgesamt 187 Mio € (544 Mio €).

(28) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 1	-	-
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	1	- 5	> 100
Forderungen	- 8	- 5	60
	- 7	- 10	- 30
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Einlagen	- 13	- 20	- 35
Verbrieften Verbindlichkeiten	1	- 6	> 100
	- 12	- 26	- 54
Sonstiges Abgangsergebnis	- 1	-	-
Gesamt	- 21	- 36	- 42

Die im Abgangsergebnis aus von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Erträge in Höhe von 3 Mio € (3 Mio €) und Aufwendungen in Höhe von - 10 Mio € (- 13 Mio €) resultieren aus dem Rückkauf begebener Verbindlichkeiten und aus dem Abgang von Forderungen.

(29) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
Aus gesicherten Grundgeschäften	- 172	105	> 100
Aus derivativen Sicherungsinstrumenten	164	- 87	> 100
	- 8	18	> 100
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
Aus gesicherten Grundgeschäften	173	- 6	> 100
Aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 205	54	> 100
	- 32	48	> 100
Gesamt	- 40	66	> 100

(30) Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen

Im Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen werden laufende Erträge, erfolgswirksame Bewertungsergebnisse sowie Veräußerungsergebnisse aus nicht konsolidierten Unternehmensanteilen gezeigt.

	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Anteilen an Tochterunternehmen	–	3	– 100
Ergebnis aus Anteilen an Joint Ventures	3	–	–
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	– 1	1	> 100
Ergebnis aus sonstigen Anteilen an Unternehmen	19	– 17	> 100
Gesamt	21	– 13	> 100

(31) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen

Nachfolgend ist das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen dargestellt. Es beinhaltet die ergebniswirksamen Erfolgsbeiträge aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Anteile an Joint Ventures	1	–	–
Anteile an assoziierten Unternehmen	– 18	– 11	64
Gesamt	– 17	– 11	55

(32) Verwaltungsaufwand

	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	– 353	– 368	– 4
Soziale Abgaben	– 52	– 55	– 5
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	– 55	– 55	–
Sonstiger Personalaufwand	– 7	– 6	17
	– 467	– 484	– 4
Andere Verwaltungsaufwendungen			
EDV- und Kommunikationskosten	– 238	– 231	3
Raum- und Gebäudekosten	– 28	– 29	– 3
Aufwand für Marketing, Kommunikation und Repräsentation	– 12	– 11	9
Personenbezogener Sachaufwand	– 9	– 8	13
Rechts-, Prüfungs-, Gutachter- und Beratungskosten	– 53	– 52	2
Umlagen und Beiträge	– 16	– 18	– 11
Aufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung	– 4	– 5	– 20
Aufwand aus Leasingverhältnissen	– 4	– 3	33
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	– 17	– 20	– 15
	– 381	– 377	1
Abschreibungen			
Sachanlagen	– 30	– 33	– 9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	– 3	– 3	–
Immaterielle Vermögenswerte	– 36	– 37	– 3
	– 69	– 73	– 5
Gesamt	– 917	– 934	– 2

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von -5 Mio € (-4 Mio €) erfasst.

(33) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2020 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7	19	- 63
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	10	9	11
Erträge aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten	1	19	- 95
Kostenerstattungen	9	7	29
Übrige betriebliche Erträge	83	27	> 100
	110	81	36
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherungsfonds	- 89	- 84	6
Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen von nicht finanziellen Vermögenswerten	- 1	-	-
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	- 6	- 3	100
Aufwendungen aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten	- 1	-	-
Sonstige Steuern	- 16	- 6	> 100
Übrige betriebliche Aufwendungen	- 11	- 17	- 35
	- 124	- 110	13
Gesamt	- 14	- 29	- 52

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf eines Gebäudes in Höhe von 39 Mio € sowie einen Endkonsolidierungserfolg aus einer Schiffsgruppe in Höhe von 16 Mio €.

(34) Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation

Im Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation in Höhe von insgesamt -82 Mio € (-87 Mio €) werden Aufwendungen, die das Transformationsprogramm NORD/LB 2024 betreffen, ausgewiesen. Die Maßnahmen von NORD/LB 2024 führen zu einem grundlegenden Umbau des Konzerns. Die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen sind nicht der operativen Geschäftstätigkeit des NORD/LB Konzerns zuzuordnen, sondern werden aufgrund ihrer Bedeutung und des außergewöhnlichen, nicht wiederkehrenden Charakters separat ausgewiesen. Es handelt sich dabei sowohl um Personalkosten als auch um Aufwendungen für Beratungsdienstleistungen, die im Rahmen der Transformation des Konzerns für Strategie-, Umsetzungs-, IT- und Rechtsberatung anfallen.

(35) Ertragsteuern

	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2020 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag			
Steueraufwand/-ertrag für das laufende Jahr	- 23	- 3	> 100
Steueraufwand/-ertrag für Vorjahre	17	10	70
	- 6	7	> 100
Latente Steuern			
Latente Steuern aus der Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen sowie bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste/Steuergutschriften	13	37	- 65
Latente Steuern aus Änderungen der Steuergesetzgebung/Steuersätze	-	- 1	- 100
Latente Steuern aufgrund bisher nicht berücksichtigter temporärer Differenzen früherer Perioden	- 4	- 3	33
	9	33	- 73
Gesamt	3	40	- 93

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die nachfolgende steuerliche Überleitungsrechnung zeigt eine Analyse des Unterschiedsbetrags zwischen dem erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des deutschen Ertragsteuersatzes auf das IFRS-Ergebnis vor Steuern ergeben würde, und dem tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2020 ¹⁾ (in Mio €)
IFRS-Ergebnis vor Steuern	16	- 27
Erwartetes Ertragsteuerergebnis	- 5	9
Überleitungseffekte:		
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze	6	- 7
Im Berichtsjahr erfasste Steuern aus Vorjahren	13	7
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-	- 1
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	- 59	- 34
Auswirkungen steuerfreier Erträge	8	2
Auswirkungen permanenter Effekte bilanzieller Natur	- 4	- 2
Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen	45	70
Sonstige Auswirkungen	- 1	- 4
Ausgewiesenes Ertragsteuerergebnis	3	40

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Der erwartete Ertragsteueraufwand in der steuerlichen Überleitungsrechnung errechnet sich aus dem in Deutschland im Jahr 2021 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von ca. 16,2 Prozent. Es ergibt sich somit ein inländischer Ertragsteuersatz von 32,0 Prozent (32,0 Prozent).

Die Bewertung der latenten Steuern der inländischen Konzerneinheiten erfolgt mit dem zum Bilanzstichtag geltenden bzw. zukünftig geltenden Steuersatz von 32,0 Prozent (32,0 Prozent).

Die Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze basieren auf unterschiedlichen Steuersätzen in den einzelnen Ländern. In den Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen sind unter anderem die Effekte aus dem nachträglich erhöhten oder verminderten Ansatz von Verlustvorträgen sowie aus nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge enthalten.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Auf die einzelnen Komponenten des Sonstigen Ergebnisses (OCI) der Gesamtergebnisrechnung entfallen die Ertragsteuereffekte wie folgt:

(in Mio €)	1.1.-31.12.2021			1.1.-31.12.2020 ¹⁾		
	Betrag vor Steuern	Ertragsteuereffekt	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Ertragsteuereffekt	Betrag nach Steuern
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	32	- 11	21	- 8	2	- 6
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des Kreditrisikos zurückzuführen sind	- 66	13	- 53	- 58	7	- 51
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	208	- 72	136	- 186	30	- 156
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	- 194	61	- 133	116	- 37	79
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	4	-	4	- 4	-	- 4
Sonstiges Ergebnis	- 16	- 9	- 25	- 140	2	- 138

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Erläuterungen zur Bilanz

(36) Barreserve

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Kassenbestand	142	54	> 100
Guthaben bei Zentralnotenbanken	6 788	5 977	14
Gesamt	6 930	6 031	15

(37) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelsaktiva			
Positive Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	2 860	4 230	- 32
Währungsrisiken	123	357	- 66
Aktien- und sonstige Preisrisiken	2	2	-
Kreditderivate	164	113	45
	3 149	4 702	- 33
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	782	2 202	- 64
Forderungen an Kunden	663	692	- 4
Namenspapiere	1 845	2 205	- 16
	6 439	9 801	- 34
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Eigenkapitalinstrumente	20	20	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	638	949	- 33
Forderungen an Kreditinstitute	56	58	- 3
Forderungen an Kunden	245	326	- 25
	959	1 353	- 29
Gesamt	7 398	11 154	- 34

Die unter den Handelsaktiva ausgewiesenen Kreditderivate beinhalten die vom Land Niedersachsen im Rahmen der Kapitalstärkung der NORD/LB erhaltenen Garantien auf bestimmte Portfolios des Segments Special Credit & Portfolio Optimization und auf das Flugzeugkundenportfolio des Segments Spezialfinanzierungen. Diese Garantien sind nach IFRS als Kreditderivate abzubilden und weisen zum Bilanzstichtag einen Buchwert in Höhe von 108 Mio € auf.

In der Kategorie der verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden die Finanzinstrumente ausgewiesen, die aufgrund der Zahlungsstrombedingung gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind.

Die Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen eines bewährten, den Marktansätzen entsprechenden Vorgehens als Differenzbetrachtung. Der genannte Betrag ergibt sich aus der Differenz des zum Stichtag ermittelten Fair Value basierend auf den aktuellen Marktdaten sowie den aktuellen NORD/LB-Spreadkurven und des Fair Value, der mit Hilfe der Marktdaten und den NORD/LB-Spreadkurven, die in der vergangenen Berichtsperiode verwendet wurden, berechnet wird.

(38) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2021	31.12.2020 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12 158	13 855	- 12
Forderungen an Kreditinstitute	378	473	- 20
Forderungen an Kunden	494	585	- 16
Gesamt	13 030	14 913	- 13

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Entwicklung der die Position betreffenden im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Risikovorsorge ist unter Note (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellt.

(39) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2021	31.12.2020 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 593	3 825	- 6
Forderungen an Kreditinstitute	13 595	14 418	- 6
Forderungen an Kunden	67 408	72 502	- 7
Gesamt	84 596	90 745	- 7

Die Forderungen an Kunden enthalten einen Betrag in Höhe von 75 Mio € (89 Mio €), welcher aus dem Stützungsvertrag resultiert und sich auf die Leistungsverpflichtung des Landes Niedersachsen aus der Freistellung der NORD/LB von Risiken im Zusammenhang mit erhöhten Gesundheitsbeihilfeleistungen bezieht.

Die Entwicklung der in der Position enthaltenen Risikovorsorge ist unter Note (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellt.

(40) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten

Die Position umfasst positive Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges	474	773	- 39
Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges	-	83	- 100
Gesamt	474	856	- 45

(41) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten, die als Grundgeschäfte in einen Portfolio-Fair-Value-Hedge einbezogen sind.

(42) Anteile an Unternehmen

Die Bilanzposition Anteile an Unternehmen umfasst alle Anteile an Unternehmen des NORD/LB Konzerns, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28, sondern gemäß IFRS 9 bewertet werden.

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Tochterunternehmen	25	18	39
Joint Ventures	10	7	43
Assoziierte Unternehmen	34	39	- 13
Sonstige Anteile an Unternehmen	276	258	7
Gesamt	345	322	7

(43) Sachanlagen

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Grundstücke und Gebäude	189	194	- 3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	31	34	- 9
Sonstige Sachanlagen	4	1	> 100
Sachlagen im Bau	3	1	> 100
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	1	-	-
Nutzungsrechte aus Leasing	63	73	- 14
Gesamt	287	302	- 5

Die Entwicklung der Sachanlagen ist unter Note (44) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien dargestellt.

(44) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien weisen einen Buchwert in Höhe von insgesamt 126 Mio € (131 Mio €) auf. Der entsprechende Fair Value der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 185 Mio € (180 Mio €) und fällt gemäß der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 in Level 2.

Die Ergebnisse aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien stellen sich wie folgt dar:

	1.1.-31.12. 2021	1.1.-31.12. 2020
	(in Mio €)	(in Mio €)
Mieteinnahmen	11	9
Direkte betriebliche Aufwendungen	6	3

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die Entwicklung der kumulierten Abschreibungen für Sachanlagen und für Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sonstige Sachanlagen	Nutzungsrechte aus Leasing	Summe	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
(in Mio €)						
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 1.1.2020	574	220	1	104	899	167
Zugänge	- 52	6	-	3	- 43	-
Abgänge	12	5	-	4	21	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-	19
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	-	- 1	-	-	- 1	-
Summe 31.12.2020	510	220	1	103	834	186
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.2020	309	182	-	17	508	45
Planmäßige Abschreibungen	7	10	-	16	33	3
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	-	-	-	-	-	7
Abgänge	-	5	-	3	8	-
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	-	- 1	-	-	- 1	-
Summe 31.12.2020	316	186	-	30	532	55
Endbestand zum 31.12.2020	194	34	1	73	302	131
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 1.1.2021	510	220	1	104	835	186
Zugänge	-	8	3	17	28	-
Abgänge	4	8	-	24	36	-
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	-	2	-	-	2	-
Summe 31.12.2021	506	222	4	97	829	186
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.2021	316	186	-	30	532	55
Planmäßige Abschreibungen	5	10	-	13	28	3
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	-	-	-	-	-	2
Abgänge	4	6	-	9	19	-
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	-	1	-	-	1	-
Summe 31.12.2021	317	191	-	34	542	60
Endbestand zum 31.12.2021	189	31	4	63	287	126

(45) Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Software			
Entgeltlich erworben	49	66	- 26
Selbst erstellt	34	43	- 21
	83	109	- 24
Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und Vorbereitung	31	10	> 100
Gemietete Software	4	7	- 43
Gesamt	118	126	- 6

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen selbst erstellte Software. Vollständig abgeschriebene Software wird weiterhin eingesetzt.

Die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte des NORD/LB Konzerns sind nachfolgend aufgeführt:

	Buchwert (in Mio €)		verbleibender Abschreibungszeitraum (in Jahren)	
	31.12.2021 ¹⁾	31.12.2020 ¹⁾	31.12.2021	31.12.2020
IT- Anwendungen	22	32	6	7
Selbst erstellte Software	63	50	3	4

¹⁾In den Beträgen sind sowohl fertiggestellte als auch im Bau befindliche immaterielle Vermögenswerte enthalten.

Die Entwicklung der Position immaterielle Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	Software Entgelt- lich er- worben	Software Selbst erstellt	Geleistete Anzah- lungen und im- materi- elle Ver- mögens- werte in Ent- wick- lung und Vorberei- tung	Gemietete Software	Summe
(in Mio €)					
Anschaffungs- und Herstell- ungskosten zum 1.1.2020	197	311	13	9	530
Zugänge	4	10	9	2	25
Abgänge	2	-	2	-	4
Umbuchungen	12	-	- 10	-	2
Summe 31.12.2020	211	321	10	11	553
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.2020	124	265	-	2	391
Planmäßige Abschreibungen	22	13	-	2	37
Umbuchungen	2	-	-	-	2
Abgänge	3	-	-	-	3
Summe 31.12.2020	145	278	-	4	427
Endbestand zum 31.12.2020	66	43	10	7	126
Anschaffungs- und Herstell- ungskosten zum 1.1.2021	211	321	10	10	552
Zugänge	3	5	23	-	31
Abgänge	9	-	-	1	10
Umbuchungen	2	-	- 2	-	-
Summe 31.12.2021	207	326	31	9	573
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.2021	145	278	-	4	427
Planmäßige Abschreibungen	20	14	-	1	35
Abgänge	7	-	-	-	7
Summe 31.12.2021	158	292	-	5	455
Endbestand zum 31.12.2021	49	34	31	4	118

(46) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2021 (in Mio €)	31.12.2020 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sachanlagen	-	67	- 100
Gesamt	-	67	- 100

Zum 31. Dezember 2020 wurden unter den Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten Sachanlagen (11 Schiffe) aus dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges in Höhe von 67 Mio € ausgewiesen, die im Jahr 2021

veräußert wurden. Durch die Veräußerung ist ein Gewinn in Höhe von 17 Mio € entstanden, der in Note (33) Sonstiges betriebliches Ergebnis ausgewiesen wird.

(47) Ertragsteueransprüche

	31.12.2021	31.12.2020 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Laufende Ertragsteueransprüche	22	23	- 4
Latente Ertragsteuern	453	458	- 1
Gesamt	475	481	- 1

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen Vermögenswerten und Verpflichtungen in der IFRS-Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der aktiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2021 121 Mio € (179 Mio €).

Latente Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten sowie noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten gebildet:

	31.12.2021	31.12.2020 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Aktiva			
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	21	33	- 36
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	4	- 25
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	62	197	- 69
Anteile an Unternehmen	12	13	- 8
Sachanlagen	38	40	- 5
Sonstige Aktiva	103	114	- 10
Passiva			
Handelspassiva	21	36	- 42
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	61	117	- 48
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	572	454	26
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	382	747	- 49
Rückstellungen	656	783	- 16
Sonstige Passiva	12	37	- 68
Steuerliche Verlustvorträge	8	7	14
Summe	1 951	2 582	- 24
Saldierung	1 498	2 124	- 29
Gesamt	453	458	- 1

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den saldier-ten latenten Ertragsteueransprüchen aus Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen 51 Mio € (37 Mio €) sowie aus Rückstellungen 70 Mio € (142 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden.

Für Verlustvorträge aus Körperschaftsteuer in Höhe von 2 592 Mio € (3 137 Mio €) und aus Gewerbesteuer in Höhe von 2 596 Mio € (3 118 Mio €) wurden aufgrund eines zeitlich beschränkten Planungshorizontes

und der dadurch bedingten nicht ausreichenden Wahrscheinlichkeit der Nutzung zum 31. Dezember 2021 keine latenten Steueransprüche gebildet.

Steuerliche Verlustvorträge aus Körperschaftsteuer in Höhe von 5 Mio € (5 Mio €) verfallen in den nächsten fünf Jahren, die übrigen bestehenden steuerlichen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Der NORD/LB Konzern weist für Gesellschaften, die zum 31. Dezember 2021 einen Verlust in der laufenden Periode erlitten haben, latente Steueransprüche aus, die die latenten Steuerverpflichtungen um 428 Mio € (369 Mio €) übersteigen. Diese aktiven latenten Steuern, deren Nutzung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, werden nur in dem Umfang bilanziert, in dem ihre Realisierung hinreichend sicher ist. Dies setzt voraus, dass in einem überschaubaren zukünftigen Zeitraum ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen die eine Verrechnung erfolgen kann. Auf Basis der Mittelfristplanung trifft die Bank die Einschätzung, dass die aktivierten latenten Steueransprüche werthaltig sind und durch ausreichend zu versteuerndes Einkommen substantiiert werden können.

Für unbegrenzt vortragsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 1 442 Mio € (1 245 Mio €) wurden keine latenten Steuern angesetzt.

(48) Sonstige Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Ansprüche gegenüber Rückdeckungsversicherungen aus Altersversorgungsverpflichtungen	244	226	8
Forderungen auf Zwischenkonten	92	94	- 2
Rechnungsabgrenzungsposten	23	26	- 12
Rettungserwerbe	-	24	- 100
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	1	- 100
Aktive Vertragsposten	40	10	> 100
Übrige Aktiva	94	115	- 18
Gesamt	493	496	- 1

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bei den Forderungen auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft, dem Wertpapierhandelsgeschäft und um Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

Die Entwicklung der Posten der Sonstigen Aktiva, die im Zusammenhang mit Erträgen aus Kundenverträgen stehen, kann der folgenden Darstellung entnommen werden:

(in Mio €)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Aktive Vertragsposten	
	2021	2020	2021	2020
1.1.	1	1	8	9
Leistungserbringung	2	1	36	1
Vergütung durch Kunden	- 2	- 2	- 1	-
Veränderung aus Unternehmenszusammenschlüssen	- 1	-	- 3	-
31.12.	-	-	40	10

(49) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2021	31.12.2020 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	1 627	2 718	- 40
Währungsrisiken	417	355	17
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1	1	-
Kreditderivate	5	31	- 84
	2 050	3 105	- 34
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	19	48	- 60
	2 069	3 153	- 34
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Einlagen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	267	265	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3 666	3 879	- 5
	3 933	4 144	- 5
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 712	2 410	- 29
	5 645	6 554	- 14
Gesamt	7 714	9 707	- 21

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Veränderung des Fair Value, welche auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos der zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zurückzuführen ist, wird im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Sie beträgt für die Berichtsperiode -66 Mio € (-59 Mio €).

Die Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen eines bewährten, den Marktusancen entsprechenden Vorgehens als Differenzbetrachtung. Der genannte Betrag ergibt sich als Summe der Veränderung aus der täglich ermittelten Differenz des Fair Value basierend auf den aktuellen Marktdaten inkl. dem aktuellen NORD/LB-Spread und des Fair Value auf Basis der aktuellen Marktdaten ohne NORD/LB-Spread.

Der Buchwert der zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten Verpflichtungen ist per 31. Dezember 2021 um 341 Mio € höher (543 Mio € höher) als der entsprechende Rückzahlungsbetrag. Der Differenzbetrag resultiert im Wesentlichen aus einer gegenüber dem aktuellen Marktzins höheren Verzinsung der Verpflichtungen.

(50) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2021	31.12.2020 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Einlagen			
Einlagen von Kreditinstituten	4 096	5 765	- 29
Spareinlagen von Kunden	1 044	1 053	- 1
Andere Verbindlichkeiten	68 989	71 568	- 4
Nachrangige Verbindlichkeiten	282	153	84
	74 411	78 539	- 5
Verbriefte Verbindlichkeiten			
Pfandbriefe	9 797	10 839	- 10
Kommunalschuldverschreibungen	2 525	3 677	- 31
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	6 538	8 223	- 20
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	2 013	2 105	- 4
	20 873	24 844	- 16
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-
Gesamt	95 284	103 383	- 8

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Entwicklung der nachrangigen verbrieften Verbindlichkeiten resultiert u.a. aus einem negativen Ergebniseffekt in Höhe von 83 Mio € (positiver Ergebniseffekt 297 Mio €) aufgrund einer Neubewertung gemäß IFRS 9B5.4.6 im Zusammenhang mit einer Änderung der Schätzung von Zahlungsströmen.

(51) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten

Die Position umfasst negative Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges	1 066	1 930	- 45
Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges	33	36	- 8
Gesamt	1 099	1 966	- 44

(52) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von finanziellen Verpflichtungen, die als Grundgeschäft in einen Portfolio-Fair-Value-Hedge einbezogen sind.

(53) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 985	3 205	- 7
Andere Rückstellungen			
Rückstellungen für den Personalbereich	55	61	- 10
Rückstellungen im Kreditgeschäft	55	65	- 15
Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	26	16	63
Restrukturierungsrückstellungen	462	514	- 10
Übrige Rückstellungen	53	48	10
	651	704	- 8
Gesamt	3 636	3 909	- 7

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Nettoverbindlichkeit aus den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen leitet sich wie folgt her:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	3 035	3 253	- 7
Abzüglich Zeitwert des Planvermögens	50	48	4
Unterdeckung (Nettoverbindlichkeit)	2 985	3 205	- 7

Im NORD/LB Konzern bestehen sowohl leistungsorientierte Pensionszusagen als auch in geringerem Umfang beitragsorientierte Pensionszusagen.

Beschreibung der Pensionspläne

Die betriebliche Altersvorsorge des NORD/LB Konzerns basiert auf mehreren Versorgungssystemen. Zum einen erwerben die Mitarbeitenden durch eine festgelegte Beitragszahlung des Konzerns an externe Versorgungsträger eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche (Defined-Contribution-Plan). Die Versorgungsansprüche basieren auf jährlichen Leistungsbausteinen, deren Höhe vom individuellen versorgungsfähigen Jahresgehalt abhängt. Dabei werden die Beiträge zur Altersversorgung unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für beitragsorientierte Pläne als laufender Aufwand erfasst. Pensionsrückstellungen sind nicht zu bilden.

Darüber hinaus erwerben die Mitarbeitenden Anwartschaften auf Versorgungsansprüche, bei denen die Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren, wie erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen, Alter, Betriebszugehörigkeit sowie einem prognostizierten Rententrend abhängt (Defined-Benefit-Plan). Im Wesentlichen handelt es sich um verschiedene Rentenbausteine, wobei in Abhängigkeit vom Eintritt des Versicherungsfalls neben der Altersrente auch Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrente gewährt werden. Das Planvermögen der Versorgungszusagen ist durch Plan Assets im Wesentlichen in Form von Eigenkapitaltiteln und festverzinslichen Wertpapieren unterlegt. Zudem bestehen Ansprüche auf Beihilfeleistungen.

Es bestehen leistungsorientierte Versorgungsansprüche aus unmittelbaren Zusagen sowie aus mittelbaren Zusagen. Die Leistungen aus unmittelbaren Versorgungsansprüchen werden direkt von der NORD/LB erbracht, während die Leistungen aus mittelbaren Versorgungsansprüchen durch die rechtlich selbständige Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e. V., Hannover, (Unterstützungskasse Hannover) erbracht werden. Die Leitungsorgane der Unterstützungskasse Hannover

setzen sich aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern des NORD/LB Konzerns zusammen. Die Unterstützungskasse ist pauschaldotiert bzw. partiell rückgedeckt und wird zur Erbringung ihrer Altersversorgungsleistungen von der NORD/LB innerhalb des rechtlichen Rahmens mit liquiden Mitteln ausgestattet. Die NORD/LB haftet zudem als Trägerunternehmen der Pensionsverpflichtungen subsidiär für die Erfüllung der Leistungen der Unterstützungskasse. Die Unterstützungskasse wird als konsolidierungspflichtiges Unternehmen in den Konzernabschluss der NORD/LB einbezogen.

Im NORD/LB Konzern bestehen mehrere unterschiedliche Versorgungsordnungen (VO), wobei die Zusagen auf kollektivrechtlichen Dienstvereinbarungen oder auf individuellen vertraglichen Zusagen beruhen. Die wesentlichen Versorgungsordnungen sind dabei die Gesamtversorgungszusage nach Beamtenrecht, die VO 1973 und die VO 2000. Für diese Versorgungssysteme werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne angewendet.

Die leistungsorientierte Versorgungszusage auf Basis der VO 2000 findet seit 1. Januar 2000 auch bei Mitgliedern des Vorstandes Anwendung. Ergänzend werden hier in Abhängigkeit von der Funktion des Gremium-Mitgliedes und der Anzahl der Wiederbestellungen in den Vorstand zusätzlich zu den ratierlich erworbenen Versorgungsbausteinen weitere Initialbausteine zugesprochen. Vor dem 1. Januar 2000 in das Unternehmen eingetretene Vorstandsmitglieder erhielten eine individualrechtliche Gesamtversorgungszusage entsprechend der Regelungen bis 31. Dezember 1999.

Sowohl in die VO 1973 als auch in die VO 2000 werden keine weiteren Beschäftigten aufgenommen. Zuletzt wurde die VO 2000 mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 geschlossen.

Seit 1. Januar 2014 werden die Versorgungszusagen für neu eintretende Beschäftigte der NORD/LB AöR über den BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin, (BVV) als rückgedeckte Unterstützungskasse abgebildet.

Darüber hinaus besteht für alle Mitarbeitenden der Bank die Möglichkeit, eine zusätzliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung über den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (Pensionskasse) zu finanzieren.

Risiken aus leistungsorientierten Pensionsplänen

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der NORD/LB Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Als Anstalt öffentlichen Rechts unterlag die NORD/LB bis einschließlich 17. Juli 2001 der Gewährträgerhaftung. Diese bewirkte, dass Gläubiger und somit auch die Beschäftigten hinsichtlich ihrer Versorgungsansprüche einen Anspruch auf Erfüllung ihrer Forderungen gegen die jeweiligen Anstaltsträger der öffentlich-rechtlichen Anstalt haben. Zum 17. Juli 2001 wurde die Gewährträgerhaftung für Sparkassen und Landesbanken durch die Europäische Kommission abgeschafft. Damit fallen alle bis zu diesem Zeitpunkt vereinbarten Versorgungszusagen unbegrenzt unter die Gewährträgerhaftung. Ebenfalls von der Gewährträgerhaftung erfasst sind alle bis zum 18. Juli 2005 erteilten Versorgungszusagen, sofern die Versorgungsleistung vor dem 31. Dezember 2015 in Anspruch genommen werden konnte. Alle seit dem 18. Juli 2001 vereinbarten Versorgungszusagen sowie alle nicht unter die Übergangsregelung fallenden Zusagen werden von der NORD/LB gegen eine Beitragsleistung beim Pensionssicherungsverein gegen Insolvenz abgesichert.

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen resultieren insbesondere aus der Änderung von finanziellen Annahmen wie den Rechnungszinssätzen, aber auch aus der Änderung demographischer Annahmen wie einer veränderten Lebenserwartung. Bedingt durch die

Ausgestaltung der vorhandenen Versorgungszusagen ist die Höhe der zugesagten Leistungen u.a. von der Entwicklung des pensionsfähigen Einkommens, der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung und der Sozialversicherungsrente abhängig. Soweit diese Bemessungsgrößen sich anders entwickeln als bei den Rückstellungsberechnungen vorausgesetzt, könnte ggf. ein Nachfinanzierungsbedarf entstehen. Der NORD/LB Konzern überprüft regelmäßig die Disposition der Pensionsauszahlungen (Liquiditätssteuerung) sowie die Anlagestrategie und -höhe. Die Grundlage zur Ermittlung der Höhe der Anlage und Pensionsauszahlungen zu jedem Stichtag bezieht sich auf die versicherungsmathematischen Gutachten. Das überwiegende Investitionsvolumen ist in Zahlungsmittel/-äquivalente investiert und zu einem geringen Anteil in langfristige Staatsanleihen mit einem Rating von mindestens AA angelegt, die an einem aktiven Markt notiert sind. In gleicher Höhe der Pensionsauszahlungen wird in kurzfristige, hoch fungible sonstige Anlagen investiert. Das Zinsänderungsrisiko wird weitestgehend durch den gleichmäßig rollierenden Charakter der Anlage in Schuldinstrumenten (Staatsanleihen) reduziert. Dem Markt- und dem Anlageisiko wird durch die Beachtung des Mindestratings (AA) der Anlagen und durch den Anlagetyp (i.W. Staatsanleihen) begegnet. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos, u.a. bedingt durch die Pensionsauszahlungen, wird im Risikobericht beschrieben.

Auf Ebene der Unterstützungskasse haben die Leitungsorgane die Rahmenbedingungen der Mittelanlage in Kapitalanlagerichtlinien festgelegt. Bei der Unterstützungskasse erfolgt die Anlage der Mittel zur Finanzierung der Versorgungsleistungen ganz überwiegend in wenig risikobehafteten Anlageformen. Die Leitungsorgane können Dritte mit der Verwaltung des Kassenvermögens beauftragen.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Der NORD/LB Konzern ist mit anderen Finanzinstituten in Deutschland Mitgliedsunternehmen des BVV. Sowohl der Konzern als Arbeitgeber als auch die berechtigten Arbeitnehmer leisten regelmäßig Altersvorsorgebeiträge an den BVV. Die Tarife des BVV sehen feste Rentenzahlungen mit Überschussbeteiligungen vor.

Der Konzern klassifiziert den BVV-Plan als leistungsorientierten Plan gemäß IAS 19 und behandelt ihn in der Rechnungslegung als beitragsorientierten Plan, da die verfügbaren Informationen für eine Bilanzierung als leistungsorientierter Plan nicht ausreichen. Für den BVV gilt die Subsidiärhaftung des Arbeitgebers in Bezug auf die eigenen Mitarbeitenden. Die NORD/LB erachtet die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung als äußerst gering und bildet für diesen Sachverhalt daher weder eine Eventualverbindlichkeit noch eine Rückstellung.

Die Nettoverbindlichkeit der leistungsorientierten Verpflichtung lässt sich vom Anfangs- bis zum Endbestand der Periode unter Berücksichtigung der Auswirkungen der aufgeführten Posten überleiten:

	Barwert der Verpflichtung		Zeitwert des Planvermögens		Unterdeckung/ Nettoverbindlichkeit		Veränderung (in %)
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	
(in Mio €)							
Anfangsbestand	3 253	3 024	48	47	3 205	2 977	8
Laufender Dienstzeitaufwand	44	43	-	-	44	43	2
Zinsertrag (Zinsaufwand)	39	45	1	1	38	44	- 14
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	3	- 2	6	- 2	- 3	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 79	- 76	- 2	- 2	- 77	- 74	4
Beiträge Arbeitgeber	-	-	1	1	- 1	- 1	-
Umbuchungen	-	1	-	-	-	1	- 100
	3 260	3 035	54	45	3 206	2 990	7
Neubewertung							
Erfahrungsbedingte Anpassungen	- 31	24	-	-	- 31	24	> 100
Gewinne/ Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen	-	6	-	-	-	6	- 100
Gewinne/ Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	- 194	188	-	-	- 194	188	> 100
Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	-	-	- 4	3	4	- 3	> 100
Endbestand	3 035	3 253	50	48	2 985	3 205	- 7

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung beinhaltet neben den Pensionszusagen Zusagen zu Beihilfeleistungen in Höhe von 359 Mio € (371 Mio €).

Die leistungsorientierte Verpflichtung unterteilt sich zum Bilanzstichtag in Beträge aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 3035 Mio € (3253 Mio €), die nicht über einen Fonds finanziert werden.

Der Zeitwert des Planvermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Eigenkapitalinstrumente			
Aktiver Markt	20	19	5
Fremdkapitalinstrumente			
Aktiver Markt	18	18	-
Sonstige Vermögenswerte			
Aktiver Markt	8	7	14
Nicht aktiver Markt	4	4	-
	12	11	9
Gesamt	50	48	4

Eigene Fremd- oder Eigenkapitalinstrumente, andere selbstgenutzte Vermögenswerte oder Immobilien in Eigennutzung sind nicht im Zeitwert des Planvermögens enthalten. Die Sonstigen Vermögenswerte enthalten in Höhe von 4 Mio € (4 Mio €) Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen.

Die folgende Übersicht zeigt die Fälligkeiten der erwarteten undiskontierten leistungsorientierten Verpflichtungen:

(in Mio €)	Pensionsauszahlungen 31.12.2021	Pensionsauszahlungen 31.12.2020
Weniger als 1 Jahr	76	75
Zwischen 1 und 2 Jahren	79	78
Zwischen 2 und 3 Jahren	82	82
Zwischen 3 und 4 Jahren	86	85
Zwischen 4 und 5 Jahren	90	89
Gesamt	413	409

Die Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 21 (21) Jahre und wird jedes Jahr von einem versicherungsmathematischen Gutachter überprüft.

Aufgrund der versicherungsmathematischen Annahmen unterliegt die leistungsorientierte Verpflichtung Veränderungen. Die folgende Bandbreitenanalyse gibt die Auswirkungen der aufgeführten Änderungen der jeweiligen Annahme auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung unter den Prämissen an, dass keine Korrelationen vorliegen und die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben.

(in Mio €)	Anstieg 31.12.2021	Rückgang 31.12.2021	Anstieg 31.12.2020	Rückgang 31.12.2020
Rechnungszins	312	270	350	301
Gehalt	21	21	22	22
Rente	75	72	84	80
Kostensteigerung für medizinische Beihilfe	82	62	71	75
Sterblichkeit, Invalidität, etc.	150	148	167	163

Für den Rechnungszins wurde eine Sensitivität von +/- 0,50 (0,50) Prozent, für Gehalts- und Rententrend jeweils +/- 0,25 (0,25) Prozent und für Beihilfen 1,0 (1,0) Prozent unterstellt. Bei gegenüber dem Vorjahr konstanter Sterblichkeitswahrscheinlichkeit von 88,2 (88,2) Prozent ergeben sich diesbezüglich Effekte auf den Verpflichtungsumfang nur infolge des gegenüber dem Vorjahr höheren Rechnungszins und dem dadurch geringeren Verpflichtungsvolumen. Aufgrund von Wesentlichkeitsaspekten wurde lediglich eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf das Inland durchgeführt.

Die Anderen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Rückstellungen für den Personalbereich	Rückstellungen im Kreditgeschäft	Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	Restrukturierungsrückstellungen	Übrige Rückstellungen	Summe
1.1.	61	65	16	514	48	704
Inanspruchnahmen	7	-	1	32	6	46
Auflösungen	2	39	2	23	15	81
Zuführungen	3	30	13	7	24	77
Umbuchungen	-	-	-	-	2	2
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	-	- 1	-	- 4	-	- 5
31.12.	55	55	26	462	53	651

Die Restrukturierungsrückstellungen resultieren im Wesentlichen aus dem Transformationsprogramm NORD/LB 2024 sowie aus dem vorangegangenen Reorganisationsprogramm One Bank des NORD/LB Konzerns. Sie betreffen vorruhestandsnahe Maßnahmen im Zusammenhang mit der Hebung von Synergien

im NORD/LB Konzern sowie der Redimensionierung des Konzerns im Rahmen der Umsetzung des neuen Geschäftsmodells. Bezüglich der Abfindungen wird zum Zeitpunkt der Kontrahierung eine entsprechende Umbuchung in die Verbindlichkeiten vorgenommen. Für die Restrukturierungsrückstellungen zu vorruhestandsnahen Maßnahmen bestehen zum Zeitpunkt der Rückstellungsbildung noch Schätzungsunsicherheiten bezüglich der Höhe sowie des Zeitpunkts der Inanspruchnahme. Diese beziehen sich auf die Lebenserwartung der Begünstigten sowie zu leistende Sozialversicherungsbeiträge. Die wesentlichen Verbräuche erwartet der NORD/LB Konzern verteilt über die nächsten vier bis zehn Jahre.

Ein Großteil der Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich hat einen langfristigen Charakter. Darunter befinden sich in Höhe von 4 Mio € (9 Mio €) Rückstellungen aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen. Die Umstrukturierungsmaßnahmen resultieren aus einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm und erfüllen nicht die Definition von Restrukturierungsmaßnahmen gemäß IAS 37.70. Sowohl die Rückstellungen aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen als auch die ebenfalls in den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthaltenen Rückstellungen für Vorruhestandsregelungen 5 Mio € (9 Mio €) sind stark einzelfallabhängig und daher der Höhe nach noch mit Unsicherheiten behaftet. Die Rückstellungen werden in den nachfolgenden Perioden sukzessive verbraucht. Die weiteren Rückstellungen für den Personalbereich sind im Wesentlichen kurzfristiger Natur.

Bezüglich der Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken ergeben sich Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags und des Zeitpunkts der Inanspruchnahme dieser Rückstellungen aufgrund geringer Erfahrungswerte und der Differenziertheit der zugrunde liegenden Sachverhalte sowie der Unsicherheit in Bezug auf den Ausgang möglicher Gerichts- oder Schiedsverfahren.

Alle anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen langfristig fällig.

(54) Ertragsteuerverpflichtungen

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	37	29	28
Latente Ertragsteuern	49	64	- 23
Gesamt	86	93	- 8

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber inländischen und ausländischen Steuerbehörden.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Werten der Vermögenswerte und Verpflichtungen in der IFRS-Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der passiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2021 48 Mio € (108 Mio €).

Die latenten Steuerverpflichtungen stehen in Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Aktiva			
Handelsaktiva	30	207	- 86
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	4	10	- 60
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	213	232	- 8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	44	425	- 90
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	243	354	- 31
Anteile an Unternehmen	3	3	-
Sachanlagen	122	123	- 1
Immaterielle Vermögenswerte	22	19	16
Sonstige Aktiva	293	218	34
Passiva			
Handelspassiva	-	199	- 100
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	3	3	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	531	366	45
Rückstellungen	14	17	- 18
Sonstige Passiva	25	12	> 100
Summe	1 547	2 188	- 29
Saldierung	1 498	2 124	- 29
Gesamt	49	64	- 23

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den latenten Steuerverpflichtungen aus Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten 48 Mio € (108 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden. Für zu versteuernde Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 22 Mio € (24 Mio €) wurden gemäß IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern gebildet.

(55) Sonstige Passiva

	31.12.2021	31.12.2020 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten	137	61	> 100
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen	26	5	> 100
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	29	33	- 12
Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Sozialbeiträgen	36	13	> 100
Rechnungsabgrenzungsposten	8	9	- 11
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	67	78	- 14
Sonstige Verbindlichkeiten	130	141	- 8
Gesamt	433	340	27

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bei den Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft, dem Wertpapierhandelsgeschäft und um Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

Die Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Resturlaubsansprüchen sowie Bonifikationen und Tantiemen; letztere werden im ersten Halbjahr 2022 an die Mitarbeitenden im Konzern ausgezahlt.

Bezüglich der Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften wird auf die Notes (16) Leasinggeschäfte und (71) Leasingverhältnisse verwiesen.

(56) Eigenkapital

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

	31.12.2021	31.12.2020 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio. €)	(in Mio. €)	(in %)
Gezeichnetes Kapital	3 083	2 972	4
Kapitalrücklage	2 589	2 589	–
Gewinnrücklagen	973	978	– 1
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	– 808	– 803	1
Rücklage aus der Währungsumrechnung	– 9	– 13	– 31
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	5 828	5 723	2
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50	50	–
Nicht beherrschende Anteile	2	2	–
Gesamt	5 880	5 775	2

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Am Berichtsstichtag sind als Träger der NORD/LB die Niedersachsen Invest GmbH (NIG) mit 41,38 Prozent (42,92 Prozent), die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH (HanBG) mit 15,38 Prozent (12,23 Prozent), das Land Sachsen-Anhalt mit 6,42 Prozent (6,66 Prozent), die Gesellschaften FIDES Gamma GmbH und FIDES Delta GmbH mit jeweils 12,27 Prozent (12,73 Prozent), der Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) mit 9,16 Prozent (9,51 Prozent), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt (SBV) mit 1,83 Prozent (1,90 Prozent) und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern (SZV) mit 1,27 Prozent (1,32 Prozent) beteiligt. Die NIG und die HanBG agieren für das Land Niedersachsen. Die im Rahmen der Garantiegewährungen des Landes Niedersachsen an die HanBG gezahlten Provisionen wurden von der HanBG in die NORD/LB eingebracht, so dass sich das gezeichnete Kapital mit Wirkung zum Beginn des 31. Dezember 2021 um 111 Mio € auf 3083 Mio € erhöht hat. Entsprechend haben sich die Beteiligungsverhältnisse der Träger gegenüber dem Vorjahr geändert.

Die Kapitalrücklage enthält die bei Kapitalerhöhungen von den Trägern der NORD/LB über das Gezeichnete Kapital hinaus gezahlten Beträge (Agio) sowie stille Einlagen in Höhe von insgesamt 10 Mio € (10 Mio €), die gemäß ihres wirtschaftlichen Charakters Eigenkapital gemäß IAS 32 darstellen. Die Gewinnbeteiligung für die stillen Einlagen beträgt 0 Mio € (0 Mio €).

In den Gewinnrücklagen sind die in vorangegangenen Berichtsjahren im Konzern thesaurierten Gewinne sowie die Einstellungen des Jahresergebnisses abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis enthalten.

Unter dem Posten Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI) sind die Auswirkungen aus der Bewertung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, die anteiligen Eigenkapitalveränderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an Unternehmen sowie die Effekte aus der Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen ausgewiesen. Zudem enthält der Posten kumulierte Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind.

Die Rücklage aus der Währungsumrechnung enthält die aus der Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode resultierenden Effekte aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Geschäftseinheiten mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung.

Der unter der Position Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile dargestellte Betrag in Höhe von 50 Mio € (50 Mio €) betrifft eine im NORD/LB Konzern emittierte Tranche von Additional Tier-1-Anleihen (AT1-Anleihen).

Zudem sind noch weitere Gesellschafter am Eigenkapital des NORD/LB Konzerns beteiligt. Diese halten Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen und werden als Nicht beherrschende Anteile im Konzern-eigenkapital (NCI) ausgewiesen. Für die im NCI ausgewiesenen Minderheitsanteile bestehen keine Nachschussverpflichtungen.

Für das Jahr 2020 wurde keine Dividende gezahlt.

Für das Jahr 2021 ist ebenfalls keine Dividende geplant.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes des Berichtsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

Dabei wird der Zahlungsmittelbestand als Barreserve (Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken) definiert. Hinsichtlich des Zahlungsmittelbestands bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernergebnis nach der indirekten Methode ermittelt. Dabei werden zunächst diejenigen Aufwendungen und Erträge zugerechnet bzw. abgezogen, die im Berichtsjahr nicht zahlungswirksam waren. Zusätzlich werden alle Aufwendungen und Erträge eliminiert, die zahlungswirksam waren, jedoch nicht dem operativen Geschäftsbereich zuzuordnen sind. Diese Zahlungen werden bei den Cashflows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Den Empfehlungen des IASB entsprechend, werden im Rahmen des Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit Zahlungsvorgänge aus Forderungen, aus Wertpapieren des Handelsbestandes und aus Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst Zahlungsvorgänge für den Beteiligungsbestand sowie Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und den Erwerb von Tochtergesellschaften.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungsströme aus Veränderungen des Eigen- und Hybridkapitals (Nachrangkapital) sowie Zinszahlungen auf das Nachrangkapital.

Ergänzend zu den Angaben in der Kapitalflussrechnung wird im Folgenden die Entwicklung des Eigenkapitals, des Nachrangkapitals und der Leasingverbindlichkeiten vom Jahresanfangsbestand bis zum Jahresendbestand dargestellt:

(in Mio €)	Eigenkapital		Nachrangkapital		Leasing	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
1.1.	5 775	5 768	2 258	3 136	73	87
Konzernergebnis	19	13	–	–	–	–
Tilgungen	–	–	– 90	– 498	– 24	– 19
Zinsen	–	–	–	–	– 7	– 2
Sonstige zahlungswirksame Änderungen	–	–	–	–	– 5	– 2
Nicht zahlungswirksame Veränderungen						
Änderungen aufgrund der Erlangung oder des Verlusts der Beherrschung von Tochterunternehmen oder anderen Geschäftsbetrieben	107	–	–	–	–	–
Währungskursbedingte Änderungen	–	– 4	61	– 67	–	–
Sonstige Änderungen	– 21	– 2	66	– 313	26	9
31.12.	5 880	5 775	2 295	2 258	63	73

Bei Transaktionen, die in der Berichtsperiode zur Erlangung bzw. zum Verlust der Beherrschung von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten führten, wurden im Berichtsjahr Entgelte in Höhe von 0 Mio € (0 Mio €) gezahlt bzw. in Höhe von 107 Mio € (0 Mio €) in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vereinnahmt. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften, über die im Geschäftsjahr Beherrschung erlangt oder verloren wurde, setzen sich wie folgt zusammen:

Aktiva (in Mio €)	Übernahme von Beherrschung		Verlust von Beherrschung	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Anteile an Unternehmen	-	-	18	6
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	-	67	67	-
Latente Ertragsteuern	-	-	-	5
Gesamt	-	67	85	11

Passiva (in Mio €)	Übernahme von Beherrschung		Verlust von Beherrschung	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	-	-	-	6
Gesamt	-	-	-	6

Sonstige Angaben

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(57) Fair-Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten sowie deren Aufteilung nach der Fair-Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	31.12.2021				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
Aktiva						
Barreserve	6 930	–	–	6 930	6 930	–
Handelsaktiva	8	4 124	2 307	6 439	6 439	–
Positive Fair Values aus Derivaten	–	3 032	117	3 149	3 149	–
Zinsrisiken	–	2 851	9	2 860	2 860	–
Währungsrisiken	–	123	–	123	123	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	2	–	2	2	–
Kreditderivate	–	56	108	164	164	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8	772	2	782	782	–
Forderungen	–	320	2 188	2 508	2 508	–
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	463	198	298	959	959	–
Eigenkapitalinstrumente	19	1	–	20	20	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	444	194	–	638	638	–
Forderungen	–	3	298	301	301	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 406	10 721	903	13 030	13 030	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 406	10 721	31	12 158	12 158	–
Forderungen	–	–	872	872	872	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	161	3 601	82 286	86 048	84 596	1 452
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50	3 601	–	3 651	3 593	58
Forderungen	111	–	82 286	82 397	81 003	1 394
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	468	6	474	474	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	468	6	474	474	–
Zinsrisiken	–	461	6	467	467	–
Währungsrisiken	–	7	–	7	7	–
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	–	–	–	– ¹⁾	284	– 284
Anteile an Unternehmen	21	–	324	345	345	–
Gesamt	8 989	19 112	86 124	114 225	113 057	1 168

¹⁾ Die Beiträge zu der Aktivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

(in Mio €)	31.12.2020			Summe Fair Values	Buchwert ²⁾	Differenz
	Level 1 ²⁾	Level 2	Level 3			
Aktiva						
Barreserve	6 031	-	-	6 031	6 031	-
Handelsaktiva	345	7 171	2 285	9 801	9 801	-
Positive Fair Values aus Derivaten	-	4 604	98	4 702	4 702	-
Zinsrisiken	-	4 228	2	4 230	4 230	-
Währungsrisiken	-	357	-	357	357	-
Aktien- und sonstige Preisrisiken	-	1	1	2	2	-
Kreditderivate	-	18	95	113	113	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	345	1 794	63	2 202	2 202	-
Forderungen	-	773	2 124	2 897	2 897	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	742	360	251	1 353	1 353	-
Eigenkapitalinstrumente	20	-	-	20	20	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	722	227	-	949	949	-
Forderungen	-	133	251	384	384	-
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2 455	11 237	1 221	14 913	14 913	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 455	11 237	163	13 855	13 855	-
Forderungen	-	-	1 058	1 058	1 058	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	375	6 537	87 451	94 363	90 745	3 618
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	237	3 635	-	3 872	3 825	47
Forderungen	138	2 902	87 451	90 491	86 920	3 571
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	856	-	856	856	-
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	773	-	773	773	-
Zinsrisiken	-	755	-	755	755	-
Währungsrisiken	-	18	-	18	18	-
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	83	-	83	83	-
Zinsrisiken	-	83	-	83	83	-
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	-	-	-	- ¹⁾	425	- 425
Anteile an Unternehmen	10	-	312	322	322	-
Sonstige Aktiva (nur Finanzinstrumente) zum Fair Value bilanziert	-	4	-	4	4	-
Gesamt	9 958	26 165	91 520	127 643	124 450	3 193

¹⁾ Die Beiträge zu der Aktivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

²⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Fair Values von finanziellen Verpflichtungen sowie deren Aufteilung nach der Fair-Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	31.12.2021				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
Passiva						
Handelsspassiva						
Negative Fair Values aus Derivaten	–	2 040	29	2 069	2 069	–
Zinsrisiken	–	1 598	29	1 627	1 627	–
Währungsrisiken	–	417	–	417	417	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	1	–	1	1	–
Kreditderivate	–	5	–	5	5	–
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	–	19	–	19	19	–
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	505	2 222	2 918	5 645	5 645	–
Einlagen	–	1 753	2 180	3 933	3 933	–
Verbrieftete Verbindlichkeiten	505	469	738	1 712	1 712	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	1 386	35 215	60 845	97 446	95 284	2 162
Einlagen	–	18 984	57 463	76 447	74 411	2 036
Verbrieftete Verbindlichkeiten	1 386	16 231	3 382	20 999	20 873	126
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	1 099	–	1 099	1 099	–
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	1 066	–	1 066	1 066	–
Zinsrisiken	–	895	–	895	895	–
Währungsrisiken	–	171	–	171	171	–
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	33	–	33	33	–
Zinsrisiken	–	33	–	33	33	–
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	–	–	–	– ¹⁾	531	– 531
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) nicht zum Fair Value bilanziert	–	–	1	1	1	–
Gesamt	1 891	40 576	63 793	106 260	104 629	1 631

¹⁾ Die Beiträge zu der Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

(in Mio €)	31.12.2020				Buchwert ²⁾	Differenz
	Level 1	Level 2 ²⁾	Level 3 ²⁾	Summe Fair Values		
Passiva						
Handelsspassiva						
Handelsspassiva	-	3 001	152	3 153	3 153	-
Negative Fair Values aus Derivaten	-	2 953	152	3 105	3 105	-
Zinsrisiken	-	2 595	123	2 718	2 718	-
Währungsrisiken	-	355	-	355	355	-
Aktien- und sonstige Preisrisiken	-	1	-	1	1	-
Kreditderivate	-	2	29	31	31	-
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	-	48	-	48	48	-
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	1 055	2 605	2 894	6 554	6 554	-
Einlagen	-	1 978	2 166	4 144	4 144	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 055	627	728	2 410	2 410	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	1 866	41 149	63 732	106 747	103 383	3 364
Einlagen	-	22 110	59 476	81 586	78 539	3 047
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 866	19 039	4 256	25 161	24 844	317
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	1 966	-	1 966	1 966	-
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	1 930	-	1 930	1 930	-
Zinsrisiken	-	1 765	-	1 765	1 765	-
Währungsrisiken	-	165	-	165	165	-
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	36	-	36	36	-
Zinsrisiken	-	36	-	36	36	-
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	-	-	-	- ¹⁾	1 003	-1 003
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) nicht zum Fair Value bilanziert	-	-	1	1	1	-
Gesamt	2 921	48 721	66 779	118 421	116 060	2 361

¹⁾ Die Beiträge zu der Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

²⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

2021 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva				
Handelsaktiva	1	-	22	30
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1	-	-	-
Forderungen	-	-	22	30
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	25	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	25	-	-
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	262	78	-	9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	262	78	-	9
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	-	-	13	12
Einlagen	-	-	13	11
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	1

2020 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3 ¹⁾	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	19	1	154	1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19	1	-	-
Forderungen	-	-	154	1
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	26	1	55	-
Eigenkapitalinstrumente	-	1	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26	-	-	-
Forderungen	-	-	55	-
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 634	113	62	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 634	113	62	-
Handelsspassiva	-	-	7	-
Negative Fair Values aus Derivaten	-	-	7	-
Zinsrisiken	-	-	7	-
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	-	-	1 270	117
Einlagen	-	-	595	117
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	675	-

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Zum Bilanzstichtag hat es im Vergleich zum 31. Dezember 2020 im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben, die auf eine veränderte Handelsaktivität zurückzuführen sind

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Positive Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Positive Fair Values aus Derivaten Aktien- und sonstige Preisrisiken		Handelsaktiva Positive Fair Values aus Derivaten Kreditderivate		Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Forderungen	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
1.1.	2	11	1	-	95	3	63	28	2 124	1 782
Effekt in der GuV ¹⁾	- 1	- 9	- 1	1	13	92	-	3	- 140	54
Zugang durch Kauf oder Emission	8	-	-	-	-	-	31	110	1 971	1 391
Abgang durch Verkauf	-	-	-	-	-	-	92	78	1 770	1 106
Tilgung/Ausübung	-	-	-	-	-	-	-	-	9	136
Zugang aus Level 1 und 2	-	-	-	-	-	-	-	-	22	154
Abgang in Level 1 und 2	-	-	-	-	-	-	-	-	30	1
Veränderung aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 1
Veränderung aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-	-	20	- 13
31.12.	9	2	-	1	108	95	2	63	2 188	2 124
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	- 1	-	- 1	-	13	93	-	-	- 65	48

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und -abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	
	Forderungen	
	2021	2020
1.1.	251	357
Effekt in der GuV ¹⁾	240	200
Zugang durch Kauf oder Emission	98	87
Tilgung/Ausübung	291	448
Zugang aus Level 1 und 2	–	55
31.12.	298	251
Nachrichtlich:		
Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	124	– 53

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Forderungen	
	2021	2020	2021	2020
1.1.	163	45	1 058	1 427
Effekt in der GuV ¹⁾	–	–	– 12	– 17
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	1	–	– 29	– 9
Zugang durch Kauf oder Emission	–	70	–	–
Abgang durch Verkauf	23	–	–	–
Tilgung/Ausübung	103	14	145	343
Zugang aus Level 1 und 2	–	62	–	–
Abgang in Level 1 und 2	9	–	–	–
Veränderung aus der Währungsumrechnung	2	–	–	–
31.12.	31	163	872	1 058
Nachrichtlich:				
Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	–	–	– 9	– 10

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis, Risikovorsorgeergebnis und Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	
	Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	
	2021	2020
1.1.	–	–
Zugang durch Kauf oder Emission	6	–
31.12.	6	–

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus Hedge Accounting abgebildet.

(in Mio €)	Anteile an Unternehmen		Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	
	2021	2020	2021	2020
1.1.	312	328	–	42
Effekt in der GuV ¹⁾	21	– 17	–	–
Abgang durch Verkauf	9	3	–	42
Veränderung aus Unternehmenszusammenschlüssen	–	4	–	–
31.12.	324	312	–	–
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	21	– 17	–	–

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis, Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung, Risikovorsorgeergebnis, Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen, Verwaltungsaufwand und Sonstiges betriebliches Ergebnis abgebildet.

(in Mio €)	Handelsspassiva			
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Kreditderivaten	
	2021	2020	2021	2020
1.1.	123	69	29	51
Effekt in der GuV ¹⁾	– 116	– 69	– 29	– 22
Zugang durch Kauf oder Emission	22	116	–	–
Zugang aus Level 1 und 2	–	7	–	–
31.12.	29	123	–	29
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	–	–	– 7	– 22

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
	Einlagen		Verbriefte Verbindlichkeiten	
	2021	2020 ²⁾	2021	2020 ²⁾
1.1.	2 166	1 632	728	–
Effekt in der GuV ¹⁾	– 88	44	– 16	– 1
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	28	20	16	1
Zugang durch Kauf oder Emission	154	158	74	53
Tilgung/Ausübung	82	166	63	–
Zugang aus Level 1 und 2	13	595	–	675
Abgang in Level 1 und 2	11	117	1	–
31.12.	2 180	2 166	738	728
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	– 88	56	– 17	– 1

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

²⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value 31.12.2021 (in Mio €)	Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangs- parameter bei der Fair- Value-Bewertung	Bandbreite der ver- wendeten nicht am Markt beobacht- baren Eingangs- parameter	gewichteter Durchschnitt
Verzinsliche Wertpapiere passiv	738	Diskontierungs- zinssatz	-0,3 - 1,7%	0,3%
Beteiligungen	324	Diskontierungs- zinssatz	6,4 - 9,1%	8,9%
Darlehen und Verzinsliche Wertpa- piere aktiv	1 813	Rating	Ratingklassen (27er DSGV- Skala) 1-20	gemitteltes Rating 4
	19	Cashflow		
	1 558	Diskontierungs- zinssatz	0 - 2,5%	0,3%
Darlehen passiv	2 164	Diskontierungs- zinssatz	-0,3 - 1,8%	1,3%
	15	historische Volatilitäten	10%	10%
Derivate aktiv	45	Rating	Ratingklasse (27er DSGV- Skala) 1-27	gemitteltes Rating 11
	64	Rating	Ratingklasse (27er DSGV- Skala) 10-25	gemitteltes Rating 18
	8	Kurs des Underlyings	81 - 121	101
	1	Korrelation	0,6 - 0,8	0,7
Derivate passiv	2	Rating	Ratingklassen (27er DSGV- Skala) 9-12	gemitteltes Rating 12
	27	Kurs des Underlyings	99 - 142	112

Änderungen der wesentlichen nicht am Markt beobachtbaren Eingangsparameter können zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value führen. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der jeweilige Eingangsparameter entsprechend der nachstehenden Tabelle verbessert und verschlechtert. Die potenzielle Änderung der Fair Values des Level 3 aus der unterstellten Änderung der Parameter wird im Folgenden angegeben.

Produkt	Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung	Änderungen im Rahmen der Sensitivitätsanalyse	Potenzielle Änderungen des Fair Values zum 31.12.2021 (in Mio €)	Potenzielle Änderungen des Fair Values zum 31.12.2020 (in Mio €)
Verzinsliche Wertpapiere passiv	Diskontierungszinssatz	+/- 10 Basispunkte	-/+ 3	+/- 4
Beteiligungen	Diskontierungszinssatz	+/- 50 Basispunkte	-17; 7	-17; 0
Darlehen und Verzinsliche Wertpapiere aktiv	Rating	+/- eine Ratingklasse	-/+ 1	+/- 1
	Diskontierungszinssatz	+/- 10 Basispunkte	-/+ 10	+/- 56
Darlehen passiv	Cashflow	+/- ein Prozent	+/- 0,2	+/- 1
	Diskontierungszinssatz	+/- 10 Basispunkte	-/+ 21	+/- 29
Derivate aktiv	Rating	+/- eine Ratingklasse	22; -19	67; -70
	Kurs der Underlyings	+/- ein Prozent	+/- 0,1	-
	Korrelation	+/- fünf Prozent	-/+ 0,3	-
Derivate passiv	Rating	+/- eine Ratingklasse	-0,5; 0,4	-0,5; 0,4
	Kurs der Underlyings	+/- ein Prozent	+/- 0,3	-/+ 1

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3-Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3-Inputparametern. Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

(58) Day-One Profits or Losses

Im NORD/LB Konzern entstandene Day-One Profits or Losses sowie deren Entwicklung werden im Folgenden dargestellt.

(in Mio €)	Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	
	2021	2020 ¹⁾
1.1.	46	39
Neue Transaktionen Day-One Profits	16	9
Effekt in der GuV	- 3	- 2
31.12.	59	46

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Day-One Profits or Losses entstehen im NORD/LB Konzern bei langlaufenden strukturierten Emissionen aufgrund von signifikanten taggleichen Preisunterschieden zwischen dem Primär- und dem Sekundärmarkt. Zudem weist der Sekundärmarkt im vorliegenden Fall ein größeres Handelsvolumen sowie eine

stärkere Handelsaktivität als der Primärmarkt auf. Der Primärmarkt als Markt, auf dem die Emission stattfindet, ist demzufolge nicht identisch mit dem Hauptmarkt bzw. dem vorteilhaftesten Markt und der Transaktionspreis der Emission entspricht damit nicht dem Fair Value.

Die Bestimmung des Day-One Profit or Loss der Höhe nach erfolgt auf Ebene des Einzelgeschäftes. Hierzu wird zum valutarischen Emissionszeitpunkt die Differenz aus der bilanziellen Bewertung und dem Emissionsmarktwert ermittelt. Da nicht alle bewertungsrelevanten Inputfaktoren am Markt beobachtbar sind, ist der Day-One Profit or Loss über die Restlaufzeit des jeweiligen Geschäftes zu amortisieren.

(59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert

Die Entwicklung der Risikovorsorge im Berichtszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für außerbilanzielle Positionen ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

(in Mio €)	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 31.12. 2021	
	Anfangsbestand zum 1.1. 2021	in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Bonitätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Umwinding	Währungsrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises		Sonstige Veränderungen
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte															
Stufe 1															
Schuldverschreibungen	1	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
	1	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Stufe 2															
Schuldverschreibungen	4	- 1	-	-	-	3	-	-	1	-	-	-	-	-	5
	4	- 1	-	-	-	3	-	-	1	-	-	-	-	-	5
	5	-	-	-	-	3	1	-	1	-	-	-	-	-	6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte															
Stufe 1															
Schuldverschreibungen	5	2	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	1
Forderungen	232	17	- 66	- 1	140	25	126	-	16	-	-	8	-	-	213
	237	19	- 66	- 1	140	25	132	-	16	-	-	8	-	-	214
Stufe 2															
Schuldverschreibungen	5	- 2	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2
Forderungen	260	- 17	66	- 18	213	20	149	-	85	-	-	- 8	-	-	282
	265	- 19	66	- 18	213	20	150	-	85	-	-	- 8	-	-	284
Stufe 3															
Forderungen	522	-	-	19	298	51	57	273	334	13	- 14	27	130	-	382
	522	-	-	19	298	51	57	273	334	13	- 14	27	130	-	382
	1 024	-	-	-	651	96	339	273	435	13	- 14	27	130	-	880
Gesamt	1 029	-	-	-	651	99	340	273	436	13	- 14	27	130	-	886

(in Mio €)	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 31.12. 2021	
	Anfangsbestand zum 1.1. 2021	in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Bonitätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Umwandlung	Währungsumrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises		Sonstige Veränderungen
Außerbilanzielle Verpflichtungen															
Stufe 1															
Kreditzusagen	7	1	-	-	-	4	4	-	3	-	-	-	-	-	5
Finanzgarantien	2	1	-	-	-	1	3	-	-	-	-	-	-	-	1
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	4	-	-	-	-	2	3	-	1	-	-	-	-	-	2
	13	2	-	-	-	7	10	-	4	-	-	-	-	-	8
Stufe 2															
Kreditzusagen	3	- 1	-	-	5	19	21	-	7	-	-	5	-	-	3
Finanzgarantien	9	- 1	-	-	2	-	2	-	5	-	-	-	-	-	3
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	5	-	-	-	2	1	-	-	2	-	-	- 2	-	-	4
	17	- 2	-	-	9	20	23	-	14	-	-	3	-	-	10
Stufe 3															
Kreditzusagen	1	-	-	-	3	4	1	-	2	-	-	- 1	-	-	4
Finanzgarantien	8	-	-	-	-	-	2	-	2	-	-	-	-	-	4
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	9	-	-	-	15	10	16	-	3	-	- 1	- 2	-	-	12
	18	-	-	-	18	14	19	-	7	-	- 1	- 3	-	-	20
Gesamt	48	-	-	-	27	41	52	-	25	-	- 1	-	-	-	38

Wesentliche Treiber der Risikovorsorgereduzierung im Berichtsjahr waren der weitere Abbau des Schiffsfinanzierungsportfolios mit den damit zusammenhängenden Risikovorsorgeverbräuchen.

In den bonitätsbedingten Auflösungen sind Effekte aus Management Adjustments (MAC-19) in Höhe von 24 Mio € enthalten, die zu einer entsprechenden Verringerung des Risikovorsorgebestands führen (vgl. Note (2) Auswirkungen der Corona-Krise).

Die Entwicklung der Risikovorsorge im Vorjahreszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für außerbilanzielle Positionen ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 31.12. 2020	
	Anfangsbestand zum 1.1. 2020	in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Boni-tätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermö-genswerten	Boni-tätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermö-genswerten	Modi-fikation von Vermö-genswerten	Un-win-ding	Wäh-rungs-um-rechnungen	Ände-rung des Konso-lidie-rungs-kreises		Sonstige Verän-derungen
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte															
Stufe 1															
Schuldver-schreibun-gen	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Stufe 2															
Schuldver-schreibun-gen	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
	4	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
Zu fortge-führten An-schaf-fungskos-ten bewertete finanzielle Vermögenswerte															
Stufe 1															
Schuldver-schreibun-gen	1	2	-	-	4	-	2	-	-	-	-	-	-	-	5
Forderun-gen	49	24	- 5	-	182	44	33	-	28	-	-	- 1	-	-	232
Barreserve	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	50	26	- 5	-	186	44	35	-	28	-	-	- 1	-	-	237
Stufe 2															
Schuldver-schreibun-gen	4	- 2	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
Forderun-gen	94	- 24	5	- 9	234	14	13	-	38	-	-	- 3	-	-	260
	98	- 26	5	- 9	237	14	13	-	38	-	-	- 3	-	-	265
Stufe 3															
Forderun-gen	1 452	-	-	9	397	86	53	748	378	2	- 18	- 42	- 125	- 60	522
	1 452	-	-	9	397	86	53	748	378	2	- 18	- 42	- 125	- 60	522
	1 600	-	-	-	820	144	101	748	444	2	- 18	- 46	- 125	- 60	1 024
Gesamt	1 604	-	-	-	821	144	101	748	444	2	- 18	- 46	- 125	- 60	1 029

(in Mio €)	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 31.12. 2020	
	Anfangsbestand zum 1.1. 2020	in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Boni-tätsbe-dingte Zufüh-rungen	Zugang von Ver-mö-gens-werten	Boni-tätsbe-dingte Auflö-sungen	Ver-brauch	Abgang von Ver-mö-gens-werten	Modi-fikation von Ver-mö-gens-werten	Un-win-ding	Wäh-rungs-um-rech-nungen	Ände-rung des Konso-lidie-rungs-kreises		Sons-tige Verän-derun-gen
Außerbilanzielle Verpflichtungen															
Stufe 1															
Kreditzusagen	4	-	-	-	1	6	3	-	1	-	-	-	-	-	7
Finanzgarantien	1	1	-	-	-	3	2	-	2	-	-	1	-	-	2
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	3	-	-1	-	2	3	2	-	1	-	-	-	-	-	4
	8	1	-1	-	3	12	7	-	4	-	-	1	-	-	13
Stufe 2															
Kreditzusagen	2	-	-	-	5	1	1	-	3	-	-	-1	-	-	3
Finanzgarantien	8	-1	-	-	12	-	-	-	10	-	-	-	-	-	9
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	2	-	1	-	3	1	-	-	2	-	-	-	-	-	5
	12	-1	1	-	20	2	1	-	15	-	-	-1	-	-	17
Stufe 3															
Kreditzusagen	8	-	-	-	10	15	14	-	19	-	-	1	-	-	1
Finanzgarantien	9	-	-	-	-	-	9	-	2	-	-	10	-	-	8
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	24	-	-	-	1	19	36	-	2	-	-	3	-	-	9
	41	-	-	-	11	34	59	-	23	-	-	14	-	-	18
Gesamt	61	-	-	-	34	48	67	-	42	-	-	14	-	-	48

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte im Berichtszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2021	Transfer			Zugang von Vermögenswerten	Abgang von Vermögenswerten	Direktabschreibung von Vermögenswerten	Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 31.12.2021
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3				Modifikation von Vermögenswerten	Währungsumrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises	Sonstige Veränderungen	
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1												
Schuldverschreibungen	12 670	87	- 52	-	820	2 179	-	-	40	-	-	11 386
Forderungen	999	-	-	-	13	170	-	-	-	-	-	842
	13 669	87	- 52	-	833	2 349	-	-	40	-	-	12 228
Stufe 2												
Schuldverschreibungen	317	- 87	52	-	-	76	-	-	-	-	-	206
	317	- 87	52	-	-	76	-	-	-	-	-	206
	13 986	-	-	-	833	2 425	-	-	40	-	-	12 434
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1												
Schuldverschreibungen	3 440	151	- 10	-	60	342	-	-	95	-	-	3 394
Forderungen	82 999	411	- 1 396	- 62	18 694	23 347	42	-	266	-	- 10	77 513
Barreserve	6 031	-	-	-	4 742	3 905	-	-	58	-	4	6 930
	92 470	562	- 1 406	- 62	23 496	27 594	42	-	419	-	- 6	87 837
Stufe 2												
Schuldverschreibungen	395	- 151	10	-	-	70	-	-	17	-	-	201
Forderungen	3 508	- 409	1 397	- 115	267	1 439	10	1	93	-	-	3 293
	3 903	- 560	1 407	- 115	267	1 509	10	1	110	-	-	3 494
Stufe 3												
Forderungen	1 427	- 2	- 1	177	191	596	355	1	30	204	-	1 076
	1 427	- 2	- 1	177	191	596	355	1	30	204	-	1 076
	97 800	-	-	-	23 954	29 699	407	2	559	204	- 6	92 407
Gesamt	111 786	-	-	-	24 787	32 124	407	2	599	204	- 6	104 841

Im Berichtsjahr wurden finanzielle Vermögenswerte mit einem Bruttobuchwert von insgesamt 174 Mio € per Jahresende modifiziert, bei denen die Vertragsanpassung nicht zu einer Ausbuchung geführt hat.

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte im Vorjahreszeitraum für die nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Transfer			Zugang von Vermögenswerten	Abgang von Vermögenswerten	Direkt-ab-schreibung von Vermögenswerten	Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 31.12. 2020	
	Anfangsbestand zum 1.1.2020	in Stufe 1	in Stufe 2				in Stufe 3	Modifikation von Vermögenswerten	Währungs-umrechnungen	Änderung des Konsolidierungs-kreises		Sonstige Veränderungen
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1												
Schuldver-schreibungen	14 872	-	- 198	-	2 179	4 136	-	-	- 47	-	-	12 670
Forderungen	1 358	-	-	-	14	373	-	-	-	-	-	999
	16 230	-	- 198	-	2 193	4 509	-	-	- 47	-	-	13 669
Stufe 2												
Schuldver-schreibungen	103	-	198	-	16	-	-	-	-	-	-	317
	103	-	198	-	16	-	-	-	-	-	-	317
	16 333	-	-	-	2 209	4 509	-	-	- 47	-	-	13 986
Zu fortge-führten An-schaf-fungskosten bewertete fi-nanzielle Vermögens-werte												
Stufe 1												
Schuldver-schreibungen	3 877	101	- 195	-	320	562	-	-	- 101	-	-	3 440
Forderungen	96 182	652	- 1 927	- 208	14 279	25 408	34	-	- 459	-	- 78	82 999
Barreserve	3 454	-	-	-	7 477	4 924	-	-	23	-	1	6 031
	103 513	753	- 2 122	- 208	22 076	30 894	34	-	- 537	-	- 77	92 470
Stufe 2												
Schuldver-schreibungen	308	- 101	195	-	43	18	-	-	- 32	-	-	395
Forderungen	2 688	- 652	1 927	- 351	888	927	8	1	- 58	-	-	3 508
	2 996	- 753	2 122	- 351	931	945	8	1	- 90	-	-	3 903
Stufe 3												
Forderungen	2 714	-	-	559	214	958	856	-	- 54	- 192	-	1 427
	2 714	-	-	559	214	958	856	-	- 54	- 192	-	1 427
	109 223	-	-	-	23 221	32 797	898	1	- 681	- 192	- 77	97 800
Gesamt	125 556	-	-	-	25 430	37 306	898	1	- 728	- 192	- 77	111 786

Im Berichtsjahr wurden finanzielle Vermögenswerte mit einem Bruttobuchwert von insgesamt 432 Mio € per Jahresende modifiziert, bei denen die Vertragsanpassung nicht zu einer Ausbuchung geführt hat.

(60) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2020 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsbestand	- 272	254	> 100
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	178	- 41	> 100
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente - Nettoergebnis in der GuV	271	- 69	> 100
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente - Nettoergebnis im OCI	- 66	- 56	18
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Nettoergebnis in der GuV	- 2	- 1	100
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Nettoergebnis im OCI	- 194	116	> 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	- 461	> 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	- 12	- 26	- 54
Gesamt	- 95	- 284	- 67

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Das Nettoergebnis in der GuV aus Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie aus Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten setzt sich aus Risikovorsorge, Modifikationsergebnis und Abgangsergebnis zusammen. Das Nettoergebnis im Sonstigen Ergebnis (OCI) aus Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthält Veränderungen aus der Fair-Value-Bewertung, Risikovorsorge und das Abgangsergebnis. Das Nettoergebnis aus Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen entspricht dem Abgangsergebnis.

Das Ergebnis aus Hedge Accounting ist in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da es keiner der Kategorien zugeordnet ist.

(61) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen

Die Auswirkungen von Ansprüchen auf Aufrechnung im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen können der folgenden Tabelle entnommen werden.

31.12.2021	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Netto- betrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements u.ä. ohne bilanzielle Saldierung			Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Sicherheiten		
					Wertpa- pier- sicher- heiten	Bar- sicher- heiten	
(in Mio €)							
Aktiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	2 233	239	1 994	–	–	–	1 994
Derivate	9 171	5 549	3 622	1 563	–	482	1 577
Wertpapierleihe und -pensionsge- schäfte	19	–	19	14	5	–	–
Passiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	20 982	239	20 743	–	–	–	20 743
Derivate	8 698	5 549	3 149	1 563	–	1 205	381
Wertpapierleihe und -pensionsge- schäfte	723	–	723	14	704	1	4
31.12.2020	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Netto- betrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements u.ä. ohne bilanzielle Saldierung			Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Sicherheiten		
					Wertpa- pier- sicher- heiten	Bar- sicher- heiten	
(in Mio €)							
Aktiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	2 662	187	2 475	–	–	–	2 475
Derivate	14 267	8 710	5 557	2 084	–	714	2 759
Wertpapierleihe und -pensionsge- schäfte	821	–	821	778	43	–	–
Passiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	19 709	187	19 522	–	–	–	19 522
Derivate	13 772	8 710	5 062	2 084	–	2 486	492
Wertpapierleihe und -pensionsge- schäfte	2 371	–	2 371	778	1 584	–	9

Unter der Verrechnung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kontokorrentkonten wird im NORD/LB Konzern die Saldierung von täglich fälligen, keinerlei Bindungen unterliegenden Verpflichtungen gegenüber einem Kontoinhabenden mit täglich fälligen Forderungen an denselben Kontoinhabenden im Sinne von § 10 RechKredV dargestellt. Dies gilt, sofern für die Zins- und Provisionsberechnung vereinbart ist, dass der Kontoinhabende wie bei Buchung über ein einziges Konto gestellt wird. Die Verrechnung

erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 32.42. Eine Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen in verschiedenen Währungen erfolgt nicht.

Das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten sowie das Wertpapierleihe- und -pensionsgeschäft wird in der Regel auf Basis von bilateral mit dem Kontrahenten geschlossenen Rahmenverträgen durchgeführt. Diese sehen lediglich bedingte Rechte zur Aufrechnung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen und Verpflichtungen sowie der i.d.R. zum Fair Value bilanzierten gestellten und erhaltenen Sicherheiten beispielsweise bei Vertragsverletzung oder im Insolvenzfall vor. Ein gegenwärtiges Recht zur Aufrechnung gemäß IAS 32.42 besteht folglich nicht.

Ausgewählte derivative Finanzinstrumente werden mit zentralen Gegenparteien (Clearingstellen) abgeschlossen. Für diese zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente erfolgt eine entsprechende Verrechnung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen und Verpflichtungen sowie von i.d.R. zum Fair Value bilanzierten gestellten und erhaltenen Sicherheiten in Übereinstimmung mit IAS 32.42.

(62) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Die im NORD/LB Konzern verbliebenen Risiken und Chancen aus übertragenen finanziellen Vermögenswerten sowie die zugehörigen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt. Die Übersicht zeigt zusätzlich, in welchem Umfang sich die Rückgriffsrechte der Erwerber ausschließlich auf die jeweils übertragenen Vermögenswerte beziehen.

31.12.2021	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung		Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte		
	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Fair Value der Vermögenswerte	Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten	Nettoposition
<i>(in Mio €)</i>					
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	180	90	180	105	75
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	177	88	177	103	74
Forderungen	3	2	3	2	1
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	947	869	947	895	52
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	947	869	947	895	52
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 812	3 593	4 959	3 798	1 161
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 171	729	1 123	823	300
Forderungen	5 641	2 864	3 836	2 975	861
Gesamt	7 939	4 552	6 086	4 798	1 288

31.12.2020	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung		Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte		
	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Fair Value der Vermögenswerte	Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten	Nettoposition
(in Mio €)					
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	565	481	565	478	87
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	562	479	562	476	86
Forderungen	3	2	3	2	1
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2 074	1 886	1 767	1 561	206
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 074	1 886	1 767	1 561	206
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 924	4 416	5 440	4 805	635
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 224	1 071	1 157	986	171
Forderungen	5 700	3 345	4 283	3 819	464
Gesamt	9 563	6 783	7 772	6 844	928

Bei den übertragenen finanziellen Vermögenswerten innerhalb der Positionen Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte handelt es sich im Wesentlichen um echte Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte. Diese werden weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen, da die Zins-, Bonitäts- und sonstigen wesentlichen Risiken und Chancen aus Wertzuwachs und Zinsertrag unverändert im NORD/LB Konzern liegen. Die geleisteten Sicherheiten unterliegen der Vollrechtsübertragung, d.h. der Sicherungsnehmende kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert bzw. geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung des Sicherungsgebenden zulässig.

(63) Derivative Finanzinstrumente

Der NORD/LB Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung ein. Darüber hinaus wird Handel in derivativen Finanzgeschäften betrieben.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich wie folgt zusammen:

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2021	31.12. 2020
Zinsrisiken						
OTC Optionen	5 838	5 415	96	113	287	443
Sonstige OTC Derivate	262 924	264 350	3 231	4 955	2 267	4 076
Sonstige börsengehandelte Derivate	98	112	–	–	–	–
	268 860	269 877	3 327	5 068	2 554	4 519
Währungsrisiken						
OTC Optionen	286	310	12	23	12	22
Sonstige OTC Derivate	20 662	23 036	119	352	576	499
	20 948	23 346	131	375	588	521
Aktien- und sonstige Preisrisiken						
Sonstige OTC Derivate	34	30	2	2	1	1
	34	30	2	2	1	1
Kreditderivate						
Credit Default Swap	3 527	3 071	164	113	5	31
	3 527	3 071	164	113	5	31
Gesamt	293 369	296 324	3 624	5 558	3 148	5 072

(64) Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen

Für die grundlegenden Informationen zum Hedge Accounting im NORD/LB Konzern verweisen wir auf Note (13) Finanzinstrumente.

Zur Absicherung von Fair-Value-Änderungen in Bezug auf das Zinsrisiko werden Zins- bzw. Zinswährungs-swaps als Sicherungsinstrumente im Mikro-Fair-Value-Hedge sowie Zinsswaps als Sicherungsinstrumente im Portfolio-Fair-Value-Hedge verwendet.

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ		Fair Value Änderung	
	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2021	31.12. 2020
Mikro-Fair-Value-Hedges								
Zinsswaps	20 483	24 194	466	756	895	1 765	163	– 86
Zinswährungsswaps	616	624	7	18	171	165	–	–
	21 099	24 818	473	774	1 066	1 930	163	– 86
Portfolio-Fair-Value-Hedges								
Zinsswaps	18 841	22 890	–	83	33	36	– 205	54
	18 841	22 890	–	83	33	36	– 205	54
Gesamt	39 940	47 708	473	857	1 099	1 966	– 42	– 32

Die Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedges zur Absicherung des Zinsrisikos betreffen die folgenden Grundgeschäfte:

(in Mio €)	Buchwerte		davon: enthaltene Hedge Adjustments		Wertänderung be- rücksichtigt in der Ef- fektivitäts- beurteilung	
	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2021	31.12. 2020
Mikro-Fair-Value-Hedges						
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2 149	2 472	330	439	- 103	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	10 296	10 836	1 106	1 595	- 470	183
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	11 637	15 259	738	1 150	402	- 78
Portfolio-Fair-Value-Hedges						
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 132	1 376			- 3	9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	3 150	3 305			- 115	190
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	12 394	11 444			290	- 206

Die in der Beurteilung der (In-) Effektivität berücksichtigten Fair-Value-Änderungen bzw. Wertänderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Ergebnis aus Hedge Accounting ausgewiesen (siehe Note (29) Ergebnis aus Hedge Accounting).

In der nachstehenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der derivativen Finanzinstrumente angegeben, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting eingesetzt werden.

Nominalwerte	Bis 3 Monate		Mehr als 3 Mo- nate bis 1 Jahr		Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		Mehr als 5 Jahre		Summe	
	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2021	31.12. 2020
(in Mio €)										
Zinsrisiken	309	435	1 863	2 391	9 630	10 109	8 681	11 259	20 483	24 194
Währungsrisiken	81	57	56	23	301	355	178	189	616	624
Gesamt	390	492	1 919	2 414	9 931	10 464	8 859	11 448	21 099	24 818

Die Restlaufzeit wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

(65) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen

31.12.2021	Bis 1 Monat	Mehr als 1 Monat bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
(in Mio €)		3 Monate	bis 1 Jahr	5 Jahre		
Handelsspassiva	128	196	705	2 753	3 088	6 870
Derivate	128	196	705	2 748	3 073	6 850
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	–	–	–	5	15	20
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	20	43	223	1 563	5 520	7 369
Einlagen	10	8	79	620	4 856	5 573
Verbrieftete Verbindlichkeiten	10	35	144	943	664	1 796
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	30 192	3 271	6 804	29 425	31 604	101 296
Einlagen	29 511	3 041	4 286	17 663	25 150	79 651
Verbrieftete Verbindlichkeiten	681	230	2 518	11 762	6 454	21 645
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	47	57	210	809	1 178	2 301
Ausgegebene Kreditzusagen	17 408	297	564	542	126	18 937
Ausgegebene Finanzgarantien	3 317	–	–	14	14	3 345
Gesamt	51 112	3 864	8 506	35 106	41 530	140 118
31.12.2020	Bis 1 Monat ¹⁾	Mehr als 1 Monat bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate ¹⁾ bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis ¹⁾ 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
(in Mio €)		3 Monate	bis 1 Jahr	5 Jahre		
Handelsspassiva	220	286	1 045	4 357	4 713	10 621
Derivate	220	286	1 045	4 351	4 672	10 574
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	–	–	–	6	41	47
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	29	610	172	1 637	5 149	7 597
Einlagen	14	40	91	492	4 465	5 102
Verbrieftete Verbindlichkeiten	15	570	81	1 145	684	2 495
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	31 394	5 394	8 419	29 897	34 573	109 677
Einlagen	28 792	4 393	6 279	18 319	26 413	84 196
Verbrieftete Verbindlichkeiten	2 602	1 001	2 140	11 578	8 160	25 481
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	38	51	179	872	1 173	2 313
Ausgegebene Kreditzusagen	17 085	58	541	929	113	18 726
Ausgegebene Finanzgarantien	9 827	–	–	12	18	9 857
Gesamt	58 593	6 399	10 356	37 704	45 739	158 791

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Restlaufzeit der undiskontierten finanziellen Verpflichtungen wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

(66) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer

Die folgenden Vermögenswerte wurden als Sicherheiten für Verpflichtungen übertragen (Buchwerte):

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	180	832	- 78
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	979	2 781	- 65
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	49 152	55 978	- 12
Gesamt	50 311	59 591	- 16

Die Sicherheitenstellung erfolgte für Geldaufnahmen im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte). Darüber hinaus wurden Sicherheiten für zweckgebundene Refinanzierungsmittel wie die im Deckungsstock der Pfandbriefbanken des NORD/LB Konzerns befindlichen Deckungswerte und die Verbriefungstransaktionen zugrunde liegenden Darlehen gestellt. Zudem wurden Sicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte sowie für Geschäfte mit Clearing Brokern und an Börsen hinterlegt.

Die Höhe der als Sicherheit gestellten finanziellen Vermögenswerte, bei denen der Sicherungsnehmende das vertrags- bzw. gewohnheitsmäßige Recht hat, die Sicherheiten zu verkaufen bzw. weiter zu verpfänden, beträgt 697 Mio € (1.210 Mio €). Im Wesentlichen handelt es sich um Barsicherheiten und/oder Wertpapier-sicherheiten.

Für folgende Verpflichtungen wurden Vermögenswerte als Sicherheit in Höhe der angegebenen Werte übertragen:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelsspassiva	1 848	2 725	- 32
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	547	1 145	- 52
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	14 854	20 165	- 26
Hedge-Accounting-Derivate	830	1 639	- 49
Gesamt	18 079	25 674	- 30
Eventualverbindlichkeiten, für die die vorgenannten Vermögenswerte als Sicherheiten übertragen wurden	- 4	- 42	- 90

Für erhaltene Sicherheiten insbesondere im Rahmen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäften, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebenden weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, beträgt der Fair Value 19 Mio € (689 Mio €). Im Berichtsjahr 2021 wurden keine Sicherheiten (86 Mio €) gehalten, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebenden veräußert oder weitergereicht werden dürfen.

Es wurden Sicherheiten, die ohne Ausfall des Sicherungsgebenden weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, verwertet. Die Rückzahlungsverpflichtung zu aktuellen Marktwerten beträgt 19 Mio € (665 Mio €).

Wertpapierpensions- und -leihegeschäfte werden hinsichtlich der Besicherung durch eine Bewertung der Geschäfte täglich überwacht. Entsteht eine Unterdeckung, die einen vertraglich definierten Schwellenwert übersteigt, kann der Sicherungsnehmende vom Sicherungsgebenden verlangen, eine zusätzliche Sicherheit zur Erhöhung der Deckungssumme zu leisten. Hat der Sicherungsgebende eine Sicherheit geleistet und verändert sich die Marktlage derart, dass eine Überdeckung entsteht, die einen vertraglich definierten Schwellenwert übersteigt, kann dieser vom Sicherungsnehmenden eine Sicherheitenfreigabe verlangen.

Die geleisteten Sicherheiten unterliegen der Vollrechtsübertragung, d.h. der Sicherungsnehmende kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert bzw. geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung des Sicherungsgebenden zulässig.

Weitere Erläuterungen

(67) Eigenkapitalmanagement

Das Eigenkapitalmanagement für den NORD/LB Konzern erfolgt in der Konzernobergesellschaft NORD/LB. Ziele sind die Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung in quantitativer und qualitativer Hinsicht, die Erzielung einer angemessenen Eigenkapitalrendite und die dauerhafte Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindest-Eigenkapitalanforderungen jeweils auf Konzernebene.

Maßgebliche Eigenkapitalgrößen für das Eigenkapitalmanagement bildeten im Berichtszeitraum das aus dem bilanziellen Eigenkapital abgeleitete „nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital“ als Größe zur Bemessung der Eigenkapitalrendite sowie die aufsichtsrechtlichen Größen hartes Kernkapital, Kernkapital und Eigenmittel in der Definition der gültigen Version der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR).

Für diese aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen gelten jeweils gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Kapitalquoten und Kapitalpuffer sowie darüber hinausgehende individuell auf NORD/LB-Gruppenebene gültige Vorgaben zur Einhaltung bestimmter Kapitalquoten durch die Europäische Zentralbank (EZB) als zuständige Aufsichtsbehörde der NORD/LB. Bei allen diesen Mindest-Eigenkapitalquoten bildet der Zähler die jeweilige Eigenkapitalgröße; der Nenner besteht jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 CRR. Diese Mindest-Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB im Berichtszeitraum durchgehend eingehalten. Einzelheiten zu den aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindest-Eigenkapitalquoten und zur Entwicklung der Ist-Eigenkapitalquoten im Berichtszeitraum sind im Lagebericht im Kapitel „Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr“ innerhalb des Wirtschaftsberichts erläutert. Die entsprechenden Ist-Daten enthält die Note (68) Aufsichtsrechtliche Grunddaten.

Neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben sind für einen Teil der oben genannten Eigenkapitalgrößen auf Konzernebene interne Ziel-Eigenkapitalquoten festgelegt, die jeweils höher liegen.

Die Kernaufgaben des Eigenkapitalmanagements bestanden im Berichtszeitraum in der fachlichen Initiierung und/oder Begleitung von Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung sowie zur weiteren Optimierung der Eigenkapitalstruktur und des Gesamtrisikobetrags. Daneben lag vor dem Hintergrund der im Berichtsjahr andauernden COVID-19-Pandemie der Schwerpunkt des Eigenkapitalmanagements in der operativen Steuerung der relevanten Eigenkapitalgrößen und des Gesamtrisikobetrags zur Erreichung der internen Ziel-Eigenkapitalquoten und damit immanant auch zur Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindest-Eigenkapitalquoten.

Darüber hinaus erfolgen im Rahmen des Eigenkapitalmanagements regelmäßig und bedarfsorientiert Plan- und Prognoserechnungen der maßgeblichen Eigenkapitalgrößen, des Gesamtrisikobetrags sowie der zugehörigen Eigenkapitalquoten. Deren Entwicklung wird an das Management, an die Aufsichtsgremien und Träger der Bank, an die Bankaufsicht sowie bei Bedarf an weitere Externe wie z.B. Ratingagenturen berichtet. Lassen diese Analysen Steuerungsbedarf erkennen, erfolgen Anpassungsmaßnahmen bezüglich des Gesamtrisikobetrags und/oder - in Abstimmung mit den Trägern - auf einzelne Eigenkapitalgrößen gerichtete Optimierungsmaßnahmen bzw. Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung.

Außerdem bildet das Eigenkapitalmanagement auch die Grundlage für die Planung und Steuerung der sogenannten MREL-Quoten. MREL stellt gemäß der EU-Richtlinie Nr. 2014/59 zur Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD) die „Mindestanforderungen an Eigenmittel und anrechenbaren Verbindlichkeiten“ dar, die Banken in der EU zur Verlustabsorption in einem möglichen Abwicklungsfall vorhalten müssen. Analog zum Vorgehen bei den aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten werden der NORD/LB bezüglich MREL von der zuständigen

Europäischen Abwicklungsbehörde (SRB) mehrere einzuhaltende Mindestquoten vorgegeben, die im Zähler jeweils aus MREL-Größen sowie im Nenner einerseits aus dem Gesamtrisikobetrag und andererseits aus dem Leverage Ratio Exposure als Nenner der sogenannten Leverage Ratio bestehen. Einzelheiten zu den vorgegebenen MREL-Mindestquoten und zur Entwicklung der entsprechenden Istquoten im Berichtszeitraum enthält das Kapitel „Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr“ innerhalb des Wirtschaftsberichts.

Zur Steuerung der MREL-Quoten und damit immanent auch zur Einhaltung der MREL-Mindestquoten berücksichtigt das Eigenkapitalmanagement das Zusammenspiel von Eigenmitteln und als MREL anrechenbaren Verbindlichkeiten in den Plan- und Prognoserechnungen sowie initiiert und/oder begleitet fachlich erforderliche Maßnahmen zur Anpassung der Verbindlichkeitenstruktur des Konzerns.

Die Anforderungen an das Eigenkapitalmanagement werden in der näheren Zukunft vor allem durch das flexible Reagieren auf mögliche weitere Auswirkungen der andauernden COVID-19-Pandemie geprägt sein. Darüber hinaus werden die Anforderungen aber auch längerfristig aufgrund von aufsichtsrechtlichen Neuregelungen, laufenden Veränderungen der individuellen Mindest-Kapitalvorgaben durch die EZB und/oder das SRB sowie aufsichtsrechtlichen Sonderanforderungen (z.B. Stresstests) vielfältig bleiben.

(68) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den geltenden Regelungen der EU-Verordnungen Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) ermittelt.

	31.12.2021 (in Mio €)	31.12.2020 ¹⁾ (in Mio €)
Gesamtrisikobetrag	37 609	39 791
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	2 617	2 758
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	227	258
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	115	118
Eigenmittelanforderungen für Abwicklungsrisiken	–	–
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	40	39
Eigenmittelanforderungen aus der Anrechnung der fixen Gemeinkosten	–	–
Sonstige oder übergangsweise Eigenmittelanforderungen	10	10
Eigenmittelanforderungen	3 009	3 183

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Korrekturen geringfügig angepasst.

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

	31.12.2021 (in Mio €)	31.12.2020 ¹⁾ (in Mio €)
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	5 662	5 551
Rücklagen	1 249	1 260
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	- 851	- 840
Anrechenbare Komponenten des harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen	-	-
Aufsichtsrechtliche Anpassungen	- 18	- 45
Instrumente des harten Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	10	20
-Abzugsposten	- 221	- 184
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	-	-
Ausgleichsposten zur Vermeidung eines negativen zusätzlichen Kernkapitals	-	-
Hartes Kernkapital	5 831	5 763
Eingezahlte Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	50	50
Zusätzliches Kernkapital	50	50
Kernkapital	5 881	5 813
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	1 436	1 620
Sonstige Komponenten des Ergänzungskapitals	172	174
-Abzugsposten	- 10	- 10
Ergänzungskapital	1 598	1 784
Eigenmittel	7 479	7 597

¹⁾Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Korrekturen geringfügig angepasst.

	31.12.2021 (in %)	31.12.2020 ¹⁾ (in %)
Harte Kernkapitalquote	15,50%	14,48%
Kernkapitalquote	15,64%	14,61%
Gesamtkapitalquote	19,89%	19,09%

¹⁾Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Korrekturen geringfügig angepasst.

Aufgrund der Darstellung in Mio € kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

(69) Fremdwährungsvolumen

Zum 31. Dezember 2021 sowie zum 31. Dezember 2020 bestanden im NORD/LB Konzern folgende finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in fremder Währung:

(in Mio €)	USD	GBP	JPY	Sonstige	Summe 31.12.2021	Summe 31.12.2020
Aktiva						
Barreserve	247	155	–	21	423	165
Handelsaktiva	5 563	910	256	2 028	8 757	9 379
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	8	60	–	3	71	149
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	411	78	–	83	572	712
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 453	3 764	192	709	11 118	12 598
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	11	1	–	–	12	40
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	19	–	–	–	19	42
Anteile an Unternehmen (ohne nach der Equity-Methode bilanziert)	–	–	–	3	3	3
Sachanlagevermögen	1	–	–	2	3	3
Immaterielle Vermögenswerte	1	–	–	–	1	1
Ertragsteueransprüche	28	1	–	–	29	19
Sonstige Aktiva	14	14	–	59	87	92
Gesamt	12 756	4 983	448	2 908	21 095	23 203
Passiva						
Handelspassiva	8 345	4 012	363	2 206	14 926	15 595
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	16	–	–	–	16	560
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	4 613	745	27	522	5 907	6 275
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	489	446	46	87	1 068	561
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	6	–	–	–	6	14
Rückstellungen	10	–	–	–	10	4
Ertragsteuerverpflichtungen	1	1	–	2	4	3
Sonstige Passiva	28	10	–	64	102	50
Gesamt	13 508	5 214	436	2 881	22 039	23 062

Bestehende Wechselkursänderungsrisiken werden durch den Abschluss laufzeitkongruenter Gegengeschäfte eliminiert.

(70) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Für Bilanzposten, die sowohl kurzfristige als auch langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten enthalten, werden nachfolgend die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die nach mehr als zwölf Monaten realisiert oder beglichen werden.

	31.12.2021	31.12.2020 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Aktiva			
Handelsaktiva	3 447	4 715	- 27
Derivate	2 918	4 383	- 33
Forderungen	529	332	59
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	755	962	- 22
Eigenkapitalinstrumente	1	2	- 50
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	506	672	- 25
Forderungen	248	288	- 14
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	11 291	13 137	- 14
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10 794	12 242	- 12
Forderungen	497	895	- 44
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	67 024	70 635	- 5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 473	3 634	- 4
Forderungen	63 551	67 001	- 5
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	420	772	- 46
Gesamt	82 937	90 221	- 8
Passiva			
Handelspassiva	1 688	2 532	- 33
Derivate	1 688	2 532	- 33
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	5 417	5 800	- 7
Einlagen	3 880	4 040	- 4
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 537	1 760	- 13
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	55 474	55 211	0
Einlagen	37 949	36 075	5
Verbriefte Verbindlichkeiten	17 525	19 136	- 8
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	1 022	1 871	- 45
Rückstellungen	1	103	- 99
Gesamt	63 602	65 517	- 3

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(71) Leasingverhältnisse

NORD/LB als Leasingnehmende

Der NORD/LB Konzern hat im Berichtsjahr 2021 im Wesentlichen Immobilien, Fahrzeuge und Hardware gemietet.

Die Mietverträge der Immobilien betreffen insbesondere die Standorte Hannover und Braunschweig. Die durchschnittliche Anmietungsdauer der Immobilien beträgt 5 Jahre. Es besteht ein wesentlicher Mietvertrag für ein Gebäude mit einer Laufzeit von insgesamt 10 Jahren (Restlaufzeit 8 Jahre) am Standort Hannover. Das Mietverhältnis kann bis zu zweimal verlängert werden. Mietpreisanpassungen sind möglich.

Für den Fuhrpark beläuft sich die durchschnittliche Vertragsdauer auf 3 Jahre, Hardware wird im Durchschnitt über 7 Jahre angemietet.

Die folgenden Aufwendungen sind im NORD/LB Konzern als Leasingnehmenden angefallen:

(in Mio €)	1.1.-31.12.2021 (in Mio €)	1.1.-31.12.2020 (in Mio €)	Veränderung (in %)	Position in der Gewinn- und Verlust-Rechnung
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	- 1	- 2	- 50	Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	- 1	-	-	Verwaltungsaufwand
Aufwendungen aus geringwertigen Leasingverhältnissen	- 3	- 3	-	Verwaltungsaufwand

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in der Berichtsperiode betragen 36 Mio € (26 Mio €).

Es könnte zu künftigen Zahlungsmittelabflüssen kommen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt blieben. Solche Abflüsse können sich aus variablen Leasingzahlungen, Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, Restwertgarantien und in Zukunft beginnenden Leasingverhältnissen ergeben. Zum 31. Dezember 2021 bestehen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen in Höhe von 1 Mio € (2 Mio €), die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt blieben.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasing einschließlich der Zugänge ist unter Note (44) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien dargestellt.

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte und Abschreibungsbeträge der Nutzungsrechte aus Leasing nach Klassen unterteilt dargestellt:

(in Mio €)	Buchwert		Abschreibungen	
	31.12.2021	31.12.2020	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
Immobilien	51	69	- 10	- 11
Fahrzeuge	-	1	- 1	- 1
Hardware	12	3	- 3	- 4

Nachfolgend sind die Restlaufzeiten der undiskontierten finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen dargestellt. Sie werden als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin definiert.

31.12.2021	Bis 1 Monat	Mehr als 1 Monat bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
(in Mio €)		3 Monate	bis 1 Jahr	5 Jahre		
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	1	-	-	-	-	1

NORD/LB als Leasinggebende – Operating Lease

Der NORD/LB Konzern hat im Berichtsjahr 2021 Immobilien vermietet.

Bei den Immobilien handelt es sich im Wesentlichen um Gewerbe-, Wohn- und Büroobjekte an den Standorten Hannover, Bremen, Magdeburg und Braunschweig. Die Mietverträge sind individuell mit Verlängerungsoptionen ausgestaltet. Die Mietverträge für Wohnobjekte sind grundsätzlich unbefristet.

Die Leasingerträge aus Operating-Lease-Vereinbarungen werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Leasingerträge aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	11	9	22
Gesamt	11	9	22

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Summe der undiskontierten, künftigen Leasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen, die dem Konzern zustehen:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Künftige Leasingzahlungen bis 1 Jahr	6	10	- 40
Künftige Leasingzahlungen 1 Jahr bis 2 Jahre	7	9	- 22
Künftige Leasingzahlungen 2 Jahre bis 3 Jahre	7	9	- 22
Künftige Leasingzahlungen 3 Jahre bis 4 Jahre	7	8	- 13
Künftige Leasingzahlungen 4 Jahre bis 5 Jahre	7	8	- 13
Künftige Leasingzahlungen über 5 Jahre	238	210	13
Undiskontierte, künftige Leasingzahlungen gesamt	272	254	7

NORD/LB als Leasinggebende – Finance Lease

Die Finance-Lease-Vereinbarungen betreffen im Wesentlichen Fahrzeuge und Maschinen. Darüber hinaus hat der Konzern Wasserleitungen gekauft, die im Rahmen einer Finance-Lease-Vereinbarung vermietet wurden. Dabei sind die Leasingnehmenden zur Zahlung eines jährlichen variablen Mietpreises verpflichtet. Leasingnehmende können das Leasingobjekt während oder am Ende der Leasingperiode zurückkaufen. Die Laufzeit beträgt 30 Jahre und endet im Jahr 2035.

Die Zinserträge aus Finance-Lease-Vereinbarungen werden im Zinsüberschuss erfasst. Der Buchwert der Nettoinvestition in Finance-Lease-Verhältnisse in Höhe von 21 Mio € (23 Mio €) ist im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Vorjahreswert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der undiskontierten, künftigen Leasingzahlungen zur Nettoinvestition in die Finance-Lease-Verhältnisse des Konzerns:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Künftige Leasingzahlungen bis 1 Jahr	2	3	- 33
Künftige Leasingzahlungen 1 Jahr bis 2 Jahre	2	3	- 33
Künftige Leasingzahlungen über 5 Jahre	29	21	38
Undiskontierte, künftige Leasingzahlungen gesamt	33	27	22
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	- 12	- 5	> 100
Zuzüglich diskontierte, nicht garantierte Restwerte	1	1	-
Nettoinvestition in Finance-Lease-Verhältnisse	22	23	- 4

(72) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	3 650	3 472	5
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	76	73	4
	3 726	3 545	5
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	8 791	8 977	- 2
Gesamt	12 517	12 522	-

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind Kreditbürgschaften, handelsbezogene Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus sonstigen Bürgschaften und Gewährleistungen enthalten.

Die NORD/LB trägt dafür Sorge, dass die nachfolgend genannten Gesellschaften ihre Verpflichtungen erfüllen können:

- Nieba GmbH, Hannover,
- NORD/LB Luxembourg S.A.Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel/Luxemburg,
- Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz

Angaben zur Unsicherheit hinsichtlich des Betrages oder des Zeitpunktes von Vermögensabflüssen sowie Angaben zur Möglichkeit von Ausgleichszahlungen erfolgen aus Gründen der Praktikabilität nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit der Restrukturierungsfonds-Verordnung (RstruktFV) ist die NORD/LB verpflichtet, eine Bankenabgabe zu leisten. Am 1. Januar 2015 ist die Delegierte Verordnung (EU) 2015/63 der Kommission vom 21. Oktober 2014 im Hinblick auf im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfinanzierungsmechanismen in Kraft getreten. Die Verordnung ergänzt die EU-Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Finanzinstituten (Bank Recovery and Resolution Directive, BRRD; Richtlinie 2014/59/EU). Die NORD/LB hat im aktuellen Geschäftsjahr im Gegensatz zu den Vorjahren nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einen Teil des festgesetzten Jahresbeitrags als unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung zu erbringen. Die durch Barsicherheiten abgedeckten Zahlungsverpflichtungen aus Vorjahren betragen 40 Mio € (40 Mio €).

Als Mitglied der institutsbezogenen Sicherungsreserve der Landesbanken, die zum Sicherungssystem der S-Finanzgruppe gehört, und aufgrund der europäischen Bankenabgabe ist die NORD/LB zur Zahlung von jährlichen Beiträgen verpflichtet. Über die bereits geleisteten Beiträge hinaus bestehen Nachschusspflichten in Höhe von geschätzten 109 Mio € (64 Mio €). Sofern ein Stützungsfall eintritt, können die Nachschüsse sofort eingefordert werden. Für das Berichtsjahr wurde für die institutsbezogenene Sicherungsreserve ein Jahresbeitrag in Höhe von 9 Mio € (11 Mio €) fällig, der in den anderen Verwaltungsaufwendungen gezeigt wird.

Ein Teil des festgesetzten Jahresbeitrags der Sicherungsreserve wurde als unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung erbracht. Diese Zahlungsverpflichtungen, welche nunmehr 37 Mio € (33 Mio €) betragen, sind durch Barsicherheiten abgedeckt.

Die NORD/LB tritt für die Verpflichtungen des Sparkassenverbands Niedersachsen (SVN) ein, die aus dessen Mitgliedschaft gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes Körperschaft des öffentlichen Rechts und der DekaBank Deutsche Girozentrale entstehen. Daneben besteht gemeinsam mit den anderen Gesellschafterinnen und Gesellschaftern der DekaBank Deutsche Girozentrale für diese eine Haftung für bis zum 18. Juli 2005 begründete Altverbindlichkeiten im Rahmen der Trägerfunktion.

Des Weiteren übt die NORD/LB zusammen mit dem Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) und der Landesbank Berlin Holding AG die Trägerfunktion bei der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover aus.

Gegenüber der NORD KB Dachfonds II Beteiligungsgesellschaft mbH besteht für die NORD/LB aufgrund der vollständigen Zahlung keine Verpflichtung zur Gewährung von Gesellschafterdarlehen mehr (2 Mio €).

Die NORD/LB ist zusammen mit anderen Kommanditistinnen und Kommanditisten an der CG-Terrassen GmbH & Co. KG (vormals: Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB & Co. - Objekt Zietenterrassen - KG) beteiligt. Eine Kommanditistin hat die ehemalige Komplementärin IDB Niedersachsen mbH von der Haftung freigestellt. Im Innenverhältnis übernimmt die NORD/LB 50 Prozent der möglichen Verpflichtungen aus dieser Haftungserklärung. Aus der gesetzlichen Nachhaftung ergibt sich ein mögliches Haftungsrisiko für bis in das Jahr 2019 entstandene etwaige Ansprüche, die bis spätestens im Jahr 2024 geltend gemacht werden. Zugunsten der neuen Komplementärin Casa Gutingi Verwaltungs GmbH wurde ab dem Jahr 2020 eine gleichlautende Haftungsfreistellung vereinbart.

Gemäß der Rechtsform haftet die NORD/LB unbeschränkt gegenüber den Gläubigerinnen und Gläubigern der Gesellschaft GLB GmbH & Co. OHG. Sämtliche Gesellschafterinnen und Gesellschafter sind entweder juristische Personen des öffentlichen Rechts (Landesbanken) oder aber Gesellschaften des privaten Rechts, bei denen die Mehrheit der Gesellschaftsanteile unmittelbar oder mittelbar von Personen des öffentlichen Rechts gehalten werden. Nach Verkauf und Abtretung der vormals gehaltenen Direktbeteiligung und der atypisch stillen Beteiligung an der DekaBank im Jahr 2011 betreibt die Gesellschaft keine aktive Geschäftstätigkeit mehr. Wesentliche materielle Risiken aus der abschließenden Abrechnung entnahmefähiger Gewinnanteile aus Vorjahren nach materieller Bestandskraft der Steuerbescheinigungen der DekaBank bestehen nicht.

Die NORD/LB hat zusammen mit den anderen Kommanditistinnen und Kommanditisten der Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebergen mbH & Co. KG die Komplementärin von der Haftung freigestellt.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit hat die NORD/LB Sicherheiten in Form von Wertpapieren in Höhe von nominal 41 Mio € (10 Mio €) gestellt.

Die NORD/LB hat eine Verbriefungstransaktion zum Zweck der Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals abgeschlossen. Dies betrifft die Verbriefung eines Kreditportfolios in Höhe von 4 Mrd € per 31. Dezember 2021. Mittels einer externen Garantie wird die Mezzanine-Tranche in Höhe von 211 Mio € (252 Mio €) gegen Ausfallrisiken abgesichert. Verluste, die auf die Erstverlusttranche entfallen, trägt die NORD/LB selbst. Solange und soweit die Garantie noch nicht durch abgerechnete Verluste, die den von der NORD/LB zu tragenden Selbstbehalt übersteigen, in Anspruch genommen werden kann, besteht gegenüber den Garantiegebenden kein aktivierbarer Ausgleichsanspruch. Die jährlichen Prämien für die Garantiestellungen werden im Provisionsaufwand erfasst und betragen für das Folgejahr voraussichtlich 21 Mio €.

Aufgrund der Maßnahmen zur Kapitalstärkung hat die NORD/LB 2019 drei Garantieverträge zur Absicherung von Verlustrisiken und zur Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals mit dem Land Niedersachsen abgeschlossen. Die Garantieportfolios umfassten zwei Referenzportfolios aus dem Segment Special

Credit & Portfolio Optimization (SCPO) (Absicherung des Nettobuchwerts eines NPL-Portfolios sowie des Bruttobuchwerts eines weiteren Teilportfolios) und ein Referenzportfolio von Flugzeugfinanzierungen aus dem Segment Spezialfinanzierungen. Der Garantievertrag für das NPL-Portfolio wurde von Seiten der NORD/LB vertragskonform mit Wirkung zum 30. Juni 2021 gekündigt. Damit endet zu diesem Stichtag die Haftung des Landes Niedersachsen aus der Garantie. Als Gegenleistung für die Gewährung der Garantien zahlt die NORD/LB an das Land Niedersachsen jeweils eine Provision. Für das Non-Performing Schiffsfinanzierungsportfolio besteht per 31. Dezember 2021 keine ausstehende Garantiegebühr (gesamte Garantiegebühr bis zur Kündigung 51 Mio €). Für die beiden verbleibenden Garantien ist jeweils eine fixe Garantieprovision vertraglich vereinbart, die in feststehenden quartärlchen Raten zu zahlen ist. Für die Garantie für das Schiffsfinanzierungs-Teilportfolio mit abgesicherten Bruttobuchwerten fällt eine Garantiegebühr von insgesamt 236 Mio € (per 31. Dezember 2021 ausstehende Garantiegebühr von 69 Mio €) an bzw. für das Referenzportfolio aus dem Segment Spezialfinanzierungen von 60 Mio € (per 31. Dezember 2021 ausstehende Garantiegebühr von 15 Mio €) an.

Der bisherige Rahmenvertrag für IT-Infrastrukturleistungen mit der Firma Wincor Nixdorf International GmbH, Paderborn wurde im ersten Halbjahr 2021 beendet. Die NORD/LB hat im Jahr 2021 einen Leasingvertrag mit dem Software Provider ATOS abgeschlossen. Die daraus resultierenden Leasingverbindlichkeiten betragen 11 Mio €.

Die NORD/LB hat Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen für Grundstücke und Gebäude bis in das Jahr 2044 in Höhe von nominal 77 Mio € (82 Mio €).

Zum Jahresende bestanden Einzahlungsverpflichtungen für Aktien und sonstige Anteile in Höhe von 5 Mio € (7 Mio €).

Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen

(73) Anzahl der Arbeitnehmenden

Der durchschnittliche Personalbestand im NORD/LB Konzern während des Berichtszeitraums verteilt sich wie folgt:

	Männlich 1.1.- 31.12. 2021	Männlich 1.1.- 31.12. 2020	Weiblich 1.1.-31.12. 2021	Weiblich 1.1.-31.12. 2020	Gesamt 1.1.-31.12. 2021	Gesamt 1.1.-31.12. 2020
NORD/LB ¹⁾	1 976	2 235	2 000	2 266	3 976	4 501
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank	102	108	32	43	134	151
KreditServices Nord GmbH	50	45	157	146	207	191
Sonstige	62	69	47	51	109	120
Konzern	2 190	2 457	2 236	2 506	4 426	4 963

¹⁾ Die Zahlen der NORD/LB enthalten auch den durchschnittlichen Personalbestand der zum 1. Juli 2021 fusionierten und bisher separat ausgewiesenen Deutschen Hypothekenbank. Die Vorjahreszahlen der NORD/LB wurden entsprechend angepasst.

(74) Angaben zu Anteilen an Unternehmen

Konsolidierte Tochterunternehmen

Von 18 (21) in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind acht (acht) strukturierte Unternehmen gemäß IFRS 12.

Im NORD/LB Konzern lagen sowohl zum 31. Dezember 2021 als auch zum 31. Dezember 2020 nicht beherrschende Anteile an Tochterunternehmen vor. Diese waren zu den zuvor genannten Stichtagen weder in Bezug auf ihren Anteil am Konzerneigenkapital noch in Bezug auf ihren Anteil am Konzernergebnis von wesentlicher Bedeutung.

Gesetzliche, vertragliche oder aufsichtsrechtliche Beschränkungen sowie Schutzrechte nicht beherrschender Anteile können den NORD/LB Konzern in seiner Fähigkeit einschränken, Zugang zu den Vermögenswerten des Konzerns zu erlangen oder diese ungehindert zwischen Konzernunternehmen zu transferieren und Verbindlichkeiten des Konzerns zu begleichen.

Im NORD/LB Konzern liegen Beschränkungen im Rahmen gestellter Sicherheiten, Beschränkungen bezüglich des Planvermögens gemäß IAS 19 sowie bezüglich der Mindestliquiditätsreserve vor. Im Hinblick auf die Beschränkungen im Rahmen der gestellten Sicherheiten wird auf Note (66) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer verwiesen. Die Angaben zu den gestellten Sicherheiten umfassen auch die im Deckungsstock der Pfandbriefbanken des NORD/LB Konzerns befindlichen Deckungswerte sowie aufgrund von Verbriefungstransaktionen gepoolte Darlehen. Beschränkungen im Rahmen des Planvermögens sind aus Note (53) Rückstellungen ersichtlich.

Wie in der Note (8) Konsolidierungsgrundsätze dargestellt, werden strukturierte Unternehmen konsolidiert, wenn die Beziehung zwischen dem Konzern und den strukturierten Unternehmen zeigt, dass diese vom Konzern beherrscht werden.

Zum Stichtag wurde ein (ein) strukturiertes Unternehmen konsolidiert, dem der Konzern vertraglich verpflichtet ist, finanzielle Hilfe zu gewähren. Dies betrifft das Conduit Hannover Funding Company LLC (Hannover Funding), welches Forderungen von Unternehmenskunden erwirbt und diesen Ankauf durch die Ausgabe von Commercial Papers refinanziert. Der NORD/LB Konzern gewährt der Gesellschaft eine Liquiditätsfazilität dergestalt, dass Hannover Funding im Fall von Finanzierungs- und Liquiditätsengpässen auf

den NORD/LB Konzern zurückgreifen kann. Geregelt ist dieser Sachverhalt im sogenannten Liquidity Asset Purchase Agreement. Der NORD/LB Konzern hat aufgrund vertraglicher Vereinbarungen keine Zugriffsmöglichkeiten auf die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten von Hannover Funding.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Unter den in den Konzernabschluss einbezogenen fünf (sechs) assoziierten Unternehmen und einem (einem) Gemeinschaftsunternehmen ist ein (kein) assoziiertes Unternehmen und kein (kein) Gemeinschaftsunternehmen aufgrund des anteiligen Ergebnisses sowie des anteiligen Gesamtergebnisses für den Konzern von wesentlicher Bedeutung.

Zum Stichtag hält die NORD/LB Anteile an folgendem assoziierten Unternehmen, das aus Sicht des Konzerns einzeln betrachtet wesentlich ist:

Name und Sitz	Art der Beziehung	Beteiligungsquote (in %)		Stimmrechtsquote (in %)	
		31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin - Hannover, Hannover	Bausparkasse mit strategischer Bedeutung	44,00	44,00	44,00	44,00

Die folgende Tabelle stellt die Finanzinformationen aus dem IFRS-Abschluss der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin – Hannover, Hannover, (LBS) nach fortgeschriebenen Anpassungen durch die Anwendung der Equity Methode nach IAS 28.32-35 dar.

(in Mio €)	LBS	
	31.12.2021	31.12.2020
Zinserträge	157	159
Zinsaufwendungen	– 68	– 81
Provisonerträge	43	44
Provisionsaufwendungen	– 57	– 57
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	– 50	36
Sonstige Erträge/Aufwendungen	4	–
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	29	101
Sonstiges Ergebnis	– 62	– 81
Gesamtergebnis der Periode	– 33	20
Kurzfristige Vermögenswerte	838	831
Langfristige Vermögenswerte	6 868	7 283
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3 478	3 632
Langfristige Verbindlichkeiten	3 668	3 839
Nettovermögen	560	643
davon: Anteil des NORD/LB Konzerns	246	293
Kumulierte außerplanmäßige Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert	206	249
Buchwert des Anteils des NORD/LB Konzerns	40	44

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2021 (in Mio €)	31.12.2020 ¹⁾ (in Mio €)
Buchwert der Anteile an unwesentlichen assoziierten Unternehmen	64	77
Anteil des NORD/LB Konzerns am		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	- 4	11
Gesamtergebnis	- 4	11

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen, da die LBS seit diesem Berichtsjahr als wesentliches assoziiertes Unternehmen abgebildet wird.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu dem einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2021 (in Mio €)	31.12.2020 (in Mio €)
Buchwert der Anteile an unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	3	3
Anteil des NORD/LB Konzerns am		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	- 1	-
Gesamtergebnis	- 1	-

(Kredit-)vertragliche oder aufsichtsrechtliche Beschränkungen können ein assoziiertes Unternehmen oder ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen darin beschränken, Bardividenden an den Konzern zu zahlen oder vom Konzern gewährte Darlehen zurückzuzahlen. Zum Stichtag bestanden keine derartigen Beschränkungen.

Gegenüber assoziierten Unternehmen bestanden zum Stichtag Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen in Höhe von 61 Mio € (56 Mio €).

Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Der NORD/LB Konzern ist bei strukturierten Unternehmen engagiert, die in den Konzernabschluss nicht als Tochterunternehmen einbezogen werden. Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die derart konzipiert sind, dass Stimm- oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Beurteilung sind, wer diese Unternehmen beherrscht. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Stimmrechte sich nur auf administrative Aufgaben beziehen und die relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden.

Im NORD/LB Konzern liegen im Berichtsjahr strukturierte Unternehmen in Form von Verbriefungsgesellschaften, Leasingobjektgesellschaften und anderen kreditfinanzierten Objekt- und Projektgesellschaften vor.

Gegenstand dieser Anhangangabe sind strukturierte Unternehmen, die der Konzern nicht konsolidiert, weil er diese nicht über Stimmrechte, vertragliche Rechte, Finanzierungsvereinbarungen oder andere Mittel beherrscht.

Verbriefungsgesellschaften

Verbriefungsgesellschaften investieren finanzielle Mittel in diversifizierte Pools von Vermögenswerten. Dazu zählen unter anderem festverzinsliche Wertpapiere, Firmenkredite, gewerbliche und private Immobilienkredite und Kreditkartenforderungen. Die Verbriefungsvehikel finanzieren diese Käufe durch die

Emission verschiedener Tranchen von Schuld- und Eigenkapitaltiteln, deren Rückzahlung an die Performance der Vermögenswerte der Vehikel gekoppelt ist. Der Konzern kann Vermögenswerte synthetisch oder tatsächlich an Verbriefungsgesellschaften übertragen und diesen liquide Mittel in Form von Finanzierungen bereitstellen.

Leasingobjektgesellschaften

Der NORD/LB Konzern tritt als Kreditgeber von Gesellschaften auf, die ausschließlich zum Zwecke des Erwerbs bzw. zur Entwicklung unterschiedlicher Gewerbeimmobilien im Regelfall durch namhafte Leasinggesellschaften gegründet werden. Die Finanzierung ist dabei durch die finanzierte Immobilie besichert. Geführt werden die Leasingobjektgesellschaften typischerweise in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen werden diese oftmals durch den jeweiligen Leasingnehmenden gesteuert. Die Finanzierung von Leasingobjektgesellschaften findet auch im Bereich von Projektfinanzierungen sowie im Rahmen von Flugzeugengagements statt.

Objekt- und Projektfinanzierungen

Der Konzern stellt Finanzierungsmittel für strukturierte Unternehmen zur Verfügung, die in der Regel jeweils einen Vermögenswert halten, wie z.B. eine Immobilie oder ein Flugzeug. Diese strukturierten Unternehmen haben in vielen Fällen die Rechtsform einer Personengesellschaft. Das Eigenkapital dieser Gesellschaften ist im Vergleich zur bereit gestellten Fremdfinanzierung sehr gering.

Anteile an strukturierten Unternehmen

Anteile des Konzerns an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen bestehen aus vertraglichen oder nicht-vertraglichen Engagements zu diesen Unternehmen, durch die der Konzern variablen Rückflüssen aus der Leistungskraft der strukturierten Unternehmen ausgesetzt ist. Beispiele von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen umfassen Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente, Liquiditätsfazilitäten, Garantien und verschiedene derivative Instrumente, durch die der Konzern Risiken aus strukturierten Einheiten absorbiert.

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen beinhalten keine Instrumente, durch die der Konzern ausschließlich Risiken auf das strukturierte Unternehmen transferiert. Wenn der Konzern bspw. Kreditausfallversicherungen von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen kauft, deren Zweck es ist, Kreditrisiken auf eine Investorin oder einen Investor zu übertragen, überträgt der Konzern dieses Risiko auf das strukturierte Unternehmen und trägt es nicht mehr selbst. Eine solche Kreditausfallversicherung stellt daher keinen Anteil an einem strukturierten Unternehmen dar.

Einnahmen aus Anteilen an strukturierten Unternehmen

Zinserträge werden durch die Finanzierung von strukturierten Unternehmen erzielt. Sämtliche Erträge, die sich aus dem Handel von Derivaten mit strukturierten Unternehmen und den Wertveränderungen der gehaltenen Wertpapiere ergeben, sind in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in der Position Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung erfasst.

Größe von strukturierten Einheiten

Die Größe eines strukturierten Unternehmens wird durch die Art seiner Geschäftstätigkeit bestimmt. Sie kann daher von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich festzulegen sein. Der NORD/LB Konzern sieht die folgenden Kennzahlen als angemessene Indikatoren für die Größe der strukturierten Unternehmen an:

- Verbriefungsgesellschaften: aktuelles Gesamtvolumen der emittierten Tranchen
- Fonds: Fondsvermögen

- (Leasing-) Objektgesellschaften: Bilanzsumme der (Leasing-) Objektgesellschaft
- Sonstige Gesellschaften: Summe der Vermögenswerte

Maximales Verlustrisiko

Das maximal mögliche Verlustrisiko ist der maximale Verlust, den der Konzern aus seinem Engagement an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen haben könnte. Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen bleiben bei der Ermittlung genauso außer Betracht, wie die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Verlustes. Das maximal mögliche Verlustrisiko muss daher nicht mit dem wirtschaftlichen Risiko übereinstimmen.

Das maximal mögliche Verlustrisiko bestimmt sich nach der Art des Engagements an einem strukturierten Unternehmen. Das maximal mögliche Verlustrisiko von Forderungen aus Kreditgeschäften, einschließlich Schuldverschreibungen besteht im Buchwert, der in der Bilanz abgebildet ist. Das gleiche gilt für Handelsaktiva sowie für ABS-, MBS- und CDO-Positionen. Den maximal möglichen Verlust von außerbilanziellen Geschäften, wie zum Beispiel Garantien, Liquiditätsfazilitäten und Kreditzusagen stellt deren Nennwert dar. Für Derivate stellt das maximal mögliche Verlustrisiko ebenfalls deren Nennwert dar.

Die folgende Tabelle zeigt nach Art des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens die Buchwerte der Anteile des Konzerns, die in der Bilanz des Konzerns erfasst sind, sowie den maximal möglichen Verlust, der aus diesen Anteilen resultieren könnte. Sie gibt auch eine Indikation über die Größe der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Die Werte bilden nicht das wirtschaftliche Risiko des Konzerns aus diesen Beteiligungen ab, da sie keine Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen berücksichtigen.

31.12.2021	Verbrie- fungs- gesell- schaf- ten (Kredit- gebende)	Verbrie- fungs- gesell- schaf- ten (Investi- rende)	Fonds- gesell- schaf- ten	Leasing- objekt- gesell- schaf- ten	Objekt- und Pro- jekt- finan- zieren	Summe
(in Mio €)						
Größe des nicht konsolidierten strukturier- ten Unternehmens	220	3 361	–	9 760	21	13 362
Handelsaktiva	–	–	–	2	–	2
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Va- lue bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	107	–	–	5	112
Zu fortgeführten Anschaffungskosten be- wertete finanzielle Vermögenswerte	19	4	–	524	6	553
Vermögenswerte, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden	19	111	–	526	11	667
Zu fortgeführten Anschaffungskosten be- wertete finanzielle Verpflichtungen	–	–	–	5	–	5
Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden	–	–	–	5	–	5
Außerbilanzielle Positionen	203	1	–	64	–	268
Maximales Verlustrisiko	491	113	–	675	11	1 290
Entstandene Verluste in der Berichtsperi- ode	9	–	–	12	–	21

31.12.2020	Vertriebsgesellschaften (Kreditgebende)	Vertriebsgesellschaften (Investierende)	Fondsgesellschaften	Leasingobjektgesellschaften ¹⁾	Objekt- und Projektfinanzierungen	Summe
(in Mio €)						
Größe des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens	599	4 524	72	10 083	21	15 299
Handelsaktiva	-	-	-	4	-	4
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	117	22	-	6	145
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	6	-	780	6	792
Vermögenswerte, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden	-	123	22	784	12	941
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	-	-	-	9	-	9
Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden	-	-	-	9	-	9
Außerbilanzielle Positionen	268	-	-	53	-	321
Maximales Verlustrisiko	268	123	22	881	12	1 306
Entstandene Verluste in der Berichtsperiode	-	-	2	25	-	27

¹⁾ Die Vorjahresangabe zur Größe der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Leasingobjektgesellschaften) ist nach IAS 8.42 aufgrund einer fehlerhaften Verarbeitung angepasst worden, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen. Dies führt zu einer Ausweisänderung in Höhe von 8 064 Mio € auf 10 083 Mio €.

Während des Berichtsjahres hat der NORD/LB Konzern nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen keine nicht vertragliche Unterstützung zur Verfügung gestellt. Im vergangenen Berichtsjahr wurden zwei nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen Tilgungsstundungen in Höhe von 2 Mio € gewährt, die im Berichtsjahr vollständig zurückgezahlt worden sind. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Tilgungsstundungen mit nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen vereinbart.

Der NORD/LB Konzern wird als Sponsor eines strukturierten Unternehmens angesehen, wenn Marktteilnehmende ihn in begründeter Weise mit dem strukturierten Unternehmen in Verbindung bringen. Sponsorship liegt im NORD/LB Konzern vor, wenn

- der NORD/LB Konzern an der Gründung des strukturierten Unternehmens beteiligt war und an Zielsetzung und Design mitgewirkt hat;
- die Firma des strukturierten Unternehmens Bestandteile enthält, die eine Verbindung zum NORD/LB Konzern herstellen;
- das Management der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten des strukturierten Unternehmens auf Basis einer vom Konzern entwickelten Strategie erfolgt, oder
- der NORD/LB Konzern die Vermögenswerte, bevor sie in das strukturierte Unternehmen eingebracht worden sind, ausgegeben oder gekauft hatte (d.h. der NORD/LB Konzern ist Originator des strukturierten Unternehmens).

Der Konzern sponsort verschiedene Verbriefungsgesellschaften, an deren Gründung er beteiligt war bzw. Originator ist.

Auf diese wurden im Geschäftsjahr 2021 mittels einer Finanzgarantie bzw. im Rahmen von Konsortialvereinbarungen Ausfallrisiken aus Kreditforderungen in Höhe von 3 Mio € (8 Mio €) übertragen (siehe hierzu Note 0 Sonstige finanzielle Verpflichtungen).

Erträge aus den zuvor genannten gesponsorten nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, an denen der NORD/LB Konzern zum Stichtag keinen Anteil hält, liegen in der Berichtsperiode nicht vor (1 Mio €).

(75) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende juristische Personen werden alle konsolidierten und nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie die Tochterunternehmen von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen qualifiziert. Weitere Related Parties des NORD/LB Konzerns sind die Träger der NORD/LB, deren Tochterunternehmen und Joint Ventures sowie von nahe stehenden Personen beherrschte oder unter gemeinschaftlicher Führung stehende Unternehmen.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Ausschüsse der NORD/LB als Mutterunternehmen sowie deren nahe Familienangehörige.

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in den Jahren 2021 und 2020 kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

31.12.2021	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Handelsaktiva	213	–	–	80	–	11
Derivate	107	–	–	80	–	1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20	–	–	–	–	–
Forderungen	86	–	–	–	–	10
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	8	–	–	–	–
Eigenkapitalinstrumente	–	8	–	–	–	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	877	–	–	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	847	–	–	–	–	–
Forderungen	30	–	–	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 596	–	–	376	2	44
Forderungen	1 596	–	–	376	2	44
Sonstige Aktiva	91	3	–	–	–	–
Gesamt	2 777	11	–	456	2	55

31.12.2021	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Handelspassiva	66	–	–	16	–	–
Derivate	66	–	–	16	–	–
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	32	–	–	–	–	49
Einlagen	32	–	–	–	–	49
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	278	49	5	248	3	231
Einlagen	278	20	5	248	3	231
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	29	–	–	–	–
Hedge Accounting Derivate	7	–	–	–	–	–
Sonstige Passiva	–	1	–	–	–	–
Gesamt	383	50	5	264	3	280
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	50	–	–	–	–	–
Gewährte Garantien und Bürgschaften	–	–	–	2	–	2
1.1.-31.12.2021	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinserträge	56	–	–	11	–	1
Zinsaufwendungen	– 28	– 13	–	– 9	–	– 3
Provisionserträge	7	–	–	–	–	–
Provisionsaufwendungen	– 79	–	–	–	–	–
Übrige Aufwendungen und Erträge	44	1	–	32	– 6	4
Gesamt	–	– 12	–	34	– 6	2

31.12.2020	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Handelsaktiva	426	-	-	75	-	7
Derivate	96	-	-	75	-	7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23	-	-	-	-	-
Forderungen	307	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	20	-	-	-	-
Eigenkapitalinstrumente	-	20	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	987	-	-	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	956	-	-	-	-	-
Forderungen	31	-	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 777	-	-	406	2	297
Forderungen	1 777	-	-	406	2	297
Sonstige Aktiva	91	5	-	-	-	-
Gesamt	3 281	25	-	481	2	304
Passiva						
Handelspassiva	156	-	-	37	-	-
Derivate	156	-	-	37	-	-
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	39	-	-	-	-	77
Einlagen	39	-	-	-	-	77
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	250	39	2	267	2	310
Einlagen	250	23	2	267	2	310
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	16	-	-	-	-
Hedge Accounting Derivate	-	-	-	-	-	-
Sonstige Passiva	-	1	-	-	-	-
Gesamt	445	40	2	304	2	387
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	60	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	1	-	6

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

1.1.-31.12.2020	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties ¹⁾
(in Mio €)						
Zinserträge	70	36	-	10	-	2
Zinsaufwendungen	- 25	-	-	- 10	-	- 5
Provisionserträge	9	-	-	-	-	-
Provisionsaufwendungen	- 152	-	-	-	-	-
Übrige Aufwendungen und Erträge	92	- 5	-	- 25	- 5	-
Gesamt	- 6	31	-	- 25	- 5	- 3

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bezüglich der Rekapitalisierung der NORD/LB und Übernahme von Garantien durch das Land Niedersachsen wird auf Note (3) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag und (4) Entwicklung der Garantieportfolios zum 31.12.2021 verwiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Maximalsalden für Geschäfte des NORD/LB Konzerns mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in der Berichtsperiode und im Vorjahr.

	2021 (in Mio €)	2020 ¹⁾ (in Mio €)
Aktiva		
Handelsaktiva	304	508
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2 245	2 482
Sonstige Aktiva	1 006	1 181
Gesamt	3 555	4 171
Passiva		
Handelspassiva	121	205
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	858	872
Sonstige Passiva	89	117
Gesamt	1 068	1 194
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	60	60
Gewährte Garantien und Bürgschaften	4	7

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen setzt sich wie folgt zusammen:

	2021 (in Mio €)	2020 (in Mio €)
Kurzfristig fällige Leistungen aus dem Arbeitsverhältnis	5	5
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1	1
Gesamtvergütung	6	6

Die Gesamtbezüge und Kredite der Organe nach handelsrechtlichen Vorschriften sind in Note (76) Aufwendungen für Organe und Organkredite dargestellt.

(76) Aufwendungen für Organe und Organkredite

	1.1.-31.12.2021 (in Mio €)	1.1.-31.12.2020 (in Mio €)
Gesamtbezüge der aktiven Organmitglieder		
Vorstand	4	3
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebenen		
Vorstand	7	6

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder betragen 350 Tsd € (351 Tsd €).

Im Jahr 2021 sind Zusagen für Bezüge an Vorstandsmitglieder, die vom Eintritt oder Wegfall künftiger Bedingungen abhängen, in Höhe von 586 Tsd € (0 Tsd €) erteilt worden.

Die gewährten Vorschüsse und Kredite an die Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder betragen 365 Tsd € (380 Tsd €) bzw. 130 Tsd € (170 Tsd €). Von den gewährten Vorschüssen und Krediten an Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder wurden im Berichtsjahr 20 Tsd € (255 Tsd €) bzw. 41 Tsd € (7 Tsd €) zurückgezahlt.

Gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 137 Mio € (129 Mio €).

(77) Honorar des Konzernabschlussprüfers

	1.1.-31.12.2021 (in Mio €)	1.1.-31.12.2020 (in Mio €)
Honorare des Konzernabschlussprüfers für		
Abschlussprüfungsleistungen	10	11
Andere Bestätigungsleistungen	- ¹⁾	1
Sonstige Leistungen	- ¹⁾	1

¹⁾ Es wurden andere Bestätigungsleistungen sowie sonstige Leistungen von in Summe jeweils weniger als 0,5 Mio € erbracht.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zusätzlich zu der Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Norddeutschen Landesbank – Girozentrale - sowie verschiedener Jahresabschlussprüfungen der Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftragserweiterungen und mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Prüfungsschwerpunkte folgende wesentliche erlaubte Leistungen im Geschäftsjahr 2021 erbracht:

- Freiwillige Jahresabschlussprüfungen und prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen
- Projektbegleitende Prüfung des Projekts Neue Banksteuerung und anderer IT-Projekte
- Bestätigungsleistungen auf Grundlage gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtungen. Dies umfasst unter anderem Bestätigungsleistungen für Sparkassenorganisationen und der Bankenabgabe
- Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung sonstiger Berichte (z.B. nicht finanzieller Bericht, Offenlegungsbericht)
- Sonstige Leistungen im Rahmen der Sanierungsbegleitung
- Sonstige Leistungen im Rahmen von Schulungen

(78) Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes erfasst alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sowie den sonstigen Anteilsbesitz ab 20 Prozent. Die Angaben zu den Gesellschaften wurden dem jeweils letzten vorliegenden festgestellten Jahresabschluss entnommen.

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
a) In den Konzernabschluss eingezogene Unternehmen		
aa) In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften		
BGG Katharina GmbH & Co. KG, Bremen	–	100,00
BGG Rathausmarkt GmbH & Co. KG, Bremen	–	100,00
BLB Immobilien GmbH, Bremen ³⁾	–	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig ³⁾	–	100,00
Nieba GmbH, Hannover ³⁾	–	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover ³⁾	–	100,00
NORD/LB Leasing GmbH, Oldenburg ³⁾	–	100,00
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg	–	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	91,00	9,00
ab) In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften		
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	–	–
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg	–	–
Fürstenberg Capital II. GmbH, Fürstenberg	–	–
Hannover Funding Company LLC, Dover / USA	–	–
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	–	–
Unterstützungskasse der NORD/LB Girozentrale Hannover e.V., Hannover	–	–
ac) In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORDLB, SICAV-RAIF S.C.Sp. Aviation 1, Luxemburg	–	100,00
NORD/LB SICAV-RAIF S.C.Sp.-Infrastructure & Renewables GBP 2, Luxemburg	–	100,00
ad) Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen/Investmentfonds		
Joint Ventures		
caplantic GmbH, Hannover	–	45,00
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	–	32,26
GSG Oldenburg Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	–	22,22
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	–	44,00
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ²⁾	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ²⁾	–	75,00

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (in %)	Eigenkapital ¹⁾ (in Tsd €)	Ergebnis (in Tsd €)
b) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochter- unternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio €			
BGG Oldenburg GmbH & Co. KG, Bremen ⁵⁾	100,00	11 353	836
finpair GmbH, Hannover	100,00	1 431	269
NBN Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH, Hannover ⁵⁾	100,00	1 983	- 40
NBN Norddeutsche Beteiligungsgesellschaft für Immobilien in Nie- dersachsen mbH, Hannover ⁵⁾	90,00	2 678	- 4
NORDLB SICAV-RAIF S.C.Sp., Luxemburg ⁶⁾	99,01	k.A.	k.A.
SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH, Hannover ⁵⁾	100,00	2 181	812
Skandifinanz AG, Zürich / Schweiz ⁵⁾	100,00	2 542	- 493
c) Anteilsbesitz ab 20 Prozent an Unternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio €			
Joint Ventures/ Assoziierte Unternehmen/ Sonstige			
Brocken Verwaltungs- und Vermietungs-GmbH & Co. KG, Wernigerode ⁵⁾	50,00	2 300	373
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin ⁵⁾	20,89	17 161	262
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg ⁵⁾	20,44	16 577	141
CG-Terrassen GmbH & Co. KG, Göttingen ⁵⁾	50,00	4 389	- 148
FinTech Fonds GmbH & Co. KG, Köln ⁵⁾	39,60	5 816	- 148
Fire Support (SSFR) Holdings Limited, Maidenhead Berkshire, Großbri- tannien ⁵⁾	15,00	- 10 224	810
Gewobau Gesellschaft für Wohnungsbau, Vechta, mbH, Vechta ⁵⁾	20,46	14 193	457
LINOVO Productions GmbH & Co. KG i.L., Pöcking ⁵⁾	45,17	- 47 219	1 047
LUNI Productions GmbH & Co. KG, Pöcking ⁵⁾	24,29	- 115 687	- 348
Marktcarré Grundbesitz-GmbH, Oldenburg ⁵⁾	25,00	3 263	- 653
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Schwerin ⁵⁾	26,00	17 962	1 344
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mit beschränkter Haftung, Hannover ⁵⁾	39,82	15 097	366
NBV Beteiligungs-GmbH, Hannover ⁵⁾	42,66	12 121	439
Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch mit beschränkter Haftung, Brake ⁵⁾	21,72	20 645	462

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (in %)
d) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen mit einem Eigenkapital unter +/- 1 Mio	
BLBI Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00
Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebergen mbH & Co. KG, Braunschweig	66,67
Bremische Grundstücks-GmbH & Co. Wohnanlagen Groß-Bonn, Bremen	100,00
City Center Magdeburg Hasselbach-Passage Grundstücksgesellschaft mbH, Hannover	100,00
FL FINANZ-LEASING GmbH, Wiesbaden	58,00
LBT Holding Corporation Inc., Wilmington / USA	100,00
NORD/Advisors Norddeutsche Financial & Strategic Advisors GmbH, Hannover	100,00
NORD/LB Informationstechnologie GmbH, Hannover ³⁾	100,00
NORD/LB Project Holding Ltd., London / Großbritannien	100,00
PLM Grundstücksverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	100,00
Ricklinger Kreisel Beteiligungs GmbH, Hannover	100,00
Themis 1 Inc., Wilmington / USA	100,00
Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH, Hannover ⁴⁾	100,00
e) Anteilsbesitz ab 20 Prozent an Unternehmen mit einem Eigenkapital unter +/- 1 Mio €	
Braunschweig Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Braunschweig	50,00
Brocken Verwaltungs- und Vermietungs-GmbH, Wernigerode	50,00
FCC (East Ayrshire) Holdings Limited, Edinburgh / Großbritannien	30,00
FinTech Fonds Management GmbH, Köln	40,00
GbR VÖB Immobilienanalyse, Bonn	20,00
Interessengemeinschaft Katharinenklosterhof GbR, Bremen	31,00
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	28,66
PPP Services (North Ayrshire) Holdings Limited, Edinburgh / Großbritannien	20,00
WLO Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Oldenburg mbH, Wildeshausen	23,84

Anmerkungen:

¹⁾ Eigenkapitalbegriff entsprechend §§ 266 und 272 HGB abzüglich ausstehender Einlagen.

²⁾ Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

³⁾ Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisübernahmevertrag.

⁴⁾ Ist gemäß IFRS 10.4 (b) nicht konsolidierungspflichtig.

⁵⁾ Es liegen die Daten zum 31.12.2020 vor.

⁶⁾ Es liegen die Daten zum 31.12.2018 vor.

(79) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt wurden, liegen nicht vor.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 22. März 2022

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Frischholz

Dieng

Schulz

Seidel

Spletter-Weiß

Aufstellung und Prüfung

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Konzernabschlussprüfers

An die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale-, Hannover, Braunschweig und Magdeburg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gesamtergebnisrechnung, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang (Notes), einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Ermittlung der Stufe 3-Risikovorsorge im gewerblichen Kundenkreditgeschäft
- ② Ermittlung der Stufe 1- und Stufe 2-Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft
- ③ Folgebewertung der mit dem Land Niedersachsen vereinbarten Garantieverträge
- ④ Bewertung der stillen Einlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ① **Ermittlung der Stufe 3-Risikovorsorge im gewerblichen Kundenkreditgeschäft**
 - ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ Kreditforderungen an Kunden in Höhe von € 67,4 Mrd. (58,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Für das Kreditportfolio besteht zum Bilanzstichtag eine Risikovorsorge in Höhe von insgesamt € 877 Mio, von der € 382 Mio auf Kredite mit beeinträchtigter Bonität (sog. Stufe 3-Risikovorsorge) entfallen und die wesentlich durch das gewerbliche Kundenkreditgeschäft bestimmt ist. Die Bemessung der Stufe 3-Risikovorsorge im gewerblichen Kundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Struktur und Qualität der Kreditportfolios, gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren und die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Zahlungsströme unter anderem auch vor dem Hintergrund der erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie auf das gewerbliche Kundenkreditgeschäft bestimmt. Die Höhe der Stufe 3-Risikovorsorge bei den gewerblichen Kundenforderungen entspricht der Differenz zwischen dem noch ausstehenden Kreditbetrag und dem Barwert der aus dem Kreditengagement noch erwarteten Rückflüsse. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Die Bemessung der Stufe 3-Risikovorsorge im gewerblichen Kundenkreditgeschäft erfolgt auf der Grundlage von wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien, bei deren Bestimmung auch der Einfluss von gesamtwirtschaftlichen Faktoren auf die Zahlungsströme zu berücksichtigen ist. Die Festlegung von Szenarien nach Zahl und Inhalt, die Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Ableitung von erwarteten Cashflows im jeweiligen Szenario sind mit erheblichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus sind die Wertberichtigungen im gewerblichen Kundenkreditgeschäft betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 - ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Ausgestaltung des relevanten internen Kontrollsystems der Gesellschaft beurteilt. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme

und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Bewertung der gewerblichen Kundenforderungen, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden Unterlagen der Gesellschaft bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Bei Objektsicherheiten, für die uns die Gesellschaft Wertgutachten vorgelegt hat, haben wir uns ein Verständnis über die zugrunde liegenden Ausgangsdaten, die angewandten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Stufe 3-Risikovorsorge die von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmodelle sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Wir haben dabei insbesondere auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer und die Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Bewertung der Kundenforderungen nachvollzogen. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des gewerblichen Kreditportfolios von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen der Gesellschaft überzeugen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft sind in der Note (14) „Risikovorsorge“ und in der Note (59) „Risikovorsorge und Bruttobuchwert“ des Konzernanhangs enthalten.

② Ermittlung der Stufe 1- und Stufe 2-Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

- ① Für vorhersehbare, aber noch nicht bei einzelnen Kreditnehmern konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft sind für Kreditnehmer, die sich im Risikovorsorgemodell nach IFRS 9 in den Stufen 1 und 2 befinden, Portfoliowertberichtigungen in Höhe von insgesamt € 513 Mio gebildet. Dazu werden für nicht einzelwertberichtigte Kredite Portfoliowertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts für einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten gebildet, es sei denn, das Kreditausfallrisiko hat sich seit Zugang signifikant erhöht. In diesem Fall wird für nicht einzelwertberichtigte Kredite eine Portfoliowertberichtigung für die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste der betreffenden Kredite gebildet. Um die bestehenden Unsicherheiten infolge der Corona-Pandemie und die in diesem Zusammenhang von den Modellen noch nicht erfassten Erwartungen der gesetzlichen Vertreter zu berücksichtigen, hat die Gesellschaft bei der Risikovorsorge für bestimmte Teilsegmente ein sog. Management Adjustment in Höhe von € 362 Mio gebildet. Die Portfoliowertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft sind zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit erheblichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, auch aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie mit wesentlichen Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Portfoliowertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Ausgestaltung des relevanten internen Kontrollsystems der Gesellschaft mit Bezug zur Bildung der Portfoliowertberichtigungen beurteilt. Dabei wir insbesondere die Prozesse zur Geschäftsdatenerfassung, Risikoklassifizierung der Kreditnehmer, Ermittlung der Portfoliowertberichtigungen und Validierung der Bewertungsmodelle berücksichtigt. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Portfoliowertberichtigungen

unter anderem die von der Gesellschaft angewandten Bewertungsmodelle, die zugrundeliegenden Inputdaten, makroökonomischen Annahmen und Parameter sowie die Ergebnisse der Validierungshandlungen auch unter Einbeziehung unserer Spezialisten aus dem Bereich Finanzmathematik nachvollzogen und beurteilt. Wir haben die Notwendigkeit der Bildung des Management Adjustments hinterfragt und deren betragsmäßige Ermittlung nachvollzogen. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Ermittlung der Portfoliowertberichtigungen und des Management Adjustments von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen der Gesellschaft überzeugen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Risikovorsorge der Stufen 1 und 2 im Kundenkreditgeschäft sind in der Note (2) „Auswirkungen der COVID-19-Pandemie“, Note (14) „Risikovorsorge“ und Note (59) „Risikovorsorge und Bruttobuchwert“ des Konzernanhangs enthalten.

③ **Folgebewertung der mit dem Land Niedersachsen vereinbarten Garantieverträge**

- ① Mit Wirkung zum 23. Dezember 2019 hat die Gesellschaft drei Garantieverträge mit dem Land Niedersachsen abgeschlossen, mit denen das Land Verlustrisiken aus zwei Kreditportfolios mit Schiffsfinanzierungen und einem Kreditportfolio mit Flugzeugfinanzierungen übernimmt. Zum 30. Juni 2021 hat die Gesellschaft von der vertraglichen Möglichkeit Gebrauch gemacht, einen der beiden auf die Schiffsfinanzierungen bezogenen Garantieverträge zu kündigen. Bei den Garantieverträgen handelt es sich bilanziell um Kreditderivate, bei denen die Gesellschaft als Sicherungsnehmer fungiert und die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Die Fair Values der zwei zum 31. Dezember 2021 verbliebenen Garantieverträge betragen zum 31. Dezember 2021 € 108 Mio und werden unter den Handelsaktiva ausgewiesen. Die Veränderungen der Fair Values im Vergleich zum Vorjahr werden ergebniswirksam im Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung erfasst. Als Gegenleistung für die Gewährung der Garantien zahlt die Gesellschaft an das Land Niedersachsen jeweils eine Provision. Der Provisionsaufwand im Jahr 2021 betrug € 84 Mio. Der Fair Value der Garantieverträge wird als Barwert der zukünftig zu zahlenden Garantieprovisionen und der erwarteten zukünftigen Verlustausgleichszahlungen des Landes Niedersachsen, die im Wesentlichen auf Basis erwarteter Verluste aus zugrundeliegenden Krediten geschätzt werden, ermittelt. Die Auswahl des Bewertungsmodells sowie dessen Parametrisierung sind zum Teil mit erheblichen Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter behaftet. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem Befragungen durchgeführt, Einsicht in die Garantieverträge, das Bilanzierungs- und Bewertungskonzept und weitere relevante Unterlagen genommen sowie die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Bewertung der Garantieverträge beurteilt. Unsere Prüfung umfasste auch die Würdigung des Bewertungsmodells und der zugrunde liegenden Annahmen und Parameter. Darüber hinaus haben wir die einzelnen Berechnungsschritte unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsspezialisten in Stichproben nachvollzogen. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns von der Angemessenheit des angewandten Bewertungsmodells und der von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen überzeugen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Garantieverträgen sind in der Note (3) „Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag“ und Note (4) „Entwicklung der Garantieportfolios zum 31. Dezember 2021“ des Konzernanhangs enthalten.

4 Bewertung der stillen Einlagen

- ① Die Gesellschaft weist unter dem Posten „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen“ nachrangige Verbindlichkeiten u.a. in Form von stillen Einlagen aus, die mit einer gewinnabhängigen Verzinsung ausgestattet sind und am handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag bzw. Bilanzverlust der NORD/LB teilnehmen. Die stillen Einlagen sind sämtlich von Seiten der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2022 gekündigt worden. Die stillen Einlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Während der Rückzahlungsbetrag für die zum 31. Dezember 2021 gekündigten stillen Einlagen mit der Feststellung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 feststeht, bestehen für die zum 31. Dezember 2022 gekündigten stillen Einlagen noch Unsicherheiten bezüglich des Rückzahlungsbetrags. Die fortgeführten Anschaffungskosten ergeben sich unter Verwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes als Barwert der geschätzten zukünftigen vertraglichen Zahlungsströme. Die Differenz zum bisherigen Buchwert wird ergebniswirksam im Zinsergebnis erfasst. Der zu schätzende Rückzahlungsbetrag richtet sich nach dem niedrigeren Betrag aus dem handelsrechtlichen Buchwert oder Einlagennennbetrag. Der handelsrechtliche Buchwert bestimmt sich maßgeblich nach den Gewinn- oder Verlustbeteiligungen der stillen Gesellschafter. In die Bewertung der stillen Einlagen zum Bilanzstichtag geht insbesondere die Planung für das handelsrechtliche Ergebnis der NORD/LB für das Geschäftsjahr 2022 ein. Aus der Folgebewertung sämtlicher stiller Einlagen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 ein Zinsaufwand in Höhe von € 83 Mio. Die Schätzung der künftigen vertraglichen Zahlungsströme ist stark ermessensbehaftet und war daher aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.
- ② Zur Prüfung der Bewertung der stillen Einlagen haben wir den von der Gesellschaft eingerichteten Prozess zur Bewertung der stillen Einlagen durch Befragungen der verantwortlichen Personen beurteilt. Wir haben unter anderem Einsicht in die Verträge und Kündigungen über die stillen Einlagen genommen und uns einen Einblick in die vertraglichen Regelungen zur Gewinn- bzw. Verlustbeteiligung und die anzuwendende Berechnungsmethodik verschafft. Unter Zugrundelegung der von der Gesellschaft vorgelegten aktuellen Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2022 haben wir die von der Gesellschaft vorgelegte Neuschätzung der Zins- und Tilgungsströme beurteilt und die Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten der stillen Einlagen zum Stichtag nachvollzogen. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die angewandten Annahmen und Bewertungsparameter nachvollziehbar aus den relevanten Informationen abgeleitet sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den stillen Einlagen sind in der Note (13) „Finanzinstrumente“, Buchstabe h) „Nachrangige Verbindlichkeiten“ und Note (24) „Zinsergebnis“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei nordlb-KA+LB-2021-12-31-de.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von dem Aufsichtsrat am 21. April 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Juni 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Gero Martens.

Hannover, den 28. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gero Martens
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mirko Braun
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 22. März 2022

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Frischholz

Dieng

Schulz

Seidel

Spletter-Weiß

Weitere Informationen

Country-by-Country-Reporting nach § 26a KWG zum 31. Dezember 2021

Anmerkung zum Corporate Governance Bericht

Zukunftsbezogene Aussagen

Daten und Fakten

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht der Trägerversammlung

Country-by-Country-Reporting nach §26a KWG zum 31. Dezember 2021

Die im Artikel 89 der EU-Richtlinie 2013/36/EU (Capital Requirements Directive, CRD IV) enthaltene Anforderung zum Country-by-Country-Reporting wurde durch das Kreditwesengesetz (KWG) in deutsches Recht umgesetzt. Im vorliegenden Bericht werden die angefallenen Umsätze, die Anzahl der Beschäftigten, der Gewinn oder Verlust vor Steuern, die Steuern auf Gewinn oder Verlust und die erhaltenen öffentlichen Beihilfen je Mitgliedsstaat der EU und von Drittländern, für in den IFRS-Konzernabschluss im Wege einer Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen, auf unkonsolidierter Basis dargestellt. Als Umsatz wird das in den Konzernabschluss nach IFRS einbezogene Ergebnis vor Steuern, vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten, vor Risikovorsorge und Verwaltungsaufwendungen und ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen angegeben. Die Anzahl der Beschäftigten ergibt sich aus dem durchschnittlichen Personalbestand während des Berichtszeitraums. Der Gewinn oder Verlust vor Ertragsteuern und die Steuern auf Gewinn oder Verlust sind vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten angegeben. Die Steuern auf den Gewinn oder Verlust ergeben sich aus den laufenden und latenten Steueraufwendungen und –erträgen. Der NORD/LB Konzern hat im Rahmen des EU-Beihilfverfahrens keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

	Anzahl der Beschäftigten	Umsatz (in Mio €)	Gewinn/ Verlust vor Steuern (in Mio €)	Steuern auf Gewinn/ Verlust (in Mio €)	Erhaltene öffentliche Beihilfen
Deutschland	4 085	1 309	246	-13	–
China	17	3	-1	–	–
Großbritannien	64	77	55	-3	–
Luxemburg	134	– 47	-59	14	–
Singapur	62	24	14	-2	–
USA	64	62	-22	6	–

	Art der Tätigkeit	Land	Sitz/ Ort
BGG Katharina GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
BGG Rathausmarkt GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
BLB Immobilien GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Pullach i. Isartal
Fürstenberg Capital Erste GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Fürstenberg
Fürstenberg Capital II. GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Fürstenberg
Hannover Funding Company LLC	Finanzunternehmen	USA	Dover (Delaware)
KreditServices Nord GmbH	Anbieter von Nebendienstleistungen	Deutschland	Braunschweig
Nieba GmbH	Finanzunternehmen	Deutschland	Hannover
Norddeutsche Landesbank Girozentrale	Kreditinstitut	Deutschland	Hannover
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung London	Kreditinstitut	Vereinigtes Königreich	London
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung New York	Kreditinstitut	USA	New York
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung Shanghai	Kreditinstitut	China	Shanghai
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung Singapur	Kreditinstitut	Singapur	Singapur
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. Covered Bond Bank	Kreditinstitut	Luxemburg	Luxemburg-Findel
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH	Anbieter von Nebendienstleistungen	Deutschland	Hannover
NORD/LB Leasing GmbH	Finanzdienstleistungsinstitut	Deutschland	Oldenburg
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG	Anbieter von Nebendienstleistungen	Deutschland	Pullach i. Isartal
NORD/LB, SICAV-RAIF S.C.Sp. - Aviation 1	Sonstiges Unternehmen	Luxemburg	Luxemburg
NORD/LB, SICAV-RAIF S.C.Sp. - Infrastructure & Renewables GBP 2	Sonstiges Unternehmen	Luxemburg	Luxemburg
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen

Die durchschnittliche Kapitalrendite beträgt 0,02 Prozent. Diese ergibt sich aus dem Ergebnis nach Steuern und der Bilanzsumme des IFRS-Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021.

Anmerkung zum Corporate Governance Bericht

Der Deutsche Corporate-Governance-Kodex beinhaltet wesentliche Regelungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften. Er enthält national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung, insbesondere hinsichtlich der Leitung und Organisation eines Unternehmens, zu Kontrollmechanismen sowie zur Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Ziel des Kodex ist es, das Vertrauen der Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung eines Unternehmens zu fördern.

Aufgrund seiner gesetzlichen Geltung für börsennotierte Aktiengesellschaften ist der Kodex für die NORD/LB als Kreditinstitut in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts rechtlich nicht verpflichtend. Der NORD/LB, die national und international tätig ist, ist es jedoch ein wichtiges Anliegen, sich im Markt als verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner zu positionieren. Eine transparente Unternehmensführung ist für uns ein wesentlicher Aspekt dieses Anspruches. Aus diesem Grund hat sich die Bank dazu entschieden, sich im Rahmen einer freiwilligen Selbstverpflichtung an den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen zu orientieren.

Der ausführliche Corporate Governance Bericht steht im Internet unter:

www.nordlb.de/rechtliches/rechtliche-hinweise/corporate-governance/

zur Verfügung.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie beispielsweise „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Daten und Fakten

(Stand: 31. Dezember 2021)

Gründung

Fusion zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale am 1. Juli 1970

Vorgängerinstitute

Niedersächsische Landesbank – Girozentrale – (gegründet 1917)

Herzogliches Leyhaus (gegründet 1765) (aus dem 1919 die Braunschweigische Staatsbank hervorging)

Hannoversche Landeskreditanstalt (gegründet 1840)

Niedersächsische Wohnungskreditanstalt Stadt-schaft (gegründet 1918)

Rechtsgrundlage

Staatsvertrag vom 6. Dezember 2019 zwischen dem Land Niedersachsen, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Land Mecklenburg-Vorpommern über die Norddeutsche Landesbank Girozentrale in Kraft getreten am 10. Dezember 2019.

Satzung der Norddeutschen Landesbank Girozentrale gemäß Beschluss der Trägerversammlung vom 3. Dezember 2021. Diese Satzung ist zum 31. Dezember 2021 in Kraft getreten.

Rechtsform

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts

Träger

Land Niedersachsen

Niedersachsen Invest GmbH

Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH

Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband

Land Sachsen-Anhalt

Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt

Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern

FIDES Gamma GmbH

FIDES Delta GmbH

Organe

Vorstand

Aufsichtsrat

Trägerversammlung

Aufsicht

Land Niedersachsen durch den Niedersächsischen Minister der Finanzen im Benehmen mit dem Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Vorstand

Thomas S. Bürkle (Vorstandsvorsitzender)
(bis 31. Dezember 2021)

Jörg Frischholz
(seit 16. November 2021)
(Vorsitzender) (seit 1. Januar 2022)

Christoph Dieng

Christoph Schulz

Olof Seidel

Ingrid Spletter-Weiß
(seit 1. Dezember 2021)

Günter Tallner
(bis 31. Dezember 2021)

Generalbevollmächtigte

Carsten Hünken

Sitz der Bank

Hannover (Hauptverwaltung)

Friedrichswall 10

30159 Hannover

Braunschweig

Friedrich-Wilhelm-Platz

38100 Braunschweig

Magdeburg

Breiter Weg 7

39104 Magdeburg

Förderbanken

Investitionsbank Sachsen-Anhalt
Domplatz 12
39104 Magdeburg

Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

Werkstraße 213
19061 Schwerin

Niederlassungen

Niederlassung Hannover
Georgsplatz 1
30159 Hannover

Niederlassung Bremen
Domshof 26
28195 Bremen

Niederlassung Düsseldorf
Königsallee 63-65
40215 Düsseldorf

Niederlassung Hamburg
Brodschranen 4
20457 Hamburg

Niederlassung München
Maximiliansplatz 14
80333 München

Niederlassung Oldenburg
Markt 12
26122 Oldenburg

Niederlassung Schwerin
Graf-Schack-Allee 10A
19053 Schwerin

Niederlassungen Ausland (alphabetisch)

NORD/LB London
One Wood Street
EC2V 7WT London
Großbritannien

NORD/LB New York
505 Fifth Avenue
7th Floor,
New York, NY 10017
USA

NORD/LB Singapur
CapitaGreen
138 Market Street
36-03
Singapore 048946

Niederlassungen der Braunschweigischen Landesparkasse

www.blsk.de

Aufsichtsrat der Norddeutschen Landesbank

(Der jeweils aktuelle Stand der Mitglieder des Aufsichtsrates ist auf der Homepage der NORD/LB hinterlegt: www.nordlb.de/die-nordlb/investor-relations/gremien-und-organe/)

Vorsitzender

Reinhold Hilbers
Minister
Niedersächsisches Finanzministerium

1. stellvertretender Vorsitzender

Herbert Hans Grüntker
FIDES Delta GmbH

2. stellvertretender Vorsitzender

Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen

Mitglieder

Bernd Brummermann
Vorstandsvorsitzender
OstseeSparkasse Rostock

Edda Döpke
Bankangestellte
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Frank Doods
Staatssekretär
Niedersächsisches Ministerium für Umwelt
Energie und Klimaschutz

Jutta Echterhoff-Beeke
Geschäftsführende Gesellschafterin
Echterhoff Holding GmbH

Dr. Jürgen Fox
Vorstandsvorsitzender
Saalesparkasse

Nana Geisler
Bankangestellte
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Cornelia Günther
Gewerkschaftssekretärin
ver.di Bezirk Hannover

Hermann Kasten

Prof. Dr. Susanne Knorre
Unternehmensberatung

Ulrich Markurth

Frank Oppermann
Bankangestellter
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Jörg Reinbrecht

Michael Richter
Minister
Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Jörg Walde
Bankangestellter
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Matthias Wargers
FIDES Gamma GmbH

Trägerversammlung*Vorsitzender*

Reinhold Hilbers

Minister

Niedersächsisches Finanzministerium

1. stellvertretender Vorsitzender

Helmuth Schleweis

Präsident

Deutscher Sparkassen- und Giroverband

2. stellvertretender Vorsitzender

Thomas Mang

Präsident

Sparkassenverband Niedersachsen

Land Niedersachsen

Ulrich Böckmann

Ministerialrat

Niedersächsisches Finanzministerium

Dr. Anne Deter

Ministerialdirigentin

Niedersächsisches Finanzministerium

Doris Nordmann

Staatssekretärin

Niedersächsisches Finanzministerium

Land Sachsen-Anhalt

Sebastian Beier

Regierungsdirektor

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Michael Richter

Minister

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt

Dr. Jürgen Fox

Vorstandsvorsitzender

Saalesparkasse

Michael Ziche

Landrat

Altmarkkreis Salzwedel

Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern

Dr.-Ing. Alexander Badrow

Oberbürgermeister

Hansestadt Stralsund

Bernd Brummermann

Vorstandsvorsitzender

OstseeSparkasse Rostock

Sparkassenverband Niedersachsen

Ludwig Momann

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Emsland

FIDES Gamma GmbH

Ralf Fleischer

Vorstandsvorsitzender

Stadtsparkasse München

Matthias Wargers

FIDES Gamma GmbH

FIDES Delta GmbH

Herbert Hans Grüntker

FIDES Delta GmbH

Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorstand der Bank unterrichtete den Aufsichtsrat und die von ihm eingesetzten Ausschüsse im Berichtsjahr regelmäßig über die geschäftliche Entwicklung und über die Lage der NORD/LB AöR und des Konzerns. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben über die ihnen vorgelegten Geschäftsvorfälle und weitere Angelegenheiten, die nach der Satzung und den zusätzlich erlassenen Regelungen der Entscheidung dieser Gremien bedürfen, Beschluss gefasst.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäfts- und Risikostrategie der NORD/LB AöR auseinandergesetzt. So wurden Grundsatzfragen der Geschäftspolitik in mehreren Sitzungen eingehend erörtert. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die NORD/LB AöR und die sich daraus ergebenden Maßnahmen befasst. Der Aufsichtsrat hat mit Zustimmung der Trägerversammlung zudem die neuen Vorstandsmitglieder der NORD/LB bestellt.

Den Jahresabschluss der NORD/LB AöR und den Konzernabschluss der NORD/LB für das Berichtsjahr 2021 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ergänzend nahm der Wirtschaftsprüfer an der Jahresabschluss Sitzung des Aufsichtsrates am 27. April 2022 teil und berichtete über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 27. April 2022 der Trägerversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses der NORD/LB AöR und die Billigung des Konzernabschlusses der NORD/LB jeweils für das Berichtsjahr 2021 vorgeschlagen. Ferner hat der Aufsichtsrat der Trägerversammlung vorgeschlagen, zu entscheiden, dass hinsichtlich des zusammengefassten Lageberichts keine Einwände bestehen.

Ferner empfahl der Aufsichtsrat der Trägerversammlung die Entlastung des Vorstands.

Aus dem Aufsichtsrat schied aus:

zum 31. Dezember 2020 Herr Frank Berg

Neu in den Aufsichtsrat entsandt wurde:

zum 1. Januar 2021 Herr Bernd Brummermann

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Bank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht ihm sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank seine Anerkennung für die im Jahr 2021 geleistete Arbeit aus.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg

im April 2022

Reinhold Hilbers

Finanzminister

Land Niedersachsen

Bericht der Trägerversammlung

Die Trägerversammlung nahm im Berichtsjahr die ihr durch Staatsvertrag und Satzung auferlegten Aufgaben wahr.

Des Weiteren hat sich die Trägerversammlung in ihren Sitzungen im Jahr 2021 mit den Zwischenzielen der Transformation NORD/LB 2024 auseinandergesetzt sowie über Maßnahmen in Zusammenhang mit der andauernden COVID-19-Pandemie beraten. Die Trägerversammlung hat zudem ihre Zustimmung zur Bestellung der neuen Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat erteilt.

Den Jahresabschluss der NORD/LB AöR und den Konzernabschluss der NORD/LB für das Berichtsjahr 2021 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ergänzend nahm der Wirtschaftsprüfer an der Jahresabschlussitzung der Trägerversammlung am 27. April 2022 teil und berichtete über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung.

Die Trägerversammlung hat in ihrer Sitzung am 27. April 2022 auf Vorschlag des Aufsichtsrates jeweils für das Berichtsjahr 2021 den Jahresabschluss der NORD/LB AöR festgestellt und den Konzernabschluss der NORD/LB gebilligt. Ferner hat die Trägerversammlung entschieden, dass keine Einwände gegen den zusammengefassten Lagebericht bestehen.

Die Trägerversammlung hat dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Aus der Trägerversammlung schied aus:

zum 31. Dezember 2020	Herr Frank Berg
zum 31. Dezember 2021	Herr Ralf Fleischer

Neu in die Trägerversammlung entsandt wurde:

zum 1. Januar 2021	Herr Bernd Brummermann
--------------------	------------------------

Die Trägerversammlung dankt dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und den Mitarbeitern der Bank für die im Jahr 2021 geleistete Arbeit.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg

im April 2022

Reinhold Hilbers
Land Niedersachsen

NORD/LB

Unter <https://www.nordlb.de/berichte> stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit.

Bei Fragen zu den Berichten steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.
Telefon: +49 511 361 - 53 82
Email: ir@nordlb.de

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover
Telefon: +49 511 361 - 0
Fax: +49 511 361 - 25 02
Email: info@nordlb.de

Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)

Bad Harzburg	Braunschweig	Bremen
Düsseldorf	Hamburg	Helmstedt
Holzminden	Magdeburg	München
Oldenburg	Salzgitter	Schwerin
Seesen	Wolfenbüttel	

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.
Details unter <https://www.blsk.de>

Auslandsniederlassungen

London, New York, Singapur